

JAHRESBERICHT 2017



25 JAHRE ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG POTSDAM



Das Zentrum für Zeithistorische Forschung erforscht die deutsche und europäische Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. In methodisch-theoretischer Hinsicht verfolgt das Institut insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabenfelder des ZZF.



JAHRESBERICHT 2017

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	4
PUBLIKATIONEN	8
:: Bücher	8
:: Online	16
FORSCHUNGSFELDER	30
:: ABTEILUNG I Kommunismus und Gesellschaft	32
Rüdiger Bergien :: Dienste im Datenrausch. Die Informationsverarbeitung in der DDR-Staatssicherheit und den westdeutschen Sicherheitsbehörden 1960–1989	36
:: ABTEILUNG II Geschichte des Wirtschaftens	40
Henning Türk :: Die Internationale Energie-Agentur: Ein Sedativum für den Ölmarkt?	43
:: ABTEILUNG III Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft	47
Christoph Classen :: »moving history« – Festival des historischen Films 2017	52
:: ABTEILUNG IV Regime des Sozialen	57
Jutta Braun :: Die beste Prophylaxe ist der Sozialismus. Das Gesundheitsministerium der DDR (1950–1970)	60
:: DIREKTION	64
Hanno Hochmuth :: Wie der Kiez erfunden wurde. Zur historischen Semantik von Urbanität in Ost und West	65
:: ÜBERSICHT ÜBER DIE PROJEKTE 2017	70
NACHWUCHSFÖRDERUNG	82
:: Doktorandinnen und Doktoranden	82
:: Masterstudiengang »Public History«	88
WISSENSTRANSFER UND HOCHSCHULKOOPERATION/PUBLIC HISTORY	90
LEHRVERANSTALTUNGEN	92
QUALITÄTSMANAGEMENT	94

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	98
VERWALTUNG	104
GLEICHSTELLUNG	107
BIBLIOTHEK	108
TÄTIGKEIT DER INSTITUTSMITGLIEDER IN EXTERNEN GREMIEN	114
GASTWISSENSCHAFTLER/INNEN	120
VERANSTALTUNGEN	124
:: Konferenzen und Workshops	124
:: Vorträge, Podiumsdiskussionen, Buchvorstellungen	128
:: Thematische Vortragsreihen	131
:: Ausstellungen	135
:: Weitere Veranstaltungen	135
:: Institutskolloquium	136
VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL)	140
:: Publikationen	140
:: ZZF-Wissenschaftler/innen in den Medien	150
VORTRÄGE UND DISKUSSIONSBEITRÄGE (AUSWAHL)	160
PERSONALIA	180
:: Mitarbeiter/innen	180
:: Vertretungen/Beurlaubungen/Verabschiedungen/Neueinstellungen	182
:: Habilitation	184
:: Promotionen	185
:: Auszeichnungen	186
GREMIEN	190
SCHRIFTENREIHEN DES ZZF	194
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES ZZF E. V.	197

Vorwort

Als Historiker sind wir gewohnt, dass Jahrestage Anlass für Rückblicke geben. Letztes Jahr feierte nun unser Institut sein erstes eigenes größeres Jubiläum: Vor 25 Jahren entstand im Zuge der deutsch-deutschen Wissenschaftsvereinigung der »Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien«, der im Jahr darauf von Berlin nach Potsdam zog und sich 1996 in »Zentrum für Zeithistorische Forschung« umbenannte. Aus Anlass des Jubiläums erörterten wir auf einem Symposium im Oktober 2017 die Schwierigkeiten dieser Gründungsphase und bilanzierten Erfolge sowie Grenzen dieses Aufbruches der Geschichtswissenschaft nach 1990. Erinnerung wurde an die Erkenntnischancen einer erneuerten Zeitgeschichte, die die fachliche Teilung rasch überwand und zugleich auf neue Konfliktfelder zusteuerte. Dazu zählten die kontrovers diskutierten Zugänge zu Herrschaft und Alltag in der SED-Diktatur, aber auch die Debatten über den Charakter der DDR-Geschichtswissenschaft und moralische Fragen bei der Erforschung der DDR. Die abschließende Abendveranstaltung hingegen lenkte den Blick von der Vergangenheit auf die Zukunft und, ausgehend von dem Festvortrag von Andreas Wirsching über den Wahrheitsanspruch der Historiografie, auf künftige Forschungsfelder der Zeitgeschichte. Die Bildstrecke dieses Jahresberichts gibt aus Anlass des Jubiläums einen kleinen Einblick in unsere Institutsgeschichte.

Ein Jubiläum, das unser Institut allerdings noch etwas intensiver beschäftigte, bildete der 100. Jahrestag der Russischen Revolution, der ein überraschend starkes Echo weit über die Fachöffentlichkeit hinaus fand. Rasch vergriffen war die erste Auflage des von Jan C. Behrends, Thomas Lindenberger und Nikolaus Katzer herausgegebenen Buchs »100 Jahre Roter Oktober«, das die langfristigen Folgen der Revolution untersucht. Großen Anklang fand auch die Veranstaltungsreihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?«, die das ZZF gemeinsam mit dem Centre Marc Bloch und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur durchführte. Zum Thema »A Century of Communism« veranstalteten wir gemeinsam mit der Freien Universität Berlin und der University of North Carolina zudem eine transatlantische Summer School, in der deutsche und amerikanische Doktorandinnen und Doktoranden zusammenkamen.

Der vorliegende Jahresbericht hält darüber hinaus fest, wie das ZZF einige Herausforderungen unserer Zeit aufgriff. Welche Folgen der neue Nationalismus von Polen bis hin zur Türkei in der Geschichtspolitik hat, behandelte eine internationale Tagung, die wir gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung veranstalteten und die auch das fachliche Gespräch mit Betroffenen suchte. Unter der Frage »Unmögliche Ordnung: Europa, Macht und die Suche nach einem neuen Migrationsregime« konzipierten wir zusammen mit Geflüchteten aus Syrien und Afghanistan, die inzwischen am Bard College Berlin studieren, eine große Konferenz, die zeithistorische Forschungen und gegenwartspolitische Interventionen produktiv zusammenbrachte.

Dass die Digitalisierung ein zentrales Thema unserer Gegenwart ist, ist ein Gemeinplatz; ihr Einbezug in die zeitgeschichtliche Forschungsagenda stellt

gleichwohl eine besondere Herausforderung dar. Dieser Aufgabe widmet sich das abteilungsübergreifende Forschungsprojekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Die Computerisierung in der Bundesrepublik und DDR«, dessen Ergebnisse auf internationalen Tagungen in Zürich und Potsdam vorgestellt wurden. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte auch ein größeres Projekt zum internationalen Programmaustausch im Fernsehen, das die mediale Verflechtung der europäischen Staaten herausgearbeitet und einen neuen Akzent in der mediengeschichtlichen Forschung des ZZF gesetzt hat.

Deutlich zugenommen haben in den letzten Jahren Projekte, die die Geschichte oberster Bundesbehörden im geteilten Deutschland in ihren Bezügen zum Nationalsozialismus erforschen. Im Juni 2017 wurde eine gemeinsam mit dem Institut für Zeitgeschichte (IfZ) erarbeitete Studie zur Nachkriegsgeschichte des Bundesministeriums des Innern sowie des Ministeriums des Innern der DDR übergeben, die 2018 als Buch erscheinen wird. Mehrere monografische Einzelstudien folgen im Jahr 2019. Darüber hinaus hat das ZZF gemeinsam mit dem IfZ zwei weitere Projekte zur Behördenforschung eingeworben: Bewilligt wurden eine Untersuchung des Bundeskanzleramts mit besonderer Berücksichtigung des Bundespresseamts sowie eine vergleichende Studie zum Bundesministerium für Gesundheitswesen und zum Ministerium für Gesundheitswesen der DDR.

Einen Schwerpunkt der Institutsarbeit bildet nach wie vor auch die Erforschung der DDR. 2017 konnten gleich mehrere monografische Studien abgeschlossen werden, die bislang noch wenig erschlossene Innenseiten der kommunistischen Herrschaft aus sozialgeschichtlicher Perspektive erhellten. Hierzu zählen die Habilitationsschrift von Rüdiger Bergien über die Organisationskultur und Herrschaftspraxis der Parteizentrale der SED sowie zwei Dissertationen über den inneren Zerfall der SED-Parteibasis in den 1980er Jahren.

Wir wünschen Ihnen viel Neugierde und Freude bei der Lektüre unseres Berichts!



Potsdam, im Juni 2018

Prof. Dr. Frank Bösch
Direktor

Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktor

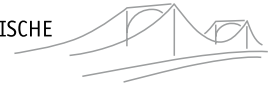
25 Jahre ZZF Potsdam

Vor 25 Jahren begann in Potsdam ein ganz besonderes Experiment der Deutschen Einheit. Unter dem Dach der Max-Planck-Gesellschaft entstand der Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien (FSP), an dem ost- und westdeutsche Historiker gemeinsam die Gesellschaftsgeschichte der DDR erforschten. Er gehörte zu den Geisteswissenschaftlichen Zentren, die im vereinigten Deutschland als Nachfolgeinstitutionen der Akademie der Wissenschaften der DDR eingerichtet worden waren, und aus ihm ging 1996 das Zentrum für Zeithistorische Forschung hervor.

Das ZZF entwickelte eine damals kontrovers diskutierte zeithistorische Forschungsperspektive, die Herrschaft und Alltag in der SED-Diktatur zusammen dachte, und bildete so einen inhaltlich wie institutionell durchaus anstößigen Erfahrungsraum innerhalb der deutschen Geschichtswissenschaft, die sich selbst in einer Phase des institutionellen Umbruchs und der kritischen Selbstreflexion befand. Zunehmend erweiterte das Institut seine Forschungen auf die deutsche und europäische Zeitgeschichte und setzte Akzente insbesondere in der Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Das ZZF Potsdam baute Zeitschriften, Buchreihen und Online-Portale auf und wurde zu einem zentralen Ort der zeithistorischen Diskussion, Innovation und Provokation. Seit 2009 ist es ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft.

Die Bildstrecke dieses Jahresberichts zeigt Ausschnitte aus der Geschichte des Instituts. Für die Anfangsjahre des Instituts konnte nur auf eine spärliche fotografische Überlieferung zurückgegriffen werden, für die Folgejahre dagegen auf eine umso reichhaltigere. Aus beiden Gründen konnte die Auswahl nicht repräsentativen Kriterien folgen, sie ist vielmehr impressiv angelegt. Soweit nicht anders ausgewiesen, wurde auf das Fotomaterial des ZZF-Archivs zurückgegriffen.





Umzug des »Forschungsschwerpunktes Zeithistorische Studien« von Berlin nach Potsdam und Inbesitznahme des neuen Institutsgebäudes, Am Kanal 4/4a, Febr. 1993: [1] Waltraud Peters, Gründungsdirektor Jürgen Kocka und Anke Wappler bei Einrichtungsarbeiten (v. l. n. r.). [2] Mario Keßler sortiert Forschungsunterlagen. [3] Inge Schmöker richtet die Bibliothek ein. [4] Noch sind die Regale leer: Joachim Petzold. [5] Ute Eisenreich mit dem Umzugsplan. [6] Der erste Betriebsrat: Joachim Petzold, Monika Kaiser und Inge Schmöker. [7] Die Info-Zentrale des Instituts.

Publikationen im Überblick

BÜCHER

Planung: BODO MROZEK

NEUERSCHEINUNGEN 2017 – EINE AUSWAHL

Die ZZF-Publikationen des Jahres 2017 widmeten sich nicht nur den Kerngebieten des Instituts aus der Kultur-, Medien-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Mehrere Veröffentlichungen fassen Ergebnisse der Beschäftigung mit neuen Themenschwerpunkten zusammen und knüpfen an aktuelle Kontroversen etwa zum Umgang mit historischer Bausubstanz oder zur Gedenkpolitik an. Auch die Stadtgeschichte hat sich zu einem Schwerpunkt des ZZF entwickelt, zu dem in mehreren Abteilungen geforscht wird.

Dies lässt sich in drei Publikationen nachlesen, zuallererst in Hanno Hochmuths Dissertationsschrift zur Berliner Stadtgeschichte, die in der Reihe *Geschichte*

der Gegenwart (Wallstein) erschienen ist. Der Obertitel »Kiezzgeschichte« seines Vergleichs der Bezirke Friedrichshain und Kreuzberg ist Programm. Hochmuth spürt mit mikrohistorischem Blick in kleinräumlichen Einheiten größeren Prozessen nach: in Häuserblocks, Hinterhöfen, Kirchen, Kneipen und Wohnungen. Gleichwohl spiegeln beide Bezirke nicht einfach größere städtische oder gar staatliche Prozesse, sondern bilden einen »historischen Sonderfall«, dessen ungebremste Dynamik vor allem auf dem Immobilienmarkt bis heute andauert und zunehmend zum Problem wird. Alternative Gegenöffentlichkeiten haben mit Hausbesetzungen, Stadtteilmagazinen und Clublandschaft womöglich wider die eigene Intention den Grundstein für den entfesselten Immobilienboom der Gegenwart gelegt, so ein provokantes Ergebnis seiner an Aktualitätsbezügen reichen Studie.

In der DDR-Geschichte sind selbst Kernbereiche der Macht noch weitgehend unerforscht. Dies zeigt exemplarisch Rüdiger Bergiens Habilitationsschrift »Im ›Generalstab der Partei‹« über die Organisationskultur



und Herrschaftspraxis in der SED-Zentrale. Sein Buch, das als fünfter Band der 2016 gestarteten Institutsreihe *Kommunismus und Gesellschaft* im Ch. Links Verlag erschienen ist, widmet sich der Parteilite und kommt dabei ebenfalls zu einem weitaus komplexeren Bild als die bisherige Forschung. Es war keine kleine Gruppe, die »von Moskau-Kadern gestützt [...] durchmarschiert« wäre, sondern eine mühsam um ihre Macht ringende heterogene Gruppe von Altkommunisten mit Widerstands- und KZ-Erfahrung, aus der sich die Parteilite erst allmählich formen sollte. Dabei war Ideologie nicht ihr dominanter Handlungsantrieb, sondern allenfalls eine »Konsensfiktion« (Niklas Luhmann), an die viele Akteure aber durchaus glaubten.

Mit der Kulturgeschichte von Parteien befassen sich zwei weitere grundlegende Studien, die aus am Institut entstandenen Doktorarbeiten hervorgegangen sind. In »Die Rote Gefahr. Der italienische Eurokommunismus als sicherheitspolitische Herausforderung« widmet sich Nikolas Dörr einem bislang wenig beachteten Konflikt des Kalten Kriegs, dessen Frontlinie nicht zwischen Ost und West, sondern zwischen Nord- und Südeuropa verlief und auch eine transatlantische Dimension hatte. Der vom Partito Comunista Italiano (PCI) propagierte Eurokommunismus löste in verschiedenen westlichen Hauptstädten massive Ängste aus, da man das Entstehen einer geschlossenen nicht-sowjetischen Linken befürchtete, die dennoch insgeheim von Moskau aus gesteuert würde. Dörr zeigt, wie überzogen diese Befürchtungen waren, da die Sozialdemokratie weitgehend auf Distanz auch zu westlichen Kommunisten blieb. Gleichwohl gingen die USA so weit, Anfang der 1970er Jahre selbst italienische Neofaschisten zu unterstützen, um die Linke zu schwächen – womit sich die US-Politik jedoch ihren eigenen moralischen Anspruch delegitimiert habe, argumentiert Dörr in seinem in der ZZf-Reihe *Zeithistorische Studien* im Böhlau Verlag erschienenen Band.



Der Parteiengeschichte widmet sich auch Anja Stanciu in ihrem in derselben Reihe erschienenen Buch über »Alte Kämpfer« der NSDAP. Diese Aktivisten aus der Frühzeit der NS-Bewegung galten bislang als hartgesottene Schlägertruppe frustrierter Sozialverlierer. Wie Stanciu in ihrer prosopographischen Arbeit nun am Beispiel der 103 Berliner Stadtverordneten und Kreisleiter der NSDAP nachweist, verfügten viele dieser »alten Kämpfer« jedoch über Schulabschlüsse mit Hochschulzugangsberechtigung; jeder Dritte von ihnen hatte Abitur. Stanciu rückt nicht nur die Vorstellungen über das Sozialprofil der »Alten Kämpfer« zurecht, sondern verfolgt auch deren zumeist weniger erfolgreiche Nachkriegskarrieren.

Mehrere Neuerscheinungen befassen sich mit der Mediengeschichte. Gleich zwei Bücher weisen nach, dass der »Eiserne Vorhang« medienpolitisch durchaus in beide Richtungen durchlässig war: Produktionen wurden zwischen Ost- und West-Sendern rege gehandelt. In seiner Dissertationsschrift »Besorgt mal Filme!« analysiert Richard Oehmig den Handel mit Fernsehprogrammen seit 1952 und führt dabei politische, ökonomische und technologische Entwicklungen zusammen. Domi-



nierten zunächst Produktionen aus den sozialistischen »Bruderländern«, so bildeten West-Filme und -Serien bald einen zentralen Programmbestandteil. In den 1980er Jahren verlor zumindest in der Primetime »das Staatsmedium zunehmend seine sozialistische Spezifik und glich immer mehr dem ›feindlichen‹ Fernsehen von ARD und ZDF«, resümiert Oehmig in seiner in der ZZf-Reihe *Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert* (MuG) erschienenen Untersuchung.

Diese Befunde bestätigt weitgehend auch eine Studie von Thomas Beutelschmidt, der den Untersuchungsraum auf den »Ostblock« ausweitet. Das im Vistas-Verlag erschienene Buch »Ost – West – Global. Das sozialistische Fernsehen im Kalten Krieg«, nimmt auf 500 Seiten transnationale Akteure wie die Internationale Rundfunk- und Fernsehorganisation OIRT in den Blick. Auch in anderen sozialistischen Staaten kam es in den 1980er Jahren demnach nicht nur zu einer Öffnung, sondern zu einem regelrechten Erosionsprozess. Während diese aus dem DFG-Forschungsprojekt »Transnationale Medienbeziehungen in Europa« hervorgegangenen Ergebnisse die Geschichte der Medien schreiben, beschäftigen sich andere Publikationen mit der Rolle von Medien bei der Konstruktion von Geschichte.

Der Sammelband »Arbeit am Bild« aus der Reihe *Visual History – Bilder und Bildpraxen* im Wallstein Verlag setzt sich grundlegend mit der sinnstiftenden Rolle von Bildern auseinander. Dass Fotografien besonders anfällig für Fehldeutungen sind, wie Jürgen Danyel, Gerhard Paul und Annette Vowinckel in ihrer methodischen Einleitung hervorheben, demonstriert Christoph Hamann in seinem Beitrag anhand ihres »symbolischen Charakters«: Ein und dasselbe Bild kann vollkommen entgegengesetzte Bedeutungen haben. Sieht die Geschichtswissenschaft in Fotos traditionell Quellen einer vergangenen Wirklichkeit, so interessiert sich die Visual History eher für die Rolle der Bilder beim Entstehen von Narrativen.



Dies leistet exemplarisch das Buch »Die Erfindung von 1968« (MuG, Wallstein). Martin Stallmann analysiert darin die Konstruktion von Zeitgeschichte anhand bewegter Fernsehbilder. Dass auch dokumentarische Formate diese Bilder selbst produzierten und so »Achtundsechzig« inszenierten, illustriert er anhand eines Beitrags der Sendung »Panorama«, für den Berliner Kommunarden eigens ein Pudding-Attentat auf den US-Vizepräsidenten nachstellten. Einmal ins Ensemble wirkmächtiger Ereignisse aufgenommen, wurden dieses und andere Ereignisse zu Jahrestagen immer wieder neu bebildert. Dabei rückten immer neue Themen in den Mittelpunkt: Hatte in den politisierten 1970er Jahren noch der Radikalenerlass im Zentrum gestanden, so wurde der »Generationskonflikt« mit den Eltern erst während der 1980er Jahre thematisiert. In den 1990ern hingegen schoben sich popkulturelle Elemente in den Vordergrund. Ein Wechsel an Themensetzungen, der sich vorhersehbar in der Jubiläumsberichterstattung des Jahres 2018 fortschreiben wird.

Um ein Jubiläum geht es auch in einem Band, der auf so großes Interesse stieß, dass er gleich drei Mal aufgelegt wurde: die von Jan C. Behrends und Thomas Lindenberger gemeinsam mit Nikolaus Katzer herausgegebene Aufsatzsammlung »100 Jahre Roter Oktober« zur Weltgeschichte der Russischen Revolution im Ch. Links Verlag. Auch in der Sowjetunion bzw. in Russland veränderten Jubiläen die Geschichte des Ereignisses durch immer neue Überschreibungen. Im Vertrauen auf »die Magie der runden Zahl« leisteten die geradezu geschichtsversessenen Kommunisten Erinnerungsarbeit am revolutionären Mythos und schufen so stufenweise eine kanonische Erzählung, die heute allerdings zu verblasen scheint. Diese Erosion begann schon in den 1970er Jahren, als nicht nur Leonid Breschnew unter dem Leitbild einer »Stabilität der Kader« Ruhe in die Partei zu bringen suchte, sondern sich auch die Jugend von der Russischen Revolution zur westlichen Revolte popkultureller Protestkultur umorientierte, wie Juliane Fürst in einem Beitrag über sowjetische Jazzfans und Hippies zeigt.



Zwei Sammelbände verbinden die Themenkomplexe Erinnerungskultur und Authentizität mit Stadtgeschichte. Der von Stefanie Eisenhuth, derzeit Nachwuchskoordinatorin des ZZf, und Institutsdirektor Martin Sabrow herausgegebene Band »Schattenorte« (Wallstein) beschäftigt sich mit denjenigen Aspekten von Städtebiografien, die als schmerzhaft und peinlich empfunden und vom Stadtmarketing daher oft umgangen wurden. Hitlers Ferienparadies auf dem Obersalzberg, aber auch die DDR-Erinnerungsorte Bautzen und Eisenhüttenstadt sind Orte einer belasteten Topographie der Erinnerung an unterschiedliche Diktaturen. Eisenhuth und Sabrow konstatieren allerdings einen Wandel vom schamhaften Beschweigen hin zu einer »Gegenwartslust an der Geschichtslast«. Aus Schandflecken werden Standortfaktoren.

Diese Debatten überlagern sich teils mit denen um historische Authentizität. Auch hier gründet die Aufwertung »altstädtischer« Bausubstanz auf einen antimodernistischen Affekt, der das Althergebrachte höher schätzt als das Neue. Christoph Bernhardt, Martin Sabrow und Achim Saupe bilden in dem Band »Gebaute Geschichte« Diskussionen des Leibniz-Forschungsverbundes »Historische Authentizität« ab, der am ZZf koordiniert wird. In der Gegenwart zeigen sich restaurative Tendenzen deutlich an Bestrebungen zum Wiederaufbau verlorener Architektur, deren Rekonstruktion für wertvoller gehalten wird, als die Schaffung von Neuem. Dies zeigt sich nicht nur an der an preußischen

Militarismus und den Nationalsozialismus erinnern- den Potsdamer Garnisonkirche. Die Beiträge des Bandes weiten die Debatte um das »Authentische« auf die Wiederaufbaudebatten im lettischen Riga, im türkischen Edirne, im saudischen Riad und im syrischen Aleppo.

Der jüngeren Geschichte Potsdams seit 1980 widmet sich ein von Jutta Braun und Peter Ulrich Weiß verfasster stadthistorischer Band, der unter dem Titel »Im Riss zweier Epochen« die politischen Konflikte der Wendezeit zwischen Mauerfall und Hausbesetzungen detailliert darstellt (Bebra Verlag). Das ganze Jahrhundert umspannt schließlich der von ZZF-Direktor Martin Sabrow und Peter Ulrich Weiß bei Wallstein herausgegebene Band »Das 20. Jahrhundert vermessen«, in dem von der Gewaltforschung bis zur Geschlechtergeschichte aktuelle Forschungsansätze in Überblicksaufsätzen auf die – so der Untertitel – »Signaturen eines vergangenen Zeitalters« bezogen werden.

Mehrere Publikationen des ZZF wurden mit Preisen ausgezeichnet. Martin Sabrows im Verlag C.H. Beck erschienene Honecker-Biografie »Das Leben davor« erhielt im Dezember 2017 den hochdotierten Golo-Mann-Preis. Sebastian Brüngers Dissertation »Geschichte und Gewinn. Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit« bekam mit dem Droysen-Preis für

die beste geschichtswissenschaftliche Dissertation an der Humboldt-Universität schon die zweite Auszeichnung (nach dem Preis für Unternehmensgeschichte 2016). Darin untersucht Brünger die Kontinuitäten und Brüche in der Vergangenheitsbearbeitung der Konzerne Bayer, Deutsche Bank, Daimler und Degussa seit 1945. Henning Türk wurde am 12. Oktober 2017 für seine Habilitationsschrift »Ludwig Andreas Jordan und das Pfälzer Weinbürgertum – Bürgerliche Lebenswelt und liberale Politik im 19. Jahrhundert« mit dem bayerischen Kurfürst-Karl-Theodor-Preis ausgezeichnet. Andrea Bahr erhielt für ihren Beitrag zu der gemeinsam mit Jens Gieseke verfassten Monografie »Die Staatssicherheit und die Grünen. Zwischen SED-Westpolitik und Ost-West-Kontakten« den Postdoc-Preis des Landes Brandenburg.

Zahlreiche internationale Buchpublikationen sind 2017 aus dem ZZF hervorgegangen und haben so die Internationalisierung des Instituts ausgebaut. Hervorgehoben seien Jan C. Behrends Sammelband »The Return to War and Violence« (Routledge), ein von Mario Kefler mit Axel Fair-Schulz herausgegebener Band über »East German Historians since Reunification« (State University of New York Press), ein von Christoph Classen u.a. ediertes Themenheft der Zeitschrift *View* über die »History of Private and Commercial Television in Europe« sowie die bei Cambridge University Press erschienene





Monografie über »The Biafran War and Postcolonial Humanitarianism« des vormalig am ZZF assoziierten Doktoranden Lasse Heerten.

Insgesamt umfasst die Liste der im Jahr 2017 erschienenen Buchpublikationen, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZZF oder als Folge von Projekten am ZZF oder in dessen Kontext veröffentlicht wurden, 43 Bände. Von den 43 Büchern sind 39 Neuerscheinungen und vier Lizenzausgaben bzw. Nachauflagen bzw. Übersetzungen. Von den 39 Neuerscheinungen sind 17 Monografien und 22 Sammelwerke. Zusätzlich erschienen drei Ausgaben der am ZZF herausgegebenen Zeitschrift *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History*.



»GESCHICHTE DER GEGENWART«/ SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG

herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow

- :: Bd. 15: **Sebastian Brünger**, Geschichte und Gewinn. Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit, Göttingen 2017.
- :: Bd. 16: **Hanno Hochmuth**, Kiezgeschichte. Friedrichshain und Kreuzberg im geteilten Berlin, Göttingen 2017.
- :: Bd. 13: **Martin Sabrow/Peter Ulrich Weiß (Hg.)**, Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Göttingen 2017.

»MEDIEN UND GESELLSCHAFTSWANDEL IM 20. JAHRHUNDERT«/SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM WALLSTEIN VERLAG

herausgegeben von Frank Bösch und Christoph Classen

- :: Bd. 7: **Richard Oehmig**, »Besorgt mal Filme!« Der internationale Programmhandel des DDR-Fernsehens, Göttingen 2017.
- :: Bd. 8: **Martin Stallmann**, Die Erfindung von »1968«. Der studentische Protest im bundesdeutschen Fernsehen 1977–1998, Göttingen 2017.

»ZEITHISTORISCHE STUDIEN« / SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM BÖHLAU VERLAG

herausgegeben vom Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam

- :: Bd. 58: **Nikolas Dörr**, Die Rote Gefahr. Der italienische Eurokommunismus als sicherheitspolitische Herausforderung für die USA und Westdeutschland 1969–1979, Köln 2017.
- :: Bd. 59: **Anja Stanciu**, »Alte Kämpfer« in Berlin. Sozialprofil, Karriereverläufe und Netzwerke lokaler NS-Funktionäre in Berlin 1926–1949, Köln 2017.

»KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT« / SCHRIFTENREIHE DES ZZF IM CH. LINKS VERLAG

herausgegeben von Jens Gieseke, Thomas Lindenberger
und Martin Sabrow

- :: Bd. 5: **Rüdiger Bergien**, Im »Generalstab der Partei«. Organisationskultur und Herrschaftspraxis in der SED-Zentrale (1946–1989), Berlin 2017.

WEITERE NEUERSCHEINUNGEN

- :: **Hannah Ahlheim (Hg.)**, Gewalt, Zurichtung, Befreiung? Individuelle »Ausnahmestände« im 20. Jahrhundert, Göttingen 2017.
- :: **Ralf Ahrens**, Hundert Jahre im Westen. Commerzbank und Dresdner Bank im Ruhrgebiet und in Düsseldorf 1917–2017, Frankfurt a. M. 2017 (= Publikationen der Eugen-Gutmann-Gesellschaft; 11).
- :: **Ralf Ahrens/Astrid M. Eckert/Dieter Ziegler (Hg.)**, Industriepolitik in Westeuropa seit den 1960er Jahren/Industrial Policy in Western Europe since the 1960s, Themenschwerpunkt in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte/Economic History Yearbook 28 (2017) 1.

- :: **Jan C. Behrends (Hg.)**, The Return to War and Violence. Case Studies on the USSR, Russia and Yugoslavia, 1979–2014, London 2017.

- :: **Jan C. Behrends/Nikolaus Katzer/Thomas Lindenberger (Hg.)**, 100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution, 1. und 2. Aufl., Berlin 2017.

- :: **Patrick Bernhard/Lutz Klinkhammer (Hg.)**, L'uomo nuovo del fascismo. La costruzione di un progetto totalitario, Rom 2017 (= Ricerche dell'Istituto storico germanico di Roma; 11).

- :: **Thomas Beutelschmidt**, Ost – West – Global. Das sozialistische Fernsehen im Kalten Krieg, Leipzig 2017.

- :: **Frank Bösch/Martin Sabrow (Hg.)**, ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2017, Göttingen 2017.

- :: **Jutta Braun/Wolfram Pyta/Nils Havemann**, Porsche. Vom Konstruktionsbüro zur Weltmarke, München 2017.

- :: **Ariane Brill**, Von der »Blauen Liste« zur gesamtdeutschen Wissenschaftsorganisation. Die Geschichte der Leibniz-Gemeinschaft, Leipzig 2017.

- :: **Christoph Classen/Luca Barra/Sonja De Leeuw (Hg.)**, History of Private and Commercial Television in Europe, in: View. Journal of European Television History and Culture 6 (2017) 11
URL: <http://viewjournal.eu/history-of-private-and-commercial-television-in-europe/#>.

- :: **Jürgen Danyel/Gerhard Paul/Annette Vowinckel (Hg.)**, Arbeit am Bild. Visual History als Praxis, Göttingen 2017 (= Visual History. Bilder und Bildpraxen; 3).

- :: **Martin Diebel**, Atomkrieg und andere Katastrophen. Zivil- und Katastrophenschutz in der Bundesrepublik und Großbritannien nach 1945, Paderborn 2017 (= Krieg in der Geschichte; 99).

- :: **Stefanie Eisenhuth/Martin Sabrow (Hg.)**, Schattenorte. Stadtimages und Vergangenheitslasten, Göttingen 2017.
- :: **Lasse Heerten**, The Biafran War and Postcolonial Humanitarianism. Spectacles of Suffering, Cambridge 2017 (= Human Rights in History).
- :: **Konrad H. Jarausch/Christian Ostermann/Andreas Etges (Hg.)**, The Cold War. Historiography, Memory, Representation, Berlin 2017.
- :: **Mario Keßler/Axel Fair-Schulz (Hg.)**, East German Historians since Reunification. A Discipline Transformed, New York 2017.
- :: **Christian Mentel/Christian Dirks**, Endstation: Mauer. Die Berliner Verkehrsbetriebe in Ost und West 1945 bis 1989, Halle (Saale) 2017.
- :: **Jan-Henrik Meyer/Wolfram Kaiser (Hg.)**, International Organizations and Environmental Protection. Conservation and Globalization in the Twentieth Century, New York 2017 (= The Environment in History. International Perspectives; 11).
- :: **Christopher Neumaier/Tobias Seidl**, Planung einer geschichtswissenschaftlichen Lehrveranstaltung, Schwalbach/Ts. 2017 (= Kleine Reihe Hochschuldidaktik: Geschichte. Wochenschau Geschichte).
- :: **Dominik Rigoll/Norbert Frei (Hg.)**, Der Antikommunismus in seiner Epoche. Weltanschauung und Politik in Deutschland, Europa und den USA, Göttingen 2017 (= Vorträge und Kolloquien/Jena-Center Geschichte des 20. Jahrhunderts; 21).
- :: **Martin Sabrow (Hg.)**, Das Jahrhundert der Parallelbiographien, Leipzig 2017 (= Helmstedter Kolloquien; 19).
- :: **Martin Sabrow/Ernst Schulin (Hg.)**, Walter Rathenau Gesamtausgabe, Bd. III: Schriften der Kriegs- und Revolutionszeit (1914–1919), hg. v. Alexander Jaser, Düsseldorf 2017.
- :: **Martin Sabrow/Achim Saupe/Christoph Bernhardt (Hg.)**, Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum, Göttingen 2017.
- :: **Achim Saupe/Thomas Eser/Michael Farrenkopf/Dominik Kimmel/Ursula Warnke (Hg.)**, Authentisierung im Museum. Ein Werkstatt-Bericht, Mainz 2017 (= RGZM-Tagungen/Römisch-Germanisches Zentralmuseum; 32).
- :: **Tilmann Siebeneichner/Alexander C.T. Geppert (Hg.)**, Berliner Welträume im frühen 20. Jahrhundert, Themenheft in: Technikgeschichte 84 (2017) 4.
- :: **André Steiner/Louis Pahlow**, Die Carl-Zeiss-Stiftung in Wiedervereinigung und Globalisierung 1989–2004, Göttingen 2017.
- :: **Winfried Süß/Jochen Johrendt (Hg.)**, Reichtum, Themenschwerpunkt in: WerkstattGeschichte 73 (2017).
- :: **Winfried Süß/Malte Thießen (Hg.)**, Städte im Nationalsozialismus. Urbane Räume und soziale Ordnungen, Göttingen 2017 (= Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus; 33).
- :: **Peter Ulrich Weiß/Jutta Braun**, Im Riss zweier Epochen. Politik und Gesellschaft in Potsdam von den 1980er bis zu den frühen 1990er Jahren, Berlin 2017.

NACH-AUFLAGEN – ÜBERSETZUNGEN – LIZENZ-AUSGABEN

- :: **Jan C. Behrends/Nikolaus Katzer/Thomas Lindenberger (Hg.)**, 100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution, Bonn 2017 [*Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung und mehrere Landeszentralen*].

:: **Frank Bösch**, Mass Media and Historical Change. Germany in International Perspective, 1400 to Present, New York/Oxford 2017 [Paperback zur Hardcover-Ausgabe].

:: **Jens Gieseke**, Stasi. Östtysklands hemliga polis, 1945–1990, Stockholm 2017 [schwedische Übersetzung von: *Die Stasi 1945–1990*, München 2011].

:: **Martin Sabrow/Peter Ulrich Weiß (Hg.)**, Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Bonn 2017 [Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung].

ZEITRÄUME. POTSDAMER ALMANACH DES ZENTRUMS FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG

Seit 2005 erscheint der Potsdamer Almanach »Zeit-Räume«, bis 2007 im Transit Buchverlag, seither beim Wallstein Verlag in Göttingen. Diese Publikation versammelt Vorträge, Aufsätze und Miszellen zu unterschiedlichen Fragen der Zeitgeschichte, mit denen sich die MitarbeiterInnen und Tagungsgäste des ZZf im Laufe eines Jahres befasst haben. Auf diese Weise spiegelt der Almanach die Vielfalt und Vielgestalt der Wege, die zum Verständnis der Zeitgeschichte und zur kritischen Auseinandersetzung mit ihr führen können.



ONLINE

ZEITHISTORISCHE FORSCHUNGEN/ STUDIES IN CONTEMPORARY HISTORY (ZF/SCH)

Online und gedruckte Ausgabe
www.zeithistorische-forschungen.de

HERAUSGEBER:

Frank Bösch :: Konrad H. Jarausch :: Martin Sabrow

REDAKTION:

Jan-Holger Kirsch (verantw.) :: Melanie Arndt ::
Christine Bartlitz :: Jens Brinkmann :: Peter Carrier ::
Jürgen Danyel :: Klaus Große Kracht :: Christiane
Lahusen :: Daniel Morat :: Iris Schröder :: Nina
Verheyen :: Annette Vowinckel :: Irmgard Zündorf

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

Jörg Baberowski (Berlin) :: Cornelia Brink (Freiburg) ::
Hartmut Berghoff (Göttingen) :: Mary Fulbrook
(London) :: Anke te Heesen (Berlin) :: Knut Hiekethier
(Hamburg) :: Gerhard Hirschfeld (Stuttgart) :: Chris
Lorenz (Amsterdam/Leiden) :: Krzysztof Ruchniewicz
(Wrocław) :: Axel Schildt (Hamburg) :: Hannes
Siegrist (Leipzig) :: Michael Wildt (Berlin)

»Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History« (ZF/SCH) erscheint frei zugänglich im Internet sowie mit einer gedruckten Ausgabe im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. In geographischer, thematischer und methodischer Hinsicht verfolgt die Zeitschrift ein breites Verständnis von Zeitgeschichte: Beiträge zur deutsch-deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts sowie besonders zur Phase des Systemkonflikts von 1945 bis 1990 bilden einen Schwerpunkt; zugleich gibt es regelmäßig Blickerweiterungen in den amerikanischen, asiatischen oder afrikanischen Raum. Auch gegenwartsnahe, häufig noch umkämpfte Themen werden aufgegriffen und mit einer spezifisch zeithistorischen Perspektive untersucht. Anregungen aus Nachbardisziplinen wie den Politik-, Literatur-, Wirtschafts- und Medienwissenschaften, der Ethnologie und



Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates der »Zeithistorischen Forschungen« (v. l. n. r.): Gerhard Hirschfeld, Hartmut Berghoff, Cornelia Brink, Anke te Heesen, Krzysztof Ruchniewicz, Jörg Baberowski, Knut Hickethier, Hannes Siegrist, Chris Lorenz (es fehlen: Mary Fulbrook, Axel Schildt, Michael Wildt) (Foto: Marion Schlöttke).

Soziologie sind dabei ausdrücklich erwünscht. Ein spezielles Augenmerk der Zeitschrift gilt den Inhalten und Methoden einer Visual History, also den Entstehungs-, Wirkungs- und Rezeptionszusammenhängen von Bildmedien im 20. Jahrhundert. Die Inhalte und das besondere Publikationsmodell der »Zeithistorischen Forschungen« finden auch bei Lehrveranstaltungen Interesse; so wurde die Zeitschrift im Mai 2017 in der Übung »Gegenwart und Zukunft wissenschaftlichen Publizierens« an der ETH Zürich vom verantwortlichen Redakteur vorgestellt und mit Studentinnen und Studenten diskutiert.

Der 14. Jahrgang umfasst zwei »offene« Hefte (1/2017 und 2/2017) sowie ein Themenheft (3/2017: Mobilität und Umwelt). Neben der Arbeit an diesen neuen Ausgaben wurde die Erschließung der Archivinhalte weiter verbessert. Seit Juni 2017 ist es über die erweiterte Suche möglich, thematische, geographische und chronologische Schlagwörter miteinander zu verknüpfen (www.zeithistorische-forschungen.de/suche).

Das erste »offene« Heft (ZF 1/2017) nimmt Gegenwartsfragen auf und kombiniert sie mit spezifisch zeithistorischen Perspektiven. Dafür seien hier nur we-

nige Beispiele genannt: Ein Aufsatz von Frank Bösch schildert das Engagement für die Aufnahme vietnamesischer »Boat People« in der Bundesrepublik seit dem Ende der 1970er Jahre. Zivilgesellschaftliche Gruppen, Medien, politische Parteien und Bürokratie wirkten zusammen, um Zehntausenden von Menschen aus Südostasien Schutz zu bieten. Die unter dem Eindruck starker Medienbilder zunächst große Aufnahmebereitschaft

sank am Beginn der 1980er Jahre, und es wurden verstärkt ausländerfeindliche Stimmen laut. Trotz mancher Unterschiede zur Situation von 2015/16 lädt die Fallstudie zu Vergleichen ein und kann den Blick auf aktuelle Debatten schärfen. Die »ZEIT« veröffentlichte deshalb eine gekürzte Fassung dieses Aufsatzes. Ein anderes aktuelles Thema, zu dem die Zeitgeschichtsforschung aus ihrer Perspektive Diskussionsanstöße geben kann, ist die Lage der europäischen Integration. Gerade nach dem »Brexit«-Votum vom Juni 2016 ist es erforderlich geworden, die Geschichte der Europäischen Union, ihrer Institutionen und Legitimationsgrundlagen als auch die Tendenzen zur Desintegration neu zu beleuchten. Kiran Klaus Patel tut dies in einem quellengestützten Essay: Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation erinnert er an die früheren EG-Austritte Algeriens und Grönlands (»Algxit« und »Gröxit«). Zwar lassen sich hieraus keine unmittelbaren Handlungsempfehlungen für die heutige Politik ableiten, aber die längere zeithistorische Perspektive führt Pfadabhängigkeiten und ein breites Spektrum von Zugehörigkeitsoptionen innerhalb Europas vor Augen. Eine Kurzfassung dieses Essays erschien im »Tagesspiegel«. In einer gewissen Korrespondenz mit Kiran Klaus Patels Beitrag steuert Christoph Cornelißen in der Rubrik »Neu gelesen« einen Artikel über Hans Magnus Enzensbergers Buch »Ach Europa!« aus dem Jahr 1987 bei – auch dies ein Schlaglicht auf die Verfassung und den Alltag Europas.





Das zweite »offene« Heft (ZF 2/2017) führt mit einem Aufsatz von Norman Domeier eine Forschungsdiskussion fort, die durch eine Studie von Harriet Scharnberg im ZF-Heft 1/2016 in Gang gekommen ist und internationale Resonanz gefunden hat: Es geht um die Zusammenarbeit zwischen der amerikanischen Bildagentur Associated Press (AP) und der nationalsozialistischen Bildpublizistik. Wie Domeier nun belegen kann, ging der geheime Bildertausch auch nach dem Kriegseintritt der USA und mit Zustimmung der US-Regierung bis 1945 weiter, und zwar via Diplomatenpost über Lissabon und Stockholm. So gelangten amerikanische Bilder an die NS-Führung und wurden zum Teil in deutschen Zeitungen gedruckt, während umgekehrt Fotos aus dem Deutschen Reich sehr rasch in der US-Presse erscheinen konnten. Wegen der transatlantischen Relevanz dieses Themas haben wir den Beitrag, der in der Druckausgabe auf Deutsch erschienen ist, auf der ZF-Website auch in englischer Übersetzung zugänglich gemacht. Ein Aufsatz des ZZF-Mitarbeiters Rüdiger Bergien, hervorgegangen aus dem Projektverbund »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft«, verfolgt die Einführung von Computern im Bundeskriminalamt und im Ministerium für Staatssicherheit der DDR. Ungeachtet mancher Eigenheiten der konträren politischen Systeme lassen sich auch manche Parallelen beobachten. In beiden deutschen Staaten musste sich die behördeninterne

Wissensorganisation unter dem Einfluss der Computerisierung wandeln. Die Frage nach dem Verhältnis zwischen zentralen und dezentralen Entscheidungsstrukturen stellte sich in Ost und West durchaus ähnlich. Einen ganz anderen Akzent setzen mehrere Beiträge des Hefts, die sich mit Mode und Schönheit, Geschlechterbildern und Körnernormen beschäftigen. Eine pointierte Intervention zum Zeitgeschehen liefert schließlich Michael Hagner in der Rubrik »Neu gelesen«, der ausgehend von Paul Feyerabends Buch »Against Method« (1975) an die (auch für Feyerabend) keineswegs beliebigen Erkenntnisleistungen wissenschaftlicher Arbeit erinnert – als Gegenpol zu wachsenden populistischen und wissenschaftsfeindlichen Strömungen.

Das Themenheft »Mobilität und Umwelt« (ZF 3/2017), herausgegeben von Christopher Neumaier, Helmuth Trischler und Christopher Kopper, ist dezidiert international angelegt: Es bietet ein breites Spektrum von (teils englischsprachigen) Beiträgen unter anderem zu ökologischen Folgen des Spanien-Tourismus, zum Flughafenausbau in Kanada, zum Zweiradverkehr in China, zur Straßennutzung in Rio de Janeiro, zur Werbung für Autos und Flugreisen in den USA und der Bundesrepublik sowie zu Verkehrsunfällen und zum Topos der »autogerechten Stadt«. Im Mittelpunkt stehen Konflikte um die Nutzung öffentlicher Räume, Zukunftsvisionen für Infrastrukturen, erhöhte Mobilitätsanforderungen oder Mobilitätswünsche sowie die damit jeweils verbundenen Auswirkungen für die Umwelt. Geplant war dieses Heft bereits vor dem seit Herbst 2015 allmählich zutage tretenden Abgasskandal um manipulierte Schadstoff-Messwerte großer Automobilhersteller. Spätestens seit den dadurch drohenden Fahrverboten hat die Frage aber eine zusätzliche Brisanz erhalten, ob das Zeitalter der Automobilität und des Verbrennungsmotors in nicht allzu ferner Zukunft womöglich an sein Ende gelangt. Schon jetzt liegt der Geschichtswissenschaft jedenfalls ein reichhaltiges Material vor, das es ermöglicht, die Zusammenhänge von Mobilität und Umwelt sowie die Interessen der beteiligten Akteure genauer zu verfolgen. Nicht zuletzt dokumentiert das Heft auch eine gute Zusammenarbeit

von Autoren mehrerer Leibniz-Institute (Christopher Neumaier, ZZf; Helmuth Trischler, Deutsches Museum; Christoph Bernhardt, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung) mit Kolleginnen und Kollegen verschiedener Universitäten im In- und Ausland.

Im Jahrgang 14 (2017) der »Zeithistorischen Forschungen« sind 32 Originalbeiträge erschienen. Die drei Hefte der Druckausgabe enthalten insgesamt über 140 Abbildungen, die drei textidentischen Website-Ausgaben bieten noch zusätzliches Bild- und Filmmaterial. Ein wichtiges Element sind zudem die »digitalen Reprints« auf der Website, d. h. Ergänzungen der jeweiligen Originalbeiträge durch thematisch passende Texte aus anderen Büchern oder Zeitschriften. Dies ist unter anderem als Service und Lektüregrundlage für Lehrveranstaltungen gedacht. Solche Reprints werden nach Möglichkeit auch im Kontext älterer Hefte eingefügt, wo es sich inhaltlich anbietet. Auf dem Dokumentenserver des ZZf werden die Reprints in übersichtlicher Form nachgewiesen (<http://zeitgeschichte-digital.de/doks/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/16327>). Generell ist das Ziel, dass das Website-Archiv der »Zeithistorischen Forschungen« nicht statisch bleiben, sondern sich mit neuen Materialien weiterentwickeln soll. So werden im Zusammenhang von Themenheften auch einschlägige neue H-Soz-Kult-Rezensionen kontinuierlich ergänzt. Um andererseits die Stabilität des Angebots auch für bibliothekarische Nachweissysteme etc. zu unterstreichen, werden die Originalbeiträge der Zeitschrift seit 2017 mit DOIs (Digital Object Identifiers) ausgestattet.

ONLINE-NUTZERSTATISTIK 2017:

- :: 150.001 Besucher [Vorjahr: 174.051]
 - :: 229.924 Seitenaufrufe [Vorjahr: 261.003]
 - ➔ 1,5 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,5]
-

ZEITGESCHICHTE-ONLINE

www.zeitgeschichte-online.de

PROJEKTLEITUNG:

Jürgen Danyel

VERANTWORTLICHE REDAKTEURIN:

Annette Schuhmann

REDAKTION:

Melanie Arndt :: Christine Bartlitz :: Judith Berthold :: Karsten Borgmann :: Jens Brinkmann :: Christoph Classen :: Lieven Ebeling :: Ronald Funke :: Jan-Holger Kirsch :: Georg Koch :: Christian Mentel :: Jana Michaelis :: Sabine Pannen :: Christoph Plath :: Claudia Prinz :: Achim Saupe :: René Schlott :: Irmgard Zündorf

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT:

Kerstin Brückweh (ZZf) :: Daniel Burckhardt (HUB) :: Axel Doßmann (Friedrich-Schiller-Universität Jena) :: Jörg Frieß (Zeughaus-Kino, Berlin) :: André Kockisch (Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen) :: Mareike König (DHI Paris) :: Anne Kwaschik (FU Berlin) :: Maike Lehmann (Universität Köln) :: Maren Röger (Universität Augsburg) :: Alexander Schug (Vergangenheitsagentur Berlin) :: Claudia Weber (Europa-Universität Viadrina) :: Peter Ulrich Weiß (ZZf/Bundesarchiv) :: Martina Winkler (Universität Bremen)

Das Fachportal Zeitgeschichte-online (ZOL) ist seit 2004 im Netz. Es richtet sich an ZeithistorikerInnen, an Studierende der Geisteswissenschaften und an eine breite, zeitgeschichtlich interessierte Öffentlichkeit. Das Portal informiert über neue Forschungstrends und aktuelle Debatten der Zeitgeschichte.

Vor allem greift ZOL aktuelle gesellschaftliche Diskussionen auf und leistet einen Beitrag zu deren historischer Kontextualisierung. Dabei folgen wir der Logik des Journalismus, indem wir schnell auf gesellschaft-



lich relevante Problemlagen reagieren. Die Textformate des Portals sind im Zusammenhang der geschichtswissenschaftlichen Publikationspraxis relativ neu, ebenso wie der Zugriff auf Themen und Material. In Abgrenzung zu den klassischen Fachzeitschriften reagieren wir mit unseren Beiträgen zügig und provokant und versuchen gesellschaftspolitische Debatten zeithistorisch analytisch, aber auch mit Pro- und Contra-Stimmen zu begleiten. Das betraf im Jahr 2017 Themen wie die Kontroverse um den Berliner Staatssekretär Andrej Holm, die Dresdner Rede des AfD-Politikers Björn Höcke und dessen Angriffe auf eine demokratisch legitimierte Erinnerungskultur in Deutschland, die Auswirkungen des Ausnahmezustands in der Türkei auf türkische WissenschaftlerInnen oder die Analyse der ersten Phase der Trump-Administration.

Zentrale Elemente des Portals waren zudem von Anfang an die in loser Folge erscheinenden Themenschwerpunkte, die nicht nur den aktuellen Forschungsstand einzelner zeithistorischer Phänomene darstellen, sondern auch ausführliche Materialsammlungen bieten. Im Jahr 2017 waren dies gleich mehrere umfangreiche Dossiers. Dazu gehört der anlässlich des 40-jährigen »Jubiläums« überarbeitete Themenschwerpunkt zur RAF, der mit einem aktuellen »zweiten Teil« unter

dem Titel »Die RAF – 40 Jahre danach. Der ›Deutsche Herbst‹ in der zeithistorischen Forschung« ergänzt wurde. Die Analysen zur Geschichte der RAF gehören seit Jahren zu den meistgelesenen Beiträgen des Portals.

Auf vielfachen Wunsch von WissenschaftlerInnen haben wir uns zudem entschlossen, ausgewählte Lehrveranstaltungen zu begleiten und die jeweils besten Ergebnisse der studentischen Arbeiten im Rahmen von Themenschwerpunkten zu veröffentlichen. Für die Studierenden bedeutet dies einen großen Ansporn für das Verfassen ihrer Arbeiten und zugleich die Möglichkeit, erste Erfahrungen etwa mit dem Erwerb von Bildrechten und der durchaus streitbaren, aber immer produktiven Zusammenarbeit mit einer Redaktion zu machen. Die großen Themenschwerpunkte dieses Segments bildeten die von Lutz Raphael und Jan Eckel initiierten Veröffentlichungen unter dem Titel »Hiroshima. Die Atombombe als Gegenstand der Globalgeschichte« sowie die Arbeit des Seminars von Maren Röger und Florian Greiner »Kampf der Systeme. Brett- und Computerspiele zum Kalten Krieg in West- und Osteuropa«.

ZOL begleitet zunehmend auch Tagungen und Konferenzen und spiegelt die dort stattfindenden Debatten und Ergebnisse. Beispiele dafür waren die Zusammenarbeit mit der Willy-Brandt-Stiftung und die Veröffentlichung des audiovisuellen Materials der Tagung »Wir wollen mehr Demokratie wagen – Antriebskräfte, Realität und Mythos eines Versprechens« sowie die Begleitung der von Marion Detjen und Frank Wolff organisierten Tagung »The Impossible Order. Europe, Power, and the Search for a New Migration Regime«.

Ziel der Redaktion ist es, das Portal aus der Vielzahl der (geschichts-)wissenschaftlichen Webangebote herauszuheben und eigene Formen zu finden, die Wissenschaft und Wissenschaftsjournalismus verbinden. Wir verstehen uns somit als Vermittlungsinstanz nicht nur innerhalb der zeithistorischen Fachöffentlichkeit, sondern auch zwischen dieser und einem sehr breiten an Zeitgeschichte interessierten Publikum. Dass uns dies gelingt, wird nicht zuletzt an der hohen Zahl der

eingereichten Beiträge deutlich, die sich im Vergleich zu den Vorjahren noch verdoppelt hat. So wurden im Laufe des Jahres auf Zeitgeschichte-online insgesamt 112 Beiträge veröffentlicht.

Seit dem Start des Portals im Jahr 2004 arbeiten PraktikantInnen in der Redaktion. Die PraktikantInnen leisten nicht nur die im Wissenschaftsbetrieb üblichen Zuarbeiten, sondern durchlaufen alle Stationen des redaktionellen Alltags. Sie sind beteiligt an den Diskussionen, der Recherche und Produktion einzelner Beiträge. Seit dem Jahr 2014 sind zudem alle PraktikantInnen aufgefordert, im Verlauf ihres Praktikums eigene Beiträge zu produzieren. Als Studierende und AbsolventInnen gehören die PraktikantInnen zu der zentralen Gruppe der NutzerInnen des Portals, nämlich der 20- bis 30-Jährigen. So profitiert Zeitgeschichte-online nicht nur in hohem Maße von der Kreativität und dem Engagement seiner PraktikantInnen, sondern bekommt sehr direkt die Fragestellungen und Perspektiven einer jungen Generation von HistorikerInnen gespiegelt, die sich bei Zeitgeschichte-online erste Qualifikation erarbeiten.

NUTZERSTATISTIK 2017

- :: 121.398 Besucher [Vorjahr: 126.177]
 - :: 239.212 Seitenaufrufe [Vorjahr: 192.284]
 - ➔ 2,0 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,5]
-

H-SOZ-KULT

www.hsozkult.de

REDAKTIONSMITARBEIT IM ZZf:

Ralf Ahrens :: Rüdiger Bergien :: Christoph Classen :: Jan-Holger Kirsch :: Annette Schuhmann :: Irmgard Zündorf



Die etablierte Zusammenarbeit des ZZf mit dem an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelten Fachinformationsdienst H-Soz-Kult wurde erfolgreich fortgesetzt. Durch ein breites Angebot von Rezensionen und Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Tagungsberichten, Zeitschrifteninhaltsverzeichnissen, Stellenanzeigen etc. ist H-Soz-Kult im Verbund mit Clio-online (www.clio-online.de) die wichtigste Informationsplattform der deutschsprachigen Geschichtswissenschaft – und wird auch von den Nachbarfächern intensiv genutzt. H-Soz-Kult stützt sich neben der Berliner Redaktion auf eine große Anzahl externer Fachredakteurinnen und Fachredakteure im In- und Ausland (www.hsozkult.de/about/editors).

Die am ZZf tätigen Redaktionsmitglieder tragen maßgeblich dazu bei, dass die Zeitgeschichte bei H-Soz-Kult breiten Raum einnimmt. Im Jahr 2017 wurden insgesamt mehr als 150 Buchrezensionen veröffentlicht, die von ZZf-Mitarbeitern betreut wurden (fast ein Fünftel des epochenübergreifenden Gesamtangebots von Rezensionen bei H-Soz-Kult). Neben der allgemeinen Zeitgeschichte nach 1945 (Redakteur: Jan-Holger Kirsch) sind die bewährten Ressorts insbesondere die Medien- geschichte (Christoph Classen), die DDR-Geschichte (Rüdiger Bergien), die Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Ralf Ahrens) sowie der Bereich Museen und Gedenkstätten (Irmgard Zündorf).

Die große Aufmerksamkeit, die die Beiträge von H-Soz-Kult finden (monatlich mehr als eine Million Seitenabrufe), erfordert eine besondere Sorgfalt und Sensibilität bei der Redaktionsarbeit. Mit übergreifenden Fragen der Themenplanung und Qualitätssicherung beschäftigt sich bei H-Soz-Kult eine interne Steuerungsgruppe. Das ZZF und die Perspektiven der Zeitgeschichte sind in diesem Gremium durch Christoph Classen und Jan-Holger Kirsch vertreten.

Im August erschien der umfangreiche, von Achim Saube verfasste und von Jan-Holger Kirsch redaktionell betreute Forschungsbericht »Historische Authentizität: Individuen und Gesellschaften auf der Suche nach dem Selbst« (www.hsozkult.de/literaturereview/id/forschungsberichte-2444). Dieser Bericht profitierte sehr von den breiten Diskussionszusammenhängen des Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität«, den Achim Saube koordiniert (www.leibniz-historische-authentizitaet.de).

Zudem wurde wieder ein besonderer Akzent auf Ausstellungsrezensionen zu historischen und speziell zeithistorischen Themen gelegt – ein Genre der Reflexion über öffentliche Geschichtsvermittlung, das H-Soz-Kult in den vergangenen Jahren ausbauen konnte (www.hsozkult.de/exhibitionreview/page). In anderen deutschsprachigen Fachforen oder Fachzeitschriften gibt es keine vergleichbare kontinuierliche Beschäftigung mit historischen Ausstellungen, die auf die dargestellten Inhalte ebenso eingeht wie auf die Präsentationsformen. Am ZZF betreuen Irmgard Zündorf und Jan-Holger Kirsch regelmäßig Ausstellungsrezensionen. Neu in Gang gebracht wurde 2017 das Genre der Website-Rezensionen – mit dem Ziel, auch Beispiele aus dem wachsenden Spektrum fachlich interessanter Online-Angebote kritisch zu würdigen (www.hsozkult.de/webreview/page). Die ersten Beiträge der Rubrik sind erschienen, betreut von Annette Schuhmann. Für diese bei Autorinnen und Autoren eher ungewohnte Textform wird weiter Entwicklungsarbeit zu leisten sein.

Fortgesetzt wurde die Zusammenarbeit von H-Soz-Kult mit dem Fachportal »Soziopolis« (www.sozipolis.de), das 2015 am Hamburger Institut für Sozialforschung gegründet wurde. Dieses Forum der sozialwissenschaftlichen Gesellschaftsbeobachtung greift mit Rezensionen, Essays und Kommentaren, Tagungsberichten etc. viele Themen auf, die gerade auch für die zeithistorische Forschung relevant sind. Zwischen H-Soz-Kult und Soziopolis werden Rezensionen und Tagungsberichte ausgetauscht, die gleichermaßen von zeitgeschichtlichem wie von sozialwissenschaftlichem Interesse sind.

Wichtig ist H-Soz-Kult nicht zuletzt für NachwuchswissenschaftlerInnen. Zwar publizieren hier auch viele etablierte ForscherInnen, aber besonders für Doktorandinnen und Doktoranden eignet sich H-Soz-Kult als Forum erster eigener Berichte und Rezensionen. Um Beratung zu bieten, Qualitätskriterien zu diskutieren und einen praxisnahen Einblick in die Redaktionsarbeit zu geben, veranstaltete Jan-Holger Kirsch auf Einladung von Iris Schröder im März 2017 ein Schreibseminar für Doktorandinnen und Doktoranden des Forschungszentrums Gotha und der Universität Erfurt – auch dies ein Beispiel für die vielfältige Zusammenarbeit des ZZF mit Universitäten.

DOCUPEDIA-ZEITGESCHICHTE BEGRIFFE, METHODEN UND DEBATTEN DER ZEITHISTORISCHEN FORSCHUNG

www.docupedia.de

PROJEKTLEITUNG:

Jürgen Danyel

REDAKTION UND PROJEKTKOORDINATION:

Christine Bartlitz (verantw.) :: Karsten Borgmann (techn. Leitung) :: Jan-Holger Kirsch :: Franziska Rehlinghaus :: Stefanie Samida :: Achim Saube :: René Schlott :: Annette Schuhmann :: Jan Philipp Wölbern

Docupedia-Zeitgeschichte vermittelt Grundlagenwissen über die zeithistorische Forschung an eine breitere Öffentlichkeit. Das Online-Nachschlagewerk bietet die Möglichkeit, sich im Open Access über aktuelle Forschungstrends, Themen, Debatten, Theorien und Methoden der Zeitgeschichte zu informieren. Die Beiträge werden an vielen Universitäten in der Lehre eingesetzt und bieten dem wissenschaftlichen Lehrpersonal, Multiplikatoren in den Medien und in der Bildungsarbeit sowie Studierenden einen schnellen Zugriff.

Im Berichtszeitraum erschienen zahlreiche neue Beiträge auf Docupedia-Zeitgeschichte, die vielfältige Forschungsfelder wie »Menschenrechte und Neue Menschenrechtsgeschichte« (Lasse Heerten) behandeln, spezifische Begriffe thematisieren wie »Krise/Crisis« (Konrad H. Jarausch/Rüdiger Graf), »Der Neue Mensch« (Arnd Bauerkämper) oder auch »Antikommunismus« (Bernd Faulenbach) und neuere Ansätze in der Zeitgeschichtsschreibung vorstellen wie das nicht unumstrittene Konzept der »Erinnerungsorte/Lieux de Mémoire« (Cornelia Siebeck) oder auch aktuell danach fragen, was es mit »Heimat« (Jens Jäger) – geschichtswissenschaftlich betrachtet – eigentlich auf sich hat.

Um auch über den deutschsprachigen Raum hinaus zu wirken, werden einige ausgewählte Docupedia-Artikeln ins Englische übersetzt, was nicht unerheblich zu einer öffentlich wahrnehmbaren Internationalisierung des ZZF beiträgt. So wurden 2017 die übersetzten Artikel »Dictatorship: Modern Tyranny Between Leviathan and Behemoth« (Jan C. Behrends), »Contemporary History and Public History« (Irmgard Zündorf), »Generation, Generationality, Generational Research« (Ulrike Jureit) sowie »Fascism – Concepts and Theories« (Fernando Esposito) online gestellt. Darüber hinaus wurden vollständig überarbeitete »Neuaufgaben« von Beiträgen veröffentlicht, die nun in einer Version 2.0 vorliegen: »Generation, Generationalität, Generationenforschung« (Ulrike Jureit) und »Social Engineering« (Thomas Etzemüller).



Gemeinsam mit der Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft« (Leitung: Jens Gieseke und Thomas Lindenberg) wurden die Vortragsmanuskripte der Reihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?« (ZZF, Centre Marc Bloch und Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) auf Docupedia-Zeitgeschichte zeitnah der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Jeder Vortrag diskutiert, von einem Leitbegriff wie »Kapitalismus«, »Arbeit« oder »Nation« ausgehend, die langfristigen Auswirkungen dieser für das 20. Jahrhundert so zentralen Ideologie und Herrschaftsform.

Im Laufe des Jahres 2017 erhielt die Docupedia-Plattform einen Facelift. Schriften und Seitengestaltung wurden überarbeitet, die Suchfunktion intuitiver gestaltet und insbesondere neue Browsingfunktionen mit den Facetten »Autoren«, »Themen« und »Cluster« eingerichtet. Letztere führen eine Reihe von Artikeln zu größeren thematischen Dossiers zusammen: »NS-Forschung«, »Kommunismusforschung« und »Public

History – Angewandte Geschichte«. Damit wird der themenbezogene Einstieg in die Artikel des Nachschlagewerks erleichtert. Auch die mobile Darstellung des Portals wurde im Zuge des Relaunch wesentlich verbessert. Die einzelnen Artikel sind mit einer DOI (Digital Object Identifier) ausgestattet und langfristig auf dem Dokumenten- und Publikationsserver Zeitsgeschichte digital des ZZF archiviert.

NUTZERSTATISTIK 2017

- :: 194.643 Besucher [Vorjahr: 191.141]
 - :: 308.966 Seitenaufrufe [Vorjahr: 312.938]
 - ➔ 1,6 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 1,6]
-

VISUAL HISTORY ONLINE-NACHSCHLAGEWERK FÜR DIE HISTORISCHE BILDFORSCHUNG

www.visual-history.de

PROJEKTLEITUNG

Jürgen Danyel :: Annette Vowinkel

REDAKTION

Christine Bartlitz (verantw.) :: Karsten Borgmann
(techn. Leitung) :: Lucia Halder :: Eszter Kiss ::
Violetta Rudolf

Mit dem Internet-Portal Visual History betreibt das ZZF eine Kommunikations- und Informationsplattform, die aktuelle Einblicke in die wachsende Community der historischen Bildforschung liefert und eine historisch interessierte Öffentlichkeit für die Spezifik visueller Zeugnisse als Teil der kulturellen Überlieferung sensibilisieren will. Vielfältige Anfragen von WissenschaftlerInnen nach Tagungsankündigungen, Projektvorstellungen und Rezensionen sowie eingesandte Manuskripte und Vorschläge zu aktuellen Themen weisen darauf hin, dass sich das Portal in der Community etabliert hat und die Vernetzung der ForscherInnen fördert.

In unterschiedlichen Beitragsformaten werden in dem wöchentlich aktualisierten Blog zentrale Begriffe und Forschungsfelder präsentiert sowie Akteure der Bildwirtschaft näher beleuchtet. Ein besonderes Anliegen des Portals ist die Vorstellung von aktuellen Forschungsprojekten. Im Jahr 2017 lassen sich besonders zwei Themenfelder bei den laufenden Vorhaben identifizieren: die visuelle Darstellung von Migration und Flucht sowie der Umgang mit dem kolonialen Foto-Erbe.

»Bilder machen Biografien« – zeigte Martin Sabrow in seinem Beitrag über »Erich Honecker und das zeitlose Herrscherportät«: Nicht die Kraft des Einzelnen stand im Zentrum kommunistischer Herrschaftsrepräsentation, sondern die Macht des Kollektivs. Honeckers ausdrucksloses Herrscherportät belegt dies eindrucksvoll. Einem ganz anderen Thema widmete sich Gerhard Paul im Spätsommer 2017 auf Visual History: Er nahm die Bild-Berichterstattung im Norddeutschen Rundfunk zum G20-Gipfel zum Anlass, einen »Offenen Brief« an den Intendanten zu verfassen. Pauls Kritik »G20-Treffen als Bilderkrieg?« berührt die Frage, inwieweit Bilder (mediale) Realitäten erst erzeugen. Ein weiterer Beitrag von Jörg Probst beschäftigte sich unter dem Titel »Aufnahmезustand« mit einer »Bildgeschichte der »Flüchtlingskrise«, die er unter Anwendung der Historischen Psychologie Aby Warburgs untersucht.



Besonders erwähnenswert sind die Veröffentlichungen junger HistorikerInnen im Bereich der historischen Bildforschung auf Visual History. Sophie Kühnlenz skizziert den israelisch-palästinensischen Konflikt aus der Perspektive des Fotojournalismus: »Wir Kinder vom Busbahnhof, Steinewerfer, ›Surfin' Gaza‹ und schwarze Wassertanks auf Häusern«, und Nils Theinert nähert sich der Bildikone des toten Holger Meins an: »... und wenn Typen dabei kaputtgehen«. Der Beitrag »Denkmäler für eine verlorene Sache« beschreibt die Entwicklung der konföderierten Denkmäler am Beispiel North Carolinas von 1870 bis 1910 (Nils Theinert). Die Ergebnisse ihrer Masterarbeit präsentiert Vanessa Jasmin Lemke in dem Beitrag über »Erinnernde Bilder. Graffiti und Murals über den Warschauer Widerstand und Aufstand im heutigen Stadtbild Warschaus«.

Eine erfreuliche Auszeichnung gab es im Herbst 2017: Der erstmalig vergebene »Zeitgeschichte digital-Preis« des Vereins der Freunde und Förderer des ZZF ging u. a. an Visual History. Prämiert wurde die Abschiedsvorlesung von Gerhard Paul an der Europa-Universität Flensburg, die er exklusiv auf dem Portal veröffentlicht hat: »›Video‹ oder: Was haben die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) mit Homer zu tun?« lautet der Titel des Beitrags, der – so die JurorInnen – »die Chancen digitaler Werkzeuge und die technischen Möglichkeiten einer Online-Präsentation am besten mit einer überzeugenden Fragestellung und überraschenden Ergebnissen zu verbinden weiß«.

NUTZERSTATISTIK 2017

- :: 25.402 Besucher [Vorjahr: 31.698]
 - :: 103.865 Seitenaufrufe [Vorjahr: 128.641]
 - ➔ 4,1 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 4,1]
-

MULTIMEDIALE DOKUMENTATION DER GESCHICHTE DER BERLINER MAUER 1961–1989/90

www.chronik-der-mauer.de und Smartphone/iPad-App »Die Berliner Mauer«/»The Berlin Wall«

Langzeit-Kooperationsprojekt des ZZF mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutschlandradio

PROJEKT-VERANTWORTLICHE:

Hans-Hermann Hertle, ZZF Potsdam :: Sabine Berthold/Thorsten Schilling, Bundeszentrale für politische Bildung :: Birte Lock/Egbert Meyer, Deutschlandradio

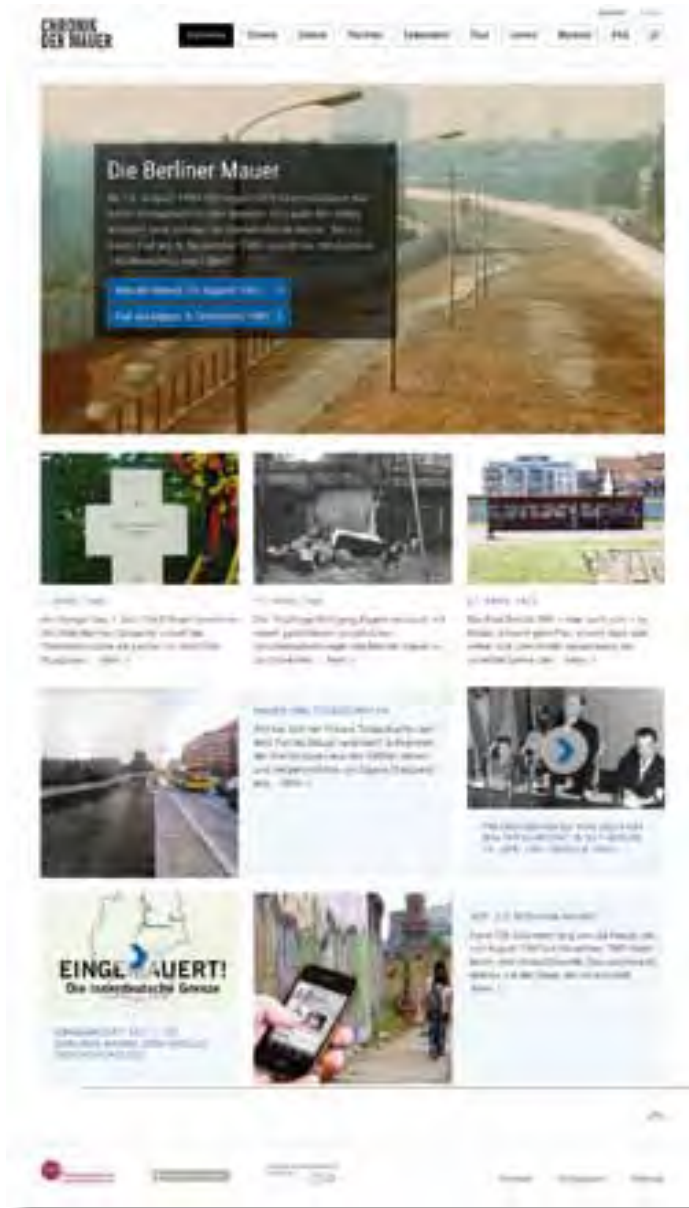
REDAKTEURIN:

Lydia Dollmann

ENGLISCHE ÜBERSETZUNG:

Timothy Jones

Die zweisprachige Website bietet seit 2001 das umfangreichste multimediale Informationsangebot zur Geschichte der Berliner Mauer. In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete das Internet-Themenportal mehr als 2,5 Millionen BesucherInnen mit über 16,5 Millionen Seitenaufrufen. Mit der kostenlosen App »Die Berliner Mauer«/»The Berlin Wall« für iPhones, iPads sowie das Betriebssystem Android, die seit 2011 das Website-Angebot ergänzt, reagierte das Kooperationsprojekt ausgesprochen erfolgreich auf neue technische Möglichkeiten der mobilen Internetnutzung: Allein im Jahr 2017 wurde die App 55.599 Mal heruntergeladen (bis 2016: mehr als 290.000 Downloads).



Eine neue Herausforderung zeichnete sich in den zurückliegenden drei Jahren durch den anhaltenden und sprunghaften Anstieg der unterwegsnutzung des Internets ab – von 18 Prozent im Jahr 2015 auf 30 Prozent im Jahr 2017 (vgl. die ARD/ZDF Onlinestudie 2017). In der Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen nutzen 63 Prozent das Internet unterwegs – und dies fast immer mit einem Smartphone. Dessen gewachsene Bedeutung wird auch dadurch unterstrichen, dass mittlerweile über 50 Prozent der Suchanfragen bei Google über Mobilgeräte getätigt werden.

Das Team ist dieser Entwicklung mit der Konzeption der responsive optimierten Website im vergangenen Jahr und ihrer Onlinestellung im November 2017 begegnet. Damit erfolgte ein wichtiger Schritt zur Zukunftssicherung des Internetangebots. Durch die gestalterische und technische Angleichung des Designs und der Inhalte der Website wurde eine gleichbleibende Benutzerfreundlichkeit auf dem Computer-Desktop, dem Tablet und dem Smartphone sichergestellt. Vor allem wird das Angebot nun den Anforderungen der verstärkten Nutzung des Internets über mobile Endgeräte insbesondere jugendlicher Zielgruppen gerecht.

Um den Gebrauch der Website für den Schulunterricht noch attraktiver zu gestalten, wurden neben der inhaltlichen Überarbeitung der auf der Website zur Verfügung stehenden Arbeitsblätter für die Sekundarstufen I und II ergänzend Lösungsblätter erstellt, die auf Nachfrage Lehrenden übermittelt werden können. Zudem sind die mehr als 630 historischen Fotos und 100 Fernsehbeiträge sowie Video-Interviews aus dem Bereich »Chronik« nunmehr dem Bereich »Material« zugeordnet und sortiert, sodass diese Bestände auch in diesem Menübereich den Besuchern übersichtlich zur Verfügung stehen.

Als weitere neue Informationshilfe dient eine Sammlung von mehr als 30 Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Themenbereich Berliner Mauer. Die Antworten stehen in Zusammenhang mit politischen Fragen zum Bau und Fall der Berliner Mauer, zu ihrer Architektur, ihren Bewachern und zum Fluchtgeschehen. Die Onlinestellung dieser »Frequently Asked Questions« (FAQ) ist Anfang 2018 erfolgt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der NutzerInnen im Jahr 2017 wieder deutlich gestiegen. Nach dem Relaunch wurden wegen der neuen Gestaltung und Navigation der Website seit Mitte 2015 aus technischen Gründen offenbar nicht mehr alle Seitenaufrufe gezählt, was sich negativ in der Statistik niederschlug. Dieses Problem ist seit Ende 2016 behoben, sodass inzwischen wieder alle Nutzer-Klicks auf der Website gezählt werden können.

NUTZERSTATISTIK 2017:

- :: 279.198 Besuche [Vorjahr 236.022]
- :: 1.212.345 Seitenaufrufe [Vorjahr: 1.011.617]
- ➔ 4,3 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 4,3]

Auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung mit dem Forschungs- und Dokumentationsprojekt »Die Opfer des DDR-Grenzregimes an der innerdeutschen Grenze« des Forschungsverbunds SED-Staat an der Freien Universität Berlin übernahmen das ZZF und die

Stiftung Berliner Mauer die Recherche nach Akten zu weiteren Todesverdachtsfällen an der Berliner Mauer. Nach intensiver Prüfung neuer Aktenfunde erhöhte sich die Anzahl der Fälle um ein weiteres Todesopfer. Wladimir Iwanowitsch Odinzow, ein westlich von Berlin stationierter Sowjetsoldat, wurde in der Nacht zum 2. Februar 1979 auf der Dorfstraße in Seeburg (Kreis Potsdam-Land) nahe Berlin-Spandau erschossen.

Demnach sind mindestens 140 Menschen zwischen 1961 und 1989 an der Berliner Mauer getötet worden oder in unmittelbarem Zusammenhang mit dem DDR-Grenzregime ums Leben gekommen. Aufgrund neuer Erkenntnisse über den polnischen Staatsbürger Franciszek Piesik, der am 17. Oktober 1967 im Nieder Neuendorfer See am Außenring zwischen Hennigsdorf (Kreis Oranienburg) und Berlin-Heiligensee ertrank, erfolgte durch Filip Ganczak und Magdalena Dźwigał, Wissenschaftler des Instituts des Nationalen Gedenkens (Instytut Pamięci Narodowej, IPN), eine Überarbeitung der Biografie. Die Texte zu Wladimir Iwanowitsch Odinzow und zu Franciszek Piesik wurden im August 2017 in deutscher und englischer Sprache auf www.chronik-der-mauer.de veröffentlicht.



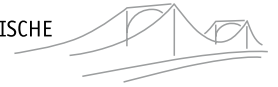
»Die Berliner Mauer«
für iPhones



Android-Version der App
»Die Berliner Mauer«



[1] M. Rainer Lepsius, Mary Fulbrook und Gerhard A. Ritter (v. l. n. r.). [2] Andreas Malycha, Peter Hübner, Rainer Karlsch, Arnd Bauerkämper (2. Reihe v. l. n. r.), Bernd Stöver (rechts am Bildrand). [3] »Der SED-Staat und die Historiker.« Podiumsdiskussion mit Hermann Weber, Peter Steinbach, Stefan Wolle, Mitchell Ash (v. l. n. r.), Dez. 1993. [4] Im Publikum: Joachim Gauck, Klaus-Dietmar Henke und Christoph Kleßmann (2. Reihe), Jan. 1994. [5] Konferenz »Der 8. Mai als historische Zäsur«, Mai 1995. Mit Olaf Groehler, Jürgen Danyel, Ulrich Herbert und Wolfgang Benz (v. l. n. r.). [6] Fritz Stern und Jürgen Kocka.



[7] Konrad H. Jarausch (ab 1. April 1998 Co-Direktor) und Christoph Kleßmann (seit 1. April 1994 zusammen mit Jürgen Kocka zunächst kommissarischer, ab 1996 Direktor). [8] Im Publikum: Bernd Faulenbach (vorne links) und Hartmut Zimmermann (Bildmitte). [9] Arbeitsgruppen-Besprechung: Martin Sabrow, Peter Th. Walther, Simone Barck, Clemens Burrichter. [10] Konferenz-Teilnehmer und Publikum. [11] DFG-Begutachtung: Klaus Schönhoven, Christoph Schneider, Konrad H. Jarausch und Christoph Kleßmann.

Forschungsfelder

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung erforscht die deutsche und europäische Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. In methodisch-theoretischer Hinsicht verfolgt es insbesondere gesellschaftsgeschichtliche Perspektiven. Das Institut hat vier Forschungsabteilungen. Neben der Grundlagenforschung sind die Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen und der Wissenstransfer zentrale Aufgabenfelder des ZZF.

Das ZZF gliedert sich in vier Abteilungen, die folgende Schwerpunkte bearbeiten:

In der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« konzentrieren sich die Forschungen auf die soziale Praxis der Herrschaft in der DDR und in den Ländern Mittel- und Osteuropas, insbesondere auf die Gewaltpraktiken der Parteiherrschaft sowie die Transformationsprozesse im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts über den Epochenbruch von 1989/91 hinweg. Besonderer Wert wird auf die Verknüpfung der nationalen Narrative zu einem länderübergreifenden, transnationalen Geschichtsverständnis gelegt. Ein Schwerpunkt der Forschung liegt auf der Analyse des Verfalls und Untergangs des Kommunismus als Herrschaftsordnung in Europa.

Die Abteilung II untersucht die »Geschichte des Wirtschaftens« und betrachtet dabei sowohl die Institutionen und Akteure als auch die Strukturen und Praktiken sowie die mit dem Wirtschaften verbundenen Vorstellungen und Diskurse im 20. Jahrhundert, vor allem in seiner zweiten Hälfte. Auf diese Weise soll das Feld des Ökonomischen in der Zeitgeschichte in seiner Wechselwirkung mit Politik, Kultur und Gesellschaft vermessen und gerade auch seine Ausdehnung in andere Bereiche menschlichen Handelns sichtbar gemacht

werden. Die Projekte befassen sich mit der Makrogeschichte wirtschaftlicher Veränderungen, der staatlichen Wirtschaftspolitik, der Kulturgeschichte wirtschaftlicher Praktiken und der Wissensgeschichte des Ökonomischen. In ihren Untersuchungen nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den klassischen Methoden der Geschichtswissenschaft das Instrumentarium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ebenso wie der Kulturwissenschaften, historisieren diese Ansätze zugleich aber auch.

Die Forschungsprojekte der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« analysieren die wachsende Rolle der audiovisuellen Medien in den europäischen Gesellschaften und deren transnationale Entwicklungstendenzen sowie die tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen, die mit dem Vordringen der neuen Computer- und Informationstechnologien verbunden sind. Als Anstoß zur Selbstreflexion der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter wird ferner untersucht, wie sich im Kontext der Informationsgesellschaft die fachliche Kommunikation, die Arbeitsweise von Historikerinnen und Historikern und der Transfer von historischem Wissen verändert haben. Die Forschungsarbeit der Abteilung erfolgt in enger Verbindung mit den von ihr bereitgestellten zeithistorischen Informationsangeboten im Internet.



Seit 2001 ist das Gebäude Am Neuen Markt/Schwertfegerstraße der Hauptsitz des ZZF. Das heute denkmalgeschützte Haus ließ Friedrich der Große im Jahre 1753 errichten (Foto: Jürgen Baumann).

In der Abteilung IV »Regime des Sozialen« bilden die Fragen nach den Praktiken der Regulierung sozialer Prozesse, der subjektiven Aneignung normativer Ordnungen und den damit verbundenen Semantiken die Klammern für neu angestoßene Forschungsprojekte. Ausgehend von unterschiedlichen sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven und Leitbegriffen konzentrieren sich die Forschungen auf Prozesse der gesellschaftlichen Integration und Ausgrenzung, den Wandel der Wohlfahrtsstaatlichkeit, die Kultur- und Sozialgeschichte sozialer Ungleichheit, den Fordismus als dominantes Produktionsregime des 20. Jahrhunderts, das Verhältnis von Herrschaft und Gesellschaft in der NS-Diktatur, Elitenvernetzung und -diskurse sowie Praktiken der Subjektivierung. Die Projekte nehmen Prozesse mittlerer und langer Dauer des letzten Jahrhunderts von der NS-Zeit bis in die Gegenwart in den Blick und sind international vergleichend angelegt.



Nebengebäude des ZZF »Am Neuen Markt 9 d«: Hier sind die Seminarräume und die Mitarbeiterbüros der Forschungsabteilungen I und II untergebracht. Zu diesem Gebäude gelangt man vom Haupthaus des ZZF über den Tordurchgang des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Kutschstall) (Foto: Jürgen Baumann).

ABTEILUNG I KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT

Leitung: **Jens Gieseke**
Thomas Lindenberger (bis 30. September 2017)



Jens Gieseke



Thomas Lindenberger

EIN ABSCHIED ZU NEUEN UFERN ...

Die Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft« erfuhr 2017 einen gravierenden Einschnitt. Nach fünf Jahren gemeinsamer Abteilungsleitung mit Jens Gieseke verließ Thomas Lindenberger das ZZf, um seit Oktober 2017 das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden zu leiten. Er gehört zur Aufbaugeneration des ZZf und hat mit seinen konzeptionellen Arbeiten die Forschung zur Gesellschaftsgeschichte des Kommunismus an unserem Institut maßgeblich geprägt. Er steht für eine Historiografie, die neugierig auf Theorieangebote, konsequent international und interessiert an den konkreten Lebenserfahrungen von Menschen »unter dem Kommunismus« (und weit darüber hinaus) ist. Das letzte große von ihm entwickelte Projekt am ZZf zur Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren als Formen zivilen Engagements im Spät- und Postkommunismus in Ostmitteleuropa wandert (mit den Kolleginnen Ana Kladnik und Steffi Unger) an seine neue Wirkungsstätte und stiftet, wie viele weitere Themen, willkommene Anlässe zur weiteren Zusammenarbeit. Seine Nachfolgerin als Ko-Abteilungsleiterin wird 2018 Juliane Fürst aus dem britischen Bristol.

BILANZEN FRÜHERER PROJEKTE: GESELLSCHAFTSGESCHICHTE DER SED – PHYSICAL VIOLENCE IN LATE SOCIALISM – STAATSSICHERHEIT UND GRÜNE

Eine Reihe von Projekten zur Gesellschaftsgeschichte der Staatspartei SED sowie zu Physical Violence and State Legitimacy in Late Socialism konnten im Jahr 2017 abgeschlossen werden. Sabine Pannen verteidigte ihre Dissertation »Wo ein Genosse ist, da ist die Partei! Der innere Zerfall der SED-Parteibasis 1979–1989« und bereitete sie zur Publikation in der ZZf-Reihe *Kommunismus und Gesellschaft* im Ch. Links Verlag vor. Dort erschien 2017 bereits die Habilitationsschrift von Rüdiger Bergien »Im Generalstab der Partei. Organisationskultur und Herrschaftspraxis in der SED-Zentrale 1946–1989«. Matěj Kotalík (»Chuligánství in der ČS(S)R und »Rowdytum« in der DDR 1956–1989«), Jennifer Rasell (»Relationships in and through State Care in Late Socialist Hungary«) und Robert Lucic (»Der Zerfall des sozialistischen Jugoslawien in der serbischen Stadt Valjevo und der Einsatz lokaler Truppen der Jugoslawischen Volksarmee 1985–1992«) haben ihre gewalthistorischen Promotionsstudien ebenfalls abgeschlossen. Und schließlich ist über eine besondere Würdigung zu berichten: Andrea Bahr erhielt für ihre Beteiligung an der 2016 erschienenen Analyse »Die Staatssicherheit und die Grünen« im November 2017 aus der Hand von Wissenschaftsministerin Martina Münch den Postdoc-Preis des Landes Brandenburg als beste geistes- und sozialwissenschaftliche Nachwuchsstudie.

100 JAHRE OKTOBERREVOLUTION – 100 JAHRE KOMMUNISMUS

Den 100. Jahrestag der russischen Oktoberrevolution nahm die Abteilung »Kommunismus und Gesellschaft« zum Anlass, durch Publikationen und öffentliche Veranstaltungen eine Bilanz der internationalen Kommu-

nismusforschung zu ziehen. Bereits im Februar 2017 erschien in Zusammenarbeit mit Nikolaus Katzer vom Deutschen Historischen Institut in Moskau der Band »100 Jahre Roter Oktober« im Ch. Links Verlag. In diesem Band analysieren Autoren aus Deutschland, Russland, Polen, Spanien, den USA und dem Vereinigten Königreich die Wirkungsgeschichte der russischen Revolution in den vergangenen einhundert Jahren. Die Herausgeber Thomas Lindenberger und Jan C. Behrends stellten den Band bei einer Vielzahl von Veranstaltungen zur Diskussion, u. a. auf der Leipziger Buchmesse, im Berliner Brecht-Haus, in der Patriotischen Gesellschaft zu Hamburg, im Zentrum für Osteuropa und Internationale Studien (ZOIS) wie auch im Uni Club Bonn. Das Buch fand auch ein breites Echo in den Medien – von der Tagespresse bis zum Inforadio des RBB, das ein Feature dazu ausstrahlte. Die Bundeszentrale für politische Bildung sowie die Landeszentralen brachten im Sommer Sonderausgaben des Bandes heraus. Außerdem hat die Abteilung gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropaforschung (DGO) deren Jahrestagung zu hundert Jahren russische Revolution im März in Berlin veranstaltet, die unter großem Publikumsinteresse in der Hessischen Landesvertretung stattfand. Als Resultat der Tagung erschien im Herbst 2017 eine Sondernummer der Zeitschrift *Osteuropa* unter dem Titel »Revolution retour«. Schließlich haben die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, das Centre Marc Bloch und das ZZf während des gesamten Jahres eine lebhaft besuchte Vorlesungsreihe unter dem Titel »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?« veranstaltet, die in Berlin-Mitte stattfand. Dort referierten prominente Historikerinnen und Historiker zu verschiedenen Aspekten kommunistischer Herrschaft – über den Marxismus, die Wirtschaft, Propaganda oder auch die Massengewalt. Die Vorträge werden auf der ZZf-Website Docupedia-Zeitgeschichte (www.docupedia.de) im Internet präsentiert.

DIE LANGE GESCHICHTE DER »WENDE« 1980 BIS 2000

Die aus Mitteln des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens finanzierte Projektgruppe »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« unter der Leitung von Kerstin Brückweh hat das Jahr 2017 vor allem dazu genutzt, das Projekt der wissenschaftlichen und breiteren Öffentlichkeit in Deutschland und im Ausland vorzustellen, die methodischen Zugänge zu schärfen und Quellen zu heben. Grundsätzlich zielt die lange Geschichte der »Wende« darauf, über die Zäsur von 1989/90 hinweg den gesellschaftlichen Wandel zu rekonstruieren, der die friedliche Revolution und die anschließende Transformation ermöglicht und geprägt hat. Die Spannungen und Dynamiken ostdeutscher Lebenswelten im Systemwechsel werden in einem Kernzeitraum von Mitte der 1970er Jahre bis zum Anfang der 2000er Jahre in vier Lokal- bzw. Mikrostudien am Beispiel des Wohnens, lokaler politischer Kultur, Bildung und Konsum untersucht. Das Projekt kombiniert klassische Quellenarbeit mit Oral History und der Sekundäranalyse von sozialwissenschaftlichen Daten und ethnologischen Studien. Die Befunde werden in den Kontext des Spät- und Postkommunismus in Ostmitteleuropa und anderer Transformationsgesellschaften eingebettet.

Die Projektgruppe hat ihre Forschungen auf der Auftakttagung »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach 1989« vorgestellt und zusammen mit den Befunden zahlreicher weiterer Expertinnen und Experten zu Ostdeutschland und Ostmitteleuropa diskutiert. Die Tagung erhielt sowohl im Fach als auch in der breiten Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit, u. a. wurde im Deutschlandfunk darüber berichtet.



Erste große internationale Tagung zum SAW-Projekt »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989« am 22./23. Juni 2017. Projektleiterin Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh (Mitte, 2. v. l.) begrüßte die Teilnehmer im ZZf Potsdam (Foto: Marion Schlöttke).

Das Gastwissenschaftlerprogramm des Projekts begann mit einem Aufenthalt von Piotr Filipkowski (Wien/Warschau), der aus seinen Forschungen zur Transformation der polnischen Werften seine Expertise in der qualitativen Befragung von historischen Akteuren einbrachte. Ebenso erwies sich der interdisziplinäre Dialog mit SozialwissenschaftlerInnen, hier vor allem VertreterInnen des Sozio-oekonomischen Panels am DIW und der Sächsischen Längsschnittstudie als sehr fruchtbar. Die methodischen Überlegungen zur Verwendung von Quellen aus der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung für die historischen Projekte der langen Geschichte der »Wende« sind abgeschlossen. Das Projekt geht einen pragmatischen Weg, der die Verwendung bzw. Sekundäranalyse der von Ethnologen und Sozialwissenschaftlern produzierten Daten mit einer Wissensgeschichte der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung verbindet.

Erste Befunde der Studien zeigen, dass Erinnerungen an den Konsum und das Wohneigentum in der langen Geschichte der »Wende« in heutigen Oral History-Interviews vor allem negativ konnotiert sind – das haben Clemens Villinger und Kerstin Brückweh festgestellt –, während die Schule als Möglichkeitsraum – so die Bezeichnung von Kathrin Zöller – positiv für die Gestaltung der Zukunft wahrgenommen wurde. Als Pionierstudie für das Konzept einer »langen Geschichte der ›Wende‹« über den Epochenbruch von 1989 hinweg erwies sich die im September 2017 von Anja Schröter verteidigte Dissertation zum ostdeutschen Scheidungs-

verhalten im Wandel des Familienrechts 1980 bis 2000, die die Bestnote »summa cum laude« erhielt. Die Studie erschien im Frühjahr 2018 im Ch. Links Verlag.

POLITIK UND THEORIE IN ZEITSCHRIFTEN DER NEUEN LINKEN

In seinem Dissertationsvorhaben betrachtet David Bebnowski die beiden Zeitschriften *Das Argument* (gegründet 1959) und *Probleme des Klassenkampfes/PROKLA* (gegründet 1971), die als Debattenplattformen innerhalb der Neuen Linken mit Auflagen von bis zu 20.000 Heften pro Ausgabe eine einflussreiche Rolle spielten. Beide Zeitschriften entstanden an der Freien Universität in West-Berlin, die ihrerseits Nukleus der Neuen Linken in der Teilstadt war. Durch sie lässt sich die Geschichte der Neuen Linken als die einer nur lose – als eine Art vorgestellte Gemeinschaft – verbundenen Bewegung schreiben, die sich vor allem dann miteinander synchronisierte, wenn es zu politischen Krisen und hiermit korrespondierenden Kontroversen in der Theorie kam. Die Untersuchung versteht sich als Intellectual History dieser Szene als Teil des bundesrepublikanischen »roten Jahrzehnts« und darüber hinaus. Sie beginnt mit einer Auseinandersetzung über die günstigen Entstehungsbedingungen im Zusammenhang mit der Gründung der Freien Universität Berlin im Jahr 1949 und reicht bis in die Phase ihres Nachlebens in den späten Jahren der Bonner Republik und des geteilten Berlin.

Das Dissertationsprojekt ist Teil des Promotionskollegs »Geschichte linker Politik in Deutschland nach 1945 jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« am Institut für Soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (Stefan Berger) und am ZZf (Mario Keßler), gefördert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Das Kolleg leistet einen wichtigen Beitrag zur Ergänzung der kommunistisch-historischen Studien jenseits des Schwerpunkts im sowjetischen Machtbereich.

GESCHLECHT UND HERRSCHAFT IM BETRIEBSLEBEN DER DDR IN DEN 1970ER UND 1980ER JAHREN

Das Dissertationsprojekt von Henrike Voigtländer widmet sich den Geschlechterverhältnissen im DDR-Betriebsleben in den letzten zwei Jahrzehnten ihres Bestehens und untersucht, welche Rolle die Kategorien Geschlecht und Sexualität bei der Re-/Produktion von Machtverhältnissen spielten. Dem Projekt liegt die Beobachtung zugrunde, dass der offiziellen Propaganda und einigen praktischen Maßnahmen der Frauenförderung zum Trotz Vorfälle wie geschlechterbezogene Beleidigungen, Benach- oder Bevorteilungen zum Alltag gehörten. Es wird herausgearbeitet, welche geschlechtsbezogenen Praktiken und sozialen Interaktionen in der Gesellschaft der DDR als unangemessen betrachtet wurden und welche nicht. Zentrales Untersuchungsfeld ist der Betriebsalltag als zentraler Vergesellschaftungs-ort im Leben der DDR-Bürgerinnen und -Bürger. Im Alltag des eigenen Arbeitskollektivs, der Brigade oder der »Schicht« trafen Frauen und Männer am regelmäßigsten im halböffentlichen Raum aufeinander und interagierten; hier wurde also nicht nur Lohnarbeit, sondern ebenso Reproduktions- und Beziehungsarbeit geleistet. Das Forschungsprojekt nimmt mikrohistorische Tiefenbohrungen in drei industriellen Betrieben vor und stützt sich auf Oral History-Interviews, aber auch auf schriftliche Überlieferungen aus Archiven und zeitgenössischen Publikationen.

PFORZHEIM – EINE STADT DES ANKOMMENS: DDR-BÜRGERINNEN UND -BÜRGER IM SÜDWESTEN DER BUNDESREPUBLIK

Florentine Schmidtman untersucht in ihrem Promotionsprojekt »Pforzheim – eine Stadt des Ankommens: Zur Integration geflüchteter, freigekaufter und ausge-reister DDR-Bürgerinnen und -Bürger im Südwesten der Bundesrepublik« die Bedingungen des Einlebens von zwischen 1945 und 1989 aus der DDR in die Bundesrepublik (bzw. von Ost- nach Westdeutschland) Zugewanderten. Die als Lokalstudie angelegte Arbeit konzentriert sich auf die baden-württembergische Stadt Pforzheim, die durch Kriegszerstörung und anschließenden Wirtschaftsboom überdurchschnittlich häufig zu einer »Stadt des Ankommens« wurde. Der Untersuchungszeitraum schließt die Veränderungen der Ankommensgesellschaft um die Zäsur 1989/90 ein und folgt damit dem Ansatz einer langen Geschichte der »Wende«.

Der Zuzug von insgesamt 3,8 Millionen Menschen, die zwischen 1949 und 1990 teils unter Lebensgefahr aus der DDR flüchteten und ausreisten oder von der Bundesregierung freigekauft wurden, stellte die Gesellschaft und Politik in Westdeutschland sowie die Neuankömmlinge selbst vor große Herausforderungen. Nach der beinahe vollständigen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde die Stadt Pforzheim durch den anschließenden wirtschaftlichen Aufschwung eine Anlaufstelle für viele Ankömmlinge – von Vertriebenen über SBZ/DDR-Flüchtlinge, Gastarbeiter und Spätaussiedler bis hin zu Asylsuchenden. In der Lokalstudie soll untersucht werden, wie der Integrationsprozess von Verwaltung und Gesellschaft umgesetzt wurde. Dabei werden auch persönliche Erfahrungen von ehemaligen DDR-BürgerInnen einbezogen. Einen Ausgangspunkt dafür stellt das DDR-Museum Pforzheim dar, das einzige seiner Art in den alten Bundesländern. Die dort tätigen Ehrenamtlichen haben »tief im Westen« einen spezifischen Umgang mit ihrer Erinnerung an das geteilte Deutschland entwickelt, an den das Projekt anknüpft.

RÜDIGER BERGIEN

DIENTE IM DATENRAUSCH. DIE INFORMATIONSPROZESSUNG IN DER DDR-STAATSSICHERHEIT UND DEN WESTDEUTSCHEN SICHERHEITSBEHÖRDEN, 1960–1989

Am 15. April 1983 gegen Mittag erreichte Horst M., 36 Jahre alt, Hauptkommissar im Landeskriminalamt Bremen, den Grenzübergang Berlin Friedrichstraße.¹ M. wurde erwartet: Ein Offizier der DDR-Staatssicherheit empfing ihn und fuhr ihn in ein »konspiratives Objekt«. Dort wurde M. Kaffee serviert und man fragte ihn, wie die Reise verlaufen und ob er vom Bundesgrenzschutz kontrolliert worden sei (»Nein, nur von Ihren Leuten«). Darauf begann ein Offizier der Hauptabteilung III mit der Befragung von M. und kam schließlich auch zu jener Frage, die für die Stasi offenbar im Zentrum ihres Interesses an dem Bremer Kripo-Beamten stand: Hatte M. einen Zugangscode zur PIOS-Datenbank des Landeskriminalamts?

M. musste verneinen. Er konnte den Stasi-Leuten zwar erklären, was PIOS war – »da kommt alles rein«, was die Polizei über den Terrorismus an Daten erfasst – Kontakte, Reisebewegungen, Vorstrafen, »alles«. Aber die »normale Kriminalpolizei« hatte keinen Zugang. »Da muss man schon beim Staatsschutz sein« – aus der Staatsschutzabteilung hatte M. sich zum Ärger seiner Gesprächspartner erst kürzlich versetzen lassen. Doch immerhin: Aus dem INPOL-System, dem westdeutschen polizeilichen Computernetzwerk, könne er beliebig Daten abfragen. Den Einwand eines Stasi-Manns – würden da nicht alle »Anfragen elektronisch protokolliert« werden? – konnte M. entkräften: Sein Büro sei nur zwei Türen neben »der EDV«. »Da gehe ich hin und sage: Check mal kurz ab [...]. Dann stecken die das rein und ziehen mir alles raus.« Sein Name werde da nicht gespeichert. Bis 1986 führte M. für die Stasi mehrere Hundert INPOL-Abfragen durch. Als Belohnung erhielt er insgesamt 20.000 DM.

Der Fall Horst M. ist auf den ersten Blick eine Episode des Systemkonflikts der

frühen 1980er Jahre, als sich in Deutschland gegnerische Sicherheitsapparate belauerten – eine Situation, die selbst einem polizeilichen Sachbearbeiter wie M. fragwürdige Möglichkeiten bot, an Geld zu gelangen, um damit seine Spielschulden begleichen zu können. Jedoch verweist der Fall noch auf einen anderen Aspekt der ost- und westdeutschen Polizei- und Geheimdienstgeschichte: Bereits in den frühen 1980er Jahren bestanden deren – aus Sicht ihrer Gegner – wertvollste Informationen nicht mehr in ihrer Bewaffnung, ihren Führungsstrukturen oder Fahndungsmethoden. Weitaus wertvoller waren bereits zu diesem Zeitpunkt die Zugangscode für ihre elektronischen Datenbanken und Computerverbundsysteme, und



Stasi-Mitarbeiter in einem Raum voller Abhör- und Aufzeichnungstechnik für Telefongespräche, Mitte der 1980er Jahre (Foto: BStU, MfS, HA III, Fo, 313, Bild 0042).

¹ Das Folgende nach: MfS, HA III/11, betr. Abschrift der Tonbandaufzeichnung von zwei Treffs mit einem IM aus dem OG BRD, 15.4.1983, BStU, MfS, AIM, Nr. 2377/87, Bd. 2, Bl. 73–137.

weil Horst M. einen solchen Code besaß, wurde er von der Stasi wie ein Top-Agent behandelt. In gewisser Weise war M., in Bremen für die Bearbeitung von Autodiebstählen zuständig, damit ein Profiteur der Computerisierung, die in den letzten zwei Jahrzehnten in rasantem Tempo vorangeschritten war – in den westdeutschen Sicherheitsbehörden, aber auch in der Stasi, deren Mitarbeiter nicht zuletzt deshalb so stark an der EDV ihrer Gegner interessiert waren, weil sie aus eigener Erfahrung wussten, was die neue Technik leisten konnte.



Blick in das mit ESER-Technik ausgestattete zentrale MfS-Rechenzentrum (Abteilung XIII) in den 1980er Jahren. Vorne ein Kontrollmonitor, in der linken Bildmitte eine Reihe von 200 MB-Wechselplattenspeichern (EC 5067) (Foto: BStU, MfS, Abt. XIII, Fo 0002, Bild 0002).

Noch in den 1950er und 1960er Jahren hatten die Auskunfts- und Archivabteilungen der ost- und westdeutschen Polizeibehörden und Nachrichtendienste als deren Schwachstellen gegolten. Die MfS-Abteilung XII (Auskunft/Archiv) hatte den Ruf, eine Karrieresackgasse zu sein, in die überwiegend alte oder gesundheitlich angeschlagene Tschekisten versetzt wurden.² Aber auch im Referat Informationswesen des Bundesamtes für Verfassungsschutz waren in den 1950er und frühen 1960er Jahren vor allem Handwerker oder Arbeiter des einfachen Dienstes beschäftigt.³ Die Arbeit, die diese Mitarbeiter leisteten, war in den frühen 1960er Jahren nur in einem geringen Maße technisiert. Die Kartei- und die papiernen Verweissysteme der Sicherheitsbehörden fußten bis in die 1960er Jahre auf Wissenstechniken, die im 19. Jahrhundert entwickelt worden waren, und eine Evaluierungsgruppe des Bundesnachrichtendienstes stellte 1969 fest, dass in den dortigen Auswerterabteilungen zwar Fernschreiber herumstanden, diese aber nicht an das Fernschreibnetz angeschlossen seien. Sie würden, so die BND-Prüfer, nur »zum Stanzen der täglichen Lagemeldungen verwendet«.⁴

Zum Problem wurde diese personelle und technische Ausstattung der Informations- und Archivabteilungen deshalb, weil die Anzahl der in die Behörden eingehenden Meldungen, Berichte, Anfragen etc. stetig zunahm. So nahm die Anzahl der im BKA eingehenden »Informationsvorgänge« allein zwischen 1967 und 1970 von 700.000 auf eine Million zu, was die Informationsabteilungen zunehmend daran hinderte, Auskunftsersuchen z. B. regionaler Dienststellen zu beantworten.⁵ Der Begriff der »Informationsflut« kam auf, wobei dieser weniger als Indiz für eine tatsächliche Zunahme von Informationen gelten kann als vielmehr für einen soziotechnischen Wandel, den die Sicherheitsbehörden zu adressieren bemüht waren.⁶ Die Ausweitung von Aufgabenfeldern – etwa die steigende Zahl von Kfz-Diebstählen vor dem Hintergrund der Motorisierung der westdeutschen Gesellschaft – führte ebenso zu einer Zunahme von »Informationsvorgängen« wie der stark wachsende Grenz- und Reiseverkehr, aber auch die Bedeutungszunahme des Telefons als Medium der Alltagskommunikation. Vor diesem Hintergrund erhoffte man sich von den Computern in erster Linie Beschleunigungseffekte: Sie sollten die paralysiert scheinenden Informationssysteme wieder in Bewegung bringen.

2 Philipp Springer, »Müde Einzelgänger« und »ganze Kerle«. Personalstruktur und Lebenswelt hauptamtlicher Mitarbeiter der Abteilung XII, in: ders./Karsten Jedlitschka (Hg.), Das Gedächtnis der Staatsicherheit. Die Kartei- und Archivabteilung des MfS, Göttingen 2016, S. 199–272.

3 Hans-Joachim Postel, So war es ... Mein Leben im 20. Jahrhundert, Meckenheim 1999, S. 109f.

4 Projekt 2, Abschlussbericht, Berichtsstand Juni 1969, 1.12.1969, Archiv des BND, 04 043, Bl. 103.

5 Horst Albrecht, Im Dienst der Inneren Sicherheit. Die Geschichte des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden 1988, S. 135f.

6 Siehe David Gugerli, Nach uns die Informationsflut. Zur Pathologisierung soziotechnischen Wandels, in: Nach Feierabend 8 (2012), S. 141–147.

Auf den ersten Blick erfüllten sich diese Hoffnungen. Seit den späten 1960er Jahren hatten Stasi, Verfassungsschutz und westdeutsche Kriminalpolizei erhebliche Ressourcen in die Digitalisierung von papiernen Personen-, Objekt- und Sachkarteien gesteckt, sie hatten Großrechner beschafft, Rechenzentren erbaut und Mitarbeiter geschult.⁷ Nun konnten sich die Verantwortlichen für einige Jahre dem Eindruck hingeben, eine technologische Revolution der Inneren Sicherheit angestoßen zu haben: So konnte in der Bundesrepublik die Zahl der »Fahndungsaufgriffe«, wie BKA-Präsident Horst Herold nicht müde wurde zu betonen, zwischen 1972 und 1976 auf etwa 100.000 jährlich nahezu verdreifacht werden⁸. Parallel wurde die EDV Teil der polizeilichen Alltagspraxis, wie etwa die INPOL-Nutzung durch die bayerische Polizei illustriert: Zwischen 1974 und 1982 erhöhte sich die Zahl der in Bayern vorgenommenen Anfragen an das System von knapp 1,3 Millionen auf etwa 14 Millionen jährlich.⁹ Das Beispiel der Stasi belegt daneben, dass die Computerisierung auch ohne Datenfernübertragung zwischen den zentralen Datenspeichern und regionalen Dienststellen erhebliche Beschleunigungseffekte bringen konnte: Die MfS-Abteilung XII erhöhte mit ihrem Auskunftssystem SAVO¹⁰ die Zahl der Personenüberprüfungen zwischen 1968 und 1988 von 2,2 auf 14,6 Millionen pro Jahr.

Freilich hatte die Komplexität dieser frühen EDV-Anwendungen in den Sicherheitsbehörden Grenzen: Die Informationssysteme der ersten Stunde stellten in Polizei, Verfassungsschutz und Stasi in der Regel elektronische Versionen papierner Verweis- und Kartensysteme dar. SAVO, die zentrale Anwendung der MfS-Abteilung XII, aber auch das NADIS-System des Verfassungsschutzes waren nicht mehr als Aktenhinweissysteme, die die Auskunft geben konnten, ob über eine bestimmte Person Akten vorhanden waren oder nicht. Der Aufbau großer Datenbanken, die auf komplexe Anfragen Antworten geben konnten (zum Beispiel auf die im MfS 1988 durchgeführte Abfrage: »Zeige mir alle Angehörigen der Kampfgruppen mit Westkontakten an«), stellte gewissermaßen die zweite Stufe der Computerisierung der Sicherheitsbehörden dar. In den 1970er und 1980er Jahren verwendeten die Behörden einen erheblichen Teil ihrer personellen und finanziellen Ressourcen für den Ausbau derartiger Datenbanken, die in der Stasi zunächst »faktorgraphische Systeme« genannt wurden. An der Pflege der Zentralen Personaldatenbank des MfS etwa arbeiteten in den 1980er Jahren ständig etwa 100 Mitarbeiter, größtenteils wertvolle EDV-Fachkräfte; für die Pflege und Entwicklung des vom Bundeskriminalamt betriebenen INPOL-Systems waren ständig Dutzende von Siemens-Programmierern im Einsatz, die in dem Gebäude der Abteilung Datenverarbeitung des BKA eigene Büroräume besaßen.

Doch so fortschrittlich sie den Zeitgenossen auch erscheinen mochten: Die großen Datenbanken wie »PIOS-Terrorismus« des Bundeskriminalamts oder die Zentrale Personendatenbank der Stasi standen nicht für die Zukunft polizeilicher bzw. nachrichtendienstlicher Wissensproduktion, sondern für Kontinuitäten zur vordigitalen Zeit: Sie

7 Rüdiger Bergien, »Big Data« als Vision. Computereinführung und Organisationswandel in BKA und Staatssicherheit (1967–1989), in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 14 (2017) 2, S. 258–285.

8 Horst Herold, betr. Perspektiven der Kommunikation und Information für die Polizeien des Bundes und der Länder, Vortrag gehalten auf der 75. Tagung der Technischen Kommission des AK II am 27.4.1977 in Münster-Hiltrup, 27.4.1977, BAArch Koblenz, B 106, 101305, o.Bl.

9 INPOL – Informationssystem der Polizei; Ergebnisse der Personen- und Sachfahndung in Bayern (ohne Landeskriminalamt), o. D. [Februar 1983], BayHStA, MInn, Abgabe 33/2016, Vorl. Nr. IC5-751, o. Bl. (S. 3f.).

10 SAVO = »System der automatischen Vorauswahl«.

fassten Informationen an einem Ort zusammen, sie drohten, wie die papiernen Archive und Karteien, zu verstopfen – tatsächlich litt PIOS unter einem Übermaß an eingespeicherten Daten –, und sie stellten hohe Anforderungen an spezialisierte Bediener. Die Zukunft lag in einer Form der Wissensproduktion, die bereits damals als Massendatenverarbeitung bezeichnet wurde und für die wir heute den Begriff »Big Data« haben.

Zu den Praktiken der Massendatenverarbeitung zählten etwa die berühmt-berüchtigten »Rasterfahndungen«, mit denen das Bundeskriminalamt auf der Jagd nach den RAF-Terroristen in großem Stil die Datensammlungen zum Beispiel der öffentlichen Verwaltung mit Blick auf bestimmte Merkmale filterte. Zur Massendatenverarbeitung gehörten aber auch die Zehntausende von Anfragen, die die Polizei monatlich seit Mitte der 1980er Jahre an das »Zentrale Verkehrsinformationssystem« (ZEVIS) des Kraftfahrtbundesamts stellte¹¹ – überwiegend im Zusammenhang mit Verkehrsdelikten, aber auch, wie Datenschutzbeauftragte immer wieder beklagten, um beispielsweise durch die systematische Abfrage von im Umfeld einer Anti-AKW-Demonstration geparkten Kfz die Personalien der Demonstranten ermitteln zu können. Schließlich beherrschte auch die Staatssicherheit den Umgang mit Massendaten: Bereits seit den frühen 1970er Jahren erfasste die Hauptabteilung VI mit zunehmender Vollständigkeit Personalien und Reiseziele aller Reisenden, die die deutsch-deutsche Grenze passierten; die u. a. aus diesen Daten gespeiste »Reisedatenbank« zählte bald zu den größten Datenspeichern des MfS und war aus Stasi-Sicht »von hohem operativen Wert«. Und die Hauptabteilung III des MfS war in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre in der Lage, durch das Abhören der westdeutschen polizeilichen Datenfunknetze die INPOL-Fahndungsdatei des Bundeskriminalamtes weitgehend zu »spiegeln«:¹² Über funkelektronische Abhörmaßnahmen wurden monatlich 150.000 bis 300.000 Datenelemente erfasst und auf Magnetband aufgezeichnet. Durch automatisierte Analyseprozesse, die auf vergleichsweise kleinen Robotron-Prozessrechnern liefen, konnten aus diesen Datenfragmenten zwischen 10.000 und 20.000 INPOL-Personendatensätze zusammengesetzt und in eine rechnerfähige Datenbank einspeichert werden. Diese sogenannte Datenbank »Fahndung West« stellte in den 1980er Jahren eine der größten und am häufigsten genutzten Datenbanken der Staatssicherheit dar. Die Entscheidung von Horst M. Anfang 1986, seinen Verrat seinen Vorgesetzten im LKA Bremen zu offenbaren, war vor diesem Hintergrund für das MfS durchaus verschmerzbar. Die Tatsache, dass in diesem Fall eine klassische Spionagepraxis – die Gewinnung eines physisch präsenten und Anordnungen befolgenden Agenten vor Ort – durch das Erfassen von Massendaten ersetzt wurde, illustriert zudem jenen grundlegenden Wandel polizeilicher und nachrichtendienstlicher Arbeit, der mit der Computerisierung in den späten 1960er Jahren einsetzte und der in den letzten Jahren u. a. durch die »NSA leaks« massenmediale Aufmerksamkeit erhalten hat.¹³

11 Helmut Bäuml, ZEVIS. Nutzungsmöglichkeiten und Kontrollierbarkeit, in: Computer und Recht 5 (1989) 11, S. 1008–1013.

12 Andreas Schmidt, Hauptabteilung III: Funkaufklärung und Funkabwehr (Handbuch), hg. vom BStU, Berlin 2010, S. 127f.

13 Vgl. zur gegenwärtigen Diskussion über digitale Überwachungspraktiken und deren gesellschaftliche Konsequenzen: Frank Schirrmacher (Hg.), Technologischer Totalitarismus. Eine Debatte, Berlin 2015.

ABTEILUNG II GESCHICHTE DES WIRTSCHAFTENS

Leitung: **Rüdiger Graf** (bis 14. Oktober 2017),
Christopher Neumaier (komm. ab 15. Oktober 2017)



Rüdiger Graf



Christopher Neumaier

Die Abteilung setzte 2017 zwei Forschungsschwerpunkte: Erstens analysierten Projekte Unternehmen und staatliche Wirtschaftspolitik im Zeichen ökonomischer Globalisierung. Zweitens untersuchten Forschungsvorhaben die Transformation wirtschaftlicher Praktiken und ihrer wissenschaftlichen Beschreibung im 20. Jahrhundert, mit einem dezidierten Schwerpunkt auf seinem letzten Drittel. Die Projekte der Abteilung diskutieren dabei die in der Zeitgeschichte allenthalben konstatierte Bedeutungssteigerung des Ökonomischen und verorten sie historisch.

WIRTSCHAFTSGESCHICHTE DER GLOBALISIERUNG – BEWÄLTIGUNG DES ÖKONOMISCHEN STRUKTURWANDELS DURCH UNTERNEHMEN – WANDEL DER INTERNATIONALEN ENERGIEPOLITIK

Im ersten Forschungsschwerpunkt der Abteilung stehen die Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung, die Bewältigung des ökonomischen Strukturwandels durch Unternehmen und der Wandel der internationalen Energiepolitik im Mittelpunkt. André Steiner widmet sich in seinem langfristig angelegten Monografie-Projekt der Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung, wobei grenzüberschreitend agierende Unternehmen mit ihren den Globalisierungsprozess maßgeblich prägen-

den Transaktionen im Mittelpunkt stehen. Am Beispiel der Zeiss-Unternehmen in West und Ost konnte er in der 2017 gemeinsam mit Louis Pahlow publizierten Studie »Die Carl-Zeiss-Stiftung in Wiedervereinigung und Globalisierung 1989–2004« zeigen, wie die doppelte Herausforderung der deutsch-deutschen Wiedervereinigung und einer sich beschleunigt globalisierenden Weltwirtschaft bewältigt wurde. Auf Basis eines umfassenden Quellenzugangs, der erstmalig auch die Akten der Treuhandanstalt einschloss, arbeitet Steiner heraus, dass sich dadurch nicht nur die ostdeutschen, sondern auch die westdeutschen Unternehmen umbauen mussten. Darüber hinaus war Steiner inhaltlich mitverantwortlich für das 40. Wissenschaftliche Symposium der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte zum Thema »Ostgeschäfte: Westliche Unternehmen in der DDR«.

Der Frage, wie Wirtschaft und Politik versuchten, den ökonomischen Strukturwandel zwischen den 1960er und 1980er Jahren zu bewältigen, geht Ralf Ahrens in seinem Projekt »Strukturpolitik und Subventionen in der Bundesrepublik« nach. Daraus ist ein Themenheft des »Jahrbuchs für Wirtschaftsgeschichte« hervorgegangen, das die Pluralität der Methoden und Ziele von Industriepolitik in Westeuropa in den krisengeschüttelten 1970er und 1980er Jahren herausarbeitet. In einer im Entstehen begriffenen Monografie vertieft Ahrens diese Entwicklung am Beispiel der Bundesrepublik und argumentiert, dass Subventionen sowohl als Indikator wirtschaftspolitischer Problemwahrnehmung wie auch als Ausdruck politisch-gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse verstanden werden sollten. Das Projekt verweist damit auf eine zentrale Schnittstelle zwischen der Wirtschaftsgeschichte und der Zeitgeschichte, was auch den Kern des DFG-finanzierten Anschlussprojekts zur politischen Förderung von »Zukunftsindustrien« und Innovationen in der Bundesrepublik und Großbritannien zwischen Mitte der 1960er Jahre und der Wiedervereinigung bildet. Hier sollen insbesondere die elektronischen Kommunikations- und Informationstechnologien sowie die Luft- und Raumfahrtindustrie analysiert werden, um herauszuarbeiten,

inwiefern industriepolitische Maßnahmen national spezifischen Traditionen folgten bzw. welche Konvergenzen sich im Umgang mit ähnlichen Problemlagen zeigten. Eine ergänzende Perspektive zur Zukunftsin-
dustrie der Raumfahrt bietet Tilmann Siebeneichners Vorhaben »Der Griff nach den Sternen im Zeichen der Krise. Westeuropas Einstieg in die bemannte Raumfahrt, 1972–1987«, das als Antrag bei der DFG eingereicht wurde.

Als deutsch-britischer Vergleich, ergänzt um eine dezidiert trans- wie internationale Perspektive, ist Henning Türks Projekt angelegt, das am Beispiel der Internationalen Energie-Agentur (IEA) untersucht, wie sich die nationale Energiepolitik zwischen den 1970er und 1990er Jahren unter internationalen Einflüssen veränderte. Gefragt wird insbesondere, inwiefern nationale politische Interessen durch die Energie- und Wirtschaftskrisen stärker in einen internationalen Kontext gestellt wurden. Der lange Untersuchungszeitraum ermöglicht es zudem, den Wandel der wirtschaftspolitischen Vorstellungen von keynesianisch geprägten Ideen hin zu neoliberalen Ansätzen zu integrieren. Die Veränderungen im Verhältnis der Internationalen Energie-Agentur zur Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) standen im Fokus eines Vortrags, den Henning Türk auf der Tagung »OPEC and the Global Energy Order« der New York University Abu Dhabi präsentierte. Die Arbeiten zur Energiegeschichte im ausgehenden 20. Jahrhundert ergänzte Jan-Henrik Meyer aus Kopenhagen, der als Fellow am ZZF war und im Rahmen des EU-Projekts HoNESt – »History of Nuclear Energy and Society« – zur Kernkraft-Kontroverse in Dänemark im europäischen Kontext arbeitet.

TRANSFORMATION WIRTSCHAFTLICHER PRAKTIKEN

Im zweiten Schwerpunkt der Abteilung zur Transformation wirtschaftlicher Praktiken und ihrer wissenschaftlichen Beschreibung wurden mehrere Projekte

vorangebracht bzw. abgeschlossen. Rüdiger Graf forschte zur Beobachtung und Regulierung menschlichen Verhaltens mit einem besonderen Blick auf die Geschichte der Verhaltensökonomie. Dabei geht er vor allem der Frage nach, ob und inwiefern unter dem Begriff des Verhaltens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Vorstellungen zweckrationalen Handelns aufgegeben wurden. Zum einen konzentrierte er sich hierbei auf die Arbeiten von Günter Schmolders, der bereits in den 1950er Jahren eine Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik gründete, und fragte insbesondere nach dem Verhältnis von Verhaltensökonomie und Neoliberalismus. Zum anderen untersuchte er, inwiefern gerade im Bereich der Umweltpolitik seit den 1970er Jahren neue Steuerungskonzepte jenseits von Gesetzen, ökonomischen Anreizen und Aufklärungsmaßnahmen entwickelt wurden, in deren Rahmen Menschen nicht als rationale Nutzenmaximierer gedacht wurden. Darüber hinaus erschien ein erster Beitrag zur Steuerung des Verkehrsverhaltens. Zusammen mit dem früheren Leibniz Summer Fellow Quinn Slobodian organisierte Rüdiger Graf auf der Jahreskonferenz der GSA ein Seminar, welches sich mit dem Phänomen des ökonomischen Populismus beschäftigte. Zudem nahm Rüdiger Graf im Wintersemester 2017/18 eine Vertretungsprofessur an der Freien Universität Berlin wahr.

MORALISCHE ÖKONOMIE? KOLLEKTIVES WIRTSCHAFTEN IN SELBSTVERWALTETEN INDUSTRIEUNTERNEHMEN

Das Projekt »Moralische Ökonomie? Kollektives Wirtschaften in selbstverwalteten Industrieunternehmen Westeuropas in den 1970er und 1980er Jahren« fragt nach den Ursachen und Praktiken des kollektiven Wirtschaftens in Industrieunternehmen sowie deren wirtschaftlichen, politischen und sozialen Folgen. Die Projektleiterin Anne Sudrow argumentiert, dass die unterschiedlichen Formen des kollektiven Wirtschaftens im Kapitalismus westeuropäischer Prägung politisch und

wirtschaftlich weit bedeutender gewesen sind als bislang wahrgenommen. Im Wintersemester 2016/17 vertrat Sudrow die Professur für Technikgeschichte an der Technischen Universität Berlin. Jens Beckmann verteidigte im Juni 2017 seine Dissertation »Selbstverwaltung im Industriebetrieb – Das Uhrenunternehmen LIP in Besançon in den 1970er und 1980er Jahren« an der Universität Potsdam. Das Promotionsvorhaben von Christiane Mende unter dem Titel »Selbstverwaltung in der Krise« am Beispiel der Glashütte Süßmuth in Nordhessen konnte ebenfalls in weiten Teilen fertiggestellt werden.

Im April 2017 reichte Christopher Neumaier an der Universität Potsdam seine Habilitationsschrift »Familie im 20. Jahrhundert: Konflikte um Ideale, Politiken und Praktiken« ein, die fragt, wie sich im Laufe des 20. Jahrhunderts Familienrecht, Familienpolitik, allgemeine Familienvorstellungen sowie die familialen Praktiken veränderten und wechselseitig beeinflussten. Neumaier argumentiert unter anderem, dass die 1970er Jahre zwar im Hinblick auf die Familie eine diskursive und juristische Zäsur markierten, die Sozialstruktur der Familie von diesen Einschnitten aber nur in geringerem Umfang verändert wurde. Im Sommersemester vertrat Neumaier die Professur für Technikgeschichte an der Technischen Universität München und bereitete anschließend sein Manuskript für die Publikation vor. Hannah Ahlheim arbeitete bis zum 31. August 2017 in der Abteilung mit. Sie reichte im Rahmen einer Anschubfinanzierung einen Antrag im Heisenberg-Programm der DFG zum Thema »Chronologien. Zeitkonzepte und Zeitpraktiken in der zweiten

Hälfte des 20. Jahrhunderts« ein. Das Projekt greift die übergeordnete Fragestellung auf und diskutiert u. a. am Beispiel der Arbeitszeit und von »Körperzeiten«, wie Experten Zeit als sozialen, ökonomischen und medizinisch-biologischen Faktor entwarfen und wie Zeit im Alltag organisiert wurde.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung publizierten zudem zu weiteren Themen, die über die skizzierten Forschungsschwerpunkte hinausgehen. Christopher Neumaier veröffentlichte eine hochschuldidaktische Schrift, die sich mit der Planung geschichtswissenschaftlicher Lehrveranstaltungen auseinandersetzt, und gab zusammen mit Helmuth Trischler und Christopher Kopper das Themenheft »Mobilität und Umwelt« der »Zeithistorischen Forschungen« heraus. Zudem erschien Henning Türks Antrittsvorlesung als Privatdozent über Frauen als Parlamentszuschauerinnen und ihre Wahrnehmung in der politischen Öffentlichkeit der Märzrevolution 1848/49 in der Zeitschrift »Geschichte und Gesellschaft«. Seine Habilitationsschrift »Ludwig Andreas Jordan und das Pfälzer Weinbürgertum. Bürgerliche Lebenswelt und liberale Politik im 19. Jahrhundert« wurde im Oktober 2017 mit dem Kurfürst-Karl-Theodor-Preis des Bundes der Pfalzfreunde in Bayern ausgezeichnet. Anne Sudrow analysierte die umstrittene Geschichte des Sportartikel-Herstellers »Gebrüder Dassler« in Herzogenaurach während des Nationalsozialismus, aus dem nach dem Zweiten Weltkrieg die Weltkonzerne Adidas und Puma hervorgingen. Die Studie wird 2018 als Teil einer umfassenden Unternehmensgeschichte der Firma Adidas erscheinen.

HENNING TÜRK

DIE INTERNATIONALE ENERGIE-AGENTUR: EIN SEDATIVUM FÜR DEN ÖLMARKT?

Ende August 2005 tobte der Hurrikan Katrina im Golf von Mexiko und traf den amerikanischen Süden mit voller Wucht. Trotz großflächiger Evakuierungen starben über 1800 Menschen. Der Sturm zerstörte zahlreiche Häuser und machte viele Menschen obdachlos. Seine Auswirkungen waren aber nicht nur im Süden der USA, sondern im gesamten Land zu spüren, denn er sorgte auch für eine landesweite Energiekrise. Der Sturm hatte zahlreiche Ölplattformen im Golf von Mexiko beschädigt und die Raffinerieinfrastruktur in der Region, die eine zentrale Rolle für die Ölversorgung der USA spielt, empfindlich getroffen. Viele Tankstellen konnten nicht mehr mit Kraftstoff beliefert werden, und der Ölpreis erreichte ein Rekordhoch.

In dieser Situation schlug Claude Mandil, der Exekutivdirektor der Internationalen Energie-Agentur (IEA), den Mitgliedsländern die Einleitung von Notfallmaßnahmen vor. Er empfahl den Ländervertretern im Governing Board der IEA, einen Teil der strategischen Ölvorräte freizugeben. Das Gremium beschloss nach Rücksprache mit den Regierungen, dass die Mitgliedsländer für 30 Tage täglich zwei Millionen Barrel Rohöl aus ihren strategischen Ölreserven auf den Markt bringen sollten, um den Weltmarkt zu beruhigen und die schlimmsten Engpässe zu beseitigen.¹ Damit versuchte die IEA nach dem Golfkrieg von 1990/91 zum zweiten Mal in ihrer Geschichte, auf diese Weise den Weltölmarkt zu beeinflussen. Doch wie kam es, dass eine internationale Organisation eine solch weitreichende Kompetenz besaß? Gehörte diese Aufgabe bereits zu ihrem Gründungsauftrag oder hat sie sich erst mit der Zeit entwickelt?



Hurrikan Katrina, 28. August 2005 (by NASA Goddard Photo and Video, 2005; <https://www.flickr.com/photos/gsf/4923521946/> Attribution: <http://creativecommons.org/licenses/by2.0/>)

1 Thijs Van de Graaf, International Energy Agency, in: James Sperling (Ed.), *Handbook of Governance and Security*, Cheltenham u. a. 2014, S. 489–503, hier S. 500. Eine detaillierte Schilderung der Abläufe in der IEA während des Hurrikans Katrina liefert Joan MacNaughton, *Cooperating on Energy Policy. The Work of the International Energy Agency*, in: Nicholas Bayne/Stephen Woolcock (Ed.), *The New Economic Diplomacy. Decision-Making and Negotiation in International Economic Relations*, Aldershot 2007, S. 279–294, hier S. 282–284.

Um diese Fragen beantworten zu können, müssen wir in die Zeit der ersten Ölkrise 1973/74 zurückgehen. Kurz nach dem Ausbruch des Jom-Kippur-Krieges zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarländern Syrien und Ägypten am 6. Oktober 1973 verhängte die Organisation der arabischen ölexportierenden Länder (OAPEC) ein Embargo gegen die USA und die Niederlande. Damit wollte sie die USA für ihre direkte Unterstützung Israels und die Niederlande für ihre pro-israelische Haltung bestrafen. Andere Länder, wie etwa Großbritannien und Frankreich, wurden als befreundete Länder eingestuft und sollten bevorzugt behandelt werden. Die restlichen Länder galten als neutral. Sie sollten vor allem durch eine monatliche Reduzierung der Ölfördermenge um mindestens fünf Prozent getroffen werden. Parallel dazu erhöhte die Organisation der erdöl-exportierenden Länder (OPEC) den Referenzpreis des Öls sukzessive, bis er sich im Januar 1974 auf dem vierfachen Stand des Preises von vor der Ölkrise einpendelte.² Die arabischen Ölförderländer spalteten mit ihrem geschickten Vorgehen die Industrieländer, deren Regierungen es in der Folgezeit nicht gelang, eine gemeinsame Reaktion auf die Ölkrise zu entwickeln. Zum Teil setzten sie sich bewusst von den USA ab, um nicht selbst von Embargomaßnahmen getroffen zu werden.

In dieser Situation erkannte der US-amerikanische Außenminister Henry Kissinger das Potenzial der Energiepolitik. Man konnte sie nutzen, um die Rolle der USA als westliche Führungsmacht wieder zu stärken. Gemeinsam mit Präsident Richard M. Nixon lud Kissinger die Außenminister der wichtigsten westlichen Ölverbraucherländer vom 11. bis zum 13. Februar 1974 zu einer Konferenz nach Washington, D. C., ein. Dort diskutierten die Minister vor allem, wie man den Ölverbrauch zukünftig drosseln könne, wie man die drastisch ansteigenden Einnahmen der Ölländer wieder in die Industrieländer zurückschleusen könne und welche Auswirkungen die Ölkrise auf die Wirtschaft der Industrie- und Entwicklungsländer haben würde. Abschließend beschlossen die Teilnehmerländer, mit der Ausnahme Frankreichs³, eine Gruppe leitender Energiebeamter einzusetzen, die zentrale Probleme der Ölkrise weiter besprechen sollte.⁴

In den folgenden Monaten erarbeiteten die Beamten unter Führung der US-Vertreter ein ambitioniertes Programm. Die Ölverbraucherländer wollten ein umfangreiches Krisensystem aufbauen, das die Verteilung des vorhandenen Öls bei Versorgungsausfällen regeln sollte. Zudem verpflichteten sich die Mitgliedsländer, strategische Ölreserven anzulegen. Diese sollten dem durchschnittlichen Verbrauch der letzten 90 Tage entsprechen. Außerdem planten die Mitgliedsländer, gemeinsame Maßnahmen zu erarbeiten, mit denen sie langfristig ihre Abhängigkeit vom Öl reduzieren wollten. Wichtiger Bestandteil des Verhandlungspakets war auch der Aufbau eines Informationssystems, das einen Überblick über den Ölmarkt liefern sollte.

2 Zur Ölkrise und ihren internationalen Auswirkungen siehe Rüdiger Graf, *Öl und Souveränität. Petroknowledge und Energiepolitik in den USA und in Westeuropa in den 1970er Jahren*, Berlin u. a. 2014 (= Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte, Bd. 103).

3 Zur französischen Politik in der Ölkrise siehe Aurélie Élisabeth Gfeller, *Building a European Identity. France, the United States, and the Oil Shock, 1973–1974*, New York 2015.

4 *Kommuniqué der Energie-Konferenz in Washington*, in: Europa-Archiv, Dokumente, 1974, S. 206–208.

Die Länder einigten sich aufgrund amerikanischen Drucks darauf, für diese Aufgaben eine neue Organisation zu gründen und nicht, wie es einige westeuropäische Länder bevorzugt hätten, die energiepolitischen Kompetenzen der Organization of Economic Cooperation and Development (OECD) auszubauen. Die neue Organisation sollte aber immerhin als Tochterorganisation mit eigenen Verfahrensweisen innerhalb der OECD angesiedelt werden.

Die Diskussionen unter den westlichen Industrieländern während der Ölkrise hatten gezeigt, wie schwierig es war, gemeinsame politische Entscheidungen in einer konkreten Krisensituation zu treffen. Die Mitgliedsländer der neuen Organisation verständigten sich daher darauf, die Entscheidung über das Auslösen des Krisenmechanismus zu entpolitisieren. Der Krisenfall sollte zukünftig automatisch durch das Sekretariat der neuen Organisation ausgerufen werden. Als Schwelle für den Krisenfall wurde ein Rückgang der Energieversorgung für ein Land oder die gesamte Gruppe um sieben Prozent festgelegt.

Nachdem die Details geklärt waren, wurden die Maßnahmen im International Energy Programme (IEP) zusammengefasst, das von der neu zu gründenden Internationalen Energie-Agentur (IEA) umgesetzt werden sollte. Die letzte organisatorische Hürde fiel, als der OECD-Rat bei Enthaltung Frankreichs, Islands und Griechenlands am 15. November 1974 der Gründung der IEA als internationaler Organisation der westlichen Ölverbraucherländer zustimmte. Zu den Gründungsmitgliedern zählten neben den USA Kanada, Großbritannien, die Bundesrepublik Deutschland, Italien, Irland, Belgien, die Niederlande, Luxemburg, Dänemark, Österreich, Schweden, die Schweiz, Spanien und die Türkei. Frankreich blieb weiterhin auf Abstand, was insbesondere den westeuropäischen Mitgliedsländern missfiel. Exekutivdirektor wurde der bisherige Leiter der Abteilung für Bergbau und Energie im westdeutschen Wirtschaftsministerium Ulf Lantzke.

In der Beurteilung der Gründung wird die unterschiedliche Motivation der Mitgliedsländer für ihre Beteiligung deutlich. Für vom Ölimport abhängige Länder standen vor allem die erhöhte Energiesicherheit durch die Beteiligung der USA am Krisenmechanismus und der Zugang zu Informationen über die Entwicklung des Ölmarkts im Vordergrund.⁵ Für die USA hingegen war ein breiterer, eher außenpolitischer Ansatz maßgebend. So stellte Kissinger in einem Runderlass an die amerikanischen Botschaften heraus, dass die Ölkrise vor allem eine wirtschaftliche und sicherheitspolitische Belastung für die Industrieländer gewesen sei. Das wolle man zukünftig mit Hilfe der IEA vermeiden.⁶

5 Siehe zum Beispiel die Einschätzung der IEA durch das westdeutsche Wirtschaftsministerium für das Bundeskabinett: Der Bundesminister für Wirtschaft betr. Internationales Energieprogramm (IEP), Anlage zur Kabinettsache, Bonn, 14.10.1974, Bundesarchiv Koblenz, B102, Bd. 139709.

6 Cable by Kissinger to the US diplomatic posts concerning current economic developments: The International Energy Program, 2.12.1974, https://wikileaks.org/plusd/cables/1974STATE264612_b.html.

Trotz dieser unterschiedlichen Motive der IEA-Mitgliedsländer war es in den Verhandlungen gelungen, sich auf ein kurzfristiges und ein langfristiges Ziel für die IEA zu einigen. Kurzfristig sollten durch den bereits relativ detailliert ausgearbeiteten Krisenmechanismus Länder, die ein erneutes Embargo planten, abgeschreckt werden. Langfristig sollte die Energiebasis der IEA-Mitgliedsländer umstrukturiert werden, um die hohe Abhängigkeit vom Ölimport zu reduzieren.

Sowohl der kurzfristige Abschreckungsmechanismus als auch das langfristige Programm der IEA konnten jedoch die zweite Ölkrise 1978/79 nicht verhindern. Da der Ölkrisenmechanismus konzipiert war »for fighting the last war«⁷, wie es der enge Mitarbeiter Ulf Lantzkes während der zweiten Ölkrise, William Flynn Martin, später formulierte, blieb er in der zweiten Ölkrise wirkungslos. Diese wurde nicht durch ein politisch veranlassenes Embargo ausgelöst, sondern war eine panikartige Reaktion des Marktes auf den gewaltsamen Machtwechsel im Iran seit Ende 1978. Die Instrumente der IEA griffen daher nicht, sodass die IEA in den folgenden Jahren zusätzliche Maßnahmen entwickelte, um auf kurzfristige Störungen des Ölmarktes zu reagieren. Diese sogenannten Coordinated Emergency Response Measures (CERM) erlauben den flexiblen Umgang mit Ölversorgungsproblemen. Sie müssen von den IEA-Mitgliedsländern gemeinsam beschlossen werden und beruhen vor allem auf dem koordinierten Abbau der Ölreserven.⁸ Diese können seitdem im Notfall, wie etwa während des Hurrikans Katrina, auf den Markt geworfen werden, um den Markt zu beruhigen. Auf welche Weise die einzelnen Länder ihren vereinbarten Beitrag liefern, bleibt ihnen überlassen.

Der veränderte Umgang der IEA mit Ölversorgungsengpässen verdeutlicht somit vor allem zwei Entwicklungen: Zum einen wurde der Einsatz der Notfallmaßnahmen immer stärker flexibilisiert. Die starren Mechanismen der Gründungszeit erwiesen sich bei Marktstörungen als wenig hilfreich. Zum anderen wurden insbesondere unter dem Einfluss der seit Januar 1981 in den USA amtierenden Reagan-Administration zahlreiche interventionistische Notfallmaßnahmen fallengelassen. Stattdessen avancierten die strategischen Ölreserven zum bevorzugten Mittel, um hohe Ölausfälle zu kompensieren und die Märkte in Notsituationen zu beruhigen. Der Rückgriff auf die Ölreserven bleibt allerdings auf absolute Ausnahmesituationen beschränkt. Während der politischen Unruhen in Libyen 2011 wurden sie daher erst zum dritten und vorerst letzten Mal eingesetzt.

7 William F. Martin/Evan M. Harrje, *The International Energy Agency*, in: Jan H. Kalicki/David L. Goldwyn (Ed.), *Energy and Security. Toward a New Foreign Policy Strategy*, Baltimore 2005, S. 97–116, hier S. 101.

8 *Decision on Preparation for Future Supply Disruptions*, 10.12.1981, in: Richard Scott, *The History of the IEA*, Bd. 3, Paris 1994, S. 131–137; *Decision on Stocks and Supply Disruptions*, 11.7.1984, in: ebd., S. 137–143. Siehe auch Glenn Toner, *The International Energy Agency and the Development of the Stocks Decision*, in: *Energy Policy* 15 (1987) 1, S. 40–58.

ABTEILUNG III ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Leitung: Jürgen Danyel, Annette Vowinckel



Jürgen Danyel



Annette Vowinckel

VISUAL HISTORY

Für die Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« stand das Jahr 2017 ganz im Zeichen der Präsentation der Ergebnisse aus mehreren großen Studien. Im Forschungsschwerpunkt Visual History hat Eszter Kiss die im Leibniz-Wettbewerbs-Projekt »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« verfasste Dissertation über »Verhandelte Bilder. Bildpolitik und Bildkontrolle in Ungarn zwischen 1963 und 1989« eingereicht und erfolgreich verteidigt. Seit Dezember 2017 arbeitet sie an einem Forschungsprojekt zur NS-Vergangenheit des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung (1949–1982) und untersucht in diesem Kontext vor allem die Bildpolitik der Bundesregierung bzw. der Bundesbildstelle. In diesem neuen Vorhaben wird der Abteilungsschwerpunkt zur historischen Bildforschung mit neuen Fragestellungen weitergeführt. Violetta Rudolf hat die Arbeit an ihrer Dissertation über »Die bildliche Darstellung von MigrantInnen in den bundesdeutschen Printmedien Spiegel und Stern von 1955–1998« fortgeführt. Das von Annette Schuhmann 2017 begonnene Projekt »Verblässende Erinnerung? Die Erfolgsgeschichte der DDR-Fotografie und ihre ›Ankunft im Westen« widmet sich der Frage, wie das visuelle Erbe der DDR in die Vereinigungsgesellschaft hineinwirkt. Im Rahmen des Vorhabens werden lebensgeschichtliche Interviews mit

einer ganzen Reihe von DDR-Fotografen geführt. In einer zäsurübergreifenden Perspektive wird der Umgang von Akteuren der Bildproduktion mit ihren Bildarsenalen im Kontext von Veränderungen in der Erinnerungskultur untersucht.

Im Onlinebereich hat sich das Portal visual-history.de unter der Leitung von Christine Bartlitz inzwischen als – von der Fach-Community angenommene und genutzte – Anlaufstelle und Kommunikationsplattform für Forschungen im Bereich historischer Bildforschung etabliert. In der von Wallstein verlegten Publikationsreihe »Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte« ist mit einem Sammelband über die »Arbeit am Bild. Visual History als Praxis«, herausgegeben von Jürgen Danyel, Gerhard Paul und Annette Vowinckel, der vierte Band erschienen.

MEDIENGESCHICHTE

Auch auf dem Feld der für die Abteilung profilbestimmenden Mediengeschichte wurde das von der DFG geförderte Projekt »Medialisierung und Systemkonflikt. Europäische Medien und Öffentlichkeiten im Spannungsfeld von Politik, Konsum und medialen Eigendynamiken« erfolgreich mit der Präsentation der Forschungsergebnisse abgeschlossen. Vorgelegt wurden wesentliche Teile der Arbeiten zum transnationalen Rundfunk während des Kalten Krieges. In der ZZF-Buchreihe »Medien und Gesellschaftswandel« ist unter dem Titel »Besorgt mal Filme!« die Studie von Richard Oehmig zum Programmhandel des DDR-Fernsehens erschienen. Sie kommt zu dem Schluss, dass die zunehmende Internationalisierung des Fernsehens das ursprüngliche Ziel einer distinkten sozialistischen Fernsehkultur immer weiter in den Hintergrund rückte. Insbesondere ökonomische und produktionstechnische Aspekte trugen demnach dazu bei, die ursprünglichen ideologischen und volkspädagogischen Ziele zu unterminieren.

Die Monografie von Thomas Beutelschmidt zu den Ost-West-Beziehungen der Kommunikationspolitik während des Kalten Krieges (»Ost – West – Global. Das sozialistische Fernsehen im Kalten Krieg«) konstatiert, dass der »Eiserne Vorhang« zwischen Ost und West im Bereich des transnationalen Fernsehens weit weniger geschlossen war als oft angenommen. Vielmehr kam es zu vielfältigen Verbindungen und Agreements, die Gegenstand permanenter Aushandlungsprozesse waren.

Zwei Forschungsvorhaben des Projektzusammenhangs behandeln den transnationalen Rundfunk in Westeuropa anhand des kommerziellen Radiosenders Radio Luxembourg/RTL. Anna Jehles Dissertation »Welle der Konsumgesellschaft? Radio Luxembourg in Frankreich 1945–1975« wurde 2017 an der Universität Potsdam erfolgreich verteidigt; die Publikation ist im April 2018 erschienen. Auch das Manuskript der Dissertation zur Geschichte von RTL in Deutschland (Katja Berg) liegt inzwischen vor, das Promotionsverfahren wird 2018 abgeschlossen.

Schließlich wurden 2017 zwei weitere Dissertationen mit transnationalem bzw. international vergleichendem Zuschnitt eingereicht: Hierzu zählen Katrin Jordans Arbeit über die mediale Berichterstattung zu »Tschernobyl« 1986/87 (HU Berlin) sowie Georg Kochs Studie zur Darstellung der Vor- und Frühgeschichte in deutschen und britischen Fernsehdokumentationen der 1970er bis 1990er Jahre (Universität Potsdam).

Im Anschluss an die Arbeiten zu Radio Luxembourg ist der Forschungsschwerpunkt allgemeiner auf Aspekte der Kommerzialisierung der europäischen Rundfunklandschaft im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts erweitert worden. Dazu erschien ein gemeinsam mit europäischen KollegInnen herausgegebenes Themenheft der Zeitschrift »VIEW – Journal of European Television History and Culture«.

Stärker der theoretischen Reflexion war ein gemeinsam mit dem Hans-Bredow Institut für Medienforschung in Hamburg und dem Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität« veranstalteter Workshop gewidmet, der sich auf mehreren Ebenen mit dem spannungsreichen Verhältnis von Authentizität und modernen Massenmedien befasste. Eine Publikation der Ergebnisse in einem innovativen elektronischen Format ist in Vorbereitung.

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Bereichs lag in der Vorbereitung und erstmaligen Durchführung des Filmfestivals »moving history« zur Geschichte im Film. Die in Kooperation mit verschiedenen Partnern (u. a. moving history e. V., Filmuniversität/Filmmuseum Potsdam, Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaft) durchgeführte Veranstaltung griff die ungebrochene Relevanz audiovisueller Bewegtbilder in der gegenwärtigen Kultur auf und bot ein öffentliches Forum für deren Präsentation und kritische Reflexion. Im Unterschied zu anderen Festivals standen Filmprogramm und Wettbewerb nicht für sich. Vielmehr wurde durch Diskussions- und wissenschaftliche Veranstaltungen eine Ebene integriert, die Reflexionen aus zeit-historischer, medienwissenschaftlicher und erinnerungskultureller Perspektive ermöglichte. Die erste Ausgabe des Festivals widmete sich im Herbst 2017 unter dem Titel »Keine Stille nach dem Schuss« schwerpunktmäßig der RAF-Geschichte im Film. Am ZZf fand innerhalb des Festivalprogramms ein wissenschaftliches Symposium unter dem Titel »Re-Framing RAF – Terrorismus in der audiovisuellen Erinnerungskultur« statt.

AUSSTELLUNGSPROJEKT »OST-BERLIN. DIE HALBE HAUPTSTADT«

»Ost-Berlin. Die halbe Hauptstadt« – unter diesem Titel bereiten das Stadtmuseum Berlin und das ZZf seit Anfang 2017 eine gemeinsame Ausstellung zur Geschichte der »Hauptstadt der DDR« von den späten 1960er Jahren bis zur Wiedervereinigung der Stadt 1990 vor, die im Jahr 2019 im Ephraim Palais gezeigt wird.

Im Mittelpunkt der von Jürgen Danyel kuratierten Ausstellung stehen das urbane Leben und der Alltag in Ost-Berlin. Sie zeigt die Stadt als Lebensraum im Spannungsfeld zwischen ihrer Funktion als Machtzentrum des SED-Regimes und der sozialen und kulturellen Diversität. Mit einem gesellschaftsgeschichtlichen Portrait von Ost-Berlin werden die mit der Entwicklung zur sozialistischen Metropole verbundenen lebensgeschichtlichen Erfahrungsräume der Menschen in der Stadt sichtbar gemacht. Das Interesse gilt den im städtischen Alltag zutage tretenden Widersprüchen der DDR-Gesellschaft. Die Objekte und ihre Geschichten dokumentieren, wie die Menschen mit diesen Widersprüchen umgegangen sind. Moderne Urbanität, Wohnen, Verfügbarkeit städtischer Räume, Lebensstile, Arbeit und Konsum, Verkehr, Multikulturalität – die Ausstellung fragt danach, wie die Probleme heutiger Großstädte in der einstigen Hauptstadt der DDR präsent waren und auf welche Weise, mit welchen Folgen und Konflikten sie dort gelöst wurden.

Die Präsentation wird wie eine Erkundungsreise in eine historisch gewordene Stadt inszeniert, deren Spuren im heutigen Berlin immer noch auf vielfache Weise sichtbar sind. Sie will ihre Besucherinnen und Besucher dazu anregen, diese Spuren historisch zu ver-

orten und im Stadtraum zu erkunden. Gemeinsam mit den Berliner Regionalmuseen wird die Ausstellung über das Ephraim Palais hinaus in die Stadt hineingetragen. Unter dem Motto »Mein Ost-Berlin« können Interessierte aus Ost und West in der Ausstellung ihre eigenen Objekte präsentieren und ihre Erfahrungen mit der Stadt schildern. Studierende des Masterstudiengangs Public History an der FU Berlin und Schulklassen begleiten die historische Stadterkundung mit eigenen Projekten.

FORSCHUNGEN ZU MUSEEN UND DENKMALEN

Andreas Ludwig hat 2017 in der Abteilung ein neues Forschungsvorhaben begonnen, das sich unter dem Titel »Musealisierung der Gegenwart« mit Veränderungen in der musealen Praxis des Sammelns beschäftigt. Untersucht wird die sammelnde Aneignung von Gegenwart durch die Analyse von Museums- und Sammlungskonzeptionen und der ihnen zugrundeliegenden Debatten sowie von Sammlungskatalogen und -beständen. Untersuchungsfeld sind historisch argumentierende Museen: das Deutsche Historische Museum, das Haus der Geschichte, das Germanische Nationalmuseum sowie die Stadt- und Regionalmuseen in Frankfurt am



Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz« in Berlin: Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz (Willy Brandt Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław), Dr. Thomas Drachenberg (Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Zossen) und Dr. Jürgen Danyel (ZZF Potsdam) (v. l. n. r.) diskutierten im Panel »Denkmäler und Denkmale im In- und Ausland«. Es moderierte Dr. Irmgard Zündorf (ZZF Potsdam) (Foto: Johanna Heinecke).

Main, Berlin und Dresden sowie drei Spezialmuseen (Deutsches Hygienemuseum, Deutsches Bergbaumuseum, Badisches Landesmuseum). Der zeitliche Schwerpunkt der Untersuchung umfasst die Spanne von den 1970er Jahren bis in die Gegenwart.

Einen originellen Akzent in der 2017 anlässlich des 100. Jahrestags der Russischen Revolution geführten öffentlichen Debatte über die Erinnerung an den Kommunismus konnte die gemeinsam von der Abteilung III und dem Bereich Wissenstransfer des ZZF in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege organisierte Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz? Denkmalpflege als historische Aufklärung« setzen. Die Denkmäler des Kommunismus wurden nach 1990 zu Streitobjekten. Eine ganze Reihe von ihnen wurde zerstört, viele wurden umgesetzt, eingelagert oder vergraben. Inzwischen werden sie wieder konserviert, restauriert und historisch-kritisch kontextualisiert. Politisch aufgeladene Bauwerke durchliefen eine ähnliche Entwicklung. Mehr als 20 Jahre nach den Debatten der 1990er Jahre über den Umgang mit den politischen Denkmälern in der DDR und den anderen Ländern des Staatssozialismus richtete die in der Zitadelle Spandau durchgeführte Tagung erneut den Blick auf die kommunistischen Denkmäler und ihre gesellschaftliche Aneignung oder Ablehnung. Aus zeithistorischer als auch aus denkmalpflegerischer Perspektive wurde auf der Tagung diskutiert, wie solche Prozesse im Sinne einer historischen Aufklärung aktiv begleitet und moderiert werden können. Die Ergebnisse der Diskussion werden 2018 in einem Studienband veröffentlicht.

ZEITGESCHICHTE IM DIGITALEN ZEITALTER

Im Rahmen des institutsübergreifenden Forschungsprojekts »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR« wurde die in der Abteilung angesiedelte Studie zur Subkultur der Hacker von Julia Erdogan fortgeführt. Die Dissertation wird 2018 einge-

reicht. Einen Höhepunkt der Projektarbeit bildete die Abschlusskonferenz zum Thema »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, die im März 2017 am ZZF stattfand. Gemeinsam mit Gleb J. Albert von der Universität Zürich und Markku Reunanen von der Universität Helsinki organisierte Julia Erdogan einen internationalen Workshop zum Thema »Home Computer Subcultures and Society Before the Internet Age«, der vom 24. bis 25. März 2017 in Zürich stattfand. Im Mittelpunkt des Workshops standen mit den Hackern, Crackern, Demoszenern und Gamern verschiedene Akteure und Formen der subkulturellen Nutzung von Computern, deren Szenen und Identitäten sowie ihr Verhältnis zur Computer-Industrie und zur Öffentlichkeit.

Im Zuge der Bewilligung eines vom ZZF beantragten Sondertatbestandes wurde mit der Umsetzung des institutsübergreifenden Schwerpunktes »Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter« begonnen. Er zielt auf eine enge Verbindung der am ZZF angesiedelten Forschungen zur digitalen Revolution mit der vom Institut bereitgestellten Forschungsinfrastruktur im Bereich der elektronischen Fachinformation und -kommunikation, des elektronischen Publizierens und des Forschungsdatenmanagements.

Als ein wichtiger Beitrag dazu wurde mit den Entwicklungsarbeiten für eine gemeinsame technische Infrastruktur für die verschiedenen Online-Angebote des ZZF begonnen. Sie soll gewährleisten, dass alle Beiträge der verschiedenen Plattformen unter einer gemeinsamen Oberfläche durchsucht und nachgewiesen werden können. Zugleich wird es dadurch möglich, im Kontext einzelner Beiträge Materialien aus den benachbarten Informationsangeboten sichtbar zu machen und den umfangreichen digitalen Archivstand der einzelnen Online-Angebote besser zu erschließen. Abgeschlossen wurde der Relaunch von Docupedia-Zeitgeschichte. Für Zeitgeschichte-online wurde ein Pflichtenheft für das Re-Design und eine verbesserte Nutzerführung vorgelegt. Anlässlich des 25-jährigen Beste-

hens des ZZF wurde der Dokumentenserver von Zeitgeschichte digital in der Fachöffentlichkeit präsentiert und im Internet zugänglich gemacht. Das inzwischen stark erweiterte Angebot an im Open Access verfügbaren Publikationen auf dem Server umfasst inzwischen über 700 Texte und wird schrittweise ausgebaut. Für die Akquise weiterer digitaler Reprints wurde ein niedrigschwelliger Workflow entwickelt. Flankierend zu der von der Bibliothek gemeinsam mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit anlässlich des Institutsjubiläums vorgelegten Gesamtbibliografie des ZZF (1992–2016) bietet der Dokumentenserver einen breiten Überblick über die Entwicklung der Forschungs- und Publikationsschwerpunkte des Instituts seit seiner Gründung im Jahr 1992. Vertragliche Vereinbarungen mit den Verlagen, in denen die Publikationsreihen des ZZF erscheinen, sehen eine zweijährige moving wall für die dort erschienenen Publikationen vor.

BEREICH IT

Der Bereich IT (Karsten Borgmann, Lieven Ebeling, Frederike Heinitz) konnte im Laufe des Jahres 2017 wieder einige neue Projekte starten und längerfristige Vorhaben abschließen. Eines der wichtigsten Arbeitsergebnisse war die lange vorbereitete Freischaltung der zusammen mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit komplett überarbeiteten und neu strukturierten Instituts-Website (zzf-potsdam.de). Diese bietet jetzt für die MitarbeiterInnen mehr Möglichkeiten, selbst Einträge über die eigenen Arbeiten zu verfassen und aktuell zu halten. Außerdem wurde sie ästhetisch aufgefrischt und für den Abruf auf Mobilgeräten optimiert.

Hervorzuheben ist außerdem die technische Sicherstellung der Veröffentlichungen auf dem Dokumentenserver von Zeitgeschichte digital (doks.zeitgeschichte-digital.de), der mit weiteren 216 Veröffentlichungen 2017 aus dem bisherigen Probe- in den Produktivbetrieb

übergegangen ist. Hier konnte nicht nur ein großer Teil der seit 1992 bestehenden ZZF-Reihe »Zeithistorische Studien« im Open Access bereitgestellt werden. Der Server dient auch der laufenden Archivierung der auf den Web-Plattformen erschienenen Artikel. So können hier seit 2017 auch die freigegebenen Artikel der Zeithistorischen Forschungen unter einer langfristig stabilen DOI abgerufen werden.

Nicht ganz so spektakulär, aber dennoch arbeitsintensiv war der im Sommer erfolgte Austausch der gesamten Telefonanlage an beiden Standorten des ZZF. Die Umstellung vom veralteten ISDN-Netz auf »Voice over IP«-basierte Telefonie machte eine Erneuerung aller Apparate und der entsprechenden Anlagentechnik notwendig, was weitgehend ohne Unterbrechung des Betriebs oder größere Umstellungen für die MitarbeiterInnen gelang. Jetzt verfügt das Institut über eine neue, in das bestehende IP-basierte Netz des ZZF integrierte Telefonanlage.

Ebenfalls weitgehend hinter den Kulissen vollzog sich der Ausbau der Netzinfrastruktur am ZZF. So konnte 2017 ein zweiter Leitungsanschluss an das Deutsche Forschungsnetz in Betrieb genommen werden, was zusätzliche Stabilität für die Internetanbindung und damit auch für den Betrieb der Online-Angebote und der Telefonie bedeutet. Unter dem Aspekt der Netzwerksicherheit ist nicht nur die laufende Aktualisierung der Server-Hardware, sondern auch deren substanzieller Ausbau durch einen neuen Backup-Server zu erwähnen. Mit diesem Server können wechselseitig Daten des einen ZZF-Standorts am jeweils anderen gesichert werden. Die Bedeutung eines stabil funktionierenden Backupverfahrens für alle wichtigen Datenbestände wurde den Verantwortlichen auch 2017 – angesichts der Vielzahl auftretender Sicherheitslücken und Bedrohungsszenarien für IT-Infrastruktur weltweit – immer wieder deutlich vor Augen geführt.

CHRISTOPH CLASSEN

»MOVING HISTORY« – FESTIVAL DES HISTORISCHEN FILMS POTSDAM 2017

Audiovisuelle Repräsentationen der Vergangenheit erfreuen sich anscheinend ungebrochener Popularität. Das ist kein Wunder: In Zeiten, die als schnelllebig und unübersichtlich erlebt werden, steigt offenbar das Bedürfnis nach historischer Orientierung, nach »Verortung in der Zeit«, wie es der Geschichtstheoretiker Jörn Rüsen nennt. Diese Tendenz unserer Gesellschaft lässt sich vielerorts ablesen, nicht zuletzt anhand der anhaltenden Konjunktur von Kinofilmen und Fernsehsendungen mit historischen Inhalten. Solche Produktionen haben in den letzten Jahren sowohl in Deutschland als auch auf internationaler Ebene einen erheblichen Teil der Gesamtproduktion von Spiel- und Dokumentarfilmen für Kino und Fernsehen ausgemacht, und daran wird sich ausweislich der Produktionspläne und der Ankündigungen der Filmförderung auch in den nächsten Jahren nichts ändern.

Der anhaltende Erfolg von Geschichtsfilmern beruht darauf, dass sie wie kaum ein anderes Medium in der Lage sind, Vergangenheit zu veranschaulichen, unterhaltsam zu präsentieren und so vermeintlich erlebbar zu machen. Sie bewegen emotional, vermitteln Identität und sind fester Bestandteil der historisch-politischen Bildung. Teils haben sie gesellschaftliche Debatten angestoßen, wie seinerzeit die US-amerikanische Fernsehserie »Holocaust«, teils waren ihre Gestaltung und die verbreiteten Geschichtsbilder selbst Gegenstand von (Fach-)Debatten, wie etwa im Falle von Guido Knopps ZDF-History-Reihe. Aktuell scheinen in Europa geschichtspolitische Interessen auch im Film wieder auf dem Vormarsch, wie sich etwa an dem umstrittenen polnischen Spielfilm »Smolensk« (2016) oder dem türkischen Erdogan-Epos »Reis« (2016) ablesen lässt.

Ob mit geschichtspolitischen Absichten oder nicht – die Darstellungen prägen nicht nur Bilder von der Vergangenheit, sondern beeinflussen auch Wahrnehmungen der Gegenwart und Erwartungen an die Zukunft. Filmische Auseinandersetzungen mit Geschichte sind somit längst zu einem zentralen Medium gesellschaftlicher Selbstverständigung geworden. Zugleich ist evident, dass aktuelle Entwicklungen einer zunehmend digital basierten Kultur erheblichen Einfluss auf die Gegenstände und die Art historischer Darstellung haben. Die Bedingungen audiovisueller Repräsentationen von Geschichte unterliegen im Zeitalter digitaler Technologien einem raschen Wandel. Das gilt nicht nur bezogen auf visuelle Effekte sondern auch hinsichtlich veränderter Distribution und der daran geknüpften Geschäftsmodelle – von Streamingdiensten bis zu YouTube. Mit der Fernseh-Produktion »Babylon Berlin« (2017) scheint beispielsweise das in den USA schon länger erfolgreiche Konzept sehr aufwendig produzierter Serien mit historischen Sujets, sogenannter »Qualitätsserien«, auch in Deutschland angekommen zu sein.

Nicht nur im Falle von offenkundiger Geschichtspolitik scheint allerdings ein kritischer Blick geboten: Besonders populäre Darstellungen zeichnen sich nach wie vor durch einige spezifische Einschränkungen aus, die sich primär auf die Bedingungen von Produktion und Vermarktung zurückführen lassen. Dazu gehören die Konzentration auf zumeist nationale zeithistorische Ereignisse oder Personen, die häufige Orientierung an konventionellen Dramaturgien und etablierten Meistererzählungen sowie Strategien historischer Authentifizierung, die es den Zuschauern erschweren, die nicht selten suggestiven filmischen Geschichtsbilder zu hinterfragen. Aus der Perspektive von Geschichtswissenschaft und -didaktik lassen sich hier zahlreiche kritische Fragen nach der Konstruktion von Geschichte und ihren impliziten und expliziten Voraussetzungen stellen. Umgekehrt ist jedoch auch die Zeitgeschichtsschreibung und -vermittlung ohne Bezugnahme auf audiovisuelle Quellen nicht mehr denkbar. Mehr als beide Seiten es vor dem Hintergrund von Deutungskonkurrenzen bisweilen zugeben wollen, sind Film und Geschichtswissenschaft aufeinander angewiesen.

Die konstante gesellschaftliche Bedeutung bei zugleich sich wandelnden Formen der Repräsentation von Geschichte in den gegenwärtigen audiovisuellen Medien war der Anlass, in Potsdam ein Filmfestival zu gründen, das erstmals vom 20. bis 24. September 2017 im Filmmuseum Potsdam, im ZZF und in der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf unter Schirmherrschaft der bekannten Regisseurin Margarethe von Trotta stattfand. »moving history« ist nicht nur das erste Filmfestival im deutschsprachigen Raum, das sich speziell dem Thema Geschichte widmet. Von Wissenschaftlern, Filmemachern und Kritikern gemeinsam gegründet und getragen versteht es sich auch als Institution, die über klassische Funktionen von Festivals hinausgeht. Das Programm besteht nicht nur aus einem Wettbewerb um den Festivalpreis »Clio« für eine herausragende aktuelle Produktion mit historischem Gegenstand sowie einer Retrospektive zu einem historischen Schwerpunktthema. Vielmehr wird durch zusätzliche Bildungs-, Diskussions- und wissenschaftliche Veranstaltungen ein Raum für kritische Reflexionen aus zeithistorischer, medienwissenschaftlicher und erinnerungskultureller Perspektive geöffnet. Ziel von »moving history« ist es explizit, Filmemacher und -produzenten mit Wissenschaftlern und Experten sowie einem breiten Publikum ins Gespräch zu bringen. Neben der Vermittlung von wissenschaftlichem Wissen in die Gesellschaft geht es dabei auch darum, eine konstruktive Ebene des Austauschs zwischen Filmpraktikern und Wissenschaftlern herzustellen und dadurch die zum Teil unproduktiven Konfrontationen in der Vergangenheit zu überwinden. Potsdam erscheint dafür als idealer Ort: In der



Filmmuseum Potsdam – einer der drei Veranstaltungsorte des Filmfestivals »Moving History« (Foto: ZZF Potsdam).

Stadt verbinden sich nicht nur Zeit- und Filmgeschichte auf besondere Weise, sondern mit Filmuniversität und Filmmuseum, dem Brandenburgischen Zentrum für Medienwissenschaft (ZeM) und dem ZZF sind hier auch jene Institutionen ansässig, deren Kooperation und Unterstützung dieses Projekt erst ermöglicht haben.

Ein Newcomer unter den Filmfestivals kann nicht auf Premieren von Wettbewerbsfilmen setzen. Der Schwerpunkt der ersten Ausgabe lag deshalb auf einer Retrospektive unter dem Titel »Keine Stille nach dem Schuss. 1967, der Deutsche Herbst und die RAF«. Natürlich spielte bei der Themenwahl eine Rolle, dass der sogenannte »Deutsche Herbst«, also die dramatische Zuspitzung der RAF-Geschichte Ende 1977, nun exakt 40 Jahre zurücklag. Neben einem Blick auf die lange Geschichte filmischer Repräsentationen des deutschen Linksterrorismus war damit jedoch auch die aktuelle Frage nach dem Verhältnis von Terrorismus und Medien sowie Terrorismus und Gesellschaft verbunden. Welche historischen Wurzeln lassen sich in Deutschland beobachten? Und lassen sich daraus Schlüsse im Hinblick auf den aktuellen Terrorismus und seine gesellschaftlichen Kontexte ziehen?

So wie immer, wenn es um »Lernen aus der Geschichte« geht, funktionierte dies auch hier freilich eher implizit. Die gut zwanzig Filme, die im Rahmen der Retrospektive zum Thema zu sehen waren, umfassten nicht nur ein breites Spektrum von Spiel- und Dokumentarfilmen, von nahezu unbekanntem, »No Budget«-Filmen bis hin zu »Klassikern« wie dem mittlerweile in Teilen ikonischen Autorenfilm »Deutschland im Herbst« (1977) von Fassbinder, Kluge, Schlöndorff und anderen, sondern repräsentierten mit ihren Entstehungsdaten zwischen 1967 und 2017 auch ganz unterschiedliche »Zeitschichten« der Auseinandersetzung mit der RAF und ihren Hintergründen. Zeitnahe Dokumentationen der »Vorgeschichte«, also der Berliner Ereignisse im Juni 1967, waren noch ganz von Sympathie für die Seite der Studenten getragen. Obwohl gewaltbereite Gruppen seinerzeit noch nicht existierten, ist aus heutiger Sicht interessant, wie stark die internen Diskussionen schon im Sommer 1967 um die Frage der Gewalt kreisten. Die an der Ulmer Hochschule für Gestaltung entstandene Dokumentation »Ruhestörung« (1967) zeigt einen im Nachhinein geradezu prophetischen Jürgen Habermas, der nach dem Tod des Studenten Benno Ohnesorg eindringlich vor einer Eskalation durch politisch motivierte Gegengewalt gewarnt hat.

Angesichts des zunehmend aufgeheizten Klimas der Debatte blieb die Frage der Positionierung bis in die 1980er Jahre virulent. Viele Filmemacher dieser Zeit nahmen dabei eine ähnliche Haltung ein, wie sie Margarethe von Trotta in ihrem Film »Die bleierne Zeit« (1981) erkennen ließ: Offene Sympathie mit dem politischen Ziel einer grundsätzlichen, linken Gesellschaftstransformation bei gleichzeitiger strikter Ablehnung von Gewalt als Mittel, um diese zu erreichen. Erst nach der Auflösung der RAF schien die Zeit reif für distanziertere Blicke. Lutz Hachmeisters Porträt »Schleyer« von 2003 etwa zeigt den ermordeten Arbeitgeberpräsident in seiner ganzen Ambivalenz als wochenlang von der RAF gequältes Opfer, aber eben auch seine Vorgeschichte als überzeugter Nationalsozialist und SS-Mann, der nie einen Grund gesehen hat, sich davon

öffentlich zu distanzieren. Dass es dem Regisseur – wie er im Gespräch erläuterte – schwergefallen ist, sowohl die Familie Schleyers als auch ehemalige RAF-Mitglieder zur Mitwirkung zu bewegen, überrascht vor diesem Hintergrund nicht – weit eher schon, dass ihm das tatsächlich gelungen ist.

In den Jahren nach der Jahrtausendwende kam es im Zuge einer geplanten Kunstausstellung zu einer hitzigen Debatte über eine Konzentration auf die Täter und spiegelbildlich die Vernachlässigung der Opfer im öffentlichen Diskurs. Neuere Filme, wie Hartmut Schoens »In den besten Jahren« (2011), erzählen die Geschichte nun konsequent aus Sicht der überlebenden Opfer und brechen dabei zugleich allzu schlichte Täter-Opfer-Dichotomien auf. Der Blick zurück in eine frühe Zeitschicht zeigte allerdings auch, dass diese Perspektive ganz so neu nicht ist: Bereits 1971 unternahmen Dieter Meichsner und Rolf Hädrich in dem vergessenen NDR-Fernsehspiel »Kennen Sie Georg Linke?« den Versuch, den Blick von der – wie sie damals genannt wurde – »Baader-Mahler-Bande« auf das Schicksal des bei der Befreiung von Andreas Baader schwer verletzten Universitätsangestellten Linke zu richten.

Die jüngsten Produktionen nehmen verstärkt das gesellschaftliche Umfeld in den Blick: Dies zeigten zwei aktuelle Dokumentarfilme, die zum Zeitpunkt des Festivals noch nicht ganz fertig waren und daher von den Regisseuren im Rahmen von »Werkstattgesprächen« präsentiert wurden: Zum einen eine Auseinandersetzung mit der sogenannten »Sympathisantenszene« von Felix Moeller anhand seiner eigenen Familie (»Sympathisanten – Unser Deutscher Herbst«, 2017) zum anderen Gerd Kroskes »SPK-Komplex« (2018), einer Annäherung an die Geschichte des »Sozialistischen Patientenkollektivs«, einer antipsychiatrischen Therapiegruppe in Heidelberg, die Anfang der 1970er Jahre wegen angeblicher Unterstützung der RAF aufgelöst wurde und deren Mitglieder zum Teil zu langen Haftstrafen verurteilt wurden. Die Diskussionen im Anschluss an diese Filme zeigten, dass das Thema durchaus noch Kontroversen birgt. Letzteres galt auch für Dominik Grafs provokativen Tatort »Rote Schatten«, den er in Potsdam vor der Fernseh-Ausstrahlung präsentierte. Im Rahmen einer fiktionalen Geschichte müsse es erlaubt sein, so Graf im Anschluss an die Premiere, die These vom staatlichen Mord an den Stammheimer Häftlingen als eine von mehreren denkbaren Varianten durchzuspielen.

Auch wenn die Diskussionen nach den Präsentationen also durchaus noch ein Echo vergangener Kontroversen vermittelten: Sowohl subjektive Ansätze als auch die Tendenz zu multiperspektivisch angelegten, nicht auf ein abschließendes Narrativ oder eine klare Parteinahme angelegten Filmen illustrieren die zunehmende Historisierung der Geschichte der RAF. So frei und offen, wie das die jüngeren Filme tun, hätte man diese Geschichten noch vor einem Jahrzehnt nicht erzählen können. Allerdings zeigte das begleitende wissenschaftliche Symposium unter dem Titel »Re-Framing RAF – Terrorismus in der audiovisuellen Erinnerungskultur« auch, dass es zu kurz griffe, dies nur als Gewinn zu interpretieren. Vielmehr wiesen die Referenten auf zahlreiche Probleme aktueller Repräsentationen hin. Der Keynote-Speaker Thomas Elsaesser (Universität Amsterdam) nannte unter anderem eine Überdetermination des Generationen-Begriffs

oder die Transformation in ein rein popkulturelles Phänomen (»Prada Meinhoff«) als Merkmale aktueller Auseinandersetzungen. Tatsächlich kann man in München im Bavaria-Filmpark einen Nachbau von Gudrun Ensslins Stammheimer Zelle aus dem Spielfilm »Der Baader-Meinhof-Komplex« (2008) besichtigen – zwischen den Kulissen von »Die unendliche Geschichte« und »Das Boot«.

Angesichts solcher Phänomene liegt es nahe, besonders gelungene Geschichtsfilme auszuzeichnen. Die erste »Clio«, der dank einer Spende des Filmpark Babelsberg mit 5000 Euro dotierte Festivalpreis, ging an den Spielfilm »Die Blumen von gestern« (2016) von Chris Kraus, weil sich diese Komödie aus Sicht der Jury dem schwierigen Thema der deutschen Holocaust-Aufarbeitung auf unkonventionelle und erfrischend kritische Weise widmet.

Primär an den medienwissenschaftlichen und filmkünstlerischen Nachwuchs richtete sich eine Master Class der Schirmherrin Margarethe von Trotta zum Thema »Historische Frauenfiguren im Film«. Die Regisseurin zahlreicher Filme mit historischem Inhalt, die unter anderem Portraits über Rosa Luxemburg und Hannah Arendt gedreht hat, stellte hier ihre Arbeitsweise vor: von der Recherche historischer Quellen, insbesondere von Briefen und Tagebüchern, hin zum Entwerfen filmischer Figuren, Szenen und Bildkompositionen. Künstlerische Freiheit und historische Fakten sind dabei für sie gleichermaßen von Bedeutung.

Die erste Ausgabe des Festivals hat mit insgesamt mehr als 1500 Besuchern viel Resonanz gefunden und ist in den Medien durchweg positiv bewertet worden. Das Ziel ist daher, es zu verstetigen und damit die Präsentation, Diskussion und Reflexion von Zeitgeschichte im Film zu einer festen Institution zu machen. Not only James Bond will return in 2019 – »moving history«, too.



»Moving History«, Potsdam 2017 – Verleihung des Festivalpreises »Clio« (v. l. n. r.): Prof. Dr. Chris Wahl (Festivalplanung/Jury), Dr. Ilka Brombach (Festivalleitung/Jury), Dr. Per Leo (Laudator), Chris Kraus (Regisseur, Preisträger »Clio«), Margarethe von Trotta (Schirmherrin), Dr. Christoph Classen (ZZF Potsdam, Sprecher der Jury), Dr. Felix Moeller (Jury) und Claudia Lenssen (Jury) (Foto: Aleksandra Miljkovic).

ABTEILUNG IV REGIME DES SOZIALEN

Leitung: **Thomas Schaarschmidt**



Thomas Schaarschmidt

Im Mittelpunkt der Forschungen von Abteilung IV »Regime des Sozialen« stehen Strategien und Praktiken der Regulierung sozialer Prozesse im 20. Jahrhundert. Ausgehend von unterschiedlichen sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven untersuchen die Forschungsvorhaben Phänomene von sozialer Normierung und ihrer subjektiven Aneignung, von Integration und Exklusion, von sozialer Ungleichheit und ihrer wohlfahrtsstaatlichen Einhegung sowie von gesellschaftlicher Mobilisierung und Rationalisierung. Forschungen zum Wandel der Arbeit und zu Praktiken der Selbstoptimierung in den 1970er und 1980er Jahren verweisen darauf, wie produktiv die Verknüpfung der Fragen nach der Gestaltung sozialer Ordnungen und ihrer subjektiven Aneignung für die Erforschung von Modi und Möglichkeiten der Regulierung sozialen Wandels in modernen Gesellschaften ist. Zu den Besonderheiten der Abteilung zählt ein epochenübergreifender, auf die langen Linien des 20. Jahrhunderts bezogener Ansatz.

Schwerpunkte bildeten 2017 Forschungsvorhaben zur sozialen Ungleichheit und dem Wandel des Sozialstaats, zur Zeitgeschichte der Arbeit, zur gesellschaftlichen Mobilisierung und zur Rolle der Deutschen Arbeitsfront in der NS-Diktatur, zu NS-Belastungen in west- und ostdeutschen Zentralbehörden, zum Verhältnis von beruflicher Weiterbildung und Persönlichkeitsoptimierung, zur Staatenlosigkeit und zur Resozialisierung im modernen Strafvollzug. Die im Folgenden aus-

führlicher beschriebenen Tagungen und Publikationen boten den Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Gelegenheit, Zwischenergebnisse ihrer Forschungen vorzustellen.

RAUL HILBERG UND DIE HOLOCAUST-HISTORIOGRAFIE

Aus Anlass des zehnten Todestages von Raul Hilberg organisierte René Schlott zusammen mit der University of Vermont, dem Zentrum für Holocaust-Studien am IfZ München und weiteren Kooperationspartnern sowie mit Unterstützung der Friedrich-Ebert-Stiftung vom 18. bis 20. Oktober 2017 eine internationale Konferenz in Berlin. Raul Hilberg, von 1956 bis 1991 Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Vermont, war einer der ersten Wissenschaftler weltweit, die sich kurz nach dem Kriegsende mit dem nationalsozialistischen Genozid an den Juden Europas beschäftigten. Die 1961 von ihm unter dem Titel »The Destruction of the European Jews« vorgelegte Gesamtdarstellung des Verfolgungs- und Mordprozesses gilt als Meilenstein der Holocaustforschung. Sein 1992 erschienenes Werk »Perpetrators Victims Bystanders« konstituierte zudem eine bis heute von der Forschung diskutierte stilbildende Trias aus Tätern, Opfern und Zuschauern des Holocaust. Gastgeber der von gut 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besuchten und von der S. Fischer Stiftung unterstützten Tagung war die Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin. Im Mittelpunkt der gut dreißig Vorträge und Diskussionen standen nicht nur Leben, Werk und Wirkung von Raul Hilberg, sondern auch die Entwicklung und die Zukunft der internationalen Holocaustforschung. Im Zentrum des Interesses standen die Stationen des Lebensweges Hilbergs vom akademischen Außenseiter zum weltweit anerkannten Doyen der Holocaustforschung, seine akademischen und persönlichen Netzwerke und die Rezeptionsgeschichte seiner Werke. Die Konferenz fragte darüber hinaus nach der Genese und den Grenzen von Hilbergs Werk und ging den Impulsen nach, die er für die Holocaustforschung

gab und gibt. Zu diesen Themen sprachen neben renommierten Historikerinnen und Historikern wie Saul Friedländer, Christopher Browning und Doris Bergen auch NachwuchswissenschaftlerInnen sowie VertreterInnen von Nachbardisziplinen wie den Politikwissenschaften und der Soziologie. Die Konferenz fand ein breites öffentliches Interesse und ein weites mediales Echo.

MENSCHENFÜHRUNG IM 20. JAHRHUNDERT

Vor dem Hintergrund der deutschen Erfahrungen mit »Führer«, »Führerstaat«, und »Führerprinzip« ist der Begriff der »Führung« historisch belastet, und dennoch gehört er in zahlreichen gesellschaftlichen Teilbereichen zum alltäglichen Sprachgebrauch. In der Politik, in der Wirtschaft, im Sport und beim Militär spricht man unbefangen von der Notwendigkeit von Führung, sucht nach Führungspersönlichkeiten und bildet ihre Führungsfähigkeit aus. Eine von Franziska Rehlinghaus und Thomas Schaarschmidt organisierte Konferenz ging im Oktober 2017 der Frage nach, wie sich die Semantiken des Führungsbegriffs, seine Konzepte und Praktiken in den verschiedenen Phasen des 20. Jahrhunderts veränderten, zueinander verhielten und aufeinander einwirkten. Ausgangspunkt der Tagung waren Zweifel am Realitätsgehalt einer linearen Fortschrittserzählung, wie sie in den 1950er Jahren vor allen Dingen in der Wirtschaft geprägt und bis heute relativ unhinterfragt als eine Art Metanarrativ kolportiert wird. Ihr zufolge entwickelte sich aus einer »patriarchalischen Führung« des 19. Jahrhunderts eine »autoritäre Führung«, die sich erst nach 1945 durch amerikanische Einflüsse allmählich in eine »kooperative« oder »partizipative« Führung transformiert habe, um in der Dominanz von »Selbstführungs«-Modellen zu enden. Um diese teleologische Perspektive aufzubrechen, untersuchten die Beiträge der Tagung so unterschiedliche Bereiche wie die Jugendbewegung nach dem Ersten Weltkrieg, Führererwartungen und -propaganda in der Weimarer Republik, die Führungspraxis in der NSDAP, Führungsvorstellungen und -schulungen in bundesdeutschen

Betrieben, das Führungsverständnis des SED-ZK-Apparats, die Führungsprinzipien in Bundeswehr und NVA sowie Konzepte der Selbstführung. Die Debatten konzentrierten sich sowohl auf system- und zäsurenübergreifende Konzepte und Semantiken von Führungen als auch auf die Relevanz des Begriffs für das Verständnis sozialer Ordnungen.

STÄDTE IM NATIONALSOZIALISMUS: RÄUME UND SOZIALE ORDNUNGEN

Im städtischen Raum manifestierten sich soziale Beziehungen und Hierarchien der NS-Gesellschaft in Form von Milieus, urbanen Topographien, Infrastrukturen und symbolischen Inszenierungen, mit denen das Soziale geordnet werden sollte. Für die Stadtgeschichte sind raumbezogene Untersuchungsansätze seit längerem erprobt; aus der NS-Forschung liegen erst einzelne Studien vor, die solche Ansätze aufgreifen. Daher präsentiert der von Winfried Süß und Malte Thießen herausgegebene Band eine Bilanz neuer Forschungen, die das Potenzial solcher Ansätze kritisch reflektieren. Ausgangspunkt ist die Überlegung, dass Kommunalpolitik über eine oft unterschätzte sozialgestaltende Hebelkraft verfügte. Städtische Ämter hatten große Handlungsspielräume bei der Verteilung von Partizipationsmöglichkeiten und Lebenschancen. Durch welche Semantiken, Symbole und Zukunftsentwürfe wurden Städte im Nationalsozialismus als soziale Räume konzipiert? Wie prägten Stadtverwaltungen das Leben in der NS-Gesellschaft? Welche Praktiken des Einschließens und Ausgrenzens lassen sich im städtischen Raum beobachten? Der Band diskutiert solche Fragen in Beiträgen zum Wohnungsbau, zur Stadtplanung, zur Gewalt im städtischen Raum, zur kommunalen Finanz- und Sozialpolitik und zur Umcodierung städtischer Räume. Er versteht sich als Beitrag zu einer raumhistorisch interessierten Stadtgeschichte, die die Akteurinnen und Akteure des »Dritten Reichs« in ihren spezifischen Handlungszusammenhängen und Zuordnungen greifbar macht.



Buchvorstellung »Im Riss zweier Epochen. Potsdam in den 1980er und frühen 1990er Jahren« in Potsdam (HBPG): Es diskutierten die Buchautoren Dr. Peter Ulrich Weiß und Dr. Jutta Braun (beide ZZF Potsdam) mit Wieland Eschenburg (Stiftung Garnisonkirche Potsdam) und Dr. Reinhard Stark (SPD Potsdam) (v. r. n. l.). Die Abendveranstaltung des ZZF in Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung moderierte Prof. Dr. Karin Flegel (Urania Potsdam) (Foto: Marion Schlöttke).

DAS 20. JAHRHUNDERT VERMESSEN

Martin Sabrow und Peter Ulrich Weiß veröffentlichten 2017 den Band »Das Jahrhundert vermessen«, der auf eine Vortragsreihe in der Berliner Humboldt-Universität aus dem Wintersemester 2014/15 zurückgeht. Die 14 Beiträge fragen nach den historischen Signaturen des 20. Jahrhunderts, die sich durch ihre nachhaltige Prägekraft für Mensch und Gesellschaft auszeichnen. Die verschiedenen Schneisen, die die Beiträge durch das historische Dickicht des zurückliegenden Jahrhunderts schlagen, berühren Zivilität und Barbarei. Sie reichen von der Ambivalenz der Moderne zur Apotheose der Gewalt, sie diskutieren die gesellschaftliche Prägekraft von säkularen Entwicklungen zu Konsumgesellschaft und Sozialstaat, sie erörtern Phänomene wie die aufkommenden Jugendkulturen und die mediale Revolution, sie verfolgen die Geschichte von Migration und Grenzziehungen, und sie untersuchen zeitgenössische Zäsuren- und Krisenwahrnehmungen sowie mentale Grunddispositionen wie Rationalität und Emotionalität. Der weite Blick auf das 20. Jahrhundert, der in einigen Beiträgen bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht, eröffnet Perspektiven auf die Vorgeschichte aktueller Problemlagen, die in vielen Fällen weit über die »Nach dem Boom«-Jahre und 1945 zurückreichen. 2018 wird der Band in der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung erscheinen.

REICHTUM

Richtete sich das Interesse der Forschungen zur sozialen Ungleichheit traditionell eher auf die unteren Einkommenschichten, so wird seit einigen Jahren dem Thema

Reichtum mehr Aufmerksamkeit zugewandt. Der von Winfried Süß und Jochen Jorendt herausgegebene Thementeil von WerkstattGeschichte 73 greift das Thema in einer langen zeitlichen Perspektive vom Hochmittelalter bis ins 20. Jahrhundert auf. Ausgehend von der Prämisse, dass Reichtum immer eine umstrittene und daher besonders legitimationsbedürftige Sozialkategorie war, fragen die vier Beiträge, wie Reichtum wahrgenommen wurde, welche Formen als legitim galten und wo die Grenzen seines aktiven Einsatzes lagen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Wissensordnungen des Reichtums, die Bedeutung von Reichtum als soziale Ordnungsidee und die Handlungschancen, die sich aus Reichtum ergaben.

POTSDAM IN DEN 1980ER UND 1990ER JAHREN

In ihrem Band »Im Riss zweier Epochen« untersuchen Jutta Braun und Peter Ulrich Weiß den Wandel des in den 1980er Jahren als »rote Bezirksstadt« verschrienen Potsdam zu einem politischen Unruheherd, der die Stadt 1989/90 zum Epizentrum des politischen Umbruchs in Brandenburg machte. Sie gehen dem sich Ende der 1980er Jahre beschleunigenden politischen und gesellschaftlichen Wandel in unterschiedlichen Institutionen und Milieus nach und vermitteln auf diese Weise einen Eindruck davon, wie das SED-Herrschaftssystem auf kommunaler Ebene erodierte und schließlich zusammenbrach. Von der Frage nach einem »Brandenburger Weg« ausgehend, richten Braun und Weiß den Blick auf die massiven strukturellen Veränderungen in den frühen 1990er Jahren und ordnen sie in den Gesamtkontext des Systemumbruchs ein.



DDR-Propagandaplakat vor der Poliklinik in Zwickau, 1982 (Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung, Harald Schmitt, 82 0212 001FV).

JUTTA BRAUN

DIE BESTE PROPHYLAXE IST DER SOZIALISMUS – DAS GESUNDHEITSMINISTERIUM DER DDR (1950–1970)

Als das DDR-Ministerium für Gesundheitswesen 1950 gegründet wurde, war es das erste seiner Art in der Tradition der deutschen Behördengeschichte.¹ Betrachtet man seine Führungsebene der ersten Stunde, stößt man auf disparate, um nicht zu sagen konträre Lebenswege: Auf der einen Seite etwa Maxim Zetkin, als Sohn der Frauenrechtlerin und internationalen Ikone der Arbeiterbewegung Clara Zetkin ein Spross gestandener »Berufsrevolutionäre«. Auf der anderen Seite Luitpold Steidle, der siebzehn Jahre jüngere Sohn eines Kriegsgerichtsrats der bayerischen Armee und seiner adligen Ehefrau, die Prinzregent Luitpold von Bayern als Namenspatron ihres Sohnes gewählt hatten. Während sich Maxim Zetkin für die Komintern und in der jungen Sowjetunion als Arzt engagierte, packten den jungen Luitpold Steidle angesichts der Revolution von 1918/19 und der Münchner Räterepublik »panische Angst« und »Horror« vor einer »Diktatur des Proletariats«. Erlebte Zetkin 1919 die Ermordung Rosa Luxemburgs, einer engen Freundin seiner Mutter, auch als persönliches Leid, versteckte Steidle Waffen und Munition der Schwarzen Reichswehr auf seinem Landgut; der Attentäter Kurt Eisners war ein Regimentskamerad.

Als sich beide 1950 Seite an Seite in den Büroräumen des MGeS am Ost-Berliner Invalidenpark wiederfanden, agierte Luitpold Steidle als Minister für Gesundheit zwar als der formal Ranghöhere – doch galt der Hauptabteilungsleiter für Forschung Maxim

¹ Das Forschungsprojekt über das DDR-Gesundheitsministerium wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert und korrespondiert im Forschungs-Design mit einem parallelen Projekt zur Geschichte des Bundesministeriums für Gesundheit am Institut für Zeitgeschichte. Die Projektleitung am ZZf liegt bei Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß und Prof. Dr. Frank Bösch.

Zetkin als der eigentlich starke Mann. Wie in zahlreichen anderen Fällen auch hatte die SED hier im Rahmen ihrer Blockpolitik den CDU-Mann mit einer Autorität versehen, die von der faktischen Macht eines Kommunisten aus der zweiten Reihe ausgehebelt werden konnte. Zudem war Maxim Zetkin im Unterschied zum ehemaligen Berufssoldaten Steidle ein exzellenter Kenner des Fachs und konnte auf langjährige praktische Erfahrung sowie zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen verweisen. Neben Maxim Zetkin wirkte auch eine Frau innerhalb des MGeS als politisches Korrektiv: Jenny Matern, Vorzeigekommunistin der ersten Stunde, die nach KZ-Haft und illegaler Arbeit die Parteischule in Moskau besucht hatte. Zusätzlich gestärkt war sie durch ihren Ehemann Hermann Matern, den sie in der Emigration in Paris kennengelernt hatte und der als Chef der Zentralen Parteikontrollkommission ein scharfes Disziplinierungsinstrument der SED führte.

Die CDU-Laufbahn, die Steidle in der SBZ/DDR begann, entbehrte nicht einer biografischen Konsequenz – war er doch seit seinem Eintritt beim Nationalkomitee Freies Deutschland nach der Gefangennahme in Stalingrad 1943 damit betraut, militärische, bürgerliche und christliche Kreise für die kommunistische Sache zu gewinnen: eine Mission, die er in seiner Autobiografie »Entscheidung an der Wolga« (1969) popularisierte.

Gesundheitspolitik zählt zu den Schlüsselbereichen des modernen Sozialstaats. Stärker noch als andere Politikfelder stand das Gesundheitswesen nach 1945 vor der Herausforderung, sich nach den medizinischen Verbrechen der NS-Diktatur und der Mitwirkung vieler Ärzte an rassistischen Ausgrenzungen und patientenschädlichen Praktiken neu zu orientieren. Die DDR knüpfte hierbei besonders an Vorstellungen der Weimarer Sozialhygiene und der Arbeiterbewegung an. »Gesundheit für alle« avancierte seit den 1950er Jahren zu einem Leitsatz. Hierzu gehörte die Einführung einer einheitlichen Versicherung, die Betonung der Prophylaxe, zugleich war eine Verstaatlichung des Ärzteberufs intendiert. Die Pflege des Gesundheitsschutzes diente auch in hohem Maße der Förderung der Arbeitsproduktivität.

Das neue Forschungsprojekt des ZZF zum Ministerium für Gesundheitswesen der DDR untersucht vor allem dessen Geschichte mit Blick auf Brüche und mögliche Kontinuitäten zu den Jahrzehnten vor 1945. Ein wichtiger Bereich ist zudem der Wandel der Konzeption von Sozialhygiene in der DDR: Welche Rolle spielte – angesichts des Ausbaus des betrieblichen Gesundheitswesens – die Bekämpfung »industrieller Pathologien«? Entkoppelte sich die Sozialmedizin der DDR langsam vom Ziel einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen und damit einem Kernbestand der Inhalte sozialistischer Gesundheitspolitik?

Neben der Analyse der programmatischen Ebene richtet sich der Blick auf die bürokratische Praxis, und zwar sowohl behördenintern als auch in der Kommunikation mit anderen Ämtern sowie der Bevölkerung. Hierbei sind nicht nur die Parallelisierung und Überlagerung der Staats- durch Parteistrukturen in Rechnung zu stellen, sondern auch die machtpolitischen Folgen des »kleinen Dienstwegs« unter den SED-Genossen,

der informellen Interventionen in das Behördenhandeln den Weg ebnete. Eine zentrale Forschungsfrage des Projekts zielt darauf, welche Entscheidungs- und Wirkungsmacht ein »Ministerium« in einer Diktatur realsozialistischen Zuschnitts überhaupt zu entfalten vermochte.

Ein wesentliches Untersuchungsfeld ist zudem die personelle Kontinuität gegenüber dem NS-Regime und damit die Frage nach der Mitgliedschaft maßgeblicher Funktionäre der Gesundheitspolitik in ehemaligen nationalsozialistischen Organisationen. Paul Konitzer, der als Präsident der Deutschen Zentralverwaltung für das Gesundheitswesen die Vorgängerbehörde des MGe leitete, wurde 1947 von der SMAD wegen seiner Verantwortung für die Behandlung sowjetischer Kriegsgefangener angeklagt und starb in der Untersuchungshaft. Der Leiter der Hauptabteilung Hygiene im Gesundheitsministerium, Friedrich Wilhelm Brekenfeld (NSDAP-Mitglied seit 1937), fungierte zur Zeit des Nationalsozialismus als Generalhauptführer des Deutschen Roten Kreuzes. Von der Hauptabteilung Hygiene gingen auch Impulse für das ehrgeizige Impfprogramm der DDR aus, das – neben seiner präventiven Funktion – in der Art seiner administrativen Durchsetzung ebenfalls als ein den Systembruch überdauernder autoritärer Traditionstrang interpretiert werden kann.

Am Beispiel des Leiters der Hauptabteilung Pharmazie, Dr. Hans Buthut (NSDAP-Mitglied seit 1937), kann eine weitere organisatorische Besonderheit illustriert werden: Häufig waren die Inhaber ministerieller Leitungsfunktionen zugleich Direktoren großer Forschungseinrichtungen, Kliniken oder Inhaber universitärer Lehrstühle. So firmierte Buthut zugleich als Leiter des Zentralinstituts für Apothekenwesen und Medizintechnik, Prof. Erwin Marcusson (1951–1957 Leiter der HA Heilwesen) war Direktor des Zentralinstituts für Sozial- und Gewerbehygiene, Prof. Hermann Redetzky (1953 bis 1956 stellv. Minister für Gesundheitswesen) amtierte als Rektor der Akademie für Sozialhygiene, Arbeitshygiene und ärztliche Fortbildung. Diese und weitere Institute waren über ihre Leitungsebene nicht nur personell mit dem Ministerium verklammert, sondern diesem auch formal direkt unterstellt. Hierdurch sicherte sich das Ministerium den dringend benötigten fachlichen Input und den Zugriff auf die Forschungslandschaft. Ein Anhaltspunkt dafür, wie brisant die Arbeit an einer solchen Einrichtung sein konnte, ist das Schicksal von Adolf-Henning Frucht, Leiter des dem DDR-Gesundheitsministerium unterstellten Instituts für Arbeitsphysiologie, der mit militärischer Geheimforschung in Berührung kam und in einem Geheimprozess vor dem Obersten Gericht Ende der 1960er Jahre wegen Spionage zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurteilt wurde; die Hintergründe können in dem Projekt erstmals aktengestützt erhellt werden.

Zur Charakterisierung der Arbeit des Ministeriums ist es schließlich wesentlich, die Ausrichtung der eigenen Programmatik und Arbeitsweise innerhalb der Koordinaten des deutsch-deutschen Systemkampfes zu verorten. Besonders das Phänomen der Ärzteflucht beschäftigte das Ministerium, zumal es aus den eigenen Reihen einen besonders ärgerlichen Überläufer gab: Prof. Dietfried Müller-Hegemann, von 1953 bis 1956 Leiter der Hauptabteilung Wissenschaft und Bildung, zugleich Leiter des größten psychiatrischen Fachkrankenhauses in Ost-Berlin, erklärte nach seiner Flucht in einer vielbeachteten Publikation bestimmte Formen psychischer Störung in der DDR als Ergebnis der »gefängnisähnlichen« Lebensbedingungen der ostdeutschen Bevölkerung, als »Berliner Mauerkrankheit« (1973).

Der Konkurrenzkampf mit der Bundesrepublik beeinflusste auch die Frage des Umgangs mit NS-Belastungen unter der Ärzteschaft: Verstrickungen in medizinische Verbrechen wischte die Führung des Ministeriums mitunter intern mit dem Argument beiseite, dass sich die Personen später immerhin loyal zur DDR verhalten hätten. Verschiedene Angehörige des DDR-Gesundheitsministeriums waren als Inoffizielle Mitarbeiter für das Ministerium für Staatssicherheit tätig, sodass Motive und Methoden der Behördenpraxis auch über diesen Kommunikationsstrang überliefert sind.

Die ideologische und organisatorische Abgrenzung gegenüber der Bundesrepublik hatte für die DDR-Gesundheitspolitik eine weitere problematische Rückwirkung: So verursachte die Idee von der »Störfreimachung« des ostdeutschen Marktes von »Westmedikamenten« immer wieder Engpässe in der pharmazeutischen Versorgung. Leichtfertig verkürzte Testphasen provozierten das Risiko unerwarteter Nebenwirkungen bis hin zu Todesfolgen. Die Vertuschung derartiger Vorfälle durch das Gesundheitsministerium der DDR zeitigte einen bislang wenig beachteten Effekt auf die deutsch-deutsche Wissenschaftsgeschichte: So konnte etwa ein Chemiker, der 1952 in die Bundesrepublik flüchtete, dies mit seiner beruflichen Behinderung durch die DDR erklären und seine Laufbahn mit unbefleckter Weste im Westen fortsetzen. Dass der tatsächliche Grund seines Karriereknicks 15 tote Kleinkinder durch ein von ihm entwickeltes Präparat gewesen waren, erfuhr in Ost wie West öffentlich niemand, da das Ministerium für Gesundheitswesen hierüber eisern Stillschweigen bewahrte. Somit vermag die Erforschung der Gesundheitspolitik der DDR auch ein neues Licht auf einige Kapitel der westdeutschen Medizingeschichte zu werfen.

DIREKTION

Frank Bösch, Martin Sabrow

Über die konzeptionelle Betreuung und Vertretung der Forschungsfelder des Instituts hinaus setzen die Direktoren ebenso wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion eigene Forschungsschwerpunkte.

Ein von der Direktion intensiv betreuter Bereich ist die Erforschung der obersten Bundesbehörden im Hinblick auf die nationalsozialistische Vergangenheit. Hier wurden dem Profil des ZZF entsprechend vor allem Projekte eingeworben, die die ost- und westdeutsche Nachkriegsgeschichte vergleichend und in ihren Bezügen untersuchen. So leitet Frank Bösch zusammen mit dem Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München–Berlin (IfZ), Andreas Wirsching, ein auf vier Jahre angelegtes Projekt zur Nachkriegsgeschichte der ost- und westdeutschen Innenministerien. 2017 wurde das Abschlussmanuskript übergeben, das im Juni 2018 als Buch erscheinen wird. Thematisch hieran anschließend startete 2017 ein gemeinsames Projekt, das die Nachkriegsgeschichte der beiden Gesundheitsministerien in Ost und West untersucht. Neu begonnen wurde zudem ein ebenfalls zusammen mit dem IfZ eingeworbenes Projekt zur Geschichte des Bundeskanzleramts und des Bundespresseamts, das im ZZF von Martin Sabrow zusammen mit Annette Vowinckel und Thomas Schaar Schmidt geleitet wird. In die Abschlussphase tritt nun ein Projekt zum Umgang mit dem Reichsarchiv in dessen Nachfolgeeinrichtungen in der geteilten deutschen Archivwissenschaft nach 1945.

Beide Direktoren haben sich 2017 in der Leitung zweier Leibniz-Forschungsverbände engagiert. Zusammen mit dem Verbundkoordinator Achim Saupe arbeitete Martin Sabrow darauf hin, den Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität« strategisch weiterzuentwickeln und in Gestalt mehrerer Publikationen

die Rolle des Authentizitätsanspruchs in der historischen Sinnstiftung zu erhellen. Über den Forschungsverbund hinaus widmete sich Sabrow verschiedenen geschichtskulturellen Gegenwartstrends und ging in zahlreichen publizistischen Interventionen dem Verhältnis von Aufarbeitung und Zeitgeschichte und der Beziehung von Forschung und Gedenken nach. Ein mit Stefanie Eisenhuth herausgegebener Sammelband befasst sich mit den Strategien deutscher Städte, mit »Schattenorten« umzugehen und ihre historische Last zu bewältigen.

Frank Bösch engagierte sich als stellvertretender Sprecher des Forschungsverbundes »Krisen einer globalisierten Welt«, etwa bei der Arbeit an einem Handbuch und der Konzeption von Forschungsanträgen. Hiermit korrespondieren seine eigenen Forschungen zu den 1970er und 1980er Jahren. So publizierte er Artikel in Fachzeitschriften zum historischen Kontext der Flüchtlingskrise (Boat People) oder der Energiekrisen (AKW-Unfall nahe Harrisburg). Von Frank Bösch geleitete größere Drittmittelprojekte, wie etwa das auf drei Standorte verteilte Graduiertenkolleg über »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt«, standen ebenfalls im Kontext globaler Krisenphänomene. Eine Monografie über die Folgen globaler Umbrüche für die Bundesrepublik der 1970er und 1980er Jahre wurde abgeschlossen und erscheint 2018.

Der Schwerpunkt von Martin Sabrows Forschungstätigkeit lag 2017 weiterhin auf dem Gebiet der Kommunistengeschichte. In mehreren Arbeiten suchte er die kommunistische Avantgardeherrschaft als eigenen Typus »legitimer Herrschaft« im Sinne Max Webers zu beschreiben. Zudem ging er den Beziehungen zwischen der SED und der SPD in den 1980er Jahren nach. Weitere Einzeluntersuchungen etwa zum Verhältnis von Erich Honecker und Herbert Wehner dienten als Bausteine für eine Teilbiografie Honeckers in der Zeit nach 1945.



Ein Banner im Berliner Bezirk Reinickendorf wirbt für einen Fußballverein im Ortsteil Borsigwalde (Foto: Hanno Hochmuth).

HANNO HOCHMUTH

WIE DER KIEZ ERFUNDEN WURDE. ZUR HISTORISCHEN SEMANTIK VON URBANITÄT IN OST UND WEST

Der »Kiez« ist heute überall. In den Straßen Berlins finden sich Kiez-Bäcker, Kiez-Buchhandlungen und Kiez-Pensionen. Hochglanzbroschüren werben für edle Wohnungen im Kiez, während auf den Berliner Fußballplätzen die nächsten Kiez-Helden gesucht werden. Kiez verspricht Zugehörigkeit und bietet Identifikation. Kein Wunder, dass die sanierten Berliner Altbauviertel als Bergmann-, Graefe-, Nord- oder Süd-Kiez bezeichnet werden. Das klingt gleichermaßen berlinerisch und historisch, so als ob es schon immer Kiez geheißen hätte. Dabei ist der Kiez im heutigen Sinne ein neuer Begriff, der erst seit den 1970er Jahren eine erstaunliche Verbreitung gefunden hat. Zuvor stand der Kietz (mit »tz« geschrieben) jahrhundertlang für ärmliche Fischersiedlungen vor den Toren der Stadt. Die heutige Bedeutung des Begriffs, der nunmehr für Urbanität durch Gemeinschaft, Vielfalt und Dichte steht, ist kaum älter als vierzig Jahre.

Das Aufkommen des Kiezes geht einher mit einem umfassenden gesellschaftlichen Wandel in der Geschichte Berlins. Die Begriffsgeschichte des Kiezes ist daher nicht nur eine anekdotische »Berolinensie«, sondern ein Beitrag zur historischen Semantik von Urbanität. Am Kiez-Begriff zeigt sich beispielhaft, wie neue soziale Phänomene neue Begrifflichkeiten hervorbrachten und wie diese Begriffe wiederum auf die Gesellschaft zurückwirkten, indem sie Entwicklungen einen Namen gaben, Interessen zum Ausdruck brachten und somit selber handlungsleitend wurden. Im Kiez verdichtete sich die Wiederentdeckung der maroden Berliner Altbauviertel, die Raum für neue Wohn- und Lebens-

formen boten, während die Visionen der städtebaulichen Moderne zunehmend in die Krise gerieten. Als lokale Pathosformel trug der Begriff zur symbolischen und materiellen Aufwertung der Altbauten im Zuge der »behutsamen Stadtentwicklung« bei. Der Kiez machte somit Geschichte.

Diese Kiezgeschichte lässt sich in Ost und West beobachten.¹ Die Wiederentdeckung der Altbauviertel in Ost- und West-Berlin kann als Teil der asymmetrisch verflochtenen Parallelgeschichte erzählt werden, die von Christoph Kleßmann am ZZF entwickelt wurde.² Asymmetrisch ist die zeitlich versetzte Konjunktur des Kiez-Begriffs, die in West-Berlin bereits seit Mitte der 1970er Jahre einsetzte, während der Begriff in Ost-Berlin erst ein Jahrzehnt später auftauchte. 1987 schnellte die Verwendung des Begriffs im Osten jedoch exponentiell nach oben, weil er im Zuge der 750-Jahr-Feier Berlins die Aneignung und Aufwertung der gründerzeitlichen Altbauviertel zum Ausdruck brachte. Mit der sanierten Husemannstraße in Prenzlauer Berg wollte das SED-Regime die »behutsame Stadterneuerung« im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA-Alt) in Kreuzberg noch übertreffen. Die Feierkonkurrenz zwischen Ost und West wurde auch auf dem Gebiet der Stadtentwicklung ausgetragen, und die Aneignung derselben Begriffe ist paradigmatisch für diese Verflechtungsgeschichte.

Die versetzten Konjunkturen des Kiez-Begriffs in Ost und West lassen sich über neue Methoden der Digital History ermitteln. In der Facharbeitsgruppe Geschichte des BMBF-Verbundprojekts CLARIN-D, die am ZZF koordiniert wird, werden die komplexen Anwendungsmöglichkeiten neuer computerlinguistischer Werkzeuge für die zeithistorische Forschung erprobt.³ Hierzu zählt unter anderem das Digitale Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS), das von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften betrieben wird.⁴ Es ermöglicht die gezielte Analyse von Worthäufigkeiten in ausgewählten Textkorpora. Auf diese Weise können Verlaufskurven erstellt werden, die die Konjunktur bestimmter Begriffe in der historischen Entwicklung eindrucksvoll visualisieren. Das funktioniert ähnlich intuitiv wie bei Google NGRAM, allerdings mit dem Unterschied, dass beim DWDS nicht Millionen eingescannte Bücher die Textgrundlage bilden, über deren Zusammenstellung Google keine Rechenschaft ablegt, sondern klar definierte Textkorpora, die sich genau nachvollziehen lassen.

Den wichtigsten Textkorpus für die Analyse des Sprachwandels im Osten bildet das DDR-Pressportal, das von der Staatsbibliothek zu Berlin in Zusammenarbeit mit dem ZZF aufgebaut wurde.⁵ Hierfür wurden sämtliche Ausgaben des »Neuen Deutschland«, der »Berliner Zeitung« und der »Neuen Zeit« eingescannt. Durch die anschließende OCR-Erkennung wird eine Volltextrecherche ermöglicht, die sowohl klassisch-hermeneutische als auch quantifizierende Zugriffe erlaubt. Auf diese Weise ist ein unverzichtbares Werkzeug zur Erforschung der DDR-Geschichte entstanden, bei dem selbstverständlich in

1 Vgl. Hanno Hochmuth, Kiezgeschichte. Friedrichshain und Kreuzberg im geteilten Berlin (= Geschichte der Gegenwart, Bd. 16), Göttingen 2017.

2 Vgl. Christoph Kleßmann, Konturen einer integrierten Nachkriegsgeschichte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 55 (2005) 18-19, S. 3-11.

3 CLARIN-D steht für Common Language, Resources and Technology Infrastructure – Deutschland. Siehe: www.clarin-d.net/de.

4 Siehe: www.dwds.de.

5 Siehe: <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse>.

Rechnung gestellt werden muss, dass die offizielle DDR-Presse nur einen bestimmten Ausschnitt der gesellschaftlichen Wirklichkeit erfasste und viele Aspekte verschwieg.⁶ Bei der Analyse der Zeitungssprache ist also Vorsicht geboten. Doch auch in der Offizialsprache der DDR verschoben sich die Grenzen des Sagbaren. Sprachliche Tabus wurden gesetzt und wieder gelockert. Neue Begriffe kamen hinzu. Besonders eindrücklich zeigt sich das am Beispiel des Kiez-Begriffs. Während der Begriff jahrzehntlang so gut wie keine Erwähnung in der DDR-Presse fand, schnellte die Worthäufigkeit seit 1985 schlagartig nach oben, wobei 1987 zur 750-Jahr-Feier der deutlichste Anstieg zu beobachten ist (Abb. 1).

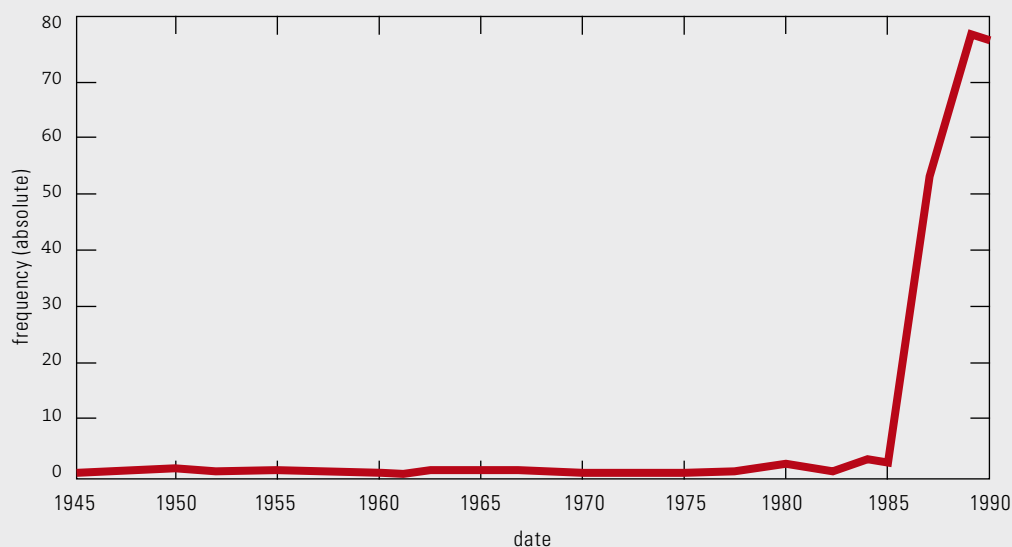


Abb. 1: Worthäufigkeit des Begriffs »Kiez« in der Berliner Zeitung (1945–1990), Datengrundlage: DDR-Presseportal: zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse, Visualisierung: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache: www.dwds.de.

Der Blick auf die Verlaufskurve der Wortfrequenz des Kiez-Begriffs im DWDS zeigt eine erstaunliche Konjunktur in der späten DDR. Doch erst die Einzelanalyse der zugrundeliegenden Fundstellen, die durch das DDR-Presseportal ermöglicht wird, offenbart den jeweiligen Kontext, in dem der Begriff gebraucht wurde. So wird deutlich, dass 1987 selbst Erich Honecker bei einer offiziellen Rede den Begriff »Kiez« in den Mund nahm und dabei versuchte, ihn nicht nur für die modernisierten Altbauviertel in Mitte, Friedrichshain und Prenzlauer Berg, sondern auch für die großen Ost-Berliner Neubaugebiete in Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf geltend zu machen.⁷ Dieser Versuch, den Kiez-Begriff selbst für die neuen Großsiedlungen am Stadtrand anzuwenden, mag heute überraschend erscheinen, zeigt aber die Bedeutung, die Honecker bis zuletzt dem staatlichen Wohnungsbauprogramm beimaß, mit dem die DDR-Bürger sich und die SED identifizieren sollten. In diesem Sinne sollte der Kiez-Begriff in der späten DDR für

⁶ Vgl. hierzu v.a. die begleitenden Texte und Materialien zum DDR-Presseportal: pressegeschichte.docupedia.de.

⁷ Siehe Neues Deutschland, 24.10.1987, S. 3.

Heimatidentifikation und Herrschaftslegitimation sorgen. Während der Glaube an den sozialistischen Fortschritt schwand, setzte die SED auf einen wohligen Begriff im historisierenden Gewand.

1987 trug auch das DDR-Fernsehen zur Popularisierung des Kiez-Begriffs bei. Von Oktober bis Dezember 1987 strahlte es die siebenteilige Fernsehserie »Kiez-Geschichten« aus, in der eine Eberswalder Baubrigade ein typisches Alt-Berliner Mietshaus rekonstruiert. Dabei entspinnen sich allerlei humoristische Geschichten zwischen den Alten, die seit Jahrzehnten in dem Haus wohnen, und den Jungen, die sich an den Kiez gewöhnt haben und dort wohnen bleiben möchten. Während ihr Viertel durch die »komplexe Rekonstruktion« baulich erhalten bleibt, wird es durch einen positiv konnotierten Kiez-Begriff symbolisch aufgewertet. Die DDR-Presse berichtete ausführlich über die »Kiez-Geschichten« im Fernsehen und machte den Begriff auf diese Weise in der ganzen Republik bekannt.

Die positive Umdeutung des Kiez-Begriffs war jedoch noch nicht abgeschlossen. Dass der Begriff auch noch ganz anders gebraucht werden konnte, zeigte die fünfteilige Reportage »Kreuzberger Tage«, die im November 1988 in der »Berliner Zeitung« erschien. Darin berichtete der West-Berlin-Korrespondent der Ost-Berliner Bezirkszeitung in düsteren Farben vom Leben in Kreuzberg, das als »Kiez zwischen Wut und Hoffnung« beschrieben wird. Die einzelnen Teile der Elendsreportage befassen sich mit Themen wie der Jugendarbeitslosigkeit, dem Drogenmilieu, Miethaien, Spiel- und Alkoholsucht, aber auch schon mit beginnenden Verdrängungsprozessen – freilich ohne dass bereits der Begriff Gentrifizierung fällt. Den Lesern der »Berliner Zeitung« wird das klare Bild vermittelt, dass Kreuzberg die Schattenseite West-Berlins darstelle: »Hier ist nicht Kudamm, hier ist Kiez.«⁸

Leider fehlen für West-Berlin vergleichbare Textkorpora wie das DDR-Presseportal. Noch sind weder der »Tagesspiegel« noch die »Berliner Morgenpost« vollständig retrodigitalisiert und im Volltext recherchierbar. Eine Alternative bietet bislang einzig die Hamburger Wochenzeitung »Die ZEIT«, die im DWDS verfügbar ist (Abb. 2). Wenn man die Wortfrequenzkurve des Kiez-Begriffs in der ZEIT analysiert, zeigt sich, dass die Konjunktur des Begriffs im Westen schon zehn Jahre früher einsetzte als in der DDR, also bereits mit dem Beginn der »behutsamen Stadterneuerung« im Denkmaljahr 1975, in dem auch Begriffe wie »Kreuzberger Mischung« erfunden wurden, die ebenfalls für die Aufwertung der gründerzeitlichen Altbausubstanz standen und deren Erhalt propagierten. Seit Mitte der 1970er Jahre stieg die öffentliche Verwendung des Begriffs Kiez deutlich an, wobei der Kontext in der ZEIT vom Hamburger Vergnügungs-Kiez bis hin zum Berliner Altbau-Kiez variierte. Auch hier dominierte zunehmend eine positive Bedeutung, die Kiez mit Urbanität im Sinne von Nachbarschaft und Gemeinschaft assoziiert.

8 Berliner Zeitung, 15.11.1988, S. 4.

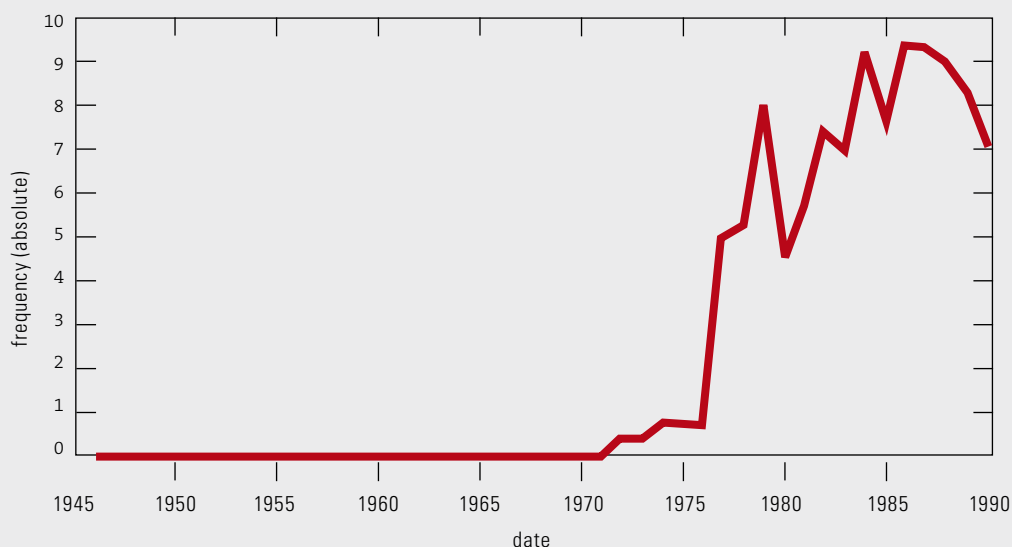


Abb. 2: Worthäufigkeit des Begriffs »Kiez« in der Wochenzeitung Die ZEIT (1946–1990), Datengrundlage und Visualisierung: Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache: www.dwds.de.

Unklar ist, wie der Kiez-Begriff vom Westen in den Osten gelangte. Doch es liegt nahe, angesichts der zeitlichen Verzögerung der Begriffskonjunktur von einer sprachlichen Übernahme aus dem Westen auszugehen. Diese Annahme wird durch den historischen Kontext gestärkt, denn die Aneignung des Kiez-Begriffs korrespondierte mit der Aufwertung der Altbauviertel, die im Westen ebenfalls früher einsetzte und in der DDR sehr aufmerksam wahrgenommen wurde. Die »komplexe Rekonstruktion« im Osten orientierte sich an der »kritischen Rekonstruktion« im Westen der geteilten Stadt, wobei die Verantwortlichen der IBA-Alt umgekehrt auch sehr genau die Ost-Berliner Pilotvorhaben am Arnim- und Arkonaplatz verfolgten. Gemeinsam war beiden Stadthälften die Rückkehr des Historischen, die in der Wiederentdeckung der Mietskaserne und in der Karriere des Kiezes zum Ausdruck kam. Kurz vor dem Fall der Berliner Mauer zeigte sich eine erstaunliche Konvergenz der urbanen Leitbilder und Leitbegriffe in Ost und West. Die heutige Omnipräsenz des Kiezes geht also zurück auf den städtebaulichen und semantischen Wandel vor 1989. Während der Kiez in den 1980er Jahren jedoch noch für die symbolische Aneignung der Altbauviertel stand, dient der Begriff inzwischen zunehmend der Vermarktung der durchsanierten Altbauwohnungen. Am Ende der Kiezesgeschichte steht somit die heutige Gentrifizierung der Berliner Altbauquartiere.

ÜBERSICHT ÜBER DIE PROJEKTE 2017

ABTEILUNG I

Kommunismus und Gesellschaft

Leitung: Jens Gieseke,
Thomas Lindenberger (bis 30. September 2017)

Die lange Geschichte der »Wende«. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989

Leitung: Kerstin Brückweh

Gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen
des Leibniz-Wettbewerbs (SAW)

Teilprojekt 1:

:: Kerstin Brückweh

Unter ostdeutschen Dächern.
Wohneigentum zwischen Enteignung, Aneignung
und Neukonstituierung der Lebenswelt

Teilprojekt 2:

:: Anja Schröter

Politische Kultur Ost? Lokale Demokratisierung und
Partizipation vor, in und nach der friedlichen Revolution

Teilprojekt 3:

:: Kathrin Zöller (Dissertationsprojekt)

Zwischen Kontinuität und Legitimationskrise.
Die ostdeutsche Schule als Lebenswelt im Umbruch

Teilprojekt 4:

:: Clemens Villinger (Dissertationsprojekt)

Systemkritik und Distinktion. Ostdeutsche Konsum-
gesellschaft in der langen Geschichte der »Wende«

Einzelprojekte zur Geschichte der »Wende«

:: Rainette Lange (Dissertationsprojekt)

Reflexionen des gesellschaftlichen Umbruchs von
1989/90 in den Texten jüngerer deutscher und
tschechischer Autoren
Gefördert durch den Schroubek-Fonds der LMU München

:: Anja Schröter (Dissertationsprojekt)

Der Bürger und sein Recht. Die Transformation der
Rechtskultur von der spätsozialistischen zur postsozialis-
tischen Gesellschaft in Ostdeutschland 1980 bis 2000
Gefördert durch die Friedrich-Naumann-Stiftung
für die Freiheit

Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus

Leitung: Jan C. Behrends, Pavel Kolář,
Thomas Lindenberger

Gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen
des Leibniz-Wettbewerbs (SAW)

:: Jan C. Behrends

Gewalt und Zivilität. Russland von Breschnew zu Putin.

:: Matěj Kotalík (Dissertationsprojekt)

Herrschaftslegitimation durch Stigmatisierung von
Gegnern. Der Transfer des sowjetischen Begriffs
»chuliganstvo« in die staatssozialistischen Diktaturen der
CSR/CSSR und SBZ/DDR von 1945 bis 1989 im Vergleich

:: Robert Lučić (Dissertationsprojekt)

Krieg und Frieden im Sozialismus.
Die Jugoslawische Volksarmee und der Zusammenbruch
des sozialistischen Jugoslawien

:: Alena Maklak (Dissertationsprojekt)

Die Gewalt der »Großväter«. Armeeealltag, Gesellschaft
und Herrschaftslegitimation in der Nachkriegssowjet-
union

:: Jennifer Rasell (Dissertationsprojekt)

»Child's Play?« Growing up in State Care in 1980s Hungary

:: Jens Gieseke

Late Chekism and the Concepts of Violence

Herrschaft und Opposition in der DDR

Leitung: Jens Gieseke

:: Jens Gieseke

Die ostdeutsche Volksmeinung im Spiegel von
Geheimdienstberichten und Meinungsforschung
aus Ost und West

:: Jens Gieseke

Die feinen Unterschiede der klassenlosen Gesellschaft.
Eine Sozialgeschichte der SED-Diktatur

:: Rebecca Menzel (Dissertationsprojekt)

Alternative Lebenskonzepte in BRD und DDR 1965–1980

:: Anna Warda (Dissertationsprojekt)

Tschekistische Entwicklungshilfe.
Das MfS in der »Dritten Welt«
Gefördert durch die Konrad-Adenauer-Stiftung

:: **Caroline Garrido** (Dissertationsprojekt)
Der Mauerbau und seine Auswirkungen auf die ostdeutsche Gesellschaft. Eine psychogeographische Analyse (1960er Jahre)

Die SED zwischen Mauerbau und Mauerfall. Gesellschaftsgeschichte einer kommunistischen Staatspartei

Kooperationsprojekt mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena
Leitung: Jens Gieseke
Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

:: **Rüdiger Bergien**
Der »Apparat« des SED-Zentralkomitees als Regierungszentrum der DDR. Politik- und Gesellschaftssteuerung als Problem des Staatssozialismus (1963–1989)

:: **Sabine Pannen** (Dissertationsprojekt)
»Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!«? Stabilität und Erosion an der SED-Parteibasis 1979–1989

Projekte aus Anlass des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution

:: **Jan C. Behrends/Thomas Lindenberger**
»What's the Meaning of 1917? Glances from a 100-Year Distance«.
Veröffentlichungen und Veranstaltungen aus Anlass des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution
Gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung

Volunteering in Local Communities between Late Socialism and Liberal Capitalism: The History of Volunteer Fire Departments in Germany and East Central Europe, 1980–2000

Internationales Kooperationsprojekt (seit dem 1.10.2017 am HAIT Dresden angesiedelt)
Leitung: Thomas Lindenberger (ZZF), Philipp Ther (Universität Wien)
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

:: **Anna Kladnik**
Socialist Republic of Slovenia and Autonomous Province of Vojvodina/Slovenia and Serbia

:: **Steffi Unger** (Dissertationsprojekt)
Ehrenamtliche Arbeit in lokalen Gemeinden zwischen Staatssozialismus und liberalem Kapitalismus. Die Geschichte der freiwilligen Feuerwehr in Deutschland und Ostmitteleuropa 1980–2000

Weitere Einzelprojekte

:: **Agnès Arp**
Studie zu politisch motivierten Zwangsadoptionen in der DDR

:: **David Bebnowski** (Dissertationsprojekt)
Die Neue Linke West-Berlins. Politik und Theorie in den Zeitschriften PROKLA und Das Argument (1949–1989)
Gefördert im Rahmen des Promotionskollegs »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung

:: **Jan C. Behrends**
Zwei Wege in die Moderne. Moskau und Chicago (1890–1936)

:: **Jan C. Behrends/Jürgen Danyel**
Brückenbauer und Grenzgänger. Zeithistoriker im Kalten Krieg

:: **Rüdiger Bergien**
Digitale staatliche Überwachung.
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

:: **Rüdiger Bergien**
Computerisierung und Wissensproduktion in ost- und westdeutschen Sicherheitsbehörden (1960–1990)
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

:: **Stefanie Eisenhuth**
Reisen ins andere Deutschland. Tourismus durch den Eisernen Vorhang

:: **Mario Keßler**
Bergwöhnt und benötigt: Westemigranten zwischen USA-Exil und DDR
Gefördert durch die DFG

:: **Mario Keßler**
Paul Merker. Ein Kommunist im Mahlstrom der Geschichte (1894–1969)

:: Ole Christian Kröning

Die UdSSR und die beiden deutschen Staaten 1949–1955.
Gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung und die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien

:: Thomas Lindenberger

Havarie: East German Society Facing Industrial Disasters. A Regional Case Study within the ERC Advanced Grant Project »Regimes and Society in Eastern Europe (1956–1989): From Extended Reproduction to Social and Political Change« (RESOCEA)

:: Florentine Schmidtman (Dissertationsprojekt)

Pforzheim – eine Stadt des Ankommens.
Zur Integration geflüchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürger im Südwesten der Bundesrepublik
Promotionsstipendium bei der Potsdam Graduate School (PoGS)

:: Henrike Voigtländer (Dissertationsprojekt)

Geschlecht und Herrschaft im Betriebsleben der DDR in den 1970er und 1980er Jahren.
Interaktion, Spannungen, Konflikte, Diskriminierung

ABTEILUNG II

GESCHICHTE DES WIRTSCHAFTENS

**Leitung: Rüdiger Graf (bis 14. Oktober 2017),
Christopher Neumaier (komm. ab 15. Oktober 2017)**

**Unternehmen und Wirtschaftspolitik im
Zeichen der Globalisierung**

:: Ralf Ahrens

Die politische Förderung von »Zukunftsindustrien«
und Innovationen in der Bundesrepublik und Groß-
britannien 1965–1990
Gefördert durch die DFG

:: André Steiner

Wirtschaftsgeschichte der Globalisierung

:: Henning Türk

Die Internationale Organisation nationaler Energiepolitik.
Die Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien in
der Internationalen Energieagentur (IEA), 1974–1993
Gefördert durch die DFG

**Wirtschaftliche Praktiken und ihre
wissenschaftliche Beschreibung**

:: Rüdiger Graf

Der Aufstieg der Verhaltensökonomie in einer Geschichte
des Verhaltens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

:: Christopher Neumaier

Familie im 20. Jahrhundert.
Konflikte um Ideale, Politiken und Praktiken

:: Martin Schmitt (Dissertationsprojekt)

Die Digitalisierung der Kreditwirtschaft. Informations-
und Kommunikationstechnologie in den Sparkassen der
BRD und der DDR 1954–1991
*Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im
Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computeri-
sierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und
in der DDR«*

:: Hannah Ahlheim

Zeit als Gut. Wissenschaftliche Konzeption und alltägli-
cher »Gebrauch« von Zeit im ausgehenden 20. Jahrhundert

Kollektives Wirtschaften in Westeuropa nach 1945

Verbundprojekt gefördert durch die Stiftung Bildung
und Wissenschaft
Leitung: Anne Sudrow

:: Anne Sudrow

Moralische Ökonomie? Sozial- und Kulturgeschichte des
kollektiven Wirtschaftens in Westeuropa nach 1945

:: Christiane Mende (Dissertationsprojekt)

Selbstverwaltung in der Krise. Die Geschichte der
Glashütte Süßmuth in Nordhessen (1969–1989/96)
Gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft

:: Jens Beckmann (Dissertationsprojekt)

Selbstverwaltung im Industriebetrieb.
Das Uhrenunternehmen LIP in Besançon (Frankreich)
in den 1970er und 1980er Jahren
Gefördert durch die Stiftung Bildung und Wissenschaft

Einzelprojekte

- :: Christopher Banditt** (Dissertationsprojekt)
Soziale Ungleichheit in Ostdeutschland 1980–2000.
Die materiellen Lagen von Arbeitnehmerhaushalten
im Wandel
*Gefördert durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur*

- :: Marlene Heihsel** (Dissertationsprojekt)
Gab es eine liberal-demokratische Wirtschaftspolitik?
Eine Untersuchung zur regionalen Parteiarbeit der LDPD
im Bezirk Erfurt zwischen Mauerbau und Mauerfall
*Gefördert durch die Friedrich-Naumann-Stiftung für die
Freiheit*

- :: Tilmann Siebeneichner**
Krieg und Frieden in der dritten Dimension. (West-)Europa
und die »Eroberung« des Weltraums 1972–1987

ABTEILUNG III ZEITGESCHICHTE DER MEDIEN- UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT Leitung: Jürgen Danyel, Annette Vowinckel

Gesellschaftsgeschichte der Medien

- :: Christoph Classen**
Politik als Fiktion. Ordnungsvorstellungen und
politische Images in Film und Fernsehen im deutsch-
amerikanischen Vergleich 1950–2000

- :: Marion Detjen**
Virtuosin der Vermittlung – die deutsch-amerikanische
Verlegerin Helen Wolff (1906–1994). Eine biographische
Studie zur Verlagsgeschichte des 20. Jahrhunderts in ge-
schlechterhistorischer und transnationaler Perspektive
Gefördert durch die DFG

Transnationale Medienbeziehungen in Europa: Internationaler Programmaustausch und kultureller Transfer als Bausteine einer europäischen Medienkultur Leitung: Thomas Beutelschmidt, Christoph Classen, Annette Vowinckel *Gefördert durch die DFG*

- :: Thomas Beutelschmidt**
Grenzüberschreitungen. Internationaler Programm-
austausch als interkulturelle Kommunikation zwischen
West- und Osteuropa am Beispiel des DDR-Fernsehens
Gefördert durch die DFG

 - :: Richard Oehmig** (Dissertationsprojekt)
Zwischen Adaption und Abwehr. Der internationale
Programmhandel im Fernsehen der DDR
Gefördert durch die DFG

 - :: Katja Berg** (Dissertationsprojekt)
Radio Télévision Luxembourg (RTL) als transnationaler
Programmanbieter (1955–1980)
Gefördert durch die DFG

 - :: Anna Jehle** (Dissertationsprojekt)
Welle der Konsumgesellschaft?
RTL in Frankreich 1945–1975
Gefördert durch die DFG

 - :: Anna Jehle**
Vom Staatsfunk zum Konsumgut?
Die Liberalisierung des Rundfunks in Europa
im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts
-
- ### DFG-Forschergruppe Transformation der Religion in der Moderne Leitung: Frank Bösch (in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum)
-
- :: Ronald Funke** (Dissertationsprojekt)
Das Fernsehen und die Transformation
von Kirche und Religion, 1960–1980
Gefördert durch die DFG

Zeitgeschichte der Informationsgesellschaft

- :: **Julia Erdogan** (Dissertationsprojekt)
Sub- und Gegenkulturen der Computernutzung seit den 1970er Jahren
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

Projektverbund Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses

Kooperationsprojekt mit dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung Braunschweig, dem Herder-Institut Marburg und dem Deutschen Museum München (SAW/WGL)

Leitung: Annette Vowinckel, Jürgen Danyel

- :: **Eszter Kiss** (Dissertationsprojekt)
Bildzensur im Spätsozialismus: Das Beispiel Ungarn
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft

- :: **Annette Vowinckel**
Agenten der Bilder.
Fotojournalisten und politische Öffentlichkeit
(1920–1990)

- :: **Violetta Rudolf** (Dissertationsprojekt)
Die bildliche Darstellung von Migrant_innen in den bundesdeutschen Printmedien Spiegel und Stern von 1955–1998
Gefördert durch die Stiftung der Deutschen Wirtschaft

- :: **Annette Schuhmann**
Verblässende Erinnerung? Die Erfolgsgeschichte der DDR-Fotografie und ihre »Ankunft« im Westen

Forschergruppe

Living History: Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance.

Leitung: Frank Bösch (ZZF Potsdam), Stefanie Samida (Universität Heidelberg, vormals ZZF Potsdam), Bernhard Tschofen (Zürich).

:: **Georg Koch**

Postmoderne Gegenwelten? Inszenierung der Ur- und Frühgeschichte im deutschen und britischen Fernsehen seit den 1970er Jahren
Gefördert durch die VolkswagenStiftung

Projektverbund

Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft. Der Sammlungsbestand des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR als Quelle für die zeitgeschichtliche Forschung

Gefördert durch die VolkswagenStiftung

Leitung: Jürgen Danyel, Irmgard Zündorf

:: **Andreas Ludwig**

Materielle Kultur als Repräsentation von Herrschaft

- :: **Anna-Katharina Laschke** (Dissertationsprojekt)
Schrankwand, Schnuller, FRÖSI-Heft? Materielle Ausstattungen junger DDR-Familien in den 1970er und 1980er Jahren

- :: **Katja Böhme** (Dissertationsprojekt)
Vom Wegwerfen und Aufheben. Die Veränderung privater Objektwelten im Umbruch von 1989/90
-

Zeitgeschichte digital

:: **Christine Bartlitz/Karsten Borgmann/Jürgen Danyel**

Docupedia-Zeitgeschichte. Begriffe, Methoden und Debatten der zeithistorischen Forschung

(www.docupedia.de)

Kooperationsprojekt mit der Humboldt-Universität zu Berlin

:: **Jan-Holger Kirsch**

Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History
(www.zeithistorische-forschungen.de)

:: Jürgen Danyel/Annette Schuhmann

Zeitgeschichte-online – Ein Fachportal für die zeithistorische Forschung
(www.zeitgeschichte-online.de)

:: Christine Bartlitz/Karsten Borgmann/Eszter Kiss

Visual History. Online-Nachschlagewerk für die historische Bildforschung
(www.visual-history.de)

:: Christine Bartlitz/Karsten Borgmann/Jürgen Danyel

Portal zur DDR-Presse
Kooperationsprojekt mit der Staatsbibliothek zu Berlin Preussischer Kulturbesitz
(zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse)

:: Jürgen Danyel/Thomas Schaarschmidt

Online Bildatlas: Kunst in der DDR
Kooperationsprojekt mit der TU Dresden, den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Kunstarchiv Beeskow und der Deutschen Fotothek
(www.bildatlas-ddr-kunst.de)

:: Thomas Werneke

Clarín-D (Common Language, Resources and Technology Infrastructure – Deutschland)
Koordinator der Facharbeitsgruppe 10 »Zeitgeschichte«
Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Einzelprojekte

:: Janine Funke (Dissertationsprojekt)

Die Computerisierung der Bundeswehr und der NVA von den Anfängen bis in die 1980er Jahre
Gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung

:: Katrin Jordan (Dissertationsprojekt)

Tschernobyl und die Medien. Die »Tschernobyl«-Debatte in der bundesdeutschen und französischen Medienöffentlichkeit in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre
Gefördert durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes

:: Christoph Kapp (Dissertationsprojekt)

»Kunst kann nur in Freiheit entstehen.«
Walter Boehlich – eine Intellektuellenbiographie

:: Eszter Kiss

Das Bundespresseamt zwischen NS-Vergangenheit und demokratischer Eigenwerbung
Gefördert durch die BKM

:: Fabian Kuhn (Dissertationsprojekt)

Die politisch-kulturellen Zeitschriften in Deutschland 1945 bis 1955. Ein Ost-West-Vergleich

:: Andreas Ludwig

Musealisierung der Gegenwart
Gefördert durch die DFG

:: Bodo Mrozek (Dissertationsprojekt)

Jugendstile und Popkultur nach 1945 aus transnationaler Perspektive

:: Bodo Mrozek

Der Duft der anderen. Eine olfaktorische Geschichte der deutschen Teilung (1949–2000)

:: Nikolai Okunew (Dissertationsprojekt)

Red Metal.
Heavy Metal als DDR-Subkultur zwischen Konflikt und Integration
Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

:: Anja Tack (Dissertationsprojekt)

»Revolution an den Wänden«? Kunst und postkommunistische Transformation in Polen und Deutschland

:: Florian Völker (Dissertationsprojekt)

Eiszeit. Der »Kälteeinbruch« in der deutschen Popmusik seit dem Ende der 1970er Jahre

Ausstellungen

:: Judith Berthold/Jürgen Danyel/Hanno Hochmuth

Ost-Berlin. Die halbe Hauptstadt
Gemeinsames Ausstellungsprojekt des Stadtmuseums Berlin und des ZZF im Ephraimpalais Berlin (Eröffnung im Jahr 2019)

**ABTEILUNG IV
REGIME DES SOZIALEN**

Leitung: Thomas Schaarschmidt

Projektbereich »Mobilisierung«

:: Thomas Schaarschmidt

Die politische Mobilisierung von Gesellschaft und Wirtschaft in der Großstadtregion Berlin unter den Bedingungen des Zweiten Weltkrieges

:: Edda Campen (Dissertationsprojekt)

Wunschbilder für eine Stadt.
Siedlungs- und Wohnungsbau in Potsdam während des Nationalsozialismus und der DDR

:: Silvio Fischer (Dissertationsprojekt)

Der Einfluss nationalsozialistischer Militär- und Rüstungspolitik auf das Berliner Umland

:: Aline Munkewitz (Dissertationsprojekt)

Der Wandel des Politischen im nationalsozialistischen Mecklenburg zwischen 1933 und 1939
Stipendium der Graduiertenförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

:: Stefanie Senger (Dissertationsprojekt)

Der Reiz der Revolution.
Das sandinistische Nicaragua und die deutschen Solidaritätsgruppen in Ost und West (1976–1990)
Gefördert durch die Universität Potsdam

Projektbereich »Wohlfahrtsstaatlichkeit und soziale Ungleichheit«

:: Winfried Süß

Arm und Reich. Eine Geschichte sozialer Ungleichheit im 20. Jahrhundert

:: Patrick Bernhard

Ermordung und pflegerische Vernachlässigung von Tuberkulose-Patienten in den Kliniken der gesetzlichen Rentenversicherung im Nationalsozialismus
Gefördert durch das Forschungsnetzwerk Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung

:: Jutta Braun

Kontinuitäten und Neuanfänge nach dem Nationalsozialismus: Das Ministerium für Gesundheitswesen der DDR

:: Thomas Kasper (Dissertationsprojekt)

Der Einfluss der Computerisierung bei der Rentenversicherung
Gefördert durch SAW-Mittel der Leibniz-Gemeinschaft im Projekt »Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR«

Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Graduiertenkolleg in der Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung

Leitung: Frank Bösch (Sprecher, ZZf Potsdam), Stefan Berger (ISB Bochum), Winfried Süß (ZZf Potsdam) und Andreas Wirsching (IfZ München-Berlin)

:: Jessica Elsner (Dissertationsprojekt)

Arbeitsverhältnisse, Geschlecht und soziale Ungleichheit im Automobilbau der DDR. Das Automobilwerk Eisenach (AWE) seit den 1970er Jahren

:: Stefan Zeppenfeld (Dissertationsprojekt)

Beschäftigung nach der »Gastarbeit«. Türkische Arbeitswelten in West-Berlin seit den 1970er Jahren

:: Ronny Grundig (Dissertationsprojekt)

Die soziale Bedeutung des Erbens im bundesdeutschen Vergleich

:: Katharina Täufert (Dissertationsprojekt)

Neue Armut? Gewerkschaftliche Debatten anhand des DGB zum Zusammenhang von Armut und Arbeitslosigkeit in den 1970er bis 1990er Jahren

Projektbereich »Gesellschaftsgeschichte der Subjektivierung«

:: Annelie Ramsbrock

Geschlossene Gesellschaft. Resozialisierung in westdeutschen Gefängnissen 1950–1990
Mit Förderung durch die Gerda Henkel Stiftung

:: **Caroline Peters** (Dissertationsprojekt)
Freiheit auf Probe. Bewährungshilfe zwischen
Resozialisierung und Risiko in der Bundesrepublik
Deutschland 1950–2010

:: **Franziska Rehlinghaus**
Die Arbeit am Ich. Weiterbildung und »Persönlichkeits-
optimierung« in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Gefördert durch die DFG

Projektbereich »Fordismus als Signatur des 20. Jahrhunderts«

:: **Rüdiger Hachtmann**
Das fordistische Jahrhundert.
Rationalisierungstrends und Modernitätsdiskurse
in der industriellen Arbeitswelt in Deutschland
zwischen 1919 und 1989

:: **Sarah Graber Majchrzak** (Dissertationsprojekt)
»Im gleichen Boot« trotz Eisernen Vorhangs?
Arbeit und Arbeiterschaft im Strukturwandel der
bundesdeutschen und polnischen Werftindustrie
seit den 1970er Jahren
Gefördert durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Projektbereich »Semantiken der Zugehörigkeit«

:: **Kathrin Kollmeier**
Politik, Recht und Erfahrungen von Staatenlosigkeit
in transnationaler Perspektive in Westeuropa
(1919–1960er Jahre)

Einzelprojekte

:: **Jutta Braun/Peter Ulrich Weiß**
Erosion und Überwindung der SED-Herrschaft
in Potsdam 1985–1990

:: **Jutta Braun/Michael Barsuhn**
Die Organisations- und Clubgeschichte des Fußballs
in Ostdeutschland
*Kooperationsprojekt des Zentrums deutsche
Sportgeschichte (ZdS) und des ZZF Potsdam
Gefördert vom Deutschen Fußballbund (DFB)*

:: **Jana Ebeling** (Dissertationsprojekt)
Jenseits der Religion? Kirche, Politik und Medien
im Streit um den § 218 (1969–1983)
*Gefördert durch die DFG
(DFG-Forscherguppe »Transformation der Religion
in der Moderne«, Leitung: Frank Bösch)*

:: **Stefanie Eisenhuth** (Dissertationsprojekt)
Americans in West-Berlin, 1945–1994.
The History of an Imagined Community

:: **Thomas Etzemüller**
Der Rhein als »imaginary landscape«

:: **Alexander Konrad** (Dissertationsprojekt)
Die Erschaffung des islamischen Fundamentalisten.
Die muslimische Welt in der bundesdeutschen Politik
und Perzeption der 1970er/1980er Jahre

:: **Christian Mentel**
Das Bundeskanzleramt und der politische
Umgang mit der NS-Zeit
Gefördert durch die BKM

:: **René Schlott**
Raul Hilberg (1926–2007). Eine Biographie

:: **Florentine Schmidtman**
Der Todesstreifen im Weltkulturerbe.
Das Berlin-Brandenburgische Grenzgebiet
nördlich der Glienicker Brücke
*Kooperationsprojekt des ZZF Potsdam und des Vereins
Erinnerungsorte Potsdamer Grenze e.V.
Leitung: Jan Fiebelkorn-Drasen, Frank Bösch,
Hans-Hermann Hertle*

:: **Peter Ulrich Weiß**
Herrschaft und Archivwesen. Deutsche Zentralarchive
in den politischen Systemen des 20. Jahrhunderts

DIREKTION

Frank Bösch, Martin Sabrow

:: Frank Bösch

Antworten auf die Krise. Globale Umbrüche Ende der 1970er Jahre (Monografie)

Leitung von Projekten:

- :: Aufbrüche in die digitale Gesellschaft. Computerisierung und soziale Ordnungen in der Bundesrepublik und in der DDR
SAW-Projekt der Leibniz-Gemeinschaft
(Wiss. MitarbeiterInnen: Rüdiger Bergien, Julia Erdogan, Thomas Kasper, Martin Schmitt)

- :: Living History. Reenacted Prehistory between Research and Popular Performance (mit Bernhard Tschofen, Zürich)

Gefördert durch die VolkswagenStiftung

- :: Das Bundesministerium des Innern (BMI) und das Ministerium des Innern der DDR (Mdl) und die NS-Zeit (in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte) Leitung zusammen mit Andreas Wirsching, IfZ; Wiss. MitarbeiterInnen am ZZf: Franziska Kuschel/ Stefanie Palm/Dominik Rigoll/Martin Diebel
Gefördert durch das BMI

- :: Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Graduiertenkolleg in der Promotionsförderung der Hans-Böckler-Stiftung Leitung: Frank Bösch (ZZf, Sprecher), Stefan Berger (ISB Bochum), Winfried Süß (ZZf) und Andreas Wirsching (IfZ München-Berlin)

DoktorandInnen am ZZf: Jessica Elsner, Stefan Zeppenfeld, Ronny Grundig, Katharina Täufert

- :: Der Todesstreifen im Weltkulturerbe. Das Berlin-Brandenburgische Grenzgebiet nördlich der Glienicker Brücke (mit Hans-Hermann Hertle und Jan Fiebelkorn-Drasen; Bearbeiterin: Florentine Schmidtman)
- :: Stellv. Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Krisen einer globalisierten Welt«

:: Martin Sabrow

Biografie Erich Honecker, Teil 2: Der Repräsentant des Realsozialismus, 1945–1994

Leitung von Projekten:

- :: Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität«
(Wiss. Mitarbeiter und Koordinator: Achim Saupe)
- :: Geschichte des Verbandes der Historikerinnen und Historiker
Kooperationsprojekt an der Humboldt-Universität zu Berlin mit Matthias Berg (HU Berlin), Olaf Blaschke (Universität Trier) und Jens Thiel (HU Berlin)
- :: Die NS-Belastung des Reichsarchivs und deren Bedeutung in der deutsch-deutschen Archivpolitik nach 1945. In Kooperation mit dem Bundesarchiv
(Wiss. Mitarbeiter: Peter Ulrich Weiß)
- :: Verbundprojekt CLARIN-D – Web- und zentrenbasierte Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Sozialwissenschaften
(Wiss. Mitarbeiter und Koordinator: Thomas Werneke)



Prof. Dr. Frank Bösch bei der Tagung »Getrennte Wege nach dem Nationalsozialismus? Vergleichende Perspektiven auf die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin« im BMI in Berlin (Foto: Hans-Hermann Hertle).



Gedenkveranstaltung anlässlich des 150. Geburtstages von Walther Rathenau: Prof. Dr. Martin Sabrow stellte am 29. September 2017 im Schlüterhof des Deutschen Historischen Museums in Berlin Band III der Walther Rathenau-Gesamtausgabe vor (Foto: Fabian Schellhorn).

- :: Das Kanzleramt. Bundesdeutsche Demokratie und NS-Vergangenheit (in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte)
Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
Gesamtleitung zusammen mit Johannes Hürter und Thomas Raithel (IfZ)
Leitung im ZZf: zusammen mit Annette Vowinckel und Thomas Schaarschmidt
(Wiss. MitarbeiterInnen am ZZf: Eszter Kiss, Christian Mentel)
- :: Walther Rathenau-Gesamtausgabe
(Gesamtleitung und Mitherausgeberschaft)

- :: **Hans-Hermann Hertle**
Projekte zur Geschichte der Berliner Mauer
 - :: **Hans-Hermann Hertle** (Koordination)
Zeitgeschichtliche Erinnerungsorte in Brandenburg
(gemeinsam mit Jürgen Danyel, Elke Kimmel, Thomas Schaarschmidt, Peter Ulrich Weiß, Irmgard Zündorf)
 - :: **Hanno Hochmuth** (Dissertationsprojekt)
Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg 1961 – 2001.
Eine integrierte deutsche Stadtgeschichte
 - :: **Hanno Hochmuth**
Public History und Geschichtstourismus in Berlin
 - :: **Achim Saupe**
»Historische Authentizität«.
Koordination des Leibniz-Forschungsverbunds
 - :: **Irmgard Zündorf**
Kontinuitäten, Brüche, Neuanfang.
Umgang mit dem Nationalsozialismus in den beiden deutschen Innenministerien.
Website-Projekt mit Studierenden der Public History, gefördert durch das BMI
 - :: **Irmgard Zündorf**
Geschichte präsentieren und vermitteln.
Public History als Studienfach
(gemeinsam mit Martin Lücke, FU Berlin)
-
- Assoziierte Projekte
-
- :: **Dominik Juhnke**
Geschichte des Liebknechtportals
 - :: **Arne Lindemann** (Dissertationsprojekt)
Vom Germanenerbe zum Urkommunismus.
Wandel und Beständigkeit von Urgeschichtsbildern in Museumsausstellungen der SBZ/DDR.



1



3



4



2



5

»Geschichtsforum 1949/89/99«: Aus Anlass des 50. Jahrestages der doppelten deutschen Staatsgründung und des 10. Jahrestages der friedlichen Revolution fand vom 28. bis 30. Mai 1999 im Preußischen Landtag und in der Humboldt-Universität zu Berlin das »Geschichtsforum 1949/89/99« statt. Veranstalter waren das ZZF Potsdam, die Bundeszentrale für politische Bildung, das Münchner Centrum für angewandte Politikforschung sowie der Verein »Gegen Vergessen – Für Demokratie«. Die Organisation lag in den Händen von Ulrich Mählert (ZZF). Über 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Zeitzeugen, Publizisten und Politiker beteiligten sich an rund 90 Veranstaltungen, die mehr als 3.000 Besucher anzogen.



[1] Ein »Markt der Möglichkeiten« informierte über Angebote der politischen Bildungsarbeit. [2] Eröffnungsveranstaltung des Geschichtsforums, Preußischer Landtag, Berlin, 28. Mai 1999. [3] Podium mit Ralph Jessen, Oto Luthar, Kazimierz Wojcicki, Jürgen Kocka und Jaroslav Kucera (v. l. n. r.). [4] Christoph Kleßmann und Ulrich Mähler. [5] Podium mit Klaus Tanner, Wolfgang Huber, Detlef Pollack, Christoph Demke und Richard Schröder (v. l. n. r.). [6] Podium mit Stefan Wolle, Hermann Weber, Hildegard Maria Nickel, Konrad H. Jarausch, Mary Fulbrook, Klaus-Dietmar Henke, Udo Wengst (v. l. n. r.). [7] Podium mit Wilfriede Otto, Dan Diner, Hans-Jochen Vogel, Werner Weidenfeld, Joachim Gauck, Wolfgang Benz (v. l. n. r.). [8] Panel über das Ende der DDR und die sowjetische Sicht mit Igor F. Maximytschew. [9] Thomas Krüger (l.) und Hans-Jochen Vogel. [10] Wolfgang Templin (l.) und Stephan Hilsberg. Fotos 1–3 und 5–10: Bundesstiftung Aufarbeitung/Matthias Kurtzner.

Nachwuchsförderung

Koordinator/Koordinatorin:

RENÉ SCHLOTT (bis 31. Oktober 2017),

STEFANIE EISENHUTH (ab 1. November 2017)



René Schlott



Stefanie Eisenhuth

DOKTORANDINNEN UND DOKTORANDEN

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war auch im zurückliegenden Berichtsjahr eines der zentralen Anliegen des ZZF. Die mehr als 40 am Institut betreuten Doktorandinnen und Doktoranden tragen mit ihren Forschungen wesentlich zur thematischen Vielfalt des Hauses bei. Sie bereichern das wissenschaftliche Profil des ZZF durch interessante Forschungsthemen, innovative Fragestellungen sowie originelle Methoden und Theoriezugriffe. Die Promovierenden stellen die zahlenmäßig größte Statusgruppe am ZZF dar und engagieren sich in vielfältiger Weise am Institut und darüber hinaus. Die Präsenz der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler bei nationalen und internationalen Konferenzen und Veranstaltungen ist ein wichtiger Beitrag zur öffentlichen Sichtbarkeit des Instituts und seiner Forschungsergebnisse.

Im vergangenen Jahr konnten vier Promotionsverfahren von ZZF-DoktorandInnen abgeschlossen werden. Sechs weitere Dissertationen lagen Ende 2017 zur Begutachtung vor. Neun Promovierende befinden sich in der Abschlussphase ihres Projektes. Ein Dissertationsvorhaben wurde neu am ZZF assoziiert.

Alle Doktorandinnen und Doktoranden sind in die Arbeit der Abteilungen fachlich eingebunden und können so von der intensiven Kommunikation und dem Austausch mit erfahrenen Forscherinnen und Forschern profitieren. In den Lesekreisen der Projektgruppen oder im Rahmen der regelmäßigen Abteilungssitzungen erhalten die Doktorandinnen und Doktoranden zudem ein schnelles und unmittelbares, zugleich auch kollegiales und konstruktives Feedback auf Kapitelentwürfe ihrer Arbeit. Die Abteilungen des ZZF unterstützen ihre Doktorandinnen und Doktoranden zudem bei der Finanzierung von Archivreisen sowie bei der Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen.

Für den wissenschaftlichen Austausch aller Promovierenden am ZZF existieren zwei abteilungsübergreifende Veranstaltungsformate am Institut: zum einen das während des Semesters zweiwöchentlich stattfindende DoktorandInnen-Kolloquium und zum anderen das einmal jährlich von den ZZF-DoktorandInnen in Eigenverantwortung organisierte DoktorandInnenforum. Für 2018 sind darüber hinaus ein Schreib- sowie ein Lesezirkel in Planung. Der Schreibzirkel wird es den Promovierenden ermöglichen, Texte (Aufsätze, Kapitel, Vorträge) untereinander auszutauschen und zu kommentieren. Der Lesezirkel wird sich den »Klassikern« der deutschen Historiografie widmen und diese diskutieren.

DOKTORANDINNEN-KOLLOQUIUM

Das Kolloquium wird als strukturiertes Doktorandenprogramm organisiert und orientiert sich bei der Ausgestaltung an den »Empfehlungen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Leibniz-Gemeinschaft«. Im Rahmen der einzelnen Sitzungen werden laufende Arbeiten am ZZF anhand von Exposés, Gliederungs- oder Kapitelentwürfen vorgestellt, von kompetenten Kolleginnen und Kollegen kommentiert



14. ZZF-Doktorandenforum, Panel »Ängste aus der bipolaren Welt« (v. l. n. r.): Clemens Villinger (ZZF Potsdam, Moderation), Alexander Golovlev (Florenz), Constanze Knitter (Mainz) und Thorsten Holzhauser (Mainz) (Foto: ZZF Potsdam).

und anschließend in der Gruppe diskutiert. Das DoktorandInnen-Kolloquium hat einen Werkstattcharakter, wodurch sich offene, produktive und zielführende Diskussionen entfalten können, die gleichzeitig dem Stand der jeweils vorgestellten Arbeiten gerecht werden.

Darüber hinaus hat das Kolloquium im vergangenen Jahr erneut die Expertise der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Haus genutzt, um sich in projektübergreifenden Methodenworkshops, etwa über das wissenschaftliche Schreiben und das Argumentieren in Dissertationen, auszutauschen. Externe Expertinnen und Experten haben zudem einen Workshop zur digitalen Wissenschaftskommunikation, zur Gestaltung wissenschaftlicher Poster und zum Umgang mit Literatur-

verwaltungsprogrammen für die Doktorarbeit angeboten. Im Rahmen einer Master Class war die renommierte Kulturwissenschaftlerin Doris Bachmann-Medick zu Gast am ZZF, um mit den DoktorandInnen über den »Spatial Turn« zu diskutieren. In zwei »Career Talks« informierten promovierte GeisteswissenschaftlerInnen über ihren Berufsweg und die beruflichen Perspektiven im Wissenschaftsmanagement und im Museumsbereich.

Über Kooperationen mit den Graduiertenschulen der Universität Potsdam und der Berliner Humboldt-Universität steht den ZZF-Promovierenden die Teilnahme an deren umfangreichen Veranstaltungsprogrammen offen.

DOKTORANDINNENFORUM

Unter dem Titel »Angst! Zeithistorische Konjunkturen eines gesellschaftlichen Phänomens« versammelten sich mehr als zwei Dutzend Doktorandinnen und Doktoranden am 16. und 17. Februar 2017 zum 14. Potsdamer DoktorandInnenforum am ZZF. Wie Ängste geschichtswissenschaftlich untersucht werden können, wurde auf einer breiten methodischen und theoretischen Basis in sechzehn Vorträgen externer Doktorandinnen und Doktoranden diskutiert, die nach einem vorangegangenen Call for Papers ausgewählt worden waren.



ZZF-Doktorandenforum 2017, Panel am 17. Februar (v. l. n. r.): Ronny Grundig (ZZF Potsdam, Moderation), Alexander Benatar (Berlin), Tobias Schmitt (Freiburg), Dennis Romberg (Münster) (Foto: Marion Schlöttke).

Zu den vorgestellten Dissertationsprojekten gehörten dabei unter anderem die Arbeiten »Kalkulierbare Ängste? Arbeitsmarktstatistiken als ›Stimmungsbarometer« (Kyra Palberg, Universität Duisburg-Essen) und »Wer hat Angst vor der PDS? Debatten um die Integration der Partei im vereinigten Deutschland« (Thorsten Holzhauser, Universität Mainz). Die Technikhistorikerin Karena Kalmbach von der Universität Eindhoven ging in ihrem Einführungsvortrag vertiefend auf das Verhältnis von Angst und Technik ein. Ein abendliches Podium mit VertreterInnen aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen (Leila Younes El-Amaire, Aktivistin, Berlin; Bernd Greiner, Historiker, Hamburg; Barbara Richstein, Landtagsabgeordnete, Potsdam; Falk Richter, Regisseur, Berlin) erweiterte den Blick auf das Thema Angst nochmals und lieferte für die weitere wissenschaftliche Diskussion wichtige Impulse.

SUMMER SCHOOL

Zusammen mit der University of North Carolina at Chapel Hill sowie der Freien Universität Berlin und gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur veranstaltete das ZZF vom 17. bis 21. Juli

2017 erstmals eine transatlantische Summer School, an der zwanzig Doktorandinnen und Doktoranden teilnahmen. Der 100. Jahrestag der Russischen Revolution von 1917 bot den Anlass, die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus Deutschland und den USA miteinander ins Gespräch zu bringen, um die Geschichte des Kommunismus aus verschiedenen Perspektiven neu zu entdecken und zu diskutieren. Vierzehn renommierte interne wie externe ReferentInnen sprachen zu ausgewählten Themen und kommentierten die vorab eingereichten Paper der TeilnehmerInnen.

In Form eines Auftakt-Panels wurde zunächst nach historischen Kontinuitäten und nach synchronen und diachronen Vergleichsdimensionen gefragt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich zudem mit der Herrschafts- und Gewaltgeschichte der kommunistischen Diktaturen, dem Erkenntnispotential biografischer Zugänge sowie mit dem Alltag im Staatssozialismus. Abschließend wurde auch über das Erbe des Kommunismus nach 1989/91 sowie unterschiedliche Erinnerungskulturen in Europa diskutiert. Mehrere Exkursionen zu Erinnerungsorten des Kommunismus vertieften das Programm. Die transatlantische Summer School bildete einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung des Instituts und soll in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

SPRECHERINNEN

Im November 2017 wählten die Doktorandinnen und Doktoranden des ZZF zum zweiten Mal ihre SprecherInnen. Bei einer Wahlbeteiligung von 75 Prozent wurde Kathrin Zöller in ihrem Amt als DoktorandInnenvertreterin bestätigt. Neu gewählt wurde Alex Konrad. Nach einem Jahr Amtszeit trat Florentine Schmidtman aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht wieder zur Wahl an.



Die deutschen und amerikanischen scholars der ZZF-Summer School auf dem Weg zur Exkursion in die Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße (Foto: Sven Hilbrandt).

In ihrem ersten Amtsjahr engagierten sich die DoktorandInnensprecherinnen für die Belange der ZZF-Promovierenden in internen Gremien wie der Direktions- und Institutsleitungsrunde u. a. für die Einrichtung eines Familienzimmers am Institut und die Gleichstellung angestellter und assoziierter DoktorandInnen. Die SprecherInnen arbeiteten dazu eng mit der Gleichstellungsbeauftragten und dem Betriebsrat zusammen. Das Familienzimmer wird im Frühjahr 2018 renoviert sowie kindgerecht eingerichtet und soll danach allen ZZF-MitarbeiterInnen zur Verfügung stehen.

Kathrin Zöller vertrat das ZZF auf der zweiten Generalversammlung des Leibniz Phd Networks im September 2017 in Rostock und ist Mitglied der Arbeitsgruppe »Vielfalt, Chancengleichheit, Arbeitsbedingungen« des leibnizweiten DoktorandInnen-Netzwerkes.

STIPENDIEN, FÖRDERUNGEN, WEITERE AKTIVITÄTEN

Im Jahr 2017 vergab das ZZF nach einem internen Ausschreibungs- und Begutachtungsverfahren fünf Abschlussstipendien mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von 36.000 Euro. Den geförderten Doktorandinnen und Doktoranden des Hauses soll damit nach Auslaufen ihrer bisherigen Finanzierung ein zeitnaher Abschluss ihrer Dissertationsvorhaben ermöglicht werden. Im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird das Stipendium zusammen mit einem Kinderzuschlag gewährt und kann auch in einer familienfreundlichen Teilzeitvariante angetreten werden.

Zusätzlich gewährt das ZZF auch Anschubfinanzierungen für qualifizierte NachwuchswissenschaftlerInnen mit Promotionsabsicht und für promovierte WissenschaftlerInnen zur Beantragung von Postdoc-Projekten. So erhielt Florian Völker eine dreimonatige Förderung zur Ausarbeitung seines Projektantrags »Eiszeit. Der ›Kälte-Einbruch‹ in der deutschen (Pop-)Musik

seit dem Ende der siebziger Jahre«. Anna Jehle wurde mit einer Postdoc-Stelle für drei Monate bei der Fertigstellung eines Projektantrags unterstützt.

Darüber hinaus konnten zwei internationale WissenschaftlerInnen als Visiting Fellows in den Abteilungen des ZZF an ihren Dissertationen arbeiten: Veronika Duma (Wien) in der Abteilung IV, David Spreen (Ann Arbor) in der Abteilung I.

Nachwuchskordinator René Schlott engagierte sich bei den Vorbereitungen zur Etablierung eines Leibniz Postdoc-Netzwerks und nahm als ZZF-Vertreter an dessen Gründungsversammlung am 26. und 27. Oktober 2017 am Forschungszentrum Borstel teil.

Die Postdocs des ZZF erhielten im Februar 2017 die Gelegenheit, sich auf einer Veranstaltung zum neuen Modell der Tenure Track-Professuren mit Anja Stanciu, Referentin für das Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Potsdam, zu informieren.

KOORDINATION

Am 1. November 2017 übernahm Stefanie Eisenhuth, vormals wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin und assoziierte ZZF-Doktorandin, für zwei Jahre die Aufgaben der Nachwuchskoordination. In enger Abstimmung mit den Doktorandinnen und Doktoranden erstellt die Koordinatorin das Programmangebot für die Promovierenden am ZZF, berät diese in Fragen der Berufsperspektiven und vertritt die Belange der Statusgruppe zusammen mit den SprecherInnen in den Instituts-gremien. Stefanie Eisenhuth vertritt René Schlott, der in dieser Zeit von seinen Koordinationsaufgaben freigestellt ist und sich mit einem Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung der Bearbeitung seines aktuellen Forschungsprojekts widmet.

DOKTORANDINNENKOLLOQUIEN

WINTERSEMESTER 2016/17

Verantwortlich: René Schlott

- :: 5. Januar 2017
Christine Bartlitz/Uwe Sonneberg (ZZF)
Schreibworkshop
- :: 19. Januar 2017
Annette Schuhmann (ZZF)
Schreiben für »Zeitgeschichte-online«
- :: 24. Januar 2017
Semesterabschluss: Besuch des Stücks »Atlas des Kommunismus« im Maxim Gorki Theater Berlin (mit freundlicher Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer des ZZf e.V.)
- :: 2. Februar 2017
Mareike König (Paris)
Workshop »Zeitgeschichte und Digital Humanities – Methoden, Tools und Anwendungen für Promovierende«

SOMMERSEMESTER 2017

Verantwortlich: René Schlott

- :: 20. April 2017
Tino Regenstein (ZEIK Universität Potsdam)/
Eszter Kiss (ZZF)
Literaturverwaltung für die Doktorarbeit – Citavi etc.
- :: 4. Mai 2017
Career Talk mit **Sabine Müller**, Geschäftsstelle der Leibniz Gemeinschaft, Sektion A: Geisteswissenschaften und Bildungsforschung, Wissenschaftliche Karriereentwicklung
- :: 18. Mai 2017
Stefanie Eisenhuth (ZZF)
Die Schutzmacht. Eine Geschichte der Amerikaner in West-Berlin 1945–1994
Kommentar: **David Bebnowski** (ZZF)
Clemens Villinger (ZZF)
Systemkritik und Distinktion. Ostdeutsche Konsumgesellschaft in der langen Geschichte der »Wende«
Kommentar: **Anna Laschke** (ZZF)

- :: 1. Juni 2017
Henrike Vogtländer (ZZF)
Sexistische Praktiken von 1971 bis in die frühen 90er Jahre in der DDR/Ostdeutschland
Kommentar: **Martin Sabrow** (ZZF)
Moritz Reininghaus (HU Berlin)
Weltanschauliche Dissidenz und radikale Ethik. Rudolf Schottlaender (1900–1988) als intellektueller Grenzgänger
Kommentar: **Christoph Kapp** (ZZF)
- :: 15. Juni 2017
David Spreen (University of Michigan/ZZF-Fellow)
Maoism in Cold War Germany: The Making of a Postcolonial Far Left
Kommentar: **Frank Bösch** (ZZF)
Florentine Schmidtman (ZZF)
Pforzheim – eine Stadt des Ankommens: Zur Integration geflüchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürger im Südwesten der Bundesrepublik
Kommentar: **Stefan Zeppenfeld** (ZZF)
- :: 29. Juni 2017
Constanze Vogt (Diplom-Designerin, Buerobeyrow/Vogt. Corporate + Editorial Design, Berlin)
Workshop zum Design und zur Gestaltung wissenschaftlicher Poster
- :: 13. Juli 2017
Ronny Grundig (ZZF)
Die soziale Bedeutung des Erbens im bundesdeutsch-britischen Vergleich
Kommentar: **Rüdiger Graf** (ZZF)
Alexander Konrad (ZZF)
Vom Kalten Krieg zur Islamophobie: Muslime in der bundesdeutschen Politik und Perzeption der 1970er/80er Jahre
Kommentar: **Violetta Rudolf** (ZZF)
- :: 27. Juli 2017
Semesterabschluss: Erfahrungsaustausch »Promotion – und dann?« mit ehemaligen ZZf-DoktorandInnen

Zum Semesterabschluss des Doktorandenkolloquiums am 27. Juli 2017 trafen sich ZZf-Doktoranden mit Ehemaligen des Instituts zum Erfahrungsaustausch (Foto: Martin Schmitt).





Schreibworkshop der Doktorandinnen und Doktoranden am 5. Januar 2017 unter Leitung von Dr. Uwe Sonnenberg (l.) und Christine Bartlitz (stehend Mitte) (Foto: Martin Schmitt).

WINTERSEMESTER 2017/18

Planung: René Schlott

Organisation und Durchführung: Stefanie Eisenhuth

:: 12. Oktober 2017

Martin Schmitt (ZZF)

Banking the Future and the Future of Banking.
Why German Savings Banks in East and West entered the Digital Age

:: 26. Oktober 2017

Doris Bachmann-Medick (GCSC Gießen)

Masterclass »Spatial Turn – Revisited«

:: 9. November 2017

Veronika Duma (Wien/ZZF-Fellow)

Rosa Jochmann – Eine biografische (Re)Konstruktion aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive

Kommentar: **Thomas Schaarschmidt** (ZZF)

Anna Junge (TU Berlin)

Unerwartete Nachbarschaft. Jüdisch-nichtjüdische Konfrontationen 1945–1948 im ländlichen Raum Hessens

Kommentar: **Ronny Grundig** (ZZF)

:: 23. November 2017

Frank Bösch (ZZF)

Methodensitzung »Argumentieren in Dissertationen«

Mike Lukasch (Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland/Museum in der Kulturbrauerei)

Career Talk

:: 7. Dezember 2017

Kathrin Zöller (ZZF)

Bildung, Leistung, Disziplin.

Die ostdeutsche Schule als Lebenswelt im Umbruch

Kommentar: **Dr. Hannah Ahlheim** (ZZF)

Stefan Zeppenfeld (ZZF)

Beschäftigung nach der »Gastarbeit«. Türkische Arbeitswelten in West-Berlin seit den 1970er Jahren

Kommentar: **Florentine Schmidtman** (ZZF)

MASTERSTUDIENGANG »PUBLIC HISTORY«

Koordination am ZZf:
IRMGARD ZÜNDORF

Seit nunmehr neun Jahren betreibt das ZZf gemeinsam mit der Freien Universität (FU) Berlin den Masterstudiengang »Public History«. Jedes Jahr nehmen durchschnittlich knapp 30 Studierende das Public History Studium auf, und die TeilnehmerInnenzahlen sind bislang nicht gesunken, obwohl es an der Universität zu Köln und der Ruhr-Universität Bochum inzwischen weitere Public History-Studiengänge gibt. Gemeinsam mit Vertretern der verschiedenen Studienangebote werden die Inhalte regelmäßig im Rahmen der Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte/Public History im Historikerverband (VHD) diskutiert und weiterentwickelt.

Die thematische Ausrichtung auf die deutsche und europäische Zeitgeschichte stellt ein Alleinstellungsmerkmal unseres Public History-Studiengangs dar. Es werden populärwissenschaftliche Präsentationen diskutiert, aber auch eigene Konzepte für die medien- und öffentlichkeitsadäquate Darstellung von Geschichte entwickelt. Dabei wird von fachwissenschaftlichen Fragen ausgegangen, parallel werden ästhetische, politische sowie kommerzielle Aspekte der Vermittlung von Geschichte berücksichtigt.

Dafür konnten auch 2017 wieder FachwissenschaftlerInnen aus der FU und dem ZZf sowie VertreterInnen aus der Praxis als DozentInnen und Gäste gewonnen werden. Aus der FU haben Cornelius Torp, Oliver Janz, Nina Reusch, Daniel Morat und Norma Ladewig jeweils Seminare zur Geschichte des Kapitalismus, zur Präsentation der Geschichte des Ersten Weltkriegs, zur Geschichtsdidaktik, zur Geschichtsdarstellung in Ausstellungen und zur Visual History angeboten.

Aus dem ZZf leitete Irmgard Zündorf ein Seminar zu Berufsfeldern der Public History und Hanno Hochmuth eine Übung zur Musealisierung von Ost-Berlin. Von außerhalb konnten erneut Etta Grotrian vom Jüdischen Museum für einen Workshop zur virtuellen Geschichtspräsentation und Hilmar Sack aus der Verwaltung des Deutschen Bundestags für eine Übung mit dem Titel »Geschichte schreiben« gewonnen werden. Der freischaffende Historiker Clemens Tangerding von der Geschichtsentur »Jetzt und Einst« bot ebenfalls schon zum wiederholten Mal einen Kurs zu Öffentlichkeitsarbeit und Kulturmanagement für HistorikerInnen an. Rosmarie Beier-de Haan hat in diesem Jahr noch letzte Masterarbeiten und Hausarbeiten begutachtet und sich nun in den Ruhestand verabschiedet. Sie hat den Studiengang von Anfang an begleitet und regelmäßig neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit am Deutschen Historischen Museum unterrichtet. Somit boten 2017 sowohl bereits langjährig bewährte als auch neue Dozenten eine Mischung aus Theorie- und Praxisseminaren an.

Darüber hinaus konnten aus Museen, Gedenkstätten, Stiftungen, Geschichtsenturen und Medien wieder zahlreiche Gäste für einzelne Seminarbesuche gewonnen werden. Den Auftakt machte der Ludologe Martin Thiele-Schweiz, der mit den Studierenden über verschiedene Brett-Geschichtsspiele diskutierte. Mit Peter Lee aus Korea konnte zudem ein Computerspielentwickler für eine Präsentation im Seminar gewonnen werden. Weitere Gäste waren Elke Gryglewski, stellvertretende Leiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz, die Historikerin Nora Hilgert vom Historikerverband, der Verleger Christoph Links sowie der Filmemacher Jean-Cristoph Caron. Zu Besuch waren die Studierenden im Museum der europäischen Kulturen. Dort sprachen sie mit der stellvertretenden Leiterin Leontine Meijer-van Mensch über die Anforderungen an ein Museum mit europäischem Zuschnitt und die Herausforderungen der allseits geforderten



Besuch von Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier im Berliner Abgeordnetenhaus: die Public History-Studentin Verena Bartsch (r.) informiert über die Geschichte des Hauses. Sie setzte damit ihre im Seminar entwickelte Konzeption in die Praxis um (Foto: Thomas Platow, Landesarchiv Berlin).



Studierende des 8. Jahrgangs des Masterstudiengangs »Public History« erläutern am 26. Juni 2017 Bundesminister Dr. Thomas de Maizière (Mitte vorn) ihre im Seminar erstellte Website zur Geschichte des BMI (Foto: Hans-Hermann Hertle).

Partizipation im Museum. Mit Claudia Gemmeke von der Stiftung Stadtmuseum Berlin wurde über die Beteiligung der Studierenden an den neuen Ausstellungsprojekten des Museums diskutiert und zwei Praxisprojekte entwickelt. Weiterhin wurde die Stasi-Ausstellung des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik besucht und mit Axel Jannowitz über die dortigen Vermittlungskonzepte gesprochen. Unter der Leitung von Coleen Clement und Philippe Carasco konnte ein Workshop zum Thema »Leichte Sprache – Einfache Sprache – Deutsch als Zweitsprache in der Geschichtsvermittlung« durchgeführt werden.

Auch in diesem Jahr berichteten Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs über ihre Erfahrungen im Studium, bei der anschließenden Stellensuche und in ihrer derzeitigen Tätigkeit. So stellte Arno Helwig die von ihm mitkuratierte Ausstellung »100 Objekte. Berlin im Kalten Krieg« im Alliierten Museum vor und Carolin Würfel diskutierte mit den Studierenden über Artikel, die sie für das ZEITmagazin geschrieben hat. Zudem konnten zwei Exkursionen durchgeführt werden. Der neunte Jahrgang fuhr nach Danzig und besuchte dort das Europäische Zentrum der Solidarność sowie das Museum des Zweiten Weltkriegs. In beiden Fällen konnte mit den Kuratoren über die Ausstellungen und die polnische Geschichtspolitik gesprochen werden. Eine kleinere Tagesexkursion führte den zehnten Jahrgang nach Neuruppin, um das dortige Stadtmuseum zu besichtigen und mit der Leiterin Maja Peers über die verschiedenen Tätigkeiten in einem Museum zu sprechen.

Bei der Langen Nacht der Wissenschaften in Berlin präsentierten die Studierenden eine Campusrundgang-App zur Geschichte von Berlin-Dahlem und der Freien Universität. Ein größeres Praxisprojekt umfasste die Konzeption und den Aufbau einer Website zur Geschichte des Bundesministeriums des Innern, die im Kontext des gemeinsamen Forschungsprojekts von ZZf und IfZ entstand und durch das Innenministerium gefördert wurde. Unter dem Motto »Geschichte mit Geschichten erzählen« stellten die Studierenden die Forschungsergebnisse über die Entwicklung der ost- und westdeutschen Innenministerien nach 1945 in komprimierter Form vor. Die Website »Kontinuitäten, Brüche, Neuanfang. Umgang mit dem Nationalsozialismus in den beiden deutschen Innenministerien 1949–1970« (ausstellung.geschichte-innenministerien.de) enthält Thementexte, Biografien früherer Ministeriumsmitarbeiter sowie Interviews mit den Forschern über ihre Vorgehensweise und die Herausforderungen der Auftragsforschung. Die Ausstellung wurde am 26. Juni in Anwesenheit von Bundesinnenminister Thomas de Maizière eröffnet.

Darüber hinaus konnten die Studierenden Kontakt mit einem weiteren führenden Politiker der Bundesrepublik knüpfen. So führte eine Public History-Studentin, aufbauend auf ihrer im Seminar entwickelten Konzeption, den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier durch das Berliner Abgeordnetenhaus.

Wissenstransfer und Hochschulkooperation / Public History



Leitung: Irmgard Zündorf

Der Bereich Wissenstransfer und Hochschulkooperation wird seit 2017 unter der Bezeichnung Public History geführt, um seinen engen Zusammenhang mit diesem Feld,

das in Wissenschaft und Öffentlichkeit auf zunehmendes Interesse stößt, sichtbar zu machen. Zentrales Ziel des Bereichs ist es weiterhin, die Vermittlung der Forschungsergebnisse der ZZF-WissenschaftlerInnen an eine breite Öffentlichkeit zu unterstützen. In diesem Rahmen berät das ZZF AusstellungsmacherInnen und ProjektantragstellerInnen, organisiert Vortragsreihen, Podiumsdiskussionen und Workshops und führt Vermittlungsprojekte durch. Dafür arbeitet es mit Museen, Gedenkstätten und staatlichen Kulturfördereinrichtungen sowie mit Universitäten zusammen.

2017 wurde im Rahmen der »Potsdamer Gespräche« wieder eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit den Einrichtungen des Forums Neuer Markt durchgeführt. Unter dem Titel »Reformation, Revolution, Krieg – Historische Zäsuren im Film« fanden sechs Abendveranstaltungen im Filmmuseum Potsdam statt, in denen jeweils eine historische Epochenwende diskutiert und anschließend ein Film zum Thema gezeigt wurde. Die Reihe startete mit Martin Sabrow, der mit einem Vortrag über die Oktoberrevolution und das kommunistische Herrschaftskonzept den Film »Doktor Schiwago« einleitete.

Zusammen mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, dem Institut für Europäische Geschichte Mainz und dem Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung führte das ZZF vom 1. bis 3. März 2017 im Max-Mannheimer-Studienzentrum Dachau eine Konferenz zum Thema »Authentizität als Kapital historischer Orte« durch. Hier wurde diskutiert,

wie Gedenk- und Erinnerungsstätten, Dokumentationszentren und historische Museen mit der Ressource Authentizität in ihren musealen Präsentationen und pädagogischen Angeboten umgehen. Eine Publikation der Beiträge ist für 2018 geplant.

Eine neue Kooperation ging das ZZF mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum ein. Gemeinsam veranstalteten beide Einrichtungen am 26./27. Oktober 2017 im Stadtgeschichtlichen Museum Berlin-Spandau eine Tagung zum Thema »Kommunismus unter Denkmalschutz? – Denkmalpflege als historische Aufklärung«. Ein Vierteljahrhundert nach den Debatten der 1990er Jahre über den Umgang mit den politischen Denkmälern in der DDR und anderen staatssozialistischen Ländern wurden die kommunistischen Großobjekte und ihre Aneignung oder Ablehnung durch die Gesellschaft erneut diskutiert. Aus zeithistorischer und aus denkmalpflegerischer Perspektive wurde die Frage behandelt, wie solche Prozesse im Sinne einer historischen Aufklärung aktiv begleitet und moderiert werden können. Die gesamte Tagung wurde gefilmt und kann über die Website kongressradio.de/portal/kommunismus-unter-denkmalschutz abgerufen werden.

Auf der vierten Jahreskonferenz der International Federation for Public History (IFPH) in Ravenna organisierte Irmgard Zündorf am 6. Juni ein eigenes Panel zum Thema »Public History in der Lehre«. Gemeinsam mit Vertretern aus Polen, Frankreich und Belgien wurden die länderspezifischen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Public History-Studiengängen diskutiert. Darauf aufbauend fand unter dem Titel »Gut gerüstet für Wissenschaft & Arbeitsmarkt? Public History studieren im deutschsprachigen Raum« am 21./22. September 2017 an der Universität zu Köln ein Workshop statt, um den Austausch zwischen den Public History-Studiengängen zu vertiefen. Kooperationspartner waren die AG Angewandte Geschichte/



Auf der abschließenden Podiumsdiskussion der Tagung »Authentizität als Kapital historischer Orte« in Dachau diskutierten (v. l. n. r.): Prof. Dr. Leo Schmidt (BTU Cottbus-Senftenberg), Prof. Dr. Saskia Handro (Westfälische Wilhelms-Universität Münster), Dr. Axel Drecoll (Moderation, Institut für Zeitgeschichte München–Berlin), Prof. Dr. G. Ulrich Großmann (Germanisches Nationalmuseum Nürnberg) und Dr. Annemarie Franke (Kulturreferentin im Schlesischen Museum Görlitz) (Foto: Korbinian Engelmann).



Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz«, 26./27. Oktober 2017 (v. l. n. r.): Dr. Ulrich Mähler (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur), Andrea Theissen (Berlin), Dr. Waltraud Kofler-Engl (Südtiroler Landesverwaltung, Denkmalpflege), Dr. Jürgen Danyel (Moderation, ZZf Potsdam) und Dr. Thomas Drachenberg (Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum) (Foto: Johanna Heinecke).

Public History im Historikerverband (VHD), die Juniorprofessur Public History an der Universität zu Köln und der Lehrstuhl Public History in Heidelberg. Mit dem Workshop wurde das Netzwerk der Public History um Dozenten des neuen Studiengangs an der Universität Luzern und der Ruhr-Universität Bochum erweitert. Die Fortführung der Diskussionen um die Lehrangebote in der Public History in Form von Workshops und Konferenzen ist auch für die nächsten Jahre geplant.

Das ZZf berät aber nicht nur andere Einrichtungen und führt Konferenzen durch, sondern entwickelt auch eigene Public History-Projekte. So bereitete das Institut in Kooperation mit der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum eine Publikation zur Geschichte des »Liebknechtportals« vor. Dominik Juhnke erarbeitete die reich bebilderte Studie, deren Inhalt auch Teil der künftigen Ausstellung zur Geschichte des Ortes im wiederaufgebauten Berliner Stadtschloss sein wird.

Ein weiteres Kooperationsprojekt des ZZf besteht mit dem Verein »Erinnerungsorte Potsdamer Grenze« unter Leitung von Frank Bösch, Hans-Hermann Hertle und Jan Fiebelkorn-Drasen. Gefördert vom Land Brandenburg und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur konzipiert Florentine Schmidtman eine Ausstellung zur Geschichte der Berlin-Brandenburgischen Mauer nördlich der Glienicker Brücke in der Zeit von 1945 bis 1990.

Weiterhin zeigt das ZZf seit November 2017 ausgewählte Objekte des Dokumentationszentrums Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt in der Dauerausstellung »Forschungsfenster« der Potsdamer Wissenschaftsetage im Bildungsforum. Das ZZf präsentiert

damit Forschungsergebnisse aus dem Projekt »Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft«, das gemeinsam mit dem Dokumentationszentrum bearbeitet und durch die VolkswagenStiftung gefördert wird.

Schließlich koordinierte Hans-Hermann Hertle ein bereichs- und abteilungsübergreifendes Projekt zu zeitgeschichtlichen Erinnerungsorten in Brandenburg, an dem sich Jürgen Danyel, Elke Kimmel, Thomas Schaarschmidt, Peter Ulrich Weiß und Irmgard Zündorf beteiligten. Es entstanden Texte zu 32 Orten der Zeitgeschichte, die nicht nur für die brandenburgische, sondern für die gesamte deutsche und teilweise sogar europäische Geschichte von herausragender Bedeutung waren. Die Tourismus Marketing Brandenburg GmbH beabsichtigt, mit den Informationstexten den Besuch dieser Orte für zeitgeschichtlich Interessierte künftig auf ihrer Website aktiv zu bewerben.

Als Vertreterin der Public History am ZZf war Irmgard Zündorf 2017 weiter Mitglied in den wissenschaftlichen Beiräten des Historisch-Technischen Museums Peenemünde und der Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße. Zudem gehörte sie dem Beratungsgremium für die Neukonzeption der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn an. Sie vertritt das ZZf außerdem in verschiedenen geschichtskulturellen Arbeitsgruppen auf Kommunal- und Landesebene. Dazu zählen die Arbeitskreise I und II der Gedenkstätten zur Diktaturgeschichte vor und nach 1945 in Berlin-Brandenburg sowie der Verbund zeitgeschichtlicher Einrichtungen in Potsdam und der Verein »Zentrum Kalter Krieg – Ausstellung am Checkpoint Charlie«.

Lehrveranstaltungen

WINTERSEMESTER 2016/2017

Brückweh, Kerstin

- :: Das 19. Jahrhundert in Wikipedia. Eine kritische Analyse im Kontext wissenschaftlicher Forschung
Hauptseminar, Eberhard Karls Universität Tübingen

Detjen, Marion

- :: In Search of a History: Migration in Germany from World War II to the Present
Bachelor-Seminar, Bard College Berlin

Eisenhuth, Stefanie

- :: Alltag in der Diktatur
Einführungskurs, Humboldt-Universität zu Berlin

Eisenhuth, Stefanie/Schöne, Jens

- :: Weltniveau und Völkerfreundschaft. Transnationale DDR-Geschichte(n)
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Graf, Rüdiger

- :: Die Zukunft des 20. Jahrhunderts
Forschungsseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Halder, Lucia/Wiegeshoff, Andrea

- :: Arbeiten im historischen Fotoarchiv. Erschließung und Dokumentation historischer Fotografien aus deutschen Kolonialgebieten
Übung, Philipps-Universität Marburg

Kapp, Christoph

- :: Autobiographien von SchriftstellerInnen der DDR
Seminar, Universität Potsdam
- :: Einführung in die Literatur des Realismus
Seminar, Universität Potsdam
- :: Poetikvorlesungen – Literatur in der Öffentlichkeit
Seminar, Universität Potsdam
- :: Prosa der 1960er Jahre
Seminar, Universität Potsdam
- :: Jewish Life in Central Europe
Seminar, Freie Universität Berlin

Kefßler, Mario

- :: HIST 2165: Europe since 1945
Seminar, Yeshiva University, Stern College

Neumaier, Christopher

- :: Digital ist besser. Die Technisierung des Familienalltags in Westdeutschland und den USA, 1970–2000
Seminar, Universität Potsdam

Ramsbrock, Annelie

- :: Leben in deutschen Gefängnissen. Staat, Recht und Menschenbild im 19. und 20. Jahrhundert
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Sabrow, Martin

- :: Historische Authentizität
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: Historische Authentizität
Ringvorlesung, Humboldt-Universität zu Berlin

Schaarschmidt, Thomas

- :: Entnazifizierung. Konzepte, Praxis, Debatten
Seminar, Universität Potsdam

Sudrow, Anne

- :: Technopolis: Technik- und Umweltgeschichte Berlins im 19. und 20. Jahrhundert
Vorlesung, Technische Universität Berlin
- :: Technik und »Europäisierung«
Hauptseminar, Technische Universität Berlin
- :: Quellen zur Technik- und Umweltgeschichte Berlins im 19. und 20. Jahrhundert
Seminar, Technische Universität Berlin
- :: Technikgeschichte – Theoretische und methodische Zugangsweisen
Seminar, Technische Universität Berlin
- :: Technikgeschichte
Forschungskolloquium, Technische Universität Berlin

Türk, Henning

- :: Zwischen akuter Problemlösung und weitreichender Zukunftsgestaltung: Die Energieprogramme der Bundesregierung zwischen 1973 und 1982
Hauptseminar, Universität Duisburg-Essen

Zündorf, Irmgard

- :: Berufsfelder der Public History
Seminar, Freie Universität Berlin

SOMMERSEMESTER 2017

Ahrens, Ralf

- :: Von der Montanunion zum Euro. Geschichte der westeuropäischen Wirtschaftsintegration
Seminar, Universität Potsdam

Bergien, Rüdiger

- :: »Jobkiller« oder »Jobmotor«? Computerisierung und Wandel der Arbeitswelt in der Bundesrepublik, 1960–1990
Bachelorseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Bösch, Frank

- :: Die deutschen Ministerien und der Nationalsozialismus
Hauptseminar, Universität Potsdam

Brückweh, Kerstin

- :: Das Massaker von Oradour 1944 in Forschung und Medien
Hauptseminar, Eberhard Karls Universität Tübingen

Eisenhuth, Stefanie/Schöne, Jens

- :: Das lange Ende der DDR: die 1980er Jahre
Proseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Gieseke, Jens

- :: Die lange Geschichte der Wende 1980–2000
Seminar, Universität Potsdam

Graf, Rüdiger

- :: Wirtschaftliche Macht und symbolische Kommunikation. Boykotte und Embargos im 20. Jahrhundert
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Kapp, Christoph

- :: Einführung in die Geschichte der Kinder- und Jugendliteratur
Seminar, Universität Potsdam
- :: Einführung in die Literatur von 1750 bis zur Gegenwart
Seminar, Universität Potsdam

Kapp, Christoph/Sonnenberg, Uwe

- :: Kulturelle Opposition in der DDR – ein Rechercheseminar
Übung, Universität Potsdam

Keßler, Mario

- :: Historiker als Flüchtlinge im 20. Jahrhundert
Hauptseminar, Universität Potsdam

Lindenberger, Thomas

- :: Einführung in die Filmgeschichte
Vorlesung, Universität Potsdam

Ludwig, Andreas

- :: Museumskunde
Seminar, Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Ramsbrock, Annelie

- :: Freizeit, Arbeit, Konsum. Alltagskultur in der Zeitgeschichte
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Rehlinghaus, Franziska

- :: Menschenführung im 20. Jahrhundert
Proseminar, Ruhr-Universität Bochum

Sabrow, Martin/Weiß, Peter Ulrich

- :: Deutsche Behörden und ihre NS-Vergangenheit
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Steiner, André

- :: Ostdeutsche Wirtschaftsgeschichte: Von der SBZ/DDR zu den Neuen Bundesländern 1945–2010
Seminar, Universität Potsdam
- :: Ostdeutsche Wirtschaftsgeschichte: Von der SBZ/DDR zu den Neuen Bundesländern 1945–2010
Lektürekurs, Universität Potsdam

Süß, Winfried

- :: Geschichte der Arbeit in der Industriemoderne (1880–1990). Deutschland im europäischen Vergleich
Seminar, Ludwig-Maximilians-Universität München

Türk, Henning

- :: Verflechtung oder Abgrenzung? Deutsch-deutsche Geschichte zwischen 1949 und 1990
Übung, Universität Duisburg-Essen

Vowinckel, Annette

- :: Kunstwerke als historische Quellen/Works of Art as Historical Sources
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

WINTERSEMESTER 2017/2018**Bartlitz, Christine/Ludwig, Andreas**

- :: Berlin 1968 – ein Jahr in Zeitungstexten und Bildern
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Bösch, Frank

- :: Theorie und Methodik der zeitgeschichtlichen Forschung
Seminar, Universität Potsdam

Brückweh, Kerstin

- :: Das Haus im 19. und 20. Jahrhundert.
Ein Lektüre- und Quellenkurs
Übung, Eberhard Karls Universität Tübingen

Eisenhuth, Stefanie/Schöne, Jens

- :: West- und Ost-Berlin. Eine integrierte Stadtgeschichte
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin
- :: Schild und Schwert der Partei? Das Ministerium für Staatssicherheit
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Graf, Rüdiger

- :: Einführung in die Neueste Geschichte
Vorlesung, Freie Universität Berlin
- :: Theorie, Methode und Geschichte der Geschichtswissenschaft
Seminar, Freie Universität Berlin
- :: Ökonomisierung und Politisierung. Debatten über Staat und Wirtschaft im 20. Jahrhundert
Übung, Freie Universität Berlin
- :: Politische Herrschaft im Nationalsozialismus: Inklusionsprozesse und Exklusionsmaßnahmen
Bachelorseminar, Freie Universität Berlin

Hochmuth, Hanno

- :: Ost-Berlin. Geschichte und Musealisierung
Workshop, Freie Universität Berlin

Kapp, Christoph

- :: Dichter Lob und Preis: Preisreden
Seminar, Universität Potsdam
- :: Die Kinder- und Jugendliteratur der DDR
Seminar, Universität Potsdam
- :: Einführung in die Literatur von 1750 bis zur Gegenwart: Naturalismus
Seminar, Universität Potsdam
- :: Jewish Life in Central Europe
Seminar, Freie Universität Berlin

Keßler, Mario

- :: European Fascism
Seminar, Stern College, Yeshiva University (New York)

Ramsbrock, Annelie

- :: Die Weimarer Republik. Politik, Kultur, Gesellschaft
Proseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Sabrow, Martin

- :: Die Grenzen der Verständigung. Deutsch-deutsche Politikkontakte von 1945 bis 1990
Masterseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

Saupe, Achim

- :: Vergemeinschaftung im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts
Übung, Humboldt-Universität zu Berlin

Schaarschmidt, Thomas

- :: Berlin in der Weimarer Republik
Seminar, Universität Potsdam

Zündorf, Irmgard

- :: Geschichte in der Praxis
Seminar, Freie Universität Berlin

Qualitätsmanagement

Neben dem externen Evaluierungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft, das das Institut turnusgemäß erneut im November 2019 durchlaufen wird, bilden regelmäßige Beratungen und Begehungen durch den Wissenschaftlichen Beirat ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung am ZZF. Im vergangenen Jahr hat das Institut die zentralen Empfehlungen aus dem Audit des Wissenschaftlichen Beirats vom Juni 2016 aufgegriffen und umgesetzt. So wurde am 10. März 2017 ein neuer Gleichstellungsplan zwischen dem Vorstand des ZZF und der Gleichstellungsbeauftragten des Instituts verabschiedet, der konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung am ZZF festlegt. Zweitens hat der Vorstand in enger Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten, dem Nachwuchskoordinator und dem Betriebsrat ein Personalentwicklungskonzept formuliert, das verlässliche und transparente Karriereperspektiven für die einzelnen Statusgruppen am Institut beschreibt und überdies Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert. Drittens hat das ZZF ein Internationalisierungskonzept entwickelt, das auf die stärkere Vernetzung und Sichtbarkeit der Forschung am ZZF abzielt und ebenso wie das Personalentwicklungskonzept auf der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des ZZF am 7. Juni 2017 vorgestellt wurde.

Der Qualitätssicherung am ZZF dienen zudem zahlreiche weitere Maßnahmen:

- ∴ Das ZZF veranstaltet mehrmals im Jahr **Programmkonferenzen**, auf denen das mittel- und langfristige Arbeits- und Forschungsprogramm des ZZF diskutiert wird. Die Direktoren nehmen darüber hinaus regelmäßig an den Abteilungsbesprechungen teil, in denen die laufenden Forschungsarbeiten und Projekte intensiv erörtert werden. Abteilungsübergreifend werden Forschungsergebnisse im wöchentlichen Institutskolloquium sowie im DoktorandInnen-Kolloquium diskutiert.
- ∴ Das **Publikationsreferat** des ZZF dient der Qualitätssicherung im Bereich der Publikationen. Die vier wissenschaftlichen Buchreihen des ZZF – die »Zeithistorischen Studien«, die Reihe »Geschichte der Gegenwart«, die Reihe »Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert« sowie die Reihe »Kommunismus und Gesellschaft« unterliegen einem standardisierten externen Begutachtungsverfahren. Dies gilt ebenso für die referierte Fachzeitschrift des ZZF »Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History«.

- ∴ Für die Online-Angebote des ZZF, die unter dem Dachportal »Zeitgeschichte digital« gebündelt werden, erhebt das Institut regelmäßig **Nutzerstatistiken**, die zur optimalen Zielgruppenorientierung ausgewertet werden. Die Beiträge der Online-Enzyklopädie »Dopedia-Zeitgeschichte« zu Begriffen, Methoden und Debatten der zeitgeschichtlichen Forschung unterliegen ebenfalls einem Begutachtungsverfahren.
- ∴ Die Regelungen der DFG zur **Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis** sind am Institut fest verankert; hierzu hat das ZZF eine Ombudsperson bestellt. 2017 nahm weiterhin Rüdiger Hachtmann diese Aufgabe wahr.
- ∴ **Weiterbildungsveranstaltungen** dienen der gezielten Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts. Im Rahmen der strukturierten Nachwuchsförderung des ZZF werden promotionsbegleitende Veranstaltungen für die Doktorandinnen und Doktoranden des Instituts angeboten und Betreuungsvereinbarungen abgeschlossen, die der Qualitätssicherung der Promotionsbetreuung dienen sollen.
- ∴ **Personalentscheidungen** werden unter Beteiligung des Betriebsrats und der Gleichstellungsbeauftragten getroffen. Bei der Besetzung von Leitungspositionen wird darüber hinaus der Wissenschaftliche Beirat miteinbezogen. Dies geschah zuletzt 2017/18 im Verfahren zur Besetzung der Nachfolge von Thomas Lindenberger als Abteilungsleiter der Forschungsabteilung I »Kommunismus und Gesellschaft«.
- ∴ Als innerbetriebliches Steuerungsinstrument nutzt das ZZF die **Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR)**. Durch dieses standardisierte Berichtswesen wird ein inhaltliches und organisatorisches Controlling ermöglicht. In den jährlichen **Programmbudgets** des ZZF werden Leistungsziele formuliert, deren Erreichung durch ein internes, datenbankbasiertes Meldesystem systematisch kontrolliert und durch den Wissenschaftlichen Beirat retrospektiv bewertet wird.



[1] Podiumsdiskussion zusammen mit dem Alliiertenmuseum Berlin zu »2 + 4 = 1. Die internationale Regelung der deutschen Einheit«, Sept. 2000. Mit Julij Kwizinskij, Lothar de Maizière, Horst Teltschik, Hans-Hermann Hertle (Moderation), Pauline Neville-Jones, Serge Boidevaix und Philipp Zelikow (v. l. n. r.). Foto: Alliiertenmuseum Berlin. [2] + [3] Konferenz zusammen mit dem ORB »Zweite Heimat Brandenburg: Vertreibung, Neuanfang, Integration«, Nov. 2000. Am Rednerpult: Karl Schlögel [Bild 2]; [Bild 3] Christoph Kleßmann. [4] + [5] ZZF-Konferenz »Die Historisierung der Gegenwart – Erinnerung und Zeitgeschichte im Konflikt«, März 2001. – Podium auf Bild 5: Hans Günter Hockerts, Wolfgang Schieder, Norbert Frei, Moshe Zimmermann (v. r. n. l.). [6] Podiumsdiskussion zusammen mit dem MGFA »Im Schatten der Mauer – die zementierte Spaltung«, Juni 2001. Mit Wolfgang Dombrowski, Egon Bahr, Hans Ehlert und Hans-Hermann Hertle



(Moderatoren), Werner Eberlein und Lothar Domröse (v. l. n. r.). Foto: MGFA. [7–9] »Zeitzeugen. Der 13. August 1961«: Öffentliche Bühnenveranstaltung am Reichstagsgebäude zusammen mit der Bundesstiftung Aufarbeitung, der Bundeszentrale für politische Bildung u. a., Juni 2001. U. a. mit Angelika Domröse [Bild 8, rechts] und Klaus Schütz [Bild 9]. [10] ZZf-Konferenz »Zeitgeschichte als Streitgeschichte«, Juni 2002. Unterbrechung des Tagungsprogramms für das Fußball-Weltmeisterschaftsspiel Deutschland – USA. Links stehend: Konrad H. Jarausch, daneben Martin Sabrow und Brigitte Seebacher-Brandt. Vorne rechts: Gabriele Camphausen, daneben Ulrich Herbert und Hans-Ulrich Thamer. [11] Podiumsdiskussion »Zeitgeschichte am Neuen Markt – Intellektuelle und institutionelle Perspektiven«, April 2002. Mit Jürgen Kocka, Johanna Wanka, Konrad H. Jarausch, Susan Neiman und Rüdiger Thomas (v. r. n. l.).

Öffentlichkeitsarbeit

Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke



Hans-Hermann Hertle



Marion Schlöttke

Berlin-Mitte, Besucherzentrum der Stiftung Berliner Mauer: 300 TeilnehmerInnen diskutierten vom 11. bis zum 13. Mai 2017 auf einer internationalen Konferenz die jüngste Geschichte des europäischen Migrationsregimes. Die Tagung wurde vom ZZf (Marion Detjen, Henrike Voigtländer) veranstaltet und von der Bundeszentrale für politische Bildung, der Stiftung Berliner Mauer, der Andrea von Braun Stiftung und dem Bard College Berlin unterstützt. Weitere Kooperationspartner waren die American Academy in Berlin, das Centre Marc Bloch und das Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück (Frank Wolff). Eine Ausstellung migrantischer und geflüchteter Studierender des Bard College

Berlin und der Akademie der bildenden Künste Wien sowie eine Theaterperformance rahmten die Diskussionen ein. Alle Beiträge der zweisprachigen Konferenz (dt./engl.) wurden aufgezeichnet und sind auf YouTube abrufbar (www.youtube.com/watch?v=HLYjNsR7K6M&list=PLzBALPNhIkZ4d00ZLss5LKhWDnC-Ce33).

Multimediale Verbreitung fanden auch die Vorträge im Rahmen der von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Centre Marc Bloch und dem ZZf (Jan C. Behrends, Thomas Lindenberger) organisierten Reihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?« Mehr als 500 BesucherInnen fanden den Weg zu den zehn Vorträgen, die einhundert Jahre nach der russischen Oktoberrevolution Nachwirkungen des Untergangs des Kommunismus auf das heutige Verständnis von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur erkundeten. Die Bundesstiftung Aufarbeitung stellte Audiomitschnitte und Berichte über die Vorträge und deren Diskussion auf ihrer Website bereit; das ZZf wiederum veröffentlichte auf seinem Portal Docupedia-Zeitgeschichte sukzessiv schriftliche Fassungen der gehaltenen Vorträge (docupedia.de/zg/Kommunismusvortragsreihe).

Eine herausragend breite Aufmerksamkeit auch über traditionelle Formen der Berichterstattung in Zeitungen und Magazinen, Rundfunk und Fernsehen hinaus erreichte die internationale Konferenz zur Holocaustforschung von Raul Hilberg. Bei deren Organisation kooperierte das ZZf (René Schlott) mit sechs Partnern: der Friedrich-Ebert-Stiftung (an deren Sitz in Berlin die Tagung auch stattfinden konnte), dem Fritz Bauer Institut (Frankfurt am Main), dem Jack, Joseph and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies (United States Holocaust Memorial Museum), dem Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts, dem The Carolyn and Leonard Miller Center for Holocaust Studies (University of Vermont) und dem Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte, München.



Abschlussstagung zur Nachkriegsgeschichte der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin am 26. Juni 2017 im BMI (Foto: Hans-Hermann Hertle).

Die Migrationstagung, die Vortragsreihe über die Nachwirkungen des Kommunismus und die Hilberg-Konferenz zählten zu den Highlights der insgesamt 85 Veranstaltungen des ZZF im Jahr 2017, die damit auf ein Rekordniveau anstiegen. Eine überdurchschnittliche Resonanz erzielten ebenfalls die Abschlusstagung über die Nachkriegsgeschichte der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin, die Tagung über die Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs von 1989, die Veranstaltung zum 100. Geburtstag von Walther Rathenau und die Konferenzen über zunehmend konflikthafte nationale Geschichtspolitiken in Mittelosteuropa sowie Willy Brandts versuchte Politik des Aufbruchs unter dem Slogan »Mehr Demokratie wagen« und nicht zuletzt die Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz«. Das ZZF-Fachportal Zeitgeschichte-online veröffentlichte zur zweitägigen Konferenz »Wir wollen mehr Demokratie wagen – Antriebskräfte, Realität und Mythos eines Versprechens« in Zusammenarbeit mit der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung einen Themenschwerpunkt u. a. mit Videobeiträgen. Ebenso wurde die Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz? Denkmalpflege als Historische Aufklärung« – gemeinsam veranstaltet vom ZZF Potsdam und dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum (BLDAM) – im Internet vollständig bei Kongressradio.de und bei YouTube videodokumentiert.

Zu seinen 15 nationalen und neun internationalen fachwissenschaftlichen Konferenzen und Workshops, sechs Veranstaltungsreihen mit 38 Einzelveranstaltungen, 23 weiteren Events wie Vorträgen, Buchvorstellungen, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen sowie Ausstellungseröffnungen konnten das Institut und seine Mitveranstalter insgesamt mehr als 6.500 Gäste begrüßen.

Bei der Mehrzahl der Konferenzen und öffentlichen Veranstaltungen sowie bei allen sechs Vortragsreihen arbeitete das ZZF mit weit mehr als 50 Kooperationspartnern zusammen; hierzu zählten außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Universitäten, Bundesministerien, Wissenschaftsorganisationen, Stif-



Relaunch der ZZF-Website (Screenshot vom 13. Juni 2017).

tungen, Verlage, Archive, Institutionen der politischen Bildung, Bibliotheken, gemeinnützige Vereine, Gedenkstätten sowie Museen im In- und Ausland.

ONLINE-PR: WEBSITE, NEWSLETTER UND FACEBOOK

Die ZZF-Homepage (www.zzf-potsdam.de), der 2017 in drei Ausgaben erschienene Online Newsletter, elektronische Veranstaltungs-Einladungen, Medien-Informationen sowie regelmäßige Mitteilungen über Facebook sind die zentralen PR-Instrumente, mit denen das ZZF über seine Forschungsarbeiten und -ergebnisse, seine MitarbeiterInnen, assoziierte WissenschaftlerInnen und Fellows informiert.

Die Instituts-Website wird konzeptionell und redaktionell vom Team der Öffentlichkeitsarbeit gestaltet und verantwortet. Die neue Website, die im März 2017 freigeschaltet wurde, zeichnet sich durch ein anwendungsfreundliches Design auf der Basis eines neuen, zeitgemäßen Content-Management-Systems (CMS) aus. Der neue Internetauftritt wird durch Bildbetonung, Schaltflächen und dynamische Inhalte bestimmt, die die Forschungs- und Infrastrukturleistungen des ZZF deutlicher hervorheben und die digitalen

Angebote, die unter dem Label »Zeitgeschichte digital« zusammengefasst wurden, übersichtlicher zugänglich machen. Im Zuge der Internationalisierungsstrategie des ZZF wurde das englischsprachige Angebot stark erweitert. Inzwischen sind nicht nur die Hauptmenü-Seiten, sondern neben der Vita auch die Kurzbeschreibungen der Forschungsprojekte aller MitarbeiterInnen in englischer Sprache verfügbar.

Die Anzahl der Besuche auf der ZZF-Homepage war gegenüber dem Vorjahr ebenso wie die Anzahl der Seitenaufrufe leicht rückläufig. Pro Tag steuerten rund 222 BesucherInnen die ZZF-Website an.

NUTZERSTATISTIK 2017:

- :: 80.881 Besucher [Vorjahr: 83.696]
 - :: 183.319 Seitenaufrufe [Vorjahr: 192.284]
 - ➔ 2,3 Seitenaufrufe pro Besucher [Vorjahr: 2,8]
-

Der ZZF-Online-Newsletter erschien 2017 in drei Ausgaben mit insgesamt 162 Newsblöcken (Vorjahr: 170): Er informierte über neue Forschungsprojekte und -ergebnisse, Publikationen, die Angebote der ZZF-Themenportale wie Docupedia Zeitgeschichte, Visual History und Zeitgeschichte-online sowie über Veranstaltungstermine, Personalien und Ausschreibungen. Der Newsletter hat knapp 1.800 Abonnenten im In- und Ausland.



Lange Nacht der Wissenschaften in Berlin, Juni 2017: Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller (Mitte), besucht den Info-Stand des ZZF (Foto: Marion Schlöttke).

Die seit 2010 geführte ZZF-Facebook-Seite wird weiter sehr gut angenommen. Mit mehr als 2.500 Gefällt-mir-Angaben zählte die Seite Ende 2017 rund 400 »Likes« mehr als im Vorjahr. Hier posten die MitarbeiterInnen vor allem Veranstaltungshinweise und neue Publikationen des ZZF, Links zu zeithistorischen Medienberichten und zu neu erschienenen Artikeln der ZZF-Docupedia-Redaktion sowie Hinweise auf ausgewählte Beiträge von Zeitgeschichte-online.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Referat Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft wurde auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Das betrifft die Präsenz des Instituts im Leibniz-Journal, die Beteiligung des ZZF an Leibniz-Veranstaltungsformaten sowie insbesondere die Mitwirkung nach innen und außen: am Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft ebenso wie an der Berliner »Langen Nacht der Wissenschaft« am 24. Juni 2017 in den Räumlichkeiten der Leibniz-Geschäftsstelle, wo mehr als 1.000 Interessierte auch über zeitgeschichtliche Themen informiert werden konnten.

Beim Leibniz-Format »Leibniz im Bundestag« (30./31. Mai 2017) – organisiert vom Referat »Kommunikation« der Leibniz-Gemeinschaft – buchten 61 Bundestagsabgeordnete aus allen Fraktionen 116 Gespräche mit WissenschaftlerInnen aus Leibniz-Einrichtungen. ZZF-Historiker Jan C. Behrends nahm zwei Gesprächstermine bei Abgeordneten von SPD und CDU zu den Themen »Russland, die Ukraine und die Ostpolitik« sowie »100 Jahre Russische Revolution« wahr.

Eine weitere enge Kooperation besteht mit der »Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommunikation« von proWissen Potsdam. Hier sind rund 60 Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus Potsdam und dem Land Brandenburg sowie die Landeshauptstadt Potsdam zusammengeschlossen. Gemeinsames Ziel ist es, Aufgaben und Forschungsleistungen der Einrichtungen verstärkt nach außen – in Gesellschaft und Politik – zu kommunizieren und das Netzwerk verschiedenster Einrichtungen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik in der Region Potsdam auszubauen.



Rund 300 TeilnehmerInnen besuchten die internationale Konferenz zur jüngsten Geschichte der europäischen Migration vom 11. bis 13. Mai 2017 in Berlin (Foto: Marion Schlöttke).

2017 beteiligte sich das ZZf bei ProWissen an mehreren Projekten: Beim neu eröffneten geisteswissenschaftlichen Ausstellungskubus in der Dauerausstellung FORSCHUNGSFENSTER in der Potsdamer Wissenschaftsetage im Bildungsforum gibt das ZZf Einblicke in sein Projekt »Materielle Kultur als soziales Gedächtnis einer Gesellschaft«. Exemplarisch werden mehrere Alltagsobjekte aus der DDR wie eine Zählmaschine und ein Tischlüfter präsentiert. In den Reihen »Potsdamer Köpfe« und »Historische Seiten der Wissenschaft« war das ZZf ebenso mit Vorträgen vertreten (zu »Gorch Fock« und zur Geschichte des ZZf Potsdam) wie in der Schülerakademie (zum Thema »Jeans in der DDR«).

Daneben gehörte das ZZf zu den achtzehn Wissenschaftseinrichtungen des Landes Brandenburg, die zur Teilnahme am »16. Tag der Offenen Tür in der Landesvertretung Brandenburg« in Berlin geladen waren. Unter dem Veranstaltungsmotto »Willkommen im Forscherland Brandenburg« präsentierte das ZZf zwei seiner Ausstellungsprojekte (»Potsdams DDR-Grenze nördlich der Glienicker Brücke«; »Waldsiedlung Wandlitz – Eine Landschaft der Macht«) und informierte über die Forschungsarbeit und das Profil des Instituts. Der Tag der offenen Tür lockte nach Angaben der Veranstalter rund 10.000 BesucherInnen in die Ministergärten in Berlin.

Hans-Hermann Hertle führte – über seine Aufgaben als Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit hinaus – seine Forschungsarbeiten und Publikationsprojekte zur Geschichte der Berliner Mauer fort. Dazu gehörten insbesondere die Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten für das responsive Design des gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und Deutschlandradio betriebenen multimedialen Themen-

portals www.chronik-der-mauer.de, dessen Freischaltung im November 2017 erfolgte. Im Wettbewerb um den »World Summit Award Mobile 2016« schaffte die App »Die Berliner Mauer/The Berlin Wall« im Winter 2017 den Sprung auf die Shortlist, nicht aber auf das Siegerpodest. Was bleibt, ist die Auszeichnung mit dem »World Summit Award Mobile 2016 Germany«.

Abteilungsübergreifend koordinierte Hans-Hermann Hertle im ZZf ein Projekt, als dessen Ergebnis kurzgefasste Informationstexte über 32 zeitgeschichtliche Erinnerungsorte in Brandenburg entstanden. Sie werden von Tourismus Marketing Brandenburg im Rahmen einer Website multimedial aufbereitet und im Internet für Zeitgeschichts- sowie Kulturtouristen als fachlich fundierte Basisinformationen – mit Verweisen auf qualifizierte ausführlichere und weiterführende Darstellungen im Online- und im Printbereich – eingesetzt.

Gemeinsam mit Frank Bösch und Jan Fiebelkorn-Drasen (Erinnerungsorte Potsdamer Grenze e.V.) leitete Hans-Hermann Hertle ein Ausstellungsprojekt über den »Todesstreifen im Weltkulturerbe«, das Florentine Schmidtman bearbeitete. Es wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert und in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur und weiteren Bereichen der Landeshauptstadt Potsdam sowie der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten umgesetzt. Im Ergebnis sollen ab dem Frühjahr/Frühsummer 2018 acht Stelen nördlich der Glienicker Brücke entlang des Jungfernsees und der Bertinistraße zweisprachig über das früheren DDR-Sperrgebiet und den Alltag an der Grenze informieren.



[1] Der ZZF-Förderverein lädt ein: »Erich Loest liest aus »Der vierte Zensor«, Mai 2003. [2–4] 65. Geburtstag von ZZF-Direktor Christoph Kleßmann, Nov. 2003. – Der Chor des ZZF [Bild 3]. – ZZF-Mitarbeiter [Bild 4]. [5] Richtfest der ZZF-Bibliothek im ehemaligen Pferdelaazarett am Neuen Markt 9d, Sept. 2003. [6] Podiumsdiskussion »Potsdam als europäischer Erinnerungsort«, Dez. 2003. Mit Hartmut Dorgerloh, Étienne François, Gesine Schwan und Konrad H. Jarausch (Moderator) u. a. [7] Erste gemeinsame Konferenz des ZZF und des IfZ München–Berlin, organisiert von Hans-Hermann Hertle und Hermann Wentker: »Der 17. Juni 1953 und die Krisengeschichte des »realsozialistischen Systems«, April 2003. Mit Michal Reiman, Rainer Eppelmann, Udo Wengst und Christoph Kleßmann (Moderatoren),



Maria Schmidt und Krzysztof Ruchniewicz (v.r.n.l.) [8] Verabschiedung von Christoph Kleßmann als ZZF-Direktor, Febr. 2004. Foto: Dajana Marquardt. [9] Tag der offenen Tür, Foyer des ZZF, am Neuen Markt 1, Mai 2004. [10] Gespräch mit Miklos Nemeth, 1989 ungarischer Ministerpräsident, Sept. 2004. [11] Vorstellung des Buches »Die Toten des 17. Juni 1953« durch Bundespräsident Johannes Rau, Mit-Herausgeber Hans-Hermann Hertle u. a. im Berliner Abgeordnetenhaus, Bundesstiftung Aufarbeitung, Mai 2004. Foto: Bundesstiftung Aufarbeitung. [12] Podiumsdiskussion »Zeitgeschichte im Dialog«, Juli 2004. Mit Hans-Ulrich Wehler, Konrad Jarausch (Moderator) und Charles Maier (v. l. n. r.).

Verwaltung

Leitung: Ursula Schulz



Ursula Schulz

SERVICE UND INTERNES MANAGEMENT

Die Verwaltung ist für die Ausführung der laufenden Geschäfte des ZZF verantwortlich. Sie gewährleistet die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen und stellt die für Vorstand und Abteilungsleitungen

notwendigen Werkzeuge, Daten und Ressourcen für alle administrativen Entscheidungen zur Verfügung. Die Verwaltung steuert die Verteilung der personellen und finanziellen Ressourcen nach den Vorgaben des Vorstands auf administrativer Ebene und steht in ständigem Austausch mit allen anderen Bereichen des Instituts. Effizient strukturierte Abläufe sollen dazu beitragen, den Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel im Institut zu optimieren. Nach innen versteht sich die Verwaltung als Serviceeinrichtung, nach außen ist sie für die Vertretung der finanziellen und rechtlichen Interessen sowie u. a. für die Erfüllung der Rechnungsprüfungspflichten des ZZF zuständig.

Die Verwaltung des ZZF umfasst schwerpunktmäßig die Arbeitsbereiche Personal, Finanz- und Rechnungswesen mit Kostenrechnung, Haushalts- und Drittmittelbewirtschaftung sowie das Facility Management, dem eine Vergabestelle angegliedert ist, die für die dezentral im ZZF organisierten Beschaffungsvorgänge eine kompetente Anlaufstelle darstellt und die Beschaffungen durchführt, die der Verwaltung zugeordnet sind (z. B. Büromaterial, Bürotechnik und Büromöbel usw.).

Alle Angelegenheiten der klassischen Personalverwaltung von der Einstellung bis zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses werden im Arbeitsbereich Personal bearbeitet. Neben der Betreuung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Zahlbarmachung der Bezüge. Zudem wer-

den Themen wie Honorar- und Werkverträge mit Einzelpersonen sowie alle anderen Fragen rund um die Personalwirtschaft bearbeitet. Der Arbeitsbereich unterstützt den Vorstand in seinen Bemühungen, optimale Rahmenbedingungen für die Gewinnung und Förderung qualifizierten wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Nachwuchses und versierter Führungskräfte vorzuhalten.

Unter Einsatz moderner Controllinginstrumente erfolgt im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Haushaltsbewirtschaftung die Planung und Umsetzung aller finanzrelevanten Maßnahmen. Die Aufgaben des Controllings reichen von der Kosten-Leistungs-Rechnung, der Projektbudgetierung und der Unterstützung bei der Kalkulation von Drittmittelprojekten bis hin zum internen Berichtswesen. Zu den Hauptaufgaben des Finanz- und Rechnungswesens gehören die Buchführung und der Jahresabschluss. In der Haushaltsbewirtschaftung ist zudem die Verwaltung von Drittmittelprojekten und die Projektabrechnung angesiedelt, wozu auch die Rechnungsstellung gehört.

Im Arbeitsbereich Facility Management erfolgt die Betreuung der angemieteten Räumlichkeiten des ZZF in Zusammenarbeit mit dem Vermieter. In den Aufgabenbereich fallen sowohl technische Belange als auch kaufmännische Aspekte, wie z. B. die Prüfung der Betriebskostenabrechnung.

FINANZIELLE ENTWICKLUNG

Bei der hier veröffentlichten Übersicht der jährlichen Einnahmen und Ausgaben des Instituts handelt es sich noch um vorläufige Zahlen. Der abschließende Bericht mit der Jahres- und Vermögensrechnung kann erst nach der Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgen.

Zuwendungen 2017 (T€)		Mittelverwendung 2017 (T€)	
Institutionelle Förderung	4.057	Personalausgaben	4.399
Drittmittel- Zuwendungen	1.792	Sachausgaben	1.364
Sonstige	78	Investitionen	2
Summe	5.927	Summe	5.765

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Potsdam registriert. Die Arbeit des ZZf wird überwiegend aus öffentlichen Zuwendungen finanziert. Der zentrale Baustein der Finanzierung des ZZf sind die Finanzmittel für den Kernhaushalt, die dem Institut als Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen der institutionellen Förderung durch den Bund und die Länder zur Verfügung gestellt werden. Die Verwendung der Finanzmittel aus dem Kernhaushalt erfolgt zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben des Instituts, die im Programmbudget abgebildet werden. Der Kernhaushalt ist für das ZZf von besonderer Bedeutung, weil daraus auch allgemeine Verwaltungskosten finanziert werden können – wie etwa Personalkosten oder die Miet- und Betriebskosten für die genutzten Flächen Am Neuen Markt 1 und 9d in Potsdam. Zusätzlich erhält das Institut Projektmittel für eingeworbene Drittmittelprojekte, die nur für den jeweils vereinbarten Zweck verausgabt werden dürfen. Die Projektmittel werden teilweise durch Gemeinkostenzuschüsse ergänzt, die ähnlich wie die Finanzmittel des Kernhaushalts eingesetzt werden können. Neben den öffentlichen Finanzmitteln und den Projektmitteln hat das ZZf auch Einnahmen aus der Auftragsforschung zur Verfügung, die dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordnet werden.

2017 verfügte das ZZf über rund 5,9 Millionen Euro für die Erfüllung der Satzungsaufgaben, wobei der Kernhaushalt der institutionellen Förderung nach dem

Pakt für Forschung und Innovation III und einer Haushaltsentscheidung der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) um 1,5 Prozent erhöht wurde.

In den Gesamteinnahmen enthalten sind auch sogenannte Sondermittel, die temporär im Rahmen eines Sondertatbestands zur Verstärkung der personellen Infrastruktur bewilligt wurden und vorerst bis zum Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung stehen. Für die Folgejahre sind beantragte Sondermittel für den Schwerpunkt »Zeitgeschichte im digitalen Zeitalter« bewilligt worden. Die Sondermittel dienen u. a. der Verstärkung und dem Ausbau der digitalen Forschungsinfrastrukturangebote des ZZf.

Die Drittmiteleinahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 32 Prozent gesteigert werden. Damit ist auch ein Anstieg der Anzahl der Drittmittelprojekte verbunden, die in der Verwaltung erfasst und bewirtschaftet werden. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 37 Drittmittelprojekte administriert, darunter 13 neu eingeworbene Projekte.

PERSONAL

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte das Institut insgesamt 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Davon waren 31 (48 Prozent) Frauen. Mit befristeten Arbeitsverträgen waren 29 (45 Prozent) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, mit unbefristeten 36 (55 Prozent) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Arbeitsbereich	MitarbeiterInnen
Forschung	43 (66,1%)
Verwaltung	5 (7,7%)
Service	10 (15,4%)
Direktion	7 (10,8%)

Im Berichtsjahr waren 29 studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte mit durchschnittlich 9,5 Wochenstunden in den verschiedenen Bereichen des ZZf sowie drei geringfügig Beschäftigte in den Bereichen Archiv und Lektorat beschäftigt. Das ZZf bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen an, die ihnen verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über Informationsressourcen in der Zeitgeschichte, Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten, Internetrecherchen, Datenbankorganisation, Strukturen von Datenbanken, formale Erfassung unterschiedlichster Literaturgattungen, Veranstaltungsorganisation, Datenerhebungen im Rahmen von Forschungsprojekten, IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung.

Der Programmbereich Forschungsinfrastruktur und Wissenstransfer bietet im Rahmen seiner Online-Redaktion Praktika für Studierende und AbsolventInnen zum Erwerb von Medienkompetenzen im Bereich der Zeitgeschichte an. Im Berichtsjahr absolvierten acht Studierende ein solches Praktikum. Davon absolvierten fünf Praktikanten und Praktikantinnen im Rahmen ihrer Hochschulausbildung ein Pflichtpraktikum von bis zu drei Monaten. Weitere drei Praktikanten und Praktikantinnen durchliefen begleitend zur Hochschulausbildung ein freiwilliges Praktikum von bis zu drei Monaten. Im September 2015 wurde eine Auszubildende eingestellt, die in der neu eingeführten Ausrichtung des Berufsbilds »Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement« ausgebildet wurde.

Im Jahr 2017 hat das ZZf ein Personalentwicklungskonzept formuliert, das verlässliche und transparente Karriereperspektiven für die einzelnen Statusgruppen am Institut beschreibt und überdies Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Im ZZf ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiger Bestandteil der Personalpolitik, sei es zur Wahrnehmung von Pflegezeiten oder für die Aufgaben als Eltern. Das Institut ermöglicht flexible Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitszeit. Teilzeitbeschäftigungen und/oder Freistellungen (beispielsweise Elternzeit) bieten für die MitarbeiterInnen einen Weg, Privatleben und Beruf besser zu vereinbaren. Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde 2018 ein Familienzimmer eingerichtet.

BETRIEBSRAT

- :: Jan-Holger Kirsch (Vorsitzender)
- :: Kerstin Borg
- :: Angela Dittrich
- :: Christopher Neumaier
- :: Marion Schlöttke

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

des Instituts ist Christoph Classen.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

des Instituts ist Annette Schuhmann, ihre Vertreterin Annelie Ramsbrock.

OMBUDSMANN

des Instituts für gute wissenschaftliche Praxis ist Rüdiger Hachtmann.

SICHERHEITSBEAUFTRAGTE

des Instituts ist Antje Schmidt.

Gleichstellung

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

[Annette Vowinckel](#) (bis 30. April 2017)

[Kathrin Kollmeier](#) (vom 1. Mai bis 31. Oktober 2017)

[Annette Schuhmann](#) (seit 1. November 2017)

STV. GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE:

[Julia Erdogan](#) (bis 30. November 2017),

[Annelie Ramsbrock](#) (seit 1. Dezember 2017)

Mit der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft 2009 hat sich das ZZF zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG verpflichtet. Die im Gleichstellungsplan aufgestellten Ziele und Maßnahmen orientieren sich an der Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die Gleichstellung von Männern und Frauen bei der gemeinsamen Forschungsförderung (AV-Glei vom 22. April 2016), am Gleichstellungsgesetz des Landes Brandenburg und an den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG.

Im Jahr 2017 wurde turnusgemäß der Gleichstellungsplan, der Wege und Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung am ZZF festlegt, aktualisiert.

Auf der Grundlage der für den Stichtag 31. Dezember 2017 erhobenen Daten ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil von Frauen am gesamten wissenschaftlichen Personal des ZZF liegt mit 35,3 Prozent weit unter dem für 2016 erhobenen Anteil und auch deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt des wissenschaftlichen Personals der WGL von 42,2 Prozent (2016). Der Frauenanteil bei den wissenschaftlichen Leitungspositionen lag bei 20 Prozent (1 von 5). Mit der Verwaltung wurde am ZZF ein nichtwissenschaftlicher Bereich von einer Frau geleitet. Die Leitung der Bibliothek nimmt seit 2017 der stellvertretende Direktor des ZZF wahr.

Der Anteil der mit Frauen besetzten E13-Stellen ist von 41 Prozent (2016) auf 43,3 Prozent gestiegen (WGL gesamt: 36,8 Prozent). Der Frauenanteil bei den E14-Stellen stieg dagegen von 16,6 auf 21,4 Prozent (3 von 14) und bei den E15-Stellen von 33,3 Prozent auf 50 Prozent (1 von 2). Bei den W2- und W3-Stellen liegt der Frauenanteil unverändert bei 0 Prozent. Insgesamt liegt das ZZF vor allem bei Leitungspositionen – mit Ausnahme der E15-Stellen – unter dem WGL-Durchschnitt für 2016 von 25,5 Prozent (E14), 27,7 Prozent (W2) und 14,8 Prozent (W3).

Der Anteil der unbefristet mit Frauen besetzten Stellen im Bereich Wissenschaft stieg von 26,3 Prozent (2016) auf 28,6 Prozent im Jahr 2017 (6 von 21). Von den insgesamt 35 wissenschaftlichen und die Wissenschaft unterstützenden Mitarbeiterinnen auf Haushaltsstellen sind 18 (51,4 Prozent) in Vollzeit, 17 (48,6 Prozent) in Teilzeit beschäftigt. Damit liegt der Frauenanteil bei den in Teilzeit Beschäftigten deutlich über dem der Teilzeit beschäftigten Männer.

Zu den Maßnahmen, die 2017 umgesetzt wurden, gehörte die gezielte Aufforderung an hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen, sich auf die Nachfolge von Thomas Lindenberger in der Leitung der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« zu bewerben. Im Ergebnis dieses Besetzungsverfahrens, an dem der Wissenschaftliche Beirat des ZZF beteiligt war, konnte Juliane Fürst (Universität Bristol) für die Leitungsstelle gewonnen werden. Sie wird die Stelle im August 2018 antreten. Zudem gewährte das ZZF 2017 erneut Anschubfinanzierungen an externe Wissenschaftlerinnen, damit sie am ZZF ein neues Forschungsprojekt entwickeln können. Zu den geförderten Wissenschaftlerinnen gehörte 2017 Hannah Ahlheim (Göttingen), die inzwischen einen Ruf an die Universität Gießen erhalten hat. Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat das ZZF im Herbst 2018 schließlich ein Familienzimmer eingerichtet, das allen MitarbeiterInnen am ZZF zur Verfügung steht.

Bibliothek

Leitung: Jürgen Danyel

Nach der umfangreichen Modernisierung der Bibliotheksinfrastruktur im Vorjahr standen 2017 wieder die Pflege der Bestände der Bibliothek und die Überarbeitung des Bibliothekskatalogs (OPAC) im Mittelpunkt der Arbeit. Dazu gehörten neben der Korrektur und Bereinigung von Datensätzen die Einarbeitung von Sondersammlungen und Schenkungen. In diesem Zusammenhang wurde die Aufstellung der Buchbestände verändert, um den notwendigen Platz zu schaffen und den Zugang für die Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer zu verbessern. Zum 25-jährigen Jubiläum des ZZF erstellten Helen Thein und Hans-Hermann Hertle eine Bibliografie der im Institut in den Jahren 1992 bis 2016 entstandenen Publikationen – eine Leistungsbilanz des Instituts, die zugleich anschaulich die Entwicklung seines Forschungsprofils dokumentiert. Sie wird künftig als dynamischer Auszug aus dem Bibliothekskatalog online bereitgestellt. Die Anzahl der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer hat sich spürbar erhöht, was sich auch in der Anzahl der Ausleihen und der wachsenden Nachfrage nach Serviceangeboten aus der Bibliothek widerspiegelt. Nicht zuletzt war die Bibliothek auch durch eine ganze Reihe von Veranstaltungen zu zeithistorischen Themen für die Öffentlichkeit sichtbar.



Jürgen Danyel

EINFÜHRUNG DER ELEKTRONISCHEN VERBUCHUNG MITTELS RFID-TECHNOLOGIE

2017 wurden die neu eingeführte elektronische Verbuchung und die damit verbundenen Funktionen für die Benutzerinnen und Benutzer in den Dauerbetrieb übernommen.

Dazu zählen unter anderem elektronische Benutzerkonten, das Vormerken von entliehenen Medien, E-Mail-Benachrichtigungen über die Bereitstellung vorgemerker Medien, Leihfristerinnerungen und der Versand von Mahnungen bei Leihfristüberschreitungen. Für 2018 ist in einem weiteren Schritt die Einführung von Säumnisgebühren vorgesehen – eine Maßnahme, mit der die Verfügbarkeit der Bestände verbessert werden soll. Die Modernisierung des gesamten Verbuchungs- und Ausleihsystems ist damit erfolgreich abgeschlossen.

Für die Benutzerinnen und Benutzer hat sich dadurch die Verfügbarkeit von Medien deutlich erhöht. Die Ausleihe ist wesentlich komfortabler geworden und die Medien werden fristgerechter zurückgegeben. Die Bibliothek wiederum hatte für 2017 kein einziges vermisstes Buch zu verzeichnen und freut sich über ein positives Feedback. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek ist es dadurch möglich, mehr Service- und Beratungsleistungen anzubieten und sich neuen Projekten zu widmen.

KATALOGISIERUNG/DATENBEREINIGUNG

Insgesamt wurden ca. 3.700 Print- und elektronische Publikationen, Aufsätze sowie AV-Medien formal und sachlich erschlossen und im Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) nachgewiesen. Darüber hinaus wurden die Nacharbeiten fortgeführt, die mit der Migration

der Daten in den GVK im Zuge des Beitritts zum Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) notwendig wurden. Die Korrektur und Bereinigung von Datensätzen wird 2018 abgeschlossen sein. Im Ergebnis werden die Bestände der ZZF-Bibliothek im GVK und im eigenen Online-Katalog korrekt dargestellt. Die Aufarbeitung der Bestände und die notwendige Bereinigung der Katalogdaten wurde dabei auch für eine rückwirkende formale und sachliche Erschließung genutzt. Auf diese Weise wurden ca. 21.000 Datensätze auf den neuesten Stand gebracht.

ERWERBUNG UND BESTAND/BENUTZUNG

Die Bibliothek verfügte 2017 über einen Etat von 45.000 Euro. Zusätzlich wurden 1.825,50 Euro für Fernleihbestellungen benötigt. Der Bestand wurde durch Kauf, Tausch, Belegexemplare und Schenkungen um ca. 880 Medien erweitert.

Zudem übernahm die Bibliothek 2017 die Arbeitsbibliothek des ZZF-Mitarbeiters Jochen Laufer, der im März 2016 unerwartet verstorben war. Die 265 Bände spiegeln den Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit – die deutsch-russischen Beziehungen – und insbesondere die Arbeit an der umfassenden Quellenedition zur UdSSR und der deutschen Frage zwischen 1941 und 1953. Alle Bände wurden in den Bestand der Bibliothek eingearbeitet und im Katalog nachgewiesen.

Außerdem wurden 2017 weitere in den Vorjahren erhaltene Schenkungen eingearbeitet und im Katalog verzeichnet. Dazu gehören 774 Bände der ehemaligen Ost-Akademie Lüneburg, hauptsächlich zur Mediengeschichte, zur Rechtsgeschichte und zum DDR-Alltag, die Teilnachlassbibliothek (507 Bände) des ehemaligen Regierungssprechers der sozialliberalen Koalition und Leiters der Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin, Klaus Bölling, sowie die Ende 2016 übernommenen kompletten Jahrgänge 1948 bis 2013 des Magazins »Stern«.

Mit verschiedenen Reihen und Dokumenten des Senders Radio Free Europe, die die Bibliothek 2015 von der Universität Hamburg als Schenkung erhalten hatte, wurde ein weiterer zeithistorisch interessanter Bestand erschlossen und für die Nutzung vorbereitet. Die Erschließung dieses Bestandes war das Projekt von Rebecca Klee, welches sie während eines achtwöchigen Informationspraktikums im Rahmen des Studiengangs »Bibliothekswissenschaft« an der FH Potsdam in der Bibliothek des ZZF bearbeitete. Das Projekt umfasste die Sortierung, Strukturierung und Ermittlung der genauen Bestandsangaben der vorliegenden Dokumente, die in unterschiedlichen Reihen erschienen und nach Staaten und Gebieten gegliedert sind. Im Ergebnis liegen nun ca. 130 Ordner mit Dokumenten aus den Jahren 1969 bis 1989 vor. Es handelt sich dabei hauptsächlich um englischsprachige Hintergrund- und Lageberichte sowie Presseübersichten aus den Ostblockstaaten, die sich in 35 einzelne Reihen unterteilen lassen, unter anderem die Reihe »Radio Free Europe Research«, die vom Sender veröffentlichtes Forschungsmaterial zu ost- und südosteuropäischen Ländern beinhaltet.

Im Zusammenhang mit der Einarbeitung erfolgten auch kleinere Änderungen in der Aufstellung der Bestände. Die Sondersammlung mit den Nachlassmaterialien und der Bibliothek von Simone Barck, aus der seit dem Nachweis der Titel im Katalog im letzten Jahr rege Bücher ausgeliehen werden, erhielt einen neuen Standort im Obergeschoss der Bibliothek. Im Anschluss wurde die Aufstellung der Zeitschriften im Untergeschoss verbessert.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer in fast allen Benutzergruppen erhöht. Insbesondere die Anzahl der Studierenden aus den Potsdamer und Berliner Hochschulen, die die Bibliothek regelmäßig nutzen, hat sich fast verdoppelt. Entsprechend höher sind auch die Zahlen für Ausleihen und Fernleihen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Nutzung des Lesesaals wider,



Die ZZF-Bibliothek verfügt über eine umfangreiche Sammlung audiovisueller Medien (Foto: DAAD/Jan Zappner).

der neben den externen Nutzerinnen und Nutzern auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts gern als alternativer Arbeitsplatz in Anspruch genommen wird. Vermehrt erreichen die Bibliothek auch telefonische oder E-Mail-Anfragen zu ihren Beständen, was auf die höhere Sichtbarkeit im Verbundkatalog zurückzuführen ist. Insgesamt sorgte die steigende Nutzerzahl dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek stärker als bisher bei der Vermittlung von Informationskompetenz gefordert sind.

Die Nutzung von elektronischen Zeitschriften ist inzwischen zu einem selbstverständlichen Teil der Bibliotheksnutzung geworden, da dies auch von den Arbeitsplätzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich ist. Noch ist die Nutzung von E-Books, die die Bibliothek seit letztem Jahr über die Plattform ProQuest Ebook Central anbietet, eher verhalten. Deshalb soll das Angebot noch besser bekannt gemacht werden, wofür die Bibliothek weitere Schulungen anbieten wird.

INSTITUTSBIBLIOGRAFIE

Zum 25-jährigen Jubiläum des ZZF erschien 2017 eine Gesamtbibliografie der von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts veröffentlichten Publikationen der Jahre 1992 bis 2016, die von der Bibliothek zusammen mit dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet wurde. Gleichzeitig wurde ein Ausschnitt aus dem



Online-Katalog der ZZF-Bibliothek generiert, der die Institutsbibliografie weitgehend online widerspiegeln wird. Derzeit sind fast alle Monografien und Sammelbände des ZZF der Jahre 1992 bis 2017 dort verzeichnet. Aufsätze und andere einzelne Beiträge werden rückwirkend sowie neue Publikationen fortlaufend erfasst.

BIBLIOTHEK ALS VERANSTALTUNGSORT

Die Räumlichkeiten der Bibliothek haben sich mittlerweile als gefragter Ort für Veranstaltungen etabliert. Neben Konferenzen und Workshops, für die gern das Untergeschoss der Bibliothek mitgenutzt wird, sind für 2017 folgende öffentliche Veranstaltungen zu nennen: die Frühjahrs-/Sommerausgabe des Historischen Quartetts, die Vorstellung der Autobiografie »Ein Trainerleben für den Frauenfußball« von und mit Bernd Schröder, dem ehemaligen Trainer des Potsdamer Frauenfußballvereins 1. FFC Turbine Potsdam, und die Podiumsdiskussion »Nach der Revolution. Potsdamer Wissenschaft und Kultur im vereinten Deutschland«. Auch das Kolloquium im Rahmen der Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des ZZF im Oktober 2017 wurde in der Bibliothek ausgerichtet. Ebenso finden interne Veranstaltungen sowie das ZZF-Sommerfest und die Instituts-Weihnachtsfeier regelmäßig hier statt.

Am 7. September 2017 wurde in den Räumen des Instituts am Standort Neuer Markt 9d die Ausstellung »OKHA – Fenster. Sowjetische Plakate als Fenster zum Kommunismus« eröffnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek stehen als Ansprechpartner für die BesucherInnen der Ausstellung zur Verfügung.

STRUKTURDATEN

- :: Medieneinheiten: ca. 80.000
- :: Bibliotheksetat: 45.000 Euro
- :: Neuerwerbungen (Bücher und AV-Medien): ca. 880 (Kauf, Tausch, Geschenk, Belegexemplare), davon E-Books: 5
- :: formale und sachliche Erschließung von ca. 3.700 Print- und elektronischen Publikationen, Aufsätzen sowie AV-Medien im Katalog der Bibliothek, davon Aufsätze: 2.769
- :: Katalogaufnahme von 1.546 Bänden sowie 35 Zeitschriften aus Schenkungen der Vorjahre
- :: Bibliotheksbesucher: 2.860
- :: Bearbeitete Fernleihen: 1.428
- :: Ausleihen: ca. 4.800

BENUTZERSTATISTIK

- :: **Interne Nutzer**
 - MitarbeiterInnen: 1.757
 - Studentische Hilfskräfte: 581
- :: **Externe Nutzer**
 - Studierende: 253
 - Externe Wissenschaftlerinnen/interessierte Öffentlichkeit: 269
 - Neuanmeldungen: 27
 - Nutzer des Biografischen Archivs: 2
 - Ausstellungsbesucher: 64



[1 + 2] Gemeinsame Veranstaltung des ZZf Potsdam und der deutsch-ungarischen Gesellschaft im Collegium Hungaricum über die kontroversen Interpretationen des Kriegsendes in Ungarn, April 2005. – Árpád von Klimó und Krisztián Ungváry [Bild 1]; Magda und Imre Kertész [Bild 2]. [3] Amtseinführung von Martin Sabrow als ZZf-Direktor, Febr. 2005. [4] Podiumsdiskussion der am ZZf angesiedelten Koordinationsstelle »Projektverbund Zeitgeschichte Berlin-Brandenburg« (Leiter: Thomas Schaarschmidt), Febr. 2005. Mit Ulrich Mähler, Konrad H. Jarausch, Gabriele Camphausen, Manfred Wilke, Markus Ohlhauser und Reinhard Rürup (v. l. n. r.). [5 + 6] Festveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des ZZf, Febr. 2006. Mit Ulrich Herbert, Günter Stock, Étienne François, Johann Komusiewicz,



Wolfgang Schieder, Martin Sabrow und Konrad H. Jarausch (Bild 5, v. l. n. r.). [7–9] Hearing der »Expertenkommission der Bundesregierung zur Schaffung eines Geschichtsverbands ›Aufarbeitung der SED-Diktatur‹« unter Vorsitz von Martin Sabrow, Juni 2006. [10] ZZF-Konferenz »Herrschaft und Charisma«, Mai 2006. Mit Frank Bösch, Martin Kohlrausch, Christoph Classen und Erhard Stölting (v. l. n. r.). [11 + 12] Verabschiedung von Konrad H. Jarausch als ZZF-Direktor, Dez. 2006. – Der Chor des ZZF [Bild 12]. [13] ZZF-Betriebsausflug, Sommer 2006.

Tätigkeit der Institutsmitglieder in externen Gremien

Ahrens, Ralf

- :: Fachredaktion von H-Soz-Kult

Bebnowski, David

- :: Redaktion von »Arbeit – Bewegung – Geschichte. Zeitschrift für historische Studien«

Behrends, Jan C.

- :: Association for Slavic East European and Eurasian Studies (ASEEES) Membership and Development Committee
- :: Editorial Board der Anthem Series on Russian, East European and Eurasian Studies, London/New York/Delhi
- :: Board Member of Historians Without Borders (HWB), Helsinki
- :: Mitglied im leitenden Kollegium von Prisma Ukraine-Research Network Eastern Europe, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat der »Berliner Colloquien zur Zeitgeschichte«

Bergien, Rüdiger

- :: Fachredaktion von H-Soz-Kult

Borgmann, Karsten

- :: Arbeitskreis IT der Leibniz Gemeinschaft
- :: Arbeitskreis Brandenburg-digital

Bösch, Frank

- :: Stellv. Vorsitzender des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Stellv. Leiter und Mitglied des Lenkungsremiums des Leibniz-Forschungsverbundes »Krisen einer globalisierten Welt«
- :: Vorsitzender des Beirats der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart
- :: Beirat des »Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History«
- :: Mitglied im Senats- und Bewilligungsausschuss der DFG für Graduiertenkollegs
- :: Beirat der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (inkl. Institut für Soziale Bewegungen), Bochum
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
- :: Wissenschaftlicher Beirat »Archive der sozialen Bewegungen«, Hamburg
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)

Braun, Jutta

- :: Beirat des Netzwerks »Global History of Sport in the Cold War«
- :: Vorstandsvorsitzende des Zentrums deutsche Sportgeschichte Berlin-Brandenburg

Classen, Christoph

- :: Beirat der Zeitschrift »Rundfunk und Geschichte« (RuG)
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Steuerungsgruppe und Fachredaktion von H-Soz-Kult
- :: Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Forschungsstelle für Mediengeschichte, Hamburg
- :: Mitglied im Unterausschuss »Audiovisuelle Quellen« des Verbandes der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Editorial Board von »VIEW – Journal of European Television History & Culture«
- :: Gründungs- und Vorstandsmitglied im Verein »moving history – Festival des historischen Films Potsdam e. V.«

Danyel, Jürgen

- :: Editorial Advisory Board des Online-Portals »1914–1918-online«. International Encyclopedia of the First World War
- :: Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)
- :: Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Soudobé dějiny«
- :: Vorstand von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Portals »hypotheses.org«
- :: Arbeitskreis Brandenburg-digital
- :: Geschichte Digital: Leibniz-Kompetenznetzwerk für den digitalen Wandel in den historischen Wissenschaften (GeWissDigital)

Dittrich, Angela

- :: Arbeitskreis Finanzen der Brandenburger Leibniz-Institute, Berlin

Gieseke, Jens

- :: Beirat der Gedenkstätte Hohenschönhausen, Berlin
- :: Mitglied in der Historischen Kommission zur Aufarbeitung des Missbrauchs der Psychologie im Rahmen der ›operativen Psychologie‹ der Staatssicherheit der DDR

Graf, Rüdiger

- :: Co-operating Editor der Fachzeitschrift »Historical Social Research/Historische Sozialforschung« (HSR)

Hachtmann, Rüdiger

- :: Mitglied der »Critical Friends« (erweiterter Beirat), Ausstellungssegment »Revolution« im Humboldt-Forum im Berliner Schloss
- :: Mitglied der Kommission des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Aufarbeitung der Vorgeschichte des Ministeriums
- :: Stellv. Vorsitzender des Kuratoriums für den Aufbau eines Ausstellungspavillons zur Revolution von 1848 an der Grabstätte der am 18. März 1848 gefallenen Barrikadenkämpfer am Friedrichshain
- :: Redaktion der Fachzeitschrift »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des »Prora-Zentrum e.V.« (Bildung – Dokumentation – Forschung)

Hertle, Hans-Hermann

- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Berliner Mauer

Hochmuth, Hanno

- :: Finanzvorstand im Kapitel »Public History« der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde, Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V.

Keßler, Mario

- :: Mitglied der Historischen Kommission beim Parteivorstand Die Linke, Berlin
- :: Mitglied der Historischen Kommission des Landesverbands Berlin/Die Linke
- :: Mitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Landesstiftung Sachsen, Berlin/Dresden

- :: Beiratsmitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Potsdam
- :: Internationaler wissenschaftlicher Beirat der International Conference of Labor and Social History, Linz
- :: Ko-Vorsitz des Promotionskollegs »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- :: Beiratsmitglied und betreuender Hochschullehrer des Promotionskollegs »Historische Bezüge zwischen Arbeiterbewegung und Judentum« des Ludwig-Rosenberg-Kollegs der Hans-Böckler-Stiftung am Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam

Kirsch, Jan-Holger

- :: Steuerungsgruppe und Fachredaktion von H-Soz-Kult

Lindenberger, Thomas

- :: Conseil scientifique von »Critique internationale. Revue comparative de sciences sociales«, Paris
- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«
- :: Stiftungsrat »Gegen das Vergessen. Sammlung zur Geschichte der DDR«, Pforzheim
- :: Wissenschaftlicher Beirat der online-Zeitschrift »Body Politics. Zeitschrift für Körpergeschichte«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Imre Kertész Kollegs Jena

Ludwig, Andreas

- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«

Mrozek, Bodo

- :: Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift »Pop. Kultur & Kritik«
- :: Juror in der Zentraljury des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten

Neumaier, Christopher

- :: Arbeitskreis Verkehrsgeschichte in der Gesellschaft für Technikgeschichte

Ramsbrock, Annelie

- :: Mitglied des Herausgeberkreises von »WerkstattGeschichte«

Sabrow, Martin

- :: Sprecher des Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität«
- :: Expertengremium der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien für die Gedenkstättenförderung des Bundes, Bonn/Berlin
- :: Fachbeirat Wissenschaft der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin
- :: Fachkommission der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg
- :: Internationaler Wissenschaftlicher Beirat der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
- :: Jurymitglied des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten bei der Körber-Stiftung
- :: Jurymitglied des Carl von Ossietzky-Preises der Stadt Oldenburg
- :: Expertengremium »Europäisches Kulturerbe-Siegel« der Ständigen Konferenz der Kulturminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
- :: Kuratorium und Verein des Herder-Instituts für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg
- :: Programmbeirat der Urania Berlin
- :: Referente international della Società Italiana per la Storia Contemporanea dell' Area de Lingua Tedesca (SISCALT)
- :: Vorstandsmitglied der Walther-Rathenau-Gesellschaft
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Bürgerstiftung »Willy-Brandt-Forum«, Unkel
- :: Wissenschaftliche Leitung der Universitätstage Helmstedt
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Gutenberg Forschungskollegs der Johannes Gutenberg Universität Mainz
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Saupe, Achim

- :: Wissenschaftlicher Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde

Schaarschmidt, Thomas

- :: Vorbereitungsgruppe der Europäischen Sommeruniversität Ravensbrück
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Projekts »Die Klosterkammer Hannover im Nationalsozialismus«

Schlott, René

- :: Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Nachwuchs im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

Schlöttke, Marion

- :: Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftskommunikation des Vereins »proWissen«, Potsdam
- :: Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Schmitt, Martin

- :: Vice Chair der Arbeitsgruppe 9.7. »History of Computery« der International Federation for Information Processing (IFIP)

Schuhmann, Annette

- :: Arbeitsgemeinschaft Digitale Geschichtswissenschaft im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Sprecherin der Facharbeitsgruppe »Zeithistorische Internetangebote« und Facharbeitsgruppe »Guides« von Clio-online. Historisches Fachinformationssystem e. V.
- :: Fachredaktion H-Soz-Kult
- :: Arbeitskreis Chancengleichheit der Leibniz-Gemeinschaft
- :: Mitglied im Verein »moving history – Festival des historischen Films Potsdam e. V.«

Schulz, Ursula

- :: Arbeitskreis Recht und Personal der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
- :: Verwaltungsausschuss der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Steiner, André

- :: Beirat des Forschungsprojekts »Looking West: the European Socialist Regimes Facing Pan-European Cooperation and the European Community« am EUI Florenz
- :: Mitglied im Wirtschaftshistorischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs

Sudrow, Anne

- :: Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Technikgeschichte
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur

Süß, Winfried

- :: Mitglied der Redaktion der »Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus«
- :: Mitglied des Gesprächskreises Sozial- und Wirtschaftsgeschichte beim Bundesvorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- :: Fachredakteur für Zeitgeschichte des Online-Rezensionsjournals »Sehepunkte«
- :: Mitglied der Projektkommission »Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1867 bis 1914« der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz
- :: Mitherausgeber der Reihe »München im Nationalsozialismus. Kommunalverwaltung und Stadtgesellschaft«
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Forschungsprojekts »Die Stadtverwaltung Münster im Nationalsozialismus«
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger
- :: Wissenschaftlicher Beirat der »Zeitschrift für Sozialreform«

Vowinckel, Annette

- :: Wissenschaftlicher Beirat der Ausstellung »Ullstein-Bild« am Deutschen Historischen Museum Berlin
- :: Netzwerk: German Postwar Visual History in a European Framework, DAAD Center for German Studies, Hebräische Universität Jerusalem
- :: Redaktion »History Culture Modernity« (HCM)

Weiß, Peter Ulrich

- :: Mitglied der Arbeitsgemeinschaft »Denkmal für die Friedliche Revolution in Potsdam«

Zündorf, Irmgard

- :: Arbeitskreis I der NS-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Arbeitskreis II der SED-Gedenkstätten in Berlin-Brandenburg
- :: Fachredaktion H-Soz-Kult
- :: Förderverein für ein »Zentrum Kalter Krieg« am Checkpoint Charlie
- :: Vorstandsmitglied der Arbeitsgruppe Angewandte Geschichte/Public History im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands
- :: Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam
- :: Wissenschaftlicher Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde
- :: Arbeitsgruppe Zeitgeschichte (ZiP)



[1 + 2] ZZf-Konferenz »Europa in kommunistischen Zeiten«, Juni 2007. – Ludwig Mehlhorn, Radka Sustrava, Andrea Genest (Moderatorin), Seweryn Blumsztajn, Jan Lytinski [Bild 1, v. l. n. r.] – Mieczysław Rakowski, Katarzyna Stokłosa, Daniel Passent, Adam Krzeminski [Bild 2, v.l.n.r.]. [3] Eröffnung des ersten von Gabriele Schnell und Hans-Hermann Hertle erarbeiteten Moduls der Dauerausstellung der Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße zur NKWD- und Stasi-Geschichte in der Nikolaikirche am Alten Markt unter Teilnahme zahlreicher ehemaliger Inhaftierter, Februar 2007. Foto: Potsdam Museum/Vonderlind. [4] Internationale ZZf-Konferenz »Im Zeichen des Sputnik«, Sept. 2007. Mit Matthias Schwartz, Igor J. Polianski, Angela Schwarz (v. r. n. l.). [5] ZZf- und WZB-Konferenz »Human Rights in the Twentieth Century«, Juni 2008. Mit Ralf Dahrendorf und Stefan-Ludwig Hoffmann (v. l. n. r.). – Foto: WZB. [6] Empfang bei Bundespräsident



Horst Köhler, Okt. 2008: ZF-Direktor Martin Sabrow (Mitte) und die ZF-Projektleiter Jürgen Danyel, Thomas Lindenberger und Stefan-Ludwig Hoffmann (v. l. n. r.). [7] »Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl«: Das Kooperationsprojekt des ZF zusammen mit dem Masterstudiengang Osteuropastudien des Elitenetzwerk Bayerns, der Europäischen Humanistischen Universität Vilnius/Minsk und der ukrainischen Nationaluniversität Kiewo-Mohyla Akademie nahm im Mai 2008 seine Arbeit auf. Die internationale Forschungsgruppe: Alexander Dalhouski, Florian Krug, Melanie Arndt (ZF, Projektleiterin), Anastasija Leuchina, Evgenija Ivanova, Andrej Stepanov, Tatjana Kasperski (v. l. n. r.). [8] Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung für den Master-Studiengang »Public History« zwischen der FU Berlin (Paul Nolte, links) und dem ZF Potsdam (Martin Sabrow, rechts), Okt. 2008. [9] Studierende des ersten Master-Studiengangs »Public History«, Okt. 2008.

Gastwissenschaftler/innen

LEIBNIZ SUMMER FELLOWS

JUNI – AUGUST 2017

:: **Anna Holian**, PhD, Arizona State University, USA
Forschungsthema am ZZF: Reconstructing Livelihoods after Genocide: Jewish Shops and Shopkeepers in Post-war Germany

JULI/AUGUST 2017

:: **Ofer Ashkenazi**, PhD, Richard Koebner Minerva Center for German History, Israel
Forschungsthema am ZZF: Jewish Photography in Nazi Germany

JULI/AUGUST 2017

:: **Dr. Peter Hallama**, École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS), Paris, Frankreich
Forschungsthema am ZZF: Socialist Fatherhood. Revolutionary Visions of the Future Family and Everyday Life in 20th century Europe

FELLOW DES LEIBNIZ-FORSCHUNGS- VERBUNDS »HISTORISCHE AUTHENTIZITÄT«

AUGUST – OKTOBER 2017

:: **Lesley Braun**, PhD, University of Chicago, USA
Forschungsthema am ZZF: The Dancing Past: The Role of Dance in Mobutu's Authenticité Program in Zaïre

LEIBNIZ-DAAD-FELLOW

JANUAR – DEZEMBER 2017

:: **Scott Krause**, PhD, University of North Carolina at Chapel Hill, USA
Forschungsthema am ZZF: Locating West Berlin in German History: Charting the Confluence of Global and Local in Cold War Berlin, 1945–1990

VISITING FELLOWS AM ZZF

MÄRZ 2016 – FEBRUAR 2017

:: **Prof. Dr. Jin-Mo Lee**, Hannam University, Daejeon, Südkorea
Forschungsthema am ZZF: Die Sozialdemokratie in der Nachkriegsgeschichte in Deutschland – vom Kalten Krieg bis zur Wiedervereinigung

SEPTEMBER 2016 – JULI 2017

:: **David Spreen**, M.A., University of Michigan, USA
Forschungsthema am ZZF: Maoism in Cold War Germany: The Making of a Postcolonial Far Left

OKTOBER 2016 – SEPTEMBER 2017

:: **Dr. Jan-Henrik Meyer**, University of Copenhagen,
Denmark
Forschungsthema am ZZF: Die Kernkraft-Kontroverse
in Dänemark im europäischen Kontext

APRIL – JUNI 2017

:: **Jane Lezina**, PhD, Imre Kertesz Kolleg Jena
Forschungsthema am ZZF: Transformations of Power
Resources and Structures in the Late Soviet Union

APRIL 2017 – FEBRUAR 2018

:: **Mag. Veronika Duma**, Universität Wien, Österreich
Forschungsthema am ZZF: Biographie der
österreichischen Sozialdemokratin, Überlebenden des
Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück und Zeitzeugin
Rosa Jochmann (1901–1994)

MAI 2017

:: **Quinn Slobodian**, PhD, Wellesley College,
Massachusetts, USA
Forschungsthema am ZZF: Tie Ulysses to the Mast:
The Rise of International Economic Law

Mai–Oktober 2017

:: **Dr. Chao Wang**, Institute of World History, Chinese
Academy of Social Sciences, Volksrepublik China
Forschungsthema am ZZF: The FRG's Economic Policy
Towards the GDR, 1949–1990

JUNI 2017

:: **Prof. Dr. Wim van Meurs**, Radboud Universität Nijmegen,
Niederlande
Forschungsthema am ZZF: Umweltpolitik in Ost und West

SEPTEMBER 2017

:: **Łukasz Jasiński**, Mag., Gdansk, Polen
Forschungsthema am ZZF: Krieg erinnern:
Der Zweite Weltkrieg in der nationalen und
europäischen Erinnerungspolitik

OKTOBER 2017

:: **Dr. Piotr Filipkowski**, Polnische Akademie der
Wissenschaften, Warschau, Polen
Forschungsthema am ZZF: Die lange Geschichte
von »1989«/Transformation from Below

OKTOBER 2017 – MAI 2018

:: **Mario Bianchini**, M.S., Georgia Institute of Technology,
Atlanta, USA
Forschungsthema am ZZF: Modeling a Technological
Future: Culture and Technological Imagination in East
Germany, 1945–1990

DEZEMBER 2017 – MAI 2018

:: **Prof. David Tompkins**, PhD, Carleton College,
Minnesota, USA
Forschungsthema am ZZF: Feindbilder von Israel
und Jugoslawien in der DDR



[1] + [2] Internationales viertägiges »Geschichtsforum 1989 | 2009. Europa zwischen Teilung und Aufbruch«, Berlin, 28. – 31. Juli 2009. Veranstaltet von der Bundeszentrale für politische Bildung, der Kulturstiftung des Bundes, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit dem ZZf Potsdam, dem IfZ München–Berlin sowie Gegen Vergessen – für Demokratie e. V. – Die vom ZZf vorbereitete Podiumsdiskussion »Den Kommunismus erzählen« mit Schriftstellerin Herta Müller [Bild 2, 2. v. l.] zählte zu den zentralen Veranstaltungen des Forums. [3] Vorstellung des biographischen Handbuchs »Die Todesopfer an der Berliner Mauer 1961–1989«, Aug. 2009. Mit Maria Nooke, Martin Sabrow, Axel Klausmeier, Bernd Neumann, Hans-Hermann Hertle und Christoph Links. [4] ZZf-Konferenz »Zeitgeschichte schreiben in der Gegenwart«, März 2009: Auftaktveranstaltung des ZZf als neu aufgenommenes Institut der Leibniz-Gemeinschaft.



[5] + [6] Verabschiedung der Projektbereichsleiter Peter Hübner [Bild 5, November 2009] und Michael Lemke [Bild 6, Juni 2009] in den Ruhestand. Beide waren von Beginn an am Aufbau des ZZf beteiligt. [7] »DEMOKRATIE – JETZT ODER NIE«: Eröffnung des dritten Dauerausstellung-Moduls des ZZf und des Potsdam Museum in der Gedenkstätte Lindenstraße, Jan. 2010. V.l.n.r.: Jann Jakobs, Gabriele Schnell, Martina Münch, Martin Sabrow, Johanna Wanka, Dorothea Kleßmann und Peter Ulrich Weiß. [8] 48. Deutscher Historikertag in Berlin, Sept./Okt. 2010: Martin Sabrow eröffnet mit einem Vortrag über »Historische Zäsuren« eine gleichnamige Podiumsdiskussion. [9] Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Forschungsabteilung III »Wandel des Politischen« mit Eric Weitz und Sandrine Kott vor dem Sommerhaus von Albert Einstein in Caputh, Juni 2010. [10] Freischaltung des Online-Nachschlagewerks »Docupedia« durch Jürgen Danyel und die MitarbeiterInnen des Projekts im Berliner Museum für Kommunikation, Febr. 2010.

Veranstaltungen

KONFERENZEN UND WORKSHOPS

16.–17. Februar 2017 :: Konferenz

14. Potsdamer Doktorandenforum – »Angst! Zeithistorische Konjunkturen eines gesellschaftlichen Phänomens«

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt: Alex Konrad,
David Bebnowski, Florentine Schmidtman

23.–24. Februar 2017 :: Internationaler Workshop

How long are New Towns New? European Post-War New Towns as Authentic Places in Comparative Perspective

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, Leibniz-Forschungsverbund
»Historische Authentizität«
Organisation/Konzeption/Kontakt:
Ana Kladnik, Andreas Ludwig

1.–3. März 2017 :: Konferenz

Authentizität als Kapital für historische Orte

Ort: Max-Mannheimer Studienzentrum, Internationales
Jugendgästehaus Dachau, KZ-Gedenkstätte Dachau
Veranstalter: Leibniz-Forschungsverbund Historische
Authentizität, Georg-Eckert-Institut für internationale
Schulbuchforschung, Institut für Zeitgeschichte,
Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, ZZF Potsdam,
KZ-Gedenkstätte Dachau
Organisation/Konzeption/Kontakt: Irmgard Zündorf,
Achim Saupe, Thomas Schaarschmidt (ZZF Potsdam),
Joachim Berger (IEG), Barbara Christophe (GEI),
Axel Drecoll (IfZ)

16.–17. März 2017 :: Internationale Tagung

Über Revolutionen: Ursachen, Versprechen, Folgen

Ort: Hessische Landesvertretung, Berlin
Veranstalter: Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für
Osteuropakunde e. V. in Kooperation mit dem ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:
Jan C. Behrends



Prof. Jack Goldstone (The Hong Kong University of Science and Technology) hielt am 16. März 2017 den Eröffnungsvortrag auf der internationalen Tagung über »Revolutionen – Ursachen, Versprechen, Folgen« in Berlin (Foto: David Oliveira).



Das Forschungsteam des *Graduiertenkollegs der Hans-Böckler-Stiftung* kam unter Leitung von Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF, ganz links) und Prof. Andreas Wirsching (IfZ, 2. v. r.) im März 2017 zu einem gemeinsamen Workshop zusammen (Foto: Marion Schlöttke).

17. März 2017 :: Workshop

Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Ort: ZZf Potsdam

Veranstalter: ZZf Potsdam, Institut für Zeitgeschichte München–Berlin, Hans Böckler Stiftung, Ruhr-Universität Bochum

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf: Frank Bösch, Winfried Süß

24.–25. März 2017 :: Internationale Tagung

Home Computer Subcultures and Society Before the Internet Age

Ort: Collegium Helveticum, Zürich

Veranstalter: Schweizerischer Nationalfonds (SNF), ZZf Potsdam, Department of History, University of Zurich, DFG Research Group »Media and Mimesis«, Collegium Helveticum, Echtzeit – Digitale Kultur, Digitale Kultur e. V.

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf: Julia Erdogan

30.–31. März 2017 :: Konferenz

Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren

Ort: ZZf Potsdam

Veranstalter: ZZf Potsdam in Kooperation mit dem Critical Global Studies Institute, CiSReTo, Siena

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf: Frank Bösch

6.–7. April 2017 :: Internationaler Workshop

Burdens and Beginnings: Rebuilding East and West Germany after Nazism In Honor of Konrad H. Jarausch

Ort: University of North Carolina at Chapel Hill

Veranstalter: UNC Chapel Hill in Kooperation mit: Duke University, ZZf Potsdam, Deutscher Akademischer Auslandsdienst, NCGS Seminar and Workshop Series

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf: Hanno Hochmuth

27.–29. April 2017 :: Tagung

Authentizität und industrielles Erbe – Identitäten, Grenzen, Objekte und Räume

Ort: TU Bergakademie Freiberg

Veranstalter: Deutsches Bergbau-Museum Bochum; TU Bergakademie Freiberg; Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte; Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität

Organisation/Konzeption/Kontakt: Achim Saupe (ZZf Potsdam)

11.–13. Mai 2017 :: Internationale Tagung

The Impossible Order: Europe, Power, and the Search for a New Migration Regime/Unmögliche Ordnung: Europa, Macht und die Suche nach einem neuen Migrationsregime

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer, Besucherzentrum

Veranstalter: ZZf Potsdam in Kooperation mit Bundeszentrale für Politische Bildung, Stiftung Berliner Mauer, Andrea von Braun Stiftung, Bard College Berlin, American Academy in Berlin, Centre Marc Bloch, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf: Marion Detjen, Henrike Voigtländer



Die von Dr. Marion Detjen (ZZf) und Dr. Frank Wolff (Universität Osnabrück) konzipierte internationale Tagung zur Migration gehörte zu den größten Konferenzen des Jahres 2017. Das Panel »Migration und europäische Integrität« bestritten (v. l. n. r.): Prof. Dr. Cathérine Gousseff (Centre Marc Bloch, Berlin), Dr. J. Olaf Kleist (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien), Dr. Angela Siebold (Goethe-Universität Frankfurt) und Dr. Bashshar Haydar (American University Beirut) (Foto: Hans-Hermann Hertle).

22.–23. Juni 2017 :: Internationale Tagung

Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach »1989«

Ort: ZZf Potsdam

Veranstalter: Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt: Kerstin Brückweh



Präsentation der Ergebnisse des Kooperationsprojektes von IfZ und ZZf zur Nachkriegsgeschichte des BMI und des Ministeriums des Innern der DDR (v. l. n. r.): Dr. Dominik Rigoll, Dr. Franziska Kuschel, Dr. Lutz Maeke, Prof. Dr. Frank Bösch, Prof. Dr. Andreas Wirsching, Dr. Maren Richter, Franziska Palm, Dr. Martin Diebel, Dr. Frieder Günther und Irina Stange (Foto: Hans-Hermann Hertle).

26. Juni 2017 :: Tagung

**Getrennte Wege nach dem Nationalsozialismus?
Vergleichende Perspektiven auf die Innenministerien
in Bonn und Ost-Berlin**

Ort: Bundesministerium des Innern
Veranstalter: Bundesministerium des Innern, Institut für
Zeitgeschichte München-Berlin, ZZf Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf: Frank Bösch

3.–4. Juli 2017 :: Tagung

**Der Zauber der Theorie – Die Geschichte der Ideen
in der Neuen Linken 1945 bis heute**

Ort: ZZf Potsdam
Veranstalter: Promotionskolleg »Geschichte linker Politik
in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Partei-
kommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung, ZZf Potsdam,
Institut für soziale Bewegungen Ruhr-Universität Bochum
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf:
David Bebnowski

13.–14. Juli 2017 :: Workshop

Historische Authentizität und Medien

Ort: ZZf Potsdam
Veranstalter: Leibniz-Forschungsverbund Historische
Authentizität, ZZf Potsdam, Hans-Bredow-Institut Hamburg
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf:
Christoph Classen, Achim Saupe

17.–21. Juli 2017 :: Summer School

»A Century of Communism«

Ort: ZZf Potsdam
Veranstalter: ZZf Potsdam, FU Berlin,
University of North Carolina
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf:
Hanno Hochmuth, René Schlott

8. September 2017 :: Workshop

**Das doppelte Stadtjubiläum. Die 750-Jahr-Feiern
in Ost- und West-Berlin**

Ort: Berlin
Veranstalter: ZZf Potsdam in Kooperation mit der
Stiftung Berliner Mauer
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf:
Hanno Hochmuth

19.–20. September 2017 :: Tagung

**»Wir wollen mehr Demokratie wagen.«
Antriebskräfte, Realität und Mythos eines Versprechens**

Ort: Berlin
Veranstalter: Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung in
Kooperation mit dem ZZf Potsdam, der FU Berlin, der
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und
LabEx EHNE (Paris)
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf:
Frank Bösch, Martin Sabrow



Eröffnung der Tagung »Wir wollen mehr Demokratie wagen« durch Dr. h. c. Wolfgang Thierse, Vorsitzender der Willy-Brandt-Stiftung und Bundestagspräsident a. D. (Foto: Philipp Jester, BWBS).



Dr. René Schlott (ZZF Potsdam, rechts) organisierte die hochkarätig zusammengesetzte internationale Konferenz »Raul Hilberg und die Holocaust-Historiographie«. Auf dem abschließenden Podium waren vertreten (v. l. n. r.): Prof. Dr. Frank Bajohr (München), Dr. Elisabeth Gallas (Leipzig), Prof. Dr. Saul Friedländer (Los Angeles/USA), Prof. Dr. Christopher Browning (Chapel Hill/USA) und Prof. Dr. Norbert Frei (Jena) (Foto: Hans-Hermann Hertle).

21.–22. September 2017 :: Workshop

Public History in der Lehre

Ort: Universität Köln
 Veranstalter: ZZF Potsdam in Kooperation mit der AG Angewandte Geschichte im Historikerverband (VHD) sowie dem Lehrstuhl für Public History an der Universität Köln
 Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: Irmgard Zündorf

22. September 2017 :: Wissenschaftliches Symposium

»Re-Framing RAF« – Terrorismus in der audiovisuellen Erinnerungskultur

Ort: ZZF Potsdam
 Veranstalter: ZZF Potsdam, »moving history – Festival des historischen Films Potsdam e. V.«
 Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: Christoph Classen

10.–11. Oktober 2017 :: Internationale Tagung

Geschichtspolitik und neuer Nationalismus im gegenwärtigen Europa

Ort: Berlin
 Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung in Kooperation mit dem VHD und dem ZZF Potsdam
 Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: Frank Bösch

12.–13. Oktober 2017 :: Tagung

Linke Zwischengruppen – vor, mit und jenseits der Neuen Linken in beiden deutschen Staaten

Ort: Hamburg
 Veranstalter: Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH), ZZF Potsdam
 Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: Mario Keßler

13.–14. Oktober 2017 :: Tagung

Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken und Praktiken

Ort: ZZF Potsdam
 Veranstalter: ZZF Potsdam
 Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: Thomas Schaarschmidt, Franziska Rehlinghaus

18.–20. Oktober 2017 :: Internationale Tagung

Raul Hilberg und die Holocaust-Historiographie Tagung zum 10. Todestag von Raul Hilberg

Ort: Berlin
 Veranstalter: ZZF Potsdam, Friedrich-Ebert-Stiftung, Universität Vermont, Institut für Zeitgeschichte München–Berlin u. a.
 Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: René Schlott

26.–27. Oktober 2017 :: Tagung

Kommunismus unter Denkmalschutz? – Denkmalpflege als historische Aufklärung

Ort: Berlin
 Veranstalter: ZZF Potsdam, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
 Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: Jürgen Danyel, Irmgard Zündorf

VORTRÄGE, PODIUMSDISKUSSSIONEN, BUCHVORSTELLUNGEN

25. Januar 2017 :: Vortrag

Jeffrey Herf (University of Maryland)
Unerklärte Kriege der DDR gegen Israel

Ort: Einstein Forum
Veranstalter: ZZF Potsdam, Moses Mendelssohn Zentrum
für Europäisch-Jüdische Studien Potsdam
Moderation: Martin Sabrow



Der US-amerikanische Historiker Professor Jeffrey Herf sprach auf Einladung des Moses Mendelssohn Zentrums und des ZZF in Potsdam über »Unerklärte Kriege der DDR gegen Israel« (Foto: Hans-Hermann Hertle).



Prof. Peter Gatrell (University of Manchester) hielt eine öffentliche Keynote-Speech als Auftakt zur dreitägigen internationalen Migrationstagung vom 11. bis 13. Mai 2017 in Berlin (Foto: Hans-Hermann Hertle).

16. März 2017 :: Buchvorstellung

**»Im Riss zweier Epochen. Potsdam in den 1980er
und frühen 1990er Jahren«**

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte,
Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam in Kooperation mit der
Friedrich-Ebert-Stiftung
Podium: Jutta Braun, Peter Ulrich Weiß,
Reinhard Stark (SPD Potsdam),
Wieland Eschenburg (Stiftung Garnisonkirche Potsdam)
Moderation: Karin Flegel (URANIA Potsdam)

11. Mai 2017 :: Öffentlicher Vortrag

Peter Gatrell (University of Manchester)
**Die Erfindung des modernen Flüchtlings:
Konzepte und Erfahrungen**

Ort: Gedenkstätte Berliner Mauer, Besucherzentrum
Veranstalter: ZZF Potsdam in Kooperation mit der
Bundeszentrale für Politische Bildung
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:
Marion Detjen, Henrike Voigtländer

18. Mai 2017 :: Vortrag

Quinn Slobodian (Wellesley/Cambridge)
**Are Intellectual Property Rights Neoliberal?
Fritz Machlup, F. A. Hayek and the Invention
of the Knowledge Economy**

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF: Rüdiger Graf

18. Mai 2017 :: Podiumsgespräch

**Fotografie trifft Geschichte. Ein Gespräch zwischen
Rudi Meisel und Annette Vowinckel über die Ausstellung
»Landsleute 1977–1987«**

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam mit Unterstützung des Vereins
der Freunde und Förderer des Zentrums für Zeithistorische
Forschung und der LAKD
Podium: Rudi Meisel, Annette Vowinckel (ZZF Potsdam)

6. Juni 2017 :: Filmvorführung und Vortrag

**Laurence McFalls/Alberto Herskovits:
Gab es jemals die DDR?**

DDR-Schmalfilmmaterial aus privatem Besitz
aus der Open-Memory-Box-Sammlung

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam
Moderation: Frank Bösch

29. Juni 2017 :: Podiumsdiskussion

**Historisches Quartett des ZZF – ZeithistorikerInnen
diskutieren neue Bücher zur Zeitgeschichte**

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des
Zentrums für Zeithistorische Forschung in Kooperation
mit dem ZZF Potsdam
Podium: Christoph Kleßmann, Martin Sabrow,
René Schlott, Annette Vowinckel

5. Juli 2017 :: Buchvorstellung, Vortrag und Diskussion

**100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte
der Russischen Revolution**

Ort: Hamburg
Veranstalter: ZZF Potsdam, Landeszentrale für
politische Bildung Hamburg
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:
Jan C. Behrends, Thomas Lindenberger
Podium: Gerd Koenen, Jan C. Behrends,
Thomas Lindenberger
Moderation: Sabine Bamberger-Stemmann

20. Juli 2017 :: Öffentlicher Abendvortrag
im Rahmen der transatlantischen Summer School
»A Century of Communism«

**Martin Sabrow: Das Mandat der Gewissheit.
Kommunismus als Avantgardeherrschaft**

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: ZZF Potsdam, FU Berlin,
University of North Carolina
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:
Hanno Hochmuth, René Schlott



Prof. Laurence McFalls (Université de Montréal), Max Welhöner und der Dokumentarfilmer Alberto Herskovits (v. l. n. r.) gaben im Juni 2017 Einblick in die von ihnen zusammengestellte »Open-Memory-Box« mit DDR-Schmalfilmen aus Privatbesitz (Foto: Hans-Hermann Hertle).

12. September 2017 :: Buchvorstellung

Bernd Schröder: »45 Jahre mit Turbine Potsdam«

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des
Zentrums für Zeithistorische Forschung
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:
Marco Schein/Helen Thein-Peitsch
Podium: Bernd Schröder (ehem. Trainer von Turbine
Potsdam) Carola Westermeier (Sporthistorikerin,
Universität Gießen)
Moderation: Annette Vowinckel

20. September 2017 :: Podiumsdiskussion

**»Mehr Demokratie wagen« heute und morgen:
Vom Auftrag zum Albtraum der Politik?**

Ort: Berlin
Veranstalter: Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung in
Kooperation mit dem ZZF Potsdam, der FU Berlin, der
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und
LabEx EHNE (Paris)
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:
Frank Bösch, Martin Sabrow
Podium/Mitwirkende: Heinz Bude (Prof. für Makrosoziologie,
Kassel), Wolfgang Gründinger (Autor), Christiane Hoffmann
(Journalistin, Der Spiegel), Paul Nolte (Prof. für Neuere
Geschichte/Zeitgeschichte, Berlin), Anja Reschke
(Journalistin, NDR)
Moderation: Ulrich Schöler (Vorsitzender des Vorstands,
Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung)

27. September 2017 :: Podiumsdiskussion und Buchvorstellung

Nach der Revolution. Potsdamer Wissenschaft und Kultur im vereinten Deutschland

Ort: ZZF Potsdam, Bibliothek

Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Kooperation mit dem ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:

Jutta Braun, Helen Thein-Peitsch, Peter Ulrich Weiß

Podium/Mitwirkende: Andreas Kleinert, Saskia Hüneke, Helmut Knüppel, Günther Rüdiger

Moderation: Peter Ulrich Weiß

29. September 2017 :: Gedenkveranstaltung

Walther Rathenau – Gedenkveranstaltung zum 150. Geburtstag

Ort: ZZF Potsdam

Veranstalter: Walther Rathenau Gesellschaft in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum, dem Bundesarchiv und dem ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:

Martin Sabrow

Podium/Mitwirkende: Heinz Dürr, Hans Dieter Hellige, Martin Sabrow

Moderation: Franziska Augstein

12. Oktober 2017 :: Festveranstaltung

Das ZZF Potsdam feiert sein 25-jähriges Bestehen

Ort: ZZF Potsdam

Veranstalter: ZZF Potsdam

Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZF:

Direktion/Katja Stopka

Podiumsdiskussion 1: Jürgen Kocka (Berlin), Sonja Häder (Dresden), Christoph Kleßmann (Potsdam),

Ilko-Sascha Kowalczuk (Berlin), Christoph Schneider (Bonn)

Podiumsdiskussion 2: Krijn Thijs (Amsterdam), Mary

Fulbrook (London), Konrad H. Jarausch (Chapel Hill),

Annette Leo (Berlin), Thomas Lindenberger (Dresden),

Helmut Knüppel (Bielefeld);

Festakt: Martina Münch (Ministerin für Wissenschaft,

Forschung und Kultur des Landes Brandenburg), Matthias

Kleiner, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Andreas

Wirsching (München), Frank Bösch (Potsdam), Kim Priemel

(Oslo), Martin Sabrow (Potsdam), Dorothee Wierling (Berlin)

19. Oktober 2017 :: Ausstellungseröffnung

Das Bildungsforum Potsdam zeigt die Ausstellung »Landsleute 1977–1987«

(16. Oktober – 5. Dezember 2017)

Ort: Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam

Veranstalter: ZZF Potsdam, Wissenschaftsetage Potsdam

Organisation/Konzeption für das ZZF Potsdam:

Andreas Ludwig



Auf der Gedenkveranstaltung anlässlich des 150. Geburtstages von Walther Rathenau diskutierten auf dem Podium im Schlüterhof des Deutschen Historischen Museums in Berlin: Prof. Dr. Martin Sabrow, der zuvor Band III der Walther Rathenau-Gesamtausgabe vorgestellt hatte, Prof. Dr. Hans Dieter Hellige und Dr.-Ing. E. h. Heinz Dürr, Vorsitzender der Walther Rathenau Gesellschaft (v. r. n. l.; Moderation: Dr. Franziska Augstein, Süddeutsche Zeitung) (Foto: Fabian Schellhorn).

1. November 2017 :: Podiumsdiskussion

Gedenkveranstaltung anlässlich des 100. Geburtstags von Wolfgang Ruge

Ort: Berlin

Veranstalter: Berlin-Brandenburgische Akademie für Wissenschaften in Kooperation mit dem ZZf Potsdam
Organisation/Konzeption/Kontakt für das ZZf:

Martin Sabrow

Mitwirkende: Martin Grötschel (Präsident der BBAW), Jürgen Kocka (FU Berlin, Akademiemitglied), Eugen Ruge (Berlin, Schriftsteller), Martin Sabrow (ZZf Potsdam, Humboldt-Universität zu Berlin), Mario Keßler (ZZf Potsdam)

2. November 2017 :: Podiumsdiskussion und Buchvorstellung

Die Todesurteile sowjetischer Militärgerichte gegen Deutsche 1944–1947

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße und Fördergemeinschaft Lindenstraße 54 in Kooperation mit dem ZZf Potsdam

Organisation für das ZZf: Hans-Hermann Hertle/Thomas Schaarschmidt

Podium: Klaus-Dieter Müller (Dresden), Andreas Weigelt (Lieberose), Mike Schmeitzner (HAIT Dresden), Thomas Schaarschmidt (ZZf Potsdam)

30. November 2017 :: Podiumsdiskussion

Historisches Quartett stellt neue Bücher zur Zeitgeschichte vor

Ort: Café Ricciotti, Potsdam

Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Kooperation mit dem ZZf Potsdam

Podium: Martin Bauer (Hamburger Institut für Sozialforschung), Anke te Heesen (Humboldt-Universität zu Berlin), Jan-Holger Kirsch (ZZf Potsdam), Annette Schuhmann (ZZf Potsdam)



THEMATISCHE VORTRAGSREIHEN

RINGVORLESUNG

»DIE SEHNSUCHT NACH DEM ECHTEN«

Wintersemester 2016/17

Veranstalter: Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität, Humboldt-Universität zu Berlin (HU Berlin), Deutsches Historisches Museum (DHM), ZZf Potsdam
Ort: Deutsches Historisches Museum bzw. Auditorium
Organisation für das ZZf Potsdam: Achim Saupe

:: 9. Januar 2017

Ulrike Freitag (Zentrum Moderner Orient, Berlin)
Die Entdeckung historischer Authentizität als Identitätsressource auf der Arabischen Halbinsel?

:: 16. Januar 2017

Ingrid Scheurmann (Technische Universität Dortmund/Deutsche Stiftung Denkmalschutz)
Bauten der Nachkriegszeit zwischen unbequemem Erbe und Authentizitätsversprechen

:: 23. Januar 2017

Bernd Lindemann (Berlin)
Wie original ist das Original? Wie rekonstruiert ist die Rekonstruktion? Das Portal IV des Berliner Schlosses
Veranstaltung in Kooperation mit dem Museum des Ortes der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

:: 30. Januar 2017

Christoph Bernhardt (Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung)
Authentizität als Streitfall: Historische und aktuelle Kontroversen um das städtische Bauerbe

:: 6. Februar 2017

Michael Schwartz (Institut für Zeitgeschichte München–Berlin)
Historische Authentizität in der Erinnerungspolitik? Authentizitätspolitik von Opferverbänden nach dem Zweiten Weltkrieg

:: 13. Februar 2017

Sharon Macdonald (Humboldt-Universität zu Berlin)
Authenticity-Angst: Commodifying and Remediating the Past

Das »Historische Quartett« behandelte in Potsdam Neues zur Zeitgeschichte: Prof. Dr. Anke te Heesen, Dr. Annette Schuhmann, Martin Bauer und Dr. Jan-Holger Kirsch (Foto: Marion Schlöttke).

VERANSTALTUNGSREIHE
BERLIN-BRANDENBURGER COLLOQUIUM
FÜR UMWELTGESCHICHTE

Wintersemester 2016/17

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin
Veranstalter: History of Nuclear Energy and Society,
University of Copenhagen,
Deutsches Museum, NYU | Berlin, ZZf Potsdam
Organisation der Reihe für das ZZf Potsdam:
Jan-Henrik Meyer

- :: 12. Januar 2017
Melina Antonia Buns (Aarhus)
**Regionalismus und Umweltschutz: Die Anfänge
umweltpolitischer Zusammenarbeit im
Nordischen Rat, 1967–1974**
- :: 19. Januar 2017
Franz Mauelshagen (Potsdam)
**Klima und die Auswanderung aus Baden und
Württemberg im 19. Jahrhundert**
- :: 9. Februar 2017
Debjeni Bhattacharyya (Philadelphia/Leiden)
**Benjamin Lacam's New Harbor: Geography,
Law and Empire**
- :: 16. Februar 2017
Eleonora Rohland (Bielefeld)
**Transformation unbekannter Umwelten
in der Karibik, ca. 1600–1850**

VERANSTALTUNGSREIHE
BERLIN-BRANDENBURGER COLLOQUIUM
FÜR UMWELTGESCHICHTE

Sommersemester 2017

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin
Veranstalter: History of Nuclear Energy and Society,
University of Copenhagen,
Deutsches Museum, NYU | Berlin, ZZf Potsdam
Organisation der Reihe für das ZZf Potsdam:
Jan-Henrik Meyer

- :: 3. Mai 2017
Kate Brown (Baltimore, American Academy Berlin)
**The Great Chernobyl Mystery: How Ignorance
became Policy and Politics**
- :: 18. Mai 2017
Simone Müller (München)
**Chemicals on Tour. Explorations into a Material History
of the Global Waste Economy**

- :: 15. Juni 2017
Martin Kalb (Bridgewater, USA)
**Fighting Nature in Swakopmund, German Colonial
Southwest Africa (1884–1915)**
- :: 22. Juni 2017
Dolores Augustine (New York, USA)
**Popularization of Science and the Anti-Nuclear Power
Movement in West and East Germany**
- :: 6. Juli 2017
Christian Möller (Düsseldorf)
**Konsens – Dissens – Krise: Das Scheitern des
ökologischen Verwertungsregimes und der
partizipatorischen Diktatur in der DDR**
- :: 13. Juli 2017
Roi Ball (Los Angeles, USA)
**Colonisation in the German-Polish borderlands,
1880s–1920s: work-in-progress between environment,
landscape, agrarian, and social history**
- :: 20. Juli 2017
Ruth Morgan (Melbourne, Australien/München)
**»The Engineer is a Ruler of Men«: Masculinity and the
exchange of engineering expertise between British
India and the Australian colonies**

LECTURE SERIES
»REVOLUTIONS AND THEIR IMPACT ON MODERN
EASTERN AND CENTRAL EUROPE«

10. November 2016–3. Mai 2017

Veranstalter: Forum Transregionale Studien/
Prisma Ukraina – Research Network Eastern Europe
Ort: Diverse
Organisation für das ZZf Potsdam: Jan C. Behrends

- :: 12. Januar 2017
Wilfried Jilge (DGAP Berlin)
**»Novorussija (New Russia)«: Historical Genesis and
Political Relevance of an Imperial Identity Claim**
Chair: Jan C. Behrends (ZZf Potsdam)
- :: 26. Januar 2017
Yulia Buyskykh (National Research Institute for
Ukrainian Studies, Kyiv)
**Local Communities on the Polish-Ukrainian
Borderland: Contested Memories and Strategies
of Coexistence**
Chair: Werner Benecke (Europa-Universität
Frankfurt-Oder)
- :: 9. März 2017
Susanne Schattenberg (Universität Bremen)
**Leonid Breschnew oder die Kunst, einen
westlichen Staatsmann zu mimen**
Chair: Martin Sabrow (ZZf Potsdam)



Prof. Dr. Heinrich August Winkler (links, Humboldt-Universität zu Berlin) hielt über »Marx und die Folgen« den Eröffnungsvortrag in der zehnteiligen-Reihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?« – Am Ende der Reihe stand der Vortrag von Prof. Dr. Karl Schlögel (rechts, Europa-Universität Viadrina) über »Die Massen und der Massenmord«. Dr. Jan C. Behrends (ZZF Potsdam) moderierte die Abendveranstaltung (Fotos: Bundesstiftung Aufarbeitung).

:: 13. April 2017

Korine Amacher (University of Geneva)
Mihail Pokrovski (1868–1932): About Ukraine and the »Great Russian Chauvinism«
 Chair: Andrii Portnov (BBUI)

:: 3. Mai 2017

Olena Haleta (Ivan Franko Lviv University, z. Zt. HU Berlin)
Art and Revolution: Between Freedom and Crisis
 Chair: Susanne Frank (HU Berlin)

:: 25. April 2017

Jürgen Kocka (Freie Universität Berlin)
Arbeit – Arbeiter – Arbeiterklasse. Vom Ende einer historischen Mission
 Moderation: Thomas Lindenberger (ZZF Potsdam)

:: 30. Mai 2017

Sandrine Kott (Université de Genève)
Ende des Staatsozialismus – Ende des Sozialstaats? Sozialpolitik im langen 20. Jahrhundert
 Moderation: Winfried Süß (ZZF Potsdam)

RINGVORLESUNG

»NACH DEM ENDE DER ILLUSION: WAS BLEIBT VOM KOMMUNISMUS IM 21. JAHRHUNDERT?«

7. Februar 2017 – 12. Dezember 2017

Veranstalter: ZZF Potsdam, Centre Marc Bloch, Berlin (CMB), Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Orte: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur | Veranstaltungssaal; Centre Marc Bloch
Organisation für das ZZF Potsdam: Thomas Lindenberger

:: 7. Februar 2017 | Eröffnungsveranstaltung

Heinrich August Winkler (Humboldt-Universität zu Berlin)
Marx und die Folgen. Gedanken zum Wandel der Revolution 1789–1989
 Moderation: Michael Wildt (Humboldt-Universität zu Berlin)

:: 21. Februar 2017

Werner Plumpe (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.)
Beharrliche Ignoranz: Der Mythos von der Alternative zum Kapitalismus
 Moderation: Alexander Nützenadel (Humboldt-Universität zu Berlin)

:: 28. März 2017

Catherine Gousseff (Centre Marc Bloch, Berlin)
Zwischen Anerkennung und Manipulation: Russland, die Nation und das Erbe des kommunistischen Völkergefängnisses
 Moderation: Patrice Poutrus (Universität Wien)

:: 13. Juni 2017

Stefan-Ludwig Hoffmann (UC Berkeley)
Jenseits der Imperien? Antikolonialismus, Kommunismus und Menschenrechte
 Moderation: Fabien Jobard (Centre Marc Bloch)

:: 5. Oktober 2017

Marsha Siefert (Central European University, Budapest)
Appraising the »Propaganda State«: Soviet Media from 1917 to the Present
 Moderation: Jérôme Bazin (Université de Paris-Est)

:: 17. Oktober 2017

David Holloway (Stanford University)
The Soviet Union: Science, Technology, and Modernity
 Moderation: Bernd Greiner (Berliner Kolleg Kalter Krieg)

:: 14. November 2017

Brigitte Studer (Universität Bern)
Von der »Neuen Frau« zur Neuen Frauenbewegung: Emanzipationskonzepte auf Zeitreise
 Moderation: Annette Leo (Berlin)

:: 12. Dezember 2017

Karl Schlögel (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)
Die Massen und der Massenmord
 Moderation: Jan C. Behrends (ZZF Potsdam)



**VERANSTALTUNGSREIHE DES
FORUMS NEUER MARKT
»POTSDAMER GESPRÄCHE 2017« ZUM THEMA
REFORMATION – REVOLUTION – KRIEG
HISTORISCHE ZÄSUREN IM FILM**

23. Mai – 12. Dezember 2017

Ort: Filmmuseum Potsdam

Veranstalter: ZZf Potsdam, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD), Deutsches Kulturforum östliches Europa, Filmmuseum Potsdam, Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte GmbH, Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte (HBPG), Moses Mendelssohn Zentrum (MMZ), Pfarramt der Nagelkreuzkapelle, Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw), Einstein Forum
Organisation der Reihe für das ZZf Potsdam:
Irmgard Zündorf

:: 23. Mai 2017

Martin Sabrow (ZZf)

Die Oktoberrevolution und das kommunistische Herrschaftskonzept

Film: »Doktor Schiwago« (USA 1965)

Organisation: ZZf

:: 20. Juni 2017

Pearl Harbor aus japanischer Perspektive

Martin Schaad (Einstein Forum) im Gespräch mit **Takuma Melber** (Historiker)

Film: »Tora! Tora! Tora!« (USA/JPN 1970)

Organisation: Einstein Forum

:: 12. September 2017

Grenzanlagen inmitten der Potsdam-Berliner Parklandschaft 1961 – 1990. Ein Blick zurück

Susanne K. Fienhold Sheen (Förderverein des Potsdam Museum e. V.) im Gespräch mit **Manfred Hamm** (Fotograf) und **Peter Rohn** (Künstler)

Film: »Gärtner führen keine Kriege« (D 2016)

Organisation: Potsdam Museum

:: 17. Oktober 2017

Protestantische Massenbeweger im sozialistischen Kino

Tanja Krombach (Deutsches Kulturforum östliches Europa) im Gespräch mit **Bernd Krebs** (Beauftragter der Evangelischen Kirche)

Film: »Thomas Müntzer – ein Film deutscher Geschichte« (DDR 1956)

Organisation: Deutsches Kulturforum östliches Europa und HBPG

:: 21. November 2017

Der Kriegseintritt der USA 1917: Vom Einwanderungsland zur Weltmacht. Militärgeschichte und sozialwissenschaftliche Aspekte

Thomas Wernicke (HBPG) im Gespräch mit dem Historiker Oberstleutnant **Harald Potempa** (ZMSBw) und der Sozialwissenschaftlerin **Katrin Hentschel** (ZMSBw)

Film: »Die große Parade« (USA 1925)

Organisation: ZMSBw und HBPG

:: 12. Dezember 2017

Der 6-Tage-Krieg, seine Wahrnehmung in der DDR und seine Auswirkungen

Marie Anne Subklew (LAKD) im Gespräch mit Oberkonsistorialrat **Ulrich Schröter** (Berlin) und **Chasan Jalda Rebling** (Musikerin und jüdische Kantorin, Berlin)

Film: Dokumentation »Sechs Tage Krieg« (Kanada/Israel/Frankreich 2007)

Organisation: LAKD, MMZ und Nagelkreuzkapelle an der Garnisonkirche

AUSSTELLUNGEN

»LANDSLEUTE 1977–1987« Fotografien von Rudi Meisel

9. November 2016 – 25. August 2017
Eröffnung am 8. November 2016

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des ZZF
Organisation/Konzeption:
Andreas Ludwig/Helen Thein-Peitsch

»OKHA – FENSTER« Sowjetische Plakate als Fenster zum Kommunismus

7. September 2017 – 30. März 2018
Eröffnung am 7. September 2017

Ort: ZZF Potsdam
Veranstalter: Verein der Freunde und Förderer des ZZF
Organisation/Konzeption:
Andreas Ludwig/Helen Thein-Peitsch

WEITERE VERANSTALTUNGEN

24. Juni 2017 :: Öffentliche Veranstaltung

DAS ZZF POTSDAM AUF DER LANGEN NACHT DER WISSENSCHAFTEN

Ort: Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin
Veranstalter: Verein der Langen Nacht der Wissenschaften
Organisation/Konzeption für das ZZF Potsdam:
Marion Schlöttke/Hans-Hermann Hertle

Das ZZF Potsdam präsentierte sich auf der Langen Nacht der Wissenschaften mit drei Vorträgen und drei Projektpräsentationen:

VORTRÄGE

- :: **Jan C. Behrends:** Hundert Jahre Russische Revolution – Die Fragen von 1917 sind offen
- :: **Florentine Schmidtman:** Todesstreifen im Weltkulturerbe – Potsdams DDR-Grenze am Jungferensee
- :: **Hanno Hochmuth:** »Die letzte Schlacht« – Die Mainzer Straße und das Ende der Hausbesetzerbewegung in Berlin



ZZF-Doktorandin Florentine Schmidtman hielt auf der Langen Nacht der Wissenschaften 2017 in Berlin einen Vortrag zu »Potsdams DDR-Grenze am Jungferensee« (Foto: Hans-Hermann Hertle).

PROJEKTPRÄSENTATIONEN

- :: **Florentine Schmidtman:** Todesstreifen im Weltkulturerbe – Potsdams DDR-Grenze am Jungferensee
- :: **Christine Bartlitz:** www.mainzerstrasse.berlin – »Arbeiter. Besetzer. Bürger.« Die Mainzer Straße in Berlin-Friedrichshain von 1894 bis heute
- :: **Irmgard Zündorf:** www.gehenkommenbleiben.de – Interviews mit Geflüchteten zur Erstellung einer historischen Quellenbasis

Die beiden letztgenannten Projekte sind zusammen mit Studierenden des Masterstudiengangs Public History der Freien Universität Berlin erarbeitet worden.

20.–24. September 2017 :: Öffentliche Veranstaltung

»MOVING HISTORY – FESTIVAL DES HISTORISCHEN FILMS POTSDAM«

Ort: Potsdam
Veranstalter: »moving history – Festival des historischen Films Potsdam e. V.«, ZZF Potsdam
Organisation/Konzeption für das ZZF Potsdam:
Christoph Classen

»moving history« ist das erste deutsche Festival, das Filme mit historischen Themen aus der aktuellen Kino- und Fernsehproduktion sowie aus der gesamten Filmgeschichte einem breiten Publikum präsentiert. Potsdam als geschichtsträchtige Stadt und Medienstandort ist dafür der ideale Platz. Schirmherrin und Beraterin ist die renommierte Regisseurin und Drehbuchautorin Margarethe von Trotta.



Das ZZf Potsdam präsentierte sich am 3. Oktober 2017 in Berlin auf dem »16. Tag der Offenen Tür in der Landesvertretung Brandenburg«. Beim Rundgang der brandenburgischen Wissenschaftsministerin Dr. Marina Münch (Mitte) und dem Leiter der Landesvertretung, Staatssekretär Martin Gorholt (l.), informierte der stellv. ZZf-Direktor Dr. Jürgen Danyel (r.) über aktuelle Projekte. – Besucher konnten am ZZf-Stand ihr zeithistorisches Wissen in einem Quiz testen (Fotos: Marion Schlöttke (r.), Lukas Nowak (l.)).

3. Oktober 2017 :: Öffentliche Veranstaltung

**»IM FORSCHERLAND BRANDENBURG«
Das ZZf Potsdam präsentiert zwei seiner Forschungsprojekte zum Tag der offenen Tür 2017 in der Landesvertretung Brandenburg**

Ort: Landesvertretung Brandenburg,
In den Ministergärten 3, 10117 Berlin
Veranstalter: Landesvertretung Brandenburg
Organisation/Konzeption für das ZZf Potsdam:
Marion Schlöttke

5.–8. Oktober 2017 :: Jahrestagung

DAS ZZf AUF DER 41. KONFERENZ DER GERMAN STUDIES ASSOCIATION (GSA) IN ATLANTA, GEORGIA

SESSION
The Demos and the Market: Economic Populism and Popular Economism as Past and Future
mit Rüdiger Graf

SESSION
Tales of the Anthropocene (2): Energiewende
mit Rüdiger Graf (Moderation)

SESSION
Leftist Refugees in the United States and Mexico: Exiles in the Enemy's World?
mit Martin Sabrow (Moderation) und Mario Keßler

SESSION
Sights and Sounds: Mediating the Senses in German-Speaking Europe
mit Bodo Mrozek

INSTITUTSKOLLOQUIUM

Datum: 12. Januar bis 14. Dezember 2017

Ort: Großer Seminarraum des ZZf Potsdam
Organisation des Programms im Wintersemester 2016/2017: Christoph Classen und Rüdiger Hachtmann
Organisation des Programms im Sommersemester 2017: Christopher Neumaier
Organisation des Programms im Wintersemester 2017/2018: Rüdiger Bergien

WINTERSEMESTER 2016/17

:: 12. Januar 2017
Chris Young (Cambridge)
Sport and the German Media in the Interwar Period: Problems and Perspectives

:: 19. Januar 2017
Yvonne Robel (Hamburg)
Nichtstun. Zur Konstruktion gesellschaftlicher Ordnung im 20. Jahrhundert

:: 26. Januar 2017
Franziska Rehlinghaus (Potsdam)
»Entfalten Sie sich«. Persönlichkeitsoptimierung und Weiterbildung in der Geschichte der BRD

:: 2. Februar 2017
Sina Fabian (Potsdam)
Boom in der Krise. Konsum, Tourismus, Autofahren in Westdeutschland und Großbritannien in den 1970er und 1980er Jahren

:: 9. Februar 2017
Monika Dommann (Zürich)
Materialfluss. Wie schreibt man eine Geschichte der Logistik?

:: 16. Februar 2017
Ian Klinke (Oxford)
Return to the soil: Geo- and Biopolitics in Cold War West Germany

SOMMERSEMESTER 2017

:: 20. April 2017
Peter Itzen (Freiburg)
Tod auf den Straßen. Die Geschichte von Verkehrsunfällen in der industriellen Moderne

:: 27. April 2017
Irina Morozova (Regensburg)
Progress as economy or progress as cultural heritage: Central Asia on the move from Soviet to global »South«, 1985–1995

:: 4. Mai 2017
Hanno Hochmuth (Potsdam)
Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg. Eine integrierte deutsche Stadtgeschichte

:: 18. Mai 2017
Gisela Hürlimann (Zürich)
Nationale Steuerpolitik als Verflechtungsgeschichte: der Fall Schweiz (1960er bis 2000er Jahre)

:: 1. Juni 2017
Andreas Fickers (Luxemburg)
Digitale Zeitgeschichtsschreibung zwischen Theorie und Praxis: das Luxembourg Centre for Contemporary and Digital History (C2DH)

:: 15. Juni 2017
Bodo Mrozek (Potsdam)
Delinquenz und Normalisierung. Von der Jugend- zur Popkultur – eine transnationale Geschichte (1956–1966)

:: 22. Juni 2017
Philipp Müller (Hamburg)
Renaissance des Kapitalismus. Politische Ökonomie in Frankreich und Westdeutschland nach 1945

:: 6. Juli 2017
Désirée Schauz (München)
Wissenschaftspolitische Sprache als Gegenstand der Begriffsgeschichte. Das Beispiel der Grundlagenforschung im 20. Jahrhundert

:: 13. Juli 2017
Peter Hallama (Paris)
Sozialistische Vaterschaft. Zukunftsvorstellungen und familiärer Alltag in Ostmitteleuropa

:: 20. Juli 2017
Anna Holian (Tempe)
Reconstructing Livelihoods after Genocide: Jewish Shops and Shopkeepers in Postwar Germany

WINTERSEMESTER 2017/18

:: 26. Oktober 2017
Piotr Filipkowski (Wien)
From experiences to discourses – and back. Oral histories from the (former) Shipyard in Gdynia

:: 2. November 2017
Sönke Neitzel (Potsdam)
Gab es nationale intelligence Kulturen (1880–1945)?

:: 9. November 2017
Kristina Meyer (Jena)
Contra Kohl. Sozialdemokratische Geschichtspolitik in den achtziger Jahren

:: 16. November 2017
Frank Reichherzer (Potsdam)
»Verlorenen Boden können wir zurückgewinnen, Zeit niemals«. Skizzen zu Krieg, Militär und der Uhr in der Industriemoderne

:: 23. November 2017
Anna Jehle (Potsdam)
Welle der Konsumgesellschaft? RTL in Frankreich 1945–1975

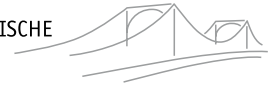
:: 30. November 2017
Bernhard Rieger (London)
Florida-Rolf: Zur historischen Archäologie eines sozialen Dämon

:: 7. Dezember 2017
Felix Römer (London)
Gini in a Bottle. Wissen über ökonomische Ungleichheit in Großbritannien seit 1945

:: 14. Dezember 2017
Norman Domeier (Stuttgart/Wien)
Die geheime Zusammenarbeit von Associated Press (AP) und »Drittem Reich« 1942 – 1945



[1] Workshop der ZZF-Forschungsabteilung IV »Regime des Sozialen« zur Herrschaftspraxis in der NS-Zeit, März 2011. [2] Vorstellung von Frank Bösch (r.) als neu berufenem Direktor im Institutskolloquium des ZZF (links daneben: Christoph Classen und Martin Sabrow), Okt. 2011. [3] Festakt im Auswärtigen Amt und Verleihung von Urkunden an die Kooperationspartner, darunter das ZZF, für die erfolgreiche Nominierung von 14 Dokumenten zum Bau und Fall der Berliner Mauer sowie des Zwei-plus-Vier-Vertrags und deren Aufnahme in das UNESCO-Weltdokumentenerbe. Bildmitte: UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokova, Hans-Hermann Hertle und Guido Westerwelle; rechts daneben: Lothar de Maizièere und Hans-Dietrich Genscher. [4] Norman Naimark zu Gast im ZZF und



Einstein Forum, moderiert von Jens Gieseke, April 2011. [5] MitarbeiterInnen der Forschungsabteilung I »Kommunismus und Gesellschaft«, 2012. [6] MitarbeiterInnen der Forschungsabteilung V »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«, 2012. [7] MitarbeiterInnen der Forschungsabteilung IV »Regime des Sozialen«, 2012. [8] MitarbeiterInnen der Forschungsabteilung III »Wandel des Politischen«, 2012. [9 + 10] Antrittsvorlesung von Frank Bösch im ZZF, Juni 2012. [11] Die früheren und jetzigen Direktoren des ZZF: Jürgen Kocka, Martin Sabrow, Frank Bösch, Konrad H. Jarausch und Christoph Kleßmann (v. l. n. r.), Juni 2012.

Veröffentlichungen (Auswahl)

A

- :: **Ahlheim, Hannah (Hg.)**, Gewalt, Zurichtung, Befreiung? Individuelle »Ausnahmestände« im 20. Jahrhundert, Göttingen 2017 (= Veröffentlichungen des Zeitgeschichtlichen Arbeitskreises Niedersachsen; 32).
- :: **Ahlheim, Hannah**, »Schneller schlafen.« Die Phantasie von der Verkürzung der Schlafenszeit, in: Das Zeitpolitische Magazin 14 (2017) 30, S. 6–7.
- :: **Ahlheim, Hannah/Henckel, Dietrich**, Schlaf ist politisch, in: Das Zeitpolitische Magazin 14 (2017) 30, S. 22–24.
- :: **Ahlheim, Hannah**, Zwischen Zurichtung, Normierung und Selbstfindung. Körperliche und psychische Ausnahmestände im 20. Jahrhundert. Eine Einleitung, in: dies. (Hg.): Gewalt, Zurichtung, Befreiung? Individuelle »Ausnahmestände« im 20. Jahrhundert, Göttingen 2017 (= Veröffentlichungen des Zeitgeschichtlichen Arbeitskreises Niedersachsen; 32), S. 7–26.
- :: **Ahrens, Ralf**, Hundert Jahre im Westen. Commerzbank und Dresdner Bank im Ruhrgebiet und in Düsseldorf 1917–2017, Frankfurt a. M. 2017 (= Publikationen der Eugen-Gutmann-Gesellschaft; 11).
- :: **Ahrens, Ralf**, »Opium für die Wirtschaft«. Subventionen in der Bundesrepublik der 1960er bis 1980er Jahre, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2017, Göttingen 2017, S. 9–18.
- :: **Ahrens, Ralf**, Sectoral Subsidies in West German Industrial Policy. Programmatic Objectives and Pragmatic Applications from the 1960s to the 1980s, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 58 (2017) 1, S. 59–82.
- :: **Ahrens, Ralf**, Stadt am Tropic. Die Bundeshilfe für West-Berlin und das Subventionssystem der Berlinförderung, in: Deutschland Archiv online, 20.12.2017, URL: www.bpb.de/262043.
- :: **Ahrens, Ralf**, Westfälisches Sozialkapital und NS-Karriere. Aufstieg und Fall des Bankiers Karl Rasche, in: Westfälische Forschungen 67 (2017), S. 249–268.
- :: **Ahrens, Ralf**, Der Wirtschaftsliberalismus an der Macht? Industriepolitik im Bundeswirtschaftsministerium von Friderichs bis Bangemann, in: Heuss-Forum (Hg.), Theodor-Heuss-Kolloquium 2016, Stuttgart 2017, URL: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2016_ahrens.
- :: **Ahrens, Ralf/Eckert, Astrid M. (Hg.)**, Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 58 (2017) 1: Themenheft: Industrial Policy in Western Europe since the 1960s.
- :: **Ahrens, Ralf/Eckert, Astrid M.**, Industrial Policy in Western Europe since the 1960s. Historical Varieties and Perspectives, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 58 (2017) 1, S. 23–33.

B

- :: **Banditt, Christopher**, Humanist und kritischer Chronist der Bonner Republik. Heinrich Böll zum 100. Geburtstag, in: Zeitgeschichte-online, 12.12.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/humanist-und-kritischer-chronist.
- :: **Behrends, Jan Claas**, A Laboratory of Modern Politics. The Russian Revolution and its International Legacy, in: Rinke, Stefan/Wildt, Michael (Hg.), Revolutions and Counter-Revolutions. 1917 and its Aftermath from a Global Perspective, Frankfurt a.M./New York 2017 (= Eigene und fremde Welten. Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel; 34), S. 79–102.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Afghanistan als Gewaltraum. Sowjetische Soldaten erzählen vom Partisanenkrieg, in: Penter, Tanja/Meier, Esther (Hg.), Vietnam. Die UdSSR in Afghanistan, 1979–1989, Paderborn 2017, S. 141–160.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Bremen 1987. Meine Erinnerung an Helmut Kohl, in: Zeitgeschichte-online, 19.6.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/bremen-1987.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Dictatorship. Modern Tyranny between Leviathan and Behemoth, in: Docupedia, 14.3.2017, URL: docupedia.de/zg/behrends_dictatorship_v2_en_2017.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Erbschaften kommunistischer Herrschaft. Ein Versuch zum 100. Jahrestag der Revolution, in: Osteuropa 67 (2017) 6–8, S. 113–132.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Geschichte und Realität in Russland im Jahr 2017, in: ZOIS Spotlight (2017) 26, URL: www.zois-berlin.de/publikationen/zois-spotlight/geschichte-und-realitaet-in-russland-im-jahr-2017/?L=0.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Hundert Jahre Februarrevolution in Petrograd – Hundert Jahre Umbruch. Die Fragen von 1917 bleiben offen, in: Zeitgeschichte-online, 3.3.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/hundert-jahre-februarrevolution-petrograd-hundert-jahre-umbruch.
- :: **Behrends, Jan Claas**, #istandwithceu. Der illiberale Staat und die akademische Freiheit, in: Zeitgeschichte-online, 19.4.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/istandwithceu.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Kilka uwag o niemieckiej Ostpolitice i jej wielkiej porażce w 2014 roku, in: Polski Przegląd Dyplomatyczny 68 (2017) 1, S. 104–116.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Legacies of Communism. Comparative Remarks, in: Pons, Silvio/Fürst, Juliane/Seldon, Marc (Hg.), The Cambridge History of Communism. Vol. 3: Endgames? Late Communism in Global Perspective. 1968 to Present, Cambridge, UK 2017, S. 556–580.
- :: **Behrends, Jan Claas**, Lenins Staat, der Wille zur Macht und die Genese totaler Herrschaft aus dem Geist des Bürgerkriegs, in: Zeitgeschichte-online, 12.4.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/lenins-staat.

- :: **Behrends, Jan Claas**, Ostpolitik ist europäische Sicherheitspolitik. Eine Erwiderung auf Dembinski & Spanger, in: *Osteuropa* 67 (2017) 3–4, S. 135–142.
- :: **Behrends, Jan Claas (Hg.)**, *The Return to War and Violence. Case Studies on the USSR, Russia, and Yugoslavia; 1979–2014*, London/New York 2017.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *Russian History and Realities in 2017*, in: *ZOiS Spotlight* (2017) 26, URL: en.zois-berlin.de/publications/zois-spotlight/russian-history-and-realities-in-2017/.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *The Russian Revolution is not over. One Hundred Years after February Revolution, Russia's problems resemble those of 1917*, in: *Intersection Project*, 2017, URL: <http://intersectionproject.eu/article/politics/russian-revolution-not-over>.
- :: **Behrends, Jan Claas**, »Some call us heroes, others call us killers.« *Experiencing Violent Spaces: Soviet Soldiers in the Afghan War*, in: ders. (Hg.), *The Return to War and Violence. Case Studies on the USSR, Russia and Yugoslavia; 1979–2014*, London/New York 2017, S. 53–68.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *War, Violence and the Military During Late Socialism and Transition. Five Case Studies on the USSR, Russia, and Yugoslavia*, in: ders. (Hg.), *The Return to War and Violence. Case Studies on the USSR, Russia and Yugoslavia; 1979–2014*, London/New York 2017, S. 1–15.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *Was bleibt vom Kommunismus? Eine historische Betrachtung zum 100. Jahrestag der Russischen Revolution*, in: Mayer, Tilman/Reuschenbach, Julia (Hg.), *1917. 100 Jahre Oktoberrevolution und ihre Fernwirkungen auf Deutschland*, Baden Baden 2017, S. 23–36.
- :: **Behrends, Jan Claas/Katzer, Nikolaus/Lindenberger, Thomas (Hg.)**, *100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution*, Berlin 2017.
- :: **Behrends, Jan Claas/Katzer, Nikolaus/Lindenberger, Thomas**, *100 Jahre Roter Oktober. Versuche zur Historisierung der Russischen Revolution*, in: dies. (Hg.), *100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution*, Berlin 2017, S. 7–25.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *Die Tocquevillefalle: Schulz und das Merkel-Erbe. Der SPD-Kanzlerkandidat bedient nur das Thema Soziale Gerechtigkeit. Das wird nicht reichen. Merkels Hinterlassenschaft ist weit komplizierter*, in: *Salonkolumnisten*, 8.2.2017, URL: www.salonkolumnisten.com/schulz-merkelerbe/.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *Die Proteste offenbaren die Schwächen autoritärer Herrschaft*, in: *XING News*, 12.4.2017, [zu den Massenprotesten in Russland], URL: www.xing.com/news/klartext/die-proteste-offenbaren-die-schwachen-autoritarer-herrschaft-1558.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *SPD Programm: Im Osten nichts Neues. Man konnte hoffen, dass die SPD aus der Gewaltpolitik Russlands Lehren zieht. Ein Blick in den Entwurf des Wahlprogramms enttäuscht dann aber. Den Genossen fehlt sogar der Mut, die eigentlichen Probleme zu benennen*, in: *Salonkolumnisten*, 20.5.2017, URL: www.salonkolumnisten.com/im-osten-nichts-neues/.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *Nichts als Schweigen oder Twittern. Trotz dramatischer Umbrüche beschränkt sich die Rede über Außenpolitik auf Empörungsrituale*, in: *Salonkolumnisten*, 20.8.2017, URL: www.salonkolumnisten.com/nichts-als-schweigen-oder-twittern/.
- :: **Behrends, Jan Claas**, *Nix gelernt. Nicht der Kommunismus, sondern die moderne Diktatur war die eigentliche Innovation, die aus der russischen Revolution hervorging*, in: *Salonkolumnisten*, 6.11.2017, URL: www.salonkolumnisten.com/nix-gelernt/.
- :: **Bergien, Rüdiger**, »Big Data« als Vision. Computereinführung und Organisationswandel in BKA und Staatssicherheit (1967–1989), in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 14 (2017) 2, S. 258–285.
- :: **Bergien, Rüdiger**, *Im »Generalstab der Partei«. Organisationskultur und Herrschaftspraxis in der SED-Zentrale; 1946–1989*, Berlin 2017 (= *Kommunismus und Gesellschaft*; 5).
- :: **Bernhard, Patrick**, *Ausnahmefall Schweiz? Der Zivildienst in internationaler Perspektive*, in: Brückner, Thomas/Schenk, Heinz (Hg.), *20 Jahre Zivildienst in Geschichten = 20 ans de service civil en histoires = 20 anni di storie del servizio civile*, Thun 2017, S. 174–181.
- :: **Bernhard, Patrick**, *Blueprints of Totalitarianism. How Racist Policies in Fascist Italy Inspired and Informed Nazi Germany*, in: *Fascism. Journal of Comparative Fascist Studies* 6 (2017) 2, S. 127–162.
- :: **Bernhard, Patrick**, *Colonial crossovers. Nazi Germany and its entanglements with other empires*, in: *Journal of Global History* 12 (2017) 2, S. 206–227.
- :: **Bernhard, Patrick**, *Creare un ceto agricolo »sano«: Razza, suolo e politiche agricole e di insediamento nell'»Asse« fascista*, in: ders./Klinkhammer, Lutz (Hg.), *L'uomo nuovo del fascismo. La costruzione di un progetto totalitario*, Rom 2017 (= *Ricerche dell'Istituto storico germanico di Roma*; 11), S. 265–279.
- :: **Bernhard, Patrick/Klinkhammer, Lutz (Hg.)**, *L'uomo nuovo del fascismo. La costruzione di un progetto totalitario*, Rom 2017 (= *Ricerche dell'Istituto storico germanico di Roma*; 11).
- :: **Beutelschmidt, Thomas**, *No TV without Film. Production Relations between DEFA Studios and Deutscher Fernsehfunk*, in: Karl, Lars/Skopal, Pavel (Hg.), *Cinema in Service of the State. Perspectives on Film Culture in the GDR and Czechoslovakia; 1945–1960*, New York/Oxford 2017 (= *Film Europa. German cinema in an international context*; 18) [Taschenbuchausg.], S. 125–141.
- :: **Beutelschmidt, Thomas**, *Ost – West – Global. Das sozialistische Fernsehen im Kalten Krieg*, Leipzig 2017.
- :: **Beutelschmidt, Thomas**, *Palast Revisited. Ein Erinnerungsort als städtischer »Kreativraum« und »ästhetische Produktivkraft«*, in: *Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss* (Hg.), *Palast der Republik. Ein Erinnerungsort neu diskutiert*, Berlin 2017, S. 59–64.
- :: **Beutelschmidt, Thomas/Novak, Julia M.**, *Eine Art Atlantis – das untergegangene West-Berlin*, in: *Bundeszentrale für politische Bildung*, 3.8.2017, URL: www.bpb.de/253495.

- :: **Bösch, Frank**, Between the Shah and Khomeini. The Federal Republic of Germany and the Islamic Revolution in Iran, in: *German Yearbook of Contemporary History* 2 (2017), S. 137–172.
- :: **Bösch, Frank**, Campaigning against »Red Public Television«. Conservative Mobilization and the Invention of Private Television in West Germany, in: von der Goltz, Anna/Waldschmidt-Nelson, Britta (Hg.), *Inventing the Silent Majority in Western Europe and the United States. Conservatism in the 1960s and 1970s*, Cambridge/Washington 2017 (= Publications of the German Historical Institute), S. 275–294.
- :: **Bösch, Frank**, Der »Medienpapst« als Herausforderer des Sozialismus, in: *Römische Quartalschrift für Christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte* 112 (2017) 1–2, S. 50–63.
- :: **Bösch, Frank**, Engagement für Flüchtlinge. Die Aufnahme vietnamesischer »Boat People« in der Bundesrepublik, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 14 (2017) 1, S. 13–40.
- :: **Bösch, Frank**, Euphorie und Ängste. Westliche Vorstellungen einer computerisierten Welt, 1945–1990, in: Hölscher, Lucian (Hg.), *Die Zukunft des 20. Jahrhunderts*, Frankfurt a. M./New York 2017, S. 221–252.
- :: **Bösch, Frank**, Mass Media and Historical Change. Germany in International Perspective, 1400 to the Present, New York 2017 [Taschenbuchausg.].
- :: **Bösch, Frank**, Medienumbrüche und politische Zäsuren im 20. Jahrhundert, in: Sabrow, Martin/Weiß, Peter Ulrich (Hg.), *Das 20. Jahrhundert vermessen*, Göttingen 2017 (= *Geschichte der Gegenwart*; 13), S. 179–199.
- :: **Bösch, Frank**, Taming Nuclear Power. The Accident near Harrisburg and the Change in West German and International Nuclear Policy in the 1970s and early 1980s, in: *German History* 35 (2017) 1, S. 71–95.
- :: **Bösch, Frank/Kleinschmidt, Julia**, Gespaltene Community. Integration und Engagement von Vietnames*innen in Deutschland, Berlin 2017 (= ziviz. Zivilgesellschaft in Zahlen), URL: www.ziviz.de/file/337/download?token=kplZA5-
- :: **Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.)**, *ZeitRäume*. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2017, Göttingen 2017.
- :: **Borgmann, Karsten/Becher, Jürgen/Däßler, Rolf/Fuhrmann, Dietmar/Glauert, Mario/Happel, Hans-Gerd/Moldenhawer, Julia/Preuß, Ulf/Stoll, Doris/Stropp, Sabine**, Rahmenkonzept zum Erhalt des digitalen kulturellen Erbes im Land Brandenburg, 30.8.2017, URL: opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/frontdoor/index/index/docId/1777.
- :: **Braun, Jutta**, Sportverräter. Der Fall Lutz Eigendorf in vergleichender Sicht, in: *Niedersächsischer Landtag (Hg.)*, *Stasi in Niedersachsen. Enquetekommission »Verrat an der Freiheit – Machenschaften der Stasi in Niedersachsen aufarbeiten« des Niedersächsischen Landtags*, Bd. 2: Tagungsband des Symposiums der Enquetekommission, Göttingen 2017, S. 51–60.
- :: **Braun, Jutta/Pyta, Wolfram/Havemann, Nils**, Porsche. Vom Konstruktionsbüro zur Weltmarke, München 2017.
- :: **Braun, Jutta/Weiß, Peter Ulrich**, Im Riss zweier Epochen. Potsdam in den 1980er und 1990er Jahren, Berlin 2017.
- :: **Braun, Jutta/Wiese, René**, Sportlerfluchten im DDR-Sport, in: Friedel, Mathias (Hg.), *Von Spitzenathleten zu »Sportverrättern«*. Sportlerfluchten aus der DDR, Wiesbaden 2017, S. 9–49.
- :: **Brill, Ariane**, Von der »Blauen Liste« zur gesamtdeutschen Wissenschaftsorganisation. Die Geschichte der Leibniz-Gemeinschaft, Leipzig 2017.
- :: **Brückweh, Kerstin**, 1989 plus/minus. Plädoyer für eine lange Geschichte der »Wende« am Beispiel des Wohneigentums, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume*. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2017, Göttingen 2017, S. 37–45.
- :: **Brückweh, Kerstin**, Arbeitssoziologische Fallstudien. Wissensproduktion am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI), historisch betrachtet, in: *Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History* 14 (2017) 1, S. 149–162.
- :: **Brückweh, Kerstin**, Der Streit ums Eigenheim. Eine Geschichte offener Vermögensfragen vor, während und nach 1989, in: Horch und Guck. Zeitschrift zur kritischen Aufarbeitung der SED-Diktatur (2016) 82–83, S. 84–87 (erschienen 2017).
- :: **Brückweh, Kerstin**, Digitale Geschichtswissenschaft in der Lehre. Ergebnisse aus dem interdisziplinären Pilotprojekt »Gute Arbeit nach dem Boom. Eine Längsschnittanalyse von SOFI-Studien mit eHumanities-Werkzeugen«, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* (2017) 5–6, S. 311–329.
- :: **Brückweh, Kerstin**, The history of knowledge. An indispensable perspective for contemporary history, in: GHI Washington (Hg.), *History of Knowledge (Blog)*, 4.12.2017, URL: historyofknowledge.net/2017/12/04/the-history-of-knowledge-an-indispensable-perspective-for-contemporary-history/.
- :: **Brückweh, Kerstin**, Unter ostdeutschen Dächern. Wohneigentum zwischen Enteignung, Aneignung und Neukonstituierung der Lebenswelt in der langen Geschichte der »Wende«, in: Großbölting, Thomas/Lorke, Christoph (Hg.), *Deutschland seit 1990. Wege in die Vereinigungsgesellschaft*, Stuttgart 2017 (= *Nassauer Gespräche der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft*; 10), S. 187–212.
- :: **Brückweh, Kerstin/Villinger, Clemens**, Sich (nicht) die Butter vom Brot nehmen lassen. Ein Forschungsbericht zur Konsumgeschichte zwischen Alltag, Arbeit, Kapitalismus und Globalisierung, in: *Archiv für Sozialgeschichte* 57 (2017), S. 463–495.
- :: **Brünger, Sebastian**, Geschichte und Gewinn. Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit, Göttingen 2017 (= *Geschichte der Gegenwart*; 15).

C

- :: **Campen, Edda**, Kontinuitäten, Brüche und Ambivalenzen im späteren DDR-Städtebau. Der Wohnkomplex Wilhelm-Külz-Straße in Potsdam 1975–1983, in: Hofer, Sigrid/Butter, Andreas (Hg.), Blick zurück nach vorn – Architektur und Stadtplanung in der DDR, Marburg 2017 (= Schriftenreihe des Arbeitskreises Kunst in der DDR; 3), S. 128–153, URL: archiv.ub.uni-marburg.de/ubfind/Author/Home?author=Campen%2C+Edda.
- :: **Classen, Christoph**, Enemies, Spies, and the Bomb. Cold War Cinema in Comparison. Germany and the USA (1948–1970), in: Etges, Andreas/Jarausch, Konrad H./Ostermann, Christian (Hg.), The Cold War. History, Memory, and Representation, Berlin 2017, S. 152–176.
- :: **Classen, Christoph**, Gleiche Gegner? Karl-Eduard von Schnitzler und Gerhard Löwenthal als politische Publizisten im Kalten Krieg, in: Sabrow, Martin (Hg.), Das Jahrhundert der Parallelbiographien, Göttingen 2017, S. 27–67.
- :: **Classen, Christoph**, moving history 01. Festival des historischen Films Potsdam, in: Zeitgeschichte-online, 14.9.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/film/moving-history-01.
- :: **Classen, Christoph**, Der Polizeistaatsbesuch. Beobachtungen unter deutschen Gastgebern 1967, in: moving history – Festival des historischen Films Potsdam e. V. (Hg.), Keine Stille nach dem Schuss. 1967, der Deutsche Herbst und die RAF, Potsdam 2017, URL: www.moving-history.de/app/uploads/2017/09/Katalogmovinghistory2017.pdf, S. 40–41.
- :: **Classen, Christoph**, Ruhestörung. Ereignisse in Berlin, 2. Juni bis 12. Juni 1967, in: moving history – Festival des historischen Films Potsdam e. V. (Hg.), Keine Stille nach dem Schuss. 1967, der Deutsche Herbst und die RAF, Potsdam 2017, URL: www.moving-history.de/app/uploads/2017/09/Katalogmovinghistory2017.pdf, S. 42–43.
- :: **Classen, Christoph**, Schleyer. Eine deutsche Geschichte, in: moving history – Festival des historischen Films Potsdam e. V. (Hg.), Keine Stille nach dem Schuss. 1967, der Deutsche Herbst und die RAF, Potsdam 2017, URL: www.moving-history.de/app/uploads/2017/09/Katalogmovinghistory2017.pdf, S. 44.
- :: **Classen, Christoph/Barra, Luca/de Leeuw, Sonja**, Editorial, in: VIEW. Journal of European Television History and Culture 6 (2017) 11, S. 1–5.
- :: **Classen, Christoph/Barra, Luca/de Leeuw, Sonja (Hg.)**, VIEW. Journal of European Television History and Culture 6 (2017) 11, Themenheft: History of Private and Commercial Television in Europe, URL: viewjournal.eu/history-of-private-and-commercial-television-in-europe/.

D

- :: **Danyel, Jürgen/Paul, Gerhard/Vowinckel, Annette (Hg.)**, Arbeit am Bild. Visual History als Praxis, Göttingen 2017 (= Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte; 3).

- :: **Danyel, Jürgen/Paul, Gerhard/Vowinckel, Annette**, Visual History als Praxis. Eine Einleitung, in: dies. (Hg.), Arbeit am Bild. Visual History als Praxis, Göttingen 2017 (= Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte; 3), S. 7–12.
- :: **Detjen, Marion**, Tabubruch und phänomenologische Ähnlichkeiten. Zur Vergleichbarkeit der Fluchthilfe für DDR-Flüchtlinge nach dem Mauerbau und der Schleuser-tätigkeit heute, in: Zeitgeschichte-online, 4.1.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/tabubruch-und-phaenomenologische-aehnlichkeiten.
- :: **Dörr, Nikolas**, Die Rote Gefahr. Der italienische Eurokommunismus als sicherheitspolitische Herausforderung für die USA und Westdeutschland 1969–1979, Köln 2017 (= Reihe Zeithistorische Studien; 58).

E

- :: **Eisenhuth, Stefanie**, Leben mit der »Schutzmacht«. Die amerikanische Militärpräsenz in West-Berlin, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Deutschland Archiv, 1.12.2017, URL: www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/deutschlandarchiv/260613/leben-mit-der-schutzmacht-die-amerikanische-militaerpraesenz-in-west-berlin.
- :: **Eisenhuth, Stefanie**, Reiseziel: Schattenort. Überlegungen zum »Dark Tourism« nach einer Reise in den Süden Europas, in: dies./Sabrow, Martin (Hg.), Schattenorte. Stadtimages und Vergangenheitslasten, Göttingen 2017, S. 24–39.
- :: **Eisenhuth, Stefanie/Köhler, Tim**, Kultureller Reichtum in konservierter Form. Das Völkerkundemuseum Herrnhut, in: Werkstatt Geschichte (2017) 74, S. 101–105.
- :: **Eisenhuth, Stefanie/Sabrow, Martin (Hg.)**, Schattenorte. Stadtimages und Vergangenheitslasten, Göttingen 2017.

G

- :: **Gieseke, Jens**, Das Infratest-DDR-Programm als Projekt und Quelle. Zum Vergleich von Geheimdienstberichten und Demoskopie, in: Münkel, Daniela/Bispinck, Henrik (Hg.), Dem Volk auf der Spur ... : Staatliche Berichterstattung über Bevölkerungstimmungen im Kommunismus. Deutschland – Osteuropa – China, Göttingen 2017 (= Analysen und Dokumente. Wissenschaftliche Reihe der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU); 50), S. 223–236.
- :: **Gieseke, Jens**, Die deutschen Tschekisten – ideologische Kampfelite oder »ganz normale« Täter? Rückfragen zum Berufsverständnis der hauptamtlichen Mitarbeiter der Staatssicherheit, Berlin 2017, URL: www.havemann-gesellschaft.de/fileadmin/robert-havemann-gesellschaft/veranstaltungen/2017/LSTU_die_Hauptamtlichen_Mitarbeiter_29.pdf.
- :: **Gieseke, Jens**, Die Revolution ist tot, in: Doppelpunkt. Das Schweizer Magazin für Weltoffene 92 (2017) 25, S. 32–35.
- :: **Gieseke, Jens**, Otevřená a skrytá přítomnost tajné policie [Die offene und versteckte Präsenz der Geheimpolizei]. O veřejné prezentaci a vnímání státní bezpečnosti v každodenním životě NDR [Öffentliche Präsentation und Wahrnehmung der Staatssicherheit im DDR-Alltag], in: Securitas Imperii 30 (2017) 2, S. 114–130.

- :: **Gieseke, Jens**, Stasi. Östtysklands hemliga polis 1945–1990, Stockholm 2017.
 - :: **Gieseke, Jens**, Vorwort, in: Krähnke, Uwe/Finster, Matthias/Reimann, Philipp/Zschirpe, Anja (Hg.), Im Dienst der Staatssicherheit. Eine soziologische Studie über die hauptamtlichen Mitarbeiter des DDR-Geheimdienstes, Frankfurt a. M./New York 2017, S. 11–14.
 - :: **Gieseke, Jens/Bahr, Andrea**, »Wir sind grüner Ast an einem grünen Baum«. Die sehr kurze Geschichte der Sektion DDR der Grünen im Jahr 1984, in: Gerbergasse 18 22 (2017) 1, S. 22–29.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Détente Science? Transformations of Knowledge and Expertise in the 1970s, in: Centaurus. An International Journal of the History of Science and its Cultural Aspects 59 (2017) 1–2, S. 1–16.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Die Unkenntnis der Zukunft und der Zukunftsbezug der Zeitgeschichte, in: Hölscher, Lucian (Hg.), Die Zukunft des 20. Jahrhunderts. Dimensionen einer historischen Zukunftsforschung, Frankfurt a. M./New York 2017, S. 303–319.
 - :: **Graf, Rüdiger**, Sorglosigkeit und Versicherheitlichung. Der Aufstieg der Verhaltensökonomie und die Transformation des Verkehrsverhaltens, in: Hannig, Nicolai/Thieß, Malte (Hg.), Vorsorgen in der Moderne, Berlin/Boston 2017 (= Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte; 115), S. 169–190.
 - :: **Graf, Rüdiger/Jaraus, Konrad H.**, »Crisis« in Contemporary History and Historiography, in: Docupedia Zeitgeschichte, 27.3.2017, URL: docupedia.de/zg/Graf_jaraus_crisis_en_2017.
- **H** —————
- :: **Hachtmann, Rüdiger**, Arbeitswissenschaftliches Institut, in: Fahlbusch, Michael/Haar, Ingo/Pinwinkler, Alexander (Hg.), Handbuch der völkischen Wissenschaften, Bd. 2: Forschungskonzepte – Institutionen – Organisationen – Zeitschriften, Berlin/Boston 2017, S. 1338–1350.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Ernst Wilhelm Hengstenberg – zwischen 1830 und 1860 die Graue Eminenz des preußischen Protestantismus, in: Archivbericht. Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg – Schlesische Oberlausitz (2017) 20, S. 97–115.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Reichsarbeitsministerium und Deutsche Arbeitsfront. Dauerkonflikt und informelle Kooperation, in: Nützenadel, Alexander (Hg.), Das Reichsarbeitsministerium im Nationalsozialismus. Verwaltung – Politik – Verbrechen, Göttingen 2017, S. 137–173.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Rudolf Craemer, in: Fahlbusch, Michael/Haar, Ingo/Pinwinkler, Alexander (Hg.), Handbuch der völkischen Wissenschaften, Bd. 1: Biographien, Berlin/Boston 2017, S. 144–147.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Unter »deutscher Führung im groß-europäischen Raum«: Trends nationalsozialistischer Wirtschaftsexpansion seit 1938, in: ders./Flachowsky, Sören/Schmaltz, Florian (Hg.), Ressourcenmobilisierung. Wissenschaftspolitik und Forschungspraxis im NS-Herrschaftssystem, Göttingen 2016, S. 33–81 (erschienen 2017).
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Wie einzigartig war das NS-Regime? Autoritäre Herrschaftssysteme der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Vergleich – ein Forschungsbericht, in: Neue Politische Literatur 62 (2017) 2, S. 229–280.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger**, Wissenschaftliche Forschungsinstitute der DAF, in: Fahlbusch, Michael/Haar, Ingo/Pinwinkler, Alexander (Hg.), Handbuch der völkischen Wissenschaften, Bd. 2: Forschungskonzepte – Institutionen – Organisationen – Zeitschriften, Berlin/Boston 2017, S. 1703–1712.
 - :: **Hachtmann, Rüdiger/Flachowsky, Sören/Schmaltz, Florian**, Editorial, in: dies. (Hg.), Ressourcenmobilisierung. Wissenschaftspolitik und Forschungspraxis im NS-Herrschaftssystem, Göttingen 2016, S. 7–32 (erschienen 2017).
 - :: **Hachtmann, Rüdiger/Flachowsky, Sören/Schmaltz, Florian (Hg.)**, Ressourcenmobilisierung. Wissenschaftspolitik und Forschungspraxis im NS-Herrschaftssystem, Göttingen 2016 (erschienen 2017).
 - :: **Heerten, Lasse**, The Biafran War and Postcolonial Humanitarianism. Spectacles of Suffering, Cambridge 2017.
 - :: **Hertle, Hans-Hermann**, »Die Tore in der Mauer stehen weit offen!«, in: Horch und Guck. Zeitschrift zur kritischen Aufarbeitung der SED-Diktatur 25 (2016) 82–83, S. 30–33 (erschienen 2017).
 - :: **Hertle, Hans-Hermann**, Wladimir Iwanowitsch Odinzow. Todesopfer an der Berliner Mauer, 2017, URL: www.chronik-der-mauer.de.
 - :: **Hertle, Hans-Hermann/Ganczak, Filip**, »Die Sache soll einen geheimen Charakter haben«. Die Erschießung von Czesław Jan Kukuczka auf dem Ost-Berliner Grenzübergang Bahnhof Friedrichstraße (»Tränenpalast«) im März 1974, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2017, Göttingen 2017, S. 59–76.
 - :: **Hertle, Hans-Hermann/Thein, Helen (Red.)**, Publikationsverzeichnis 1992–2016, Potsdam 2017 (= Beiheft zum Jahresbericht des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam, 2016).
 - :: **Hochmuth, Hanno**, Berliner Schattenorte. Authentizität und Histotainment im Rom der Zeitgeschichte, in: Eisenhuth, Stefanie/Sabrow, Martin (Hg.), Schattenorte. Stadtimages und Vergangenheitslast, Göttingen 2017, S. 59–72.
 - :: **Hochmuth, Hanno**, Contested Legacies. Cold War Memory Sites in Berlin, in: Jaraus, Konrad H./Ostermann, Christian/Etges, Andreas (Hg.), The Cold War. History, Memory, Representation, Berlin/Boston 2017, S. 283–299.
 - :: **Hochmuth, Hanno**, Das Pressefest des »Neuen Deutschland«, in: Presse in der DDR. Beiträge und Materialien, 27.2.2017, Version 1.0, URL: pressegeschichte.docupedia.de/wiki/Das_Pressefest_des_Neuen_Deutschland_Version_1.0_Hanno_Hochmuth.
 - :: **Hochmuth, Hanno**, Eine vertane Chance. Beobachtungen zum Fall Holm, in: Zeitgeschichte-online, 12.1.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/eine-vertane-chance.

- :: **Hochmuth, Hanno**, Kiezgeschichte. Friedrichshain und Kreuzberg im geteilten Berlin, Göttingen 2017 (= Geschichte der Gegenwart; 16).
 - :: **Hochmuth, Hanno**, The Return of Berlin-Kreuzberg. Brought back from the Margins by Memory, in: *Journal of Contemporary European Studies* 25 (2017) 4, S. 470–480.
 - :: **Hochmuth, Hanno**, Vom alternativen Stadtrundgang zur kommerziellen Videobustour. Historische Authentizität im Berliner Geschichtstourismus, in: Bernhardt, Christoph/Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.), *Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum*, Göttingen 2017, S. 285–300.
- K —————
- :: **Kapp, Christoph**, »Kaum gibt sich der Lektor mit einem Autor auch ausserhalb des Geschäftshauses ab«. Uwe Johnson und Walter Boehlich, in: *Johnson-Jahrbuch* 23 (2016), S. 59–79 (erschienen 2017).
 - :: **Keßler, Mario**, »The Strongest Fight Their Entire Lives«. In *Memory of Theodor Bergmann (7 March 1916–12 June 2017)*, in: *Historical Materialism*. Blog, 9.7.2017, URL: www.historicalmaterialism.org/blog/strongest-fight-their-entire-lives-memory-theodor-bergmann-7-march-1916-12-june-2017.
 - :: **Keßler, Mario**, A Different Starting Point, a Different End. East German Historiography after 1945, in: Fair-Schulz, Axel/ders. (Hg.), *East German Historians since Reunification. A Discipline Transformed*, Albany, NY 2017, S. 11–29.
 - :: **Keßler, Mario**, Arthur Rosenbergs »Geschichte des Bolschewismus«. Ein Beitrag zur frühen Historiographie der russischen Revolution, in: *Totalitarismus und Demokratie* 13 (2017) 1, S. 71–88.
 - :: **Keßler, Mario**, Conclusion, in: Fair-Schulz, Axel/ders. (Hg.), *East German Historians since Reunification. A Discipline Transformed*, Albany, NY 2017, S. 231–237.
 - :: **Keßler, Mario**, Der »Genosse Jude« und das Feindbild »Jud«. Antisemitische Stereotype von und gegen Kommunisten/»Comrade Jew« and the Jewish »bogyman«. *Anti-Semitic stereotypes by and against Communists*, in: *Jüdisches Museum, Wien* (Hg.), *Genosse Jude. Der Traum von einer besseren Welt*, Wien 2017, S. 68–85.
 - :: **Keßler, Mario**, Die Komintern und die Poale Zion 1919–1922. Eine gescheiterte Synthese von Kommunismus und Zionismus, in: *Arbeit – Bewegung – Geschichte* 16 (2017) 2, S. 15–30.
 - :: **Keßler, Mario**, Die Stärksten kämpfen ein Leben lang, in: *Theodor Bergmann (7.3.2016–12.6.2017). Supplement der Zeitschrift »Sozialismus«* (2017) 7–8, S. 1–10.
 - :: **Keßler, Mario**, Ein Leben mit und gegen Kommunisten. Die europäische Biographie von Ruth Fischer (1895–1961), in: *Europa – Gespräche*, Institut für Geschichte, Stiftung Universität Hildesheim, 24.4.2017, URL: zfpotsdam.de/sites/default/files/mitarbeiter/kessler/kessler_uni_hildesheim.pdf.
 - :: **Keßler, Mario**, Intellektuelle zwischen den Welten. Vier Russland-Berichte aus dem Jahr 1920, in: Bollinger, Stefan (Hg.), *Das Echo der russischen Revolutionen. Teil 1: Russland von innen und von außen (1917–1922)*, Berlin 2017 (= Pankower Vorträge; 312), S. 50–59.
 - :: **Keßler, Mario**, Introduction, in: Fair-Schulz, Axel/ders. (Hg.), *East German Historians since Reunification: A Discipline Transformed*, Albany, NY 2017, S. 1–9.
 - :: **Keßler, Mario**, Leo Trotzki über Antisemitismus und Faschismus, Berlin 2017 (= Pankower Vorträge; 208).
 - :: **Keßler, Mario**, Nachruf: Theodor Bergmann (1916–2017), in: *Mitteilungen. Förderkreis Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung* 52 (2017) Sept., S. 41–42.
 - :: **Keßler, Mario**, Obituary: Professor Dr. Theodor Bergmann (1916–2017), in: *Internationale Rosa Luxemburg-Gesellschaft*, Berlin 15.6.2017, URL: internationale-rosa-luxemburg-gesellschaft.de/html/english.html.
 - :: **Keßler, Mario**, Resisting Moscow? Ruth Fischer and the KPD, in: LaPorte, Norman/Hoffrogge, Ralf (Hg.), *Weimar Communism as Mass Movement, 1918–1933*, London 2017 (= *Studies in Twentieth Century Communism*), S. 109–128.
 - :: **Keßler, Mario**, Ruth Fischer – Gerhart Eisler – Hanns Eisler. Der Kommunismus als archimedischer Punkt des Daseins, in: Sabrow, Martin (Hg.), *Das Jahrhundert der Parallelbiographien*, Leipzig 2017 (= *Helmstedter Colloquien*; 19), S. 101–137.
 - :: **Keßler, Mario**, Werner Berthold, in: *Das Blättchen* 20 (2017) 9, URL: <http://das-blaettchen.de/2017/04/bemerkungen-192-39763.html>.
 - :: **Keßler, Mario/Haug, Frigga/Haug, Wolfgang Fritz**, Theodor Bergmann (1916–2017), in: *Das Argument* (2017) 322, S. 1–3.
 - :: **Keßler, Mario/Fair-Schulz, Axel (Hg.)**, *East German Historians since Reunification. A Discipline Transformed*, Albany, NY 2017.
 - :: **Keßler, Mario**, Marxistischer Historiker aus Leidenschaft. Zum Tod von Werner Berthold, in: *Links! Politik und Kultur für Sachsen, Europa und die Welt*, 1.5.2017, URL: links-sachsen.de/2017/08/marxistischer-historiker-aus-leidenschaft/.
 - :: **Keßler, Mario**, Komintern und Antikolonialismus. Zum Tod des Historikers Hans Piazza, in: *Links! Politik und Kultur für Sachsen, Europa und die Welt*, 1.12.2017, URL: links-sachsen.de/2017/12/komintern-und-antikolonialismus-zum-tod-des-historikers-hans-piazza/.
 - :: **Kimmel, Elke**, *Stasi in Niedersachsen. Bd. 3: Findbuch der Enquetekommission*, Göttingen 2017.
 - :: **Kirsch, Jan-Holger (Red.)**, *Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History* 14 (2017) 1, 14 (2017) 2 und 14 (2017) 3.
 - :: **Koch, Georg**, »It has always been like that ...«. How televised prehistory explains what is natural, in: Fries, Jana Esther/Gutsmiedl-Schumann, Doris/Matias, Jo Zalea/Rambuschek, Ulrike (Hg.), *Images of the Past. Gender and its Representations*, Münster/New York 2017 (= *Frauen, Forschung, Archäologie. Netzwerk Archäologisch Arbeitender Frauen*; 12), S. 65–84.

L

- :: **Lindenberger, Thomas**, Eigen-Sinn, Herrschaft und kein Widerstand, in: Musenberg, Oliver (Hg.), Kultur – Geschichte – Behinderung, Bd. 2: Die eigensinnige Aneignung von Geschichte, Oberhausen 2017, S. 21–40.
- :: **Lindenberger, Thomas**, Unfit for Comparison? East German Socialism as a »Case« of Industrial Society, in: *Divinatio* (2017) 44, S. 165–178.
- :: **Lindenberger, Thomas/Bohn, Anna**, Die Oktoberrevolution und ihre Bilder in den Köpfen, in: *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung* (2017), S. 149–168.
- :: **Ludwig, Andreas**, Authentisierung und Zeitgeschichte. Objekte identifizieren, lesen, aushandeln, in: Eser, Thomas/Farrenkopf, Michael/Kimmel, Dominik/Saupe, Achim/Warnke, Ursula (Hg.), *Authentisierung im Museum. Ein Werkstatt-Bericht*, Mainz 2017, S. 21–32.
- :: **Ludwig, Andreas**, Wo die Zukunft Gegenwart war. Phasen der Selbstbeschreibung Eisenhüttenstadts, in: Eisenhuth, Stefanie/Sabrow, Martin (Hg.), *Schattenorte. Stadtimages und Vergangenheitslasten*, Göttingen 2017, S. 157–171.

M

- :: **Majchrzak, Sarah Graber**, The Gdańsk Shipyard. Production regime and workers conflicts in the 1970s and 1980s in the People's Republic of Poland, in: Varela, Raquel/Murphy, Hugh/van der Linden, Marcel (Hg.): *Shipbuilding and Ship Repair Workers around the World. Case Studies 1950–2010*, Amsterdam 2017, S. 365–397.
- :: **Mentel, Christian**, Geschichte, Geschichtspolitik, in: Ahlheim, Klaus/Kopke, Christoph (Hg.), *Handlexikon Rechter Radikalismus*, Ulm 2017, S. 51–52.
- :: **Mentel, Christian**, Geschichtsrevisionismus, in: Ahlheim, Klaus/Kopke, Christoph (Hg.), *Handlexikon Rechter Radikalismus*, Köln 2017, S. 52–53.
- :: **Mentel, Christian**, Holocaustleugnung, in: Ahlheim, Klaus/Kopke, Christoph (Hg.), *Handlexikon Rechter Radikalismus*, Köln 2017, S. 60–61.
- :: **Mentel, Christian**, Die Podiums- und Abschlussdiskussion, in: *Dokumentation zur Veranstaltung »Die Geschichte der Ministerialverwaltungen im Nationalsozialismus und in der frühen Nachkriegszeit«*, Berlin 2017, URL: www.ghwk.de/fileadmin/user_upload/pdf-wannsee/publikationen/ministerialworkshop.pdf, S. 16–26.
- :: **Mentel, Christian**, The Presence of the Past. On the Significance of the Holocaust and the Criminalisation of its Negation in the Federal Republic of Germany, in: Behrens, Paul/Terry, Nicholas/Jensen, Olaf (Hg.), *Holocaust and Genocide Denial. A Contextual Perspective*, Abingdon/New York 2017, S. 70–83.
- :: **Mentel, Christian**, Über die Notwendigkeit der Selbstreflexion. Eine Anmerkung zum Stand der Behördenforschung, in: *Zeitgeschichte-online*, 30.1.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/ueber-die-notwendigkeit-der-selbstreflexion.
- :: **Mentel, Christian**, Wahrheit und Lüge. Der Film »Verleugnung« über den Irving/Lipstadt-Prozess, in: *Zeitgeschichte-online*, 17.4.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/film/wahrheit-und-luege.
- :: **Mentel, Christian/Dirks, Christian**, Endstation: Mauer. Die Berliner Verkehrsbetriebe in Ost und West 1945–1989, Halle (Saale) 2017.
- :: **Mentel, Christian/Weise, Niels**, Die NS-Vergangenheit deutscher Behörden, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 67 (2017) 14–15, S. 16–21.
- :: **Meyer, Jan-Henrik**, Who Should Pay for Pollution? The OECD, the European Communities and the Emergence of Environmental Policy in the early 1970s, in: *European Review of History/Revue européenne d'histoire* 24 (2017) 3, S. 377–398.
- :: **Meyer, Jan-Henrik**, From Nature to Environment. International Organizations and Environmental Protection before Stockholm, in: Kaiser, Wolfram/ders. (Hg.), *International Organizations and Environmental Protection. Conservation and Globalization in the Twentieth Century*, New York 2017, S. 31–73.
- :: **Meyer, Jan-Henrik**, Making the Polluter Pay. How the European Communities established Environmental Protection, in: Kaiser, Wolfram/ders. (Hg.), *International Organizations and Environmental Protection. Conservation and Globalization in the Twentieth Century*, New York 2017, S. 182–210.
- :: **Meyer, Jan-Henrik/Kaiser, Wolfram (Hg.)**, *International Organizations and Environmental Protection. Conservation and Globalization in the Twentieth Century*, New York 2017.
- :: **Meyer, Jan-Henrik/Kaiser, Wolfram**, International Organizations and Environmental Protection in the Global Twentieth Century, in: dies. (Hg.) *International Organizations and Environmental Protection. Conservation and Globalization in the Twentieth Century*, New York 2017, S. 1–29.
- :: **Meyer, Jan-Henrik/Kaiser, Wolfram**, Setting Agendas, Building Institutions and Shaping Binding International Commitments, in: dies. (Hg.) *International Organizations and Environmental Protection. Conservation and Globalization in the Twentieth Century*, New York 2017, S. 317–332.
- :: **Mrozek, Bodo**, Pop als Zeitgeschichte, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2017, Göttingen 2017, S. 91–104.
- :: **Mrozek, Bodo**, Swinging Londres, in: Francois, Étienne/Serrier, Thomas/Vogel, Jakob/Monnet, Pierre/Nishiyama, Akiyoshi/Rader, Olaf B./Rosoux, Valérie (Hg.), *EUROPA. Notre Histoire*, Paris 2017, S. 1321–1328.
- :: **Mrozek, Bodo**, Unter falscher Flagge. Rechte »Identitäre« setzen auf Antiken-Pop. Die Geschichte ihrer Symbole dürfte ihnen kaum gefallen, in: *PopHistory-Blog*, 20.12.2017, URL: pophistory.hypotheses.org/2561.
- :: **Mrozek, Bodo/Prato, Paolo**, Yé-yé, in: Prato, Paolo/Horn, David/Shepherd, John (Hg.), *Bloomsbury Encyclopedia of Popular Music of the World (EPMOW)*, Vol. VIII–XIV, Genres, Vol. XI, Genres: Europe, New York 2017, S. 826–828.

N

- :: **Neumaier, Christopher**, Vom Gefühl zum Kalkül? Autowerbung in Westdeutschland und den USA während der 1970er-Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 14 (2017) 3, S. 541–559.
- :: **Neumaier, Christopher/Seidl, Tobias**, Planung einer geschichtswissenschaftlichen Lehrveranstaltung, Schwalbach, Ts. 2017.
- :: **Neumaier, Christopher/Trischler, Helmuth/Kopper, Christopher (Hg.)**, Themenheft Mobilität und Umwelt, Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 14 (2017) 3, URL: www.zeithistorische-forschungen.de/3-2017.
- :: **Neumaier, Christopher/Trischler, Helmuth/Kopper, Christopher**, Visionen – Räume – Konflikte. Mobilität und Umwelt im 20. und 21. Jahrhundert, in: Zeithistorische Forschungen / Studies in Contemporary History 14 (2017) 3, S. 403–419.

O

- :: **Oehmig, Richard**, »Besorgt mal Filme!« Der internationale Programmmhandel des DDR-Fernsehens, Göttingen 2017 (= Reihe Medien und Gesellschaftswandel im 20. Jahrhundert; 7).

R

- :: **Ramsbrock, Annelie**, Lebenslang. Sozialprognose und Kriminalprävention, 1890–1980, in: Thiessen, Malte/Hannig, Nikolai (Hg.), Vorsorgen in der Moderne. Akteure, Praktiken und Räume, Berlin/Boston 2017 (= Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte; 115), S. 45–62.
- :: **Ramsbrock, Annelie**, Schnittstellen. Der Ausnahmezustand als persönliche Erfahrung und medizinisches Argument im langen 19. Jahrhundert, in: Ahlheim, Hannah (Hg.), Gewalt, Zurichtung, Befreiung? Körperliche »Ausnahmestände« 1880–2000, Göttingen 2017, S. 72–92.
- :: **Rigoll, Dominik**, 125.000 Desiderate. Zur Dokumentation »Im inneren Kreis« von Hannes Obens und Claudia Morar, in: Zeitgeschichte-online, 13.10.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/im-inneren-kreis.
- :: **Rigoll, Dominik**, Antikommunismus vor 1917? Eine Skizze, in: Frei, Norbert/ders. (Hg.), Der Antikommunismus in seiner Epoche. Weltanschauung und Politik in Deutschland, Europa und den USA, Göttingen 2017, S. 32–48.
- :: **Rigoll, Dominik**, Der Radikalenerlass von 1972 und seine Folgen, in: Dauks, Sigrid/Mamzer, Anna/Schöck-Quinteros, Eva (Hg.), Staatsschutz – Treuepflicht – Berufsverbot. (K)Ein vergessenes Kapitel der westdeutschen Geschichte, Bremen 2017, S. 25–38.
- :: **Rigoll, Dominik**, Liberalisierung und Illiberalisierung. Innere Sicherheit in den 1970er und 1980er Jahren, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 29 (2017), S. 41–64.
- :: **Rigoll, Dominik**, Streit um die streitbare Demokratie. Ein Rückblick auf die Anfangsjahrzehnte der Bundesrepublik, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 67 (2017) 32–33, S. 40–45.

- :: **Rigoll, Dominik/Frei, Norbert (Hg.)**, Der Antikommunismus in seiner Epoche. Weltanschauung und Politik in Deutschland, Europa und den USA, Göttingen 2017.

S

- :: **Sabrow, Martin**, 1990. An Epochal Break in German History?, in: Bulletin of the German Historical Institute (2017) 60, S. 31–42.
- :: **Sabrow, Martin**, A Myth of Unity. German Unification as a Challenge in Contemporary History, in: Meng, Michael/Seipp, Adam R. (Hg.), Modern German in Transatlantic Perspective, New York/Oxford 2017, S. 159–174.
- :: **Sabrow, Martin**, Abschied von der Aufklärung? Über das Erlösungsversprechen unserer Erinnerungskultur, in: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken (2017) 813, S. 5–16.
- :: **Sabrow, Martin**, Authentizität und Bauerbe. Transdisziplinäre Perspektiven, in: Bernhardt, Christoph/ders./Saupe, Achim (Hg.), Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum, Göttingen 2017, S. 9–22.
- :: **Sabrow, Martin**, Erich Honecker und Herbert Wehner, in: ders. (Hg.), Das Jahrhundert der Parallelbiographien, Leipzig 2017 (= Helmstedter Colloquien; 19), S. 157–177.
- :: **Sabrow, Martin**, Erich Honecker. Diktator aus Wiebelskirchen, in: Matzerath, Simon (Hg.), Prominente Menschen aus dem Saarland. Von Gräfin Elisabeth bis in das 21. Jahrhundert, Saarbrücken 2017, S. 176–187.
- :: **Sabrow, Martin**, Forschung & Gedenken. Überlegungen zu einer spannungsreichen Beziehung, in: Bösch, Frank/ders. (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2017, Göttingen 2017, S. 105–118.
- :: **Sabrow, Martin**, Forschung und Gedenken. Überlegungen zu einer spannungsreichen Beziehung, in: Gedenkstätten Rundbrief (2017) 185, S. 3–13.
- :: **Sabrow, Martin**, Gefährten, Gegner und Kollegen. Das 20. Jahrhundert der Parallelbiographien, in: ders. (Hg.), Das Jahrhundert der Parallelbiographien, Leipzig 2017 (= Helmstedter Colloquien; 19), S. 9–11.
- :: **Sabrow, Martin**, Geschichte als Aufklärung. Zur Krise eines lieb gewonnenen Denkmodells, in: Heinrich Böll Stiftung (Hg.), böll.brief 08.2017 Demokratie & Gesellschaft #4, URL: www.boell.de/de/2017/09/05/geschichte-als-aufklaerung-boellbrief-demokratie-gesellschaft-4.
- :: **Sabrow, Martin**, Höcke und wir, in: Zeitgeschichte-online, 25.1.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/kommentar/hoেকে-und-wir.
- :: **Sabrow, Martin (Hg.)**, Das Jahrhundert der Parallelbiographien, Leipzig 2017 (= Helmstedter Colloquien; 19).
- :: **Sabrow, Martin**, Das Mandat der Gewissheit. Zum Selbstverständnis kommunistischer Herrschaft im 20. Jahrhundert, in: Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken (2017) 819, S. 5–18.
- :: **Sabrow, Martin**, Erinnerungsstrategien der SED; Mandat und Maßnahme. Kommunismus als Avantgardeherrschaft, in: Schauspiel Leipzig (Hg.), Die Maßnahme / Die Perser (Spielzeit 2016/17), Leipzig 2017.
- :: **Sabrow, Martin**, Der Palast der Republik als zeithistorischer Lerngegenstand, in: Palast der Republik. Ein Erinnerungsort neu diskutiert, Berlin 2017, S. 13–36.

- :: **Sabrow, Martin**, Der »Rote Oktober« und sein Nachhall im geteilten Deutschland, in: Deutsches Historisches Museum/Schweizerisches Nationalmuseum (Hg.), 1917 Revolution. Russland und die Folgen, Dresden 2017, S. 125–139.
- :: **Sabrow, Martin**, Schattenorte. Von der andauernden Gegenwart unrühmlicher Vergangenheit, in: Eisenhuth, Stefanie/ders. (Hg.), Schattenorte. Stadtimages und Vergangenheitslasten, Göttingen 2017, S. 7–23.
- :: **Sabrow, Martin**, Die Wahrheit der Wunschbiographie. Erich Honecker, in: Depkat, Volker/Pyta, Wolfram (Hg.), Autobiographie zwischen Text und Quelle, Berlin 2017, S. 187–203.
- :: **Sabrow, Martin**, Zeit-Verhältnisse. Das Gedächtnis des 20. Jahrhunderts, in: ders./Weiß, Peter Ulrich (Hg.), Das 20. Jahrhundert vermessen, Göttingen 2017 (= Geschichte der Gegenwart; 13), S. 305–331.
- :: **Sabrow, Martin/Bernhardt, Christoph/Saupe, Achim**, Authentizität und Bauerbe. Transdisziplinäre Perspektiven, in: dies. (Hg.), Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum, Göttingen 2017, S. 9–22.
- :: **Sabrow, Martin/Bernhardt, Christoph/Saupe, Achim (Hg.)**, Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum, Göttingen 2017.
- :: **Sabrow, Martin/Schulin, Ernst (Hg.)**, Walter Rathenau Gesamtausgabe, Bd. 3: Schriften der Kriegs- und Revolutionszeit (1914–1919), hg. v. Alexander Jaser, Düsseldorf 2017.
- :: **Sabrow, Martin/Weiß, Peter Ulrich (Hg.)**, Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Göttingen 2017 (= Geschichte der Gegenwart; 13).
- :: **Sabrow, Martin/Weiß, Peter Ulrich**, Die Vermessung des Jahrhunderts, in: dies. (Hg.), Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Göttingen 2017 (= Geschichte der Gegenwart; 13), S. 7–19.
- :: **Saupe, Achim**, Berührungsreliquien. Die geschichtsreligiöse Aufladung des Authentischen im historischen Museum, in: Eser, Thomas/Farrenkopf, Michael/Kimmel, Dominik/ders./Warnke, Ursula (Hg.), Authentisierung im Museum. Ein Werkstatt-Bericht, Mainz 2017, S. 45–58.
- :: **Saupe, Achim**, Historische Authentizität. Individuen und Gesellschaften auf der Suche nach dem Selbst – ein Forschungsbericht, in: H-Soz-Kult, 15.8.2017, URL: www.hsozkult.de/literaturereview/id/forschungsberichte-2444
- :: **Saupe, Achim/Eser, Thomas/Farrenkopf, Michael/Kimmel, Dominik/Warnke, Ursula**, Authentisierung im Museum. Ein Werkstatt-Bericht, Mainz 2017.
- :: **Saupe, Achim/Eser, Thomas/Farrenkopf, Michael/Kimmel, Dominik/Warnke, Ursula**, Einleitung. Authentisierung im Museum, in: dies. (Hg.), Authentisierung im Museum. Ein Werkstatt-Bericht, Mainz 2017, S. 1–8.
- :: **Schaarschmidt, Thomas**, Multi-Level Governance in Hitler's Germany. Reassessing the Political Structure of the National Socialist State, in: Historical Social Research 42 (2017) 2, S. 218–242.
- :: **Schaarschmidt, Thomas**, Vom Nutzen und Nachteil der Heimat für das Leben. Wozu brauchen wir noch Heimat in einer globalisierten Welt, in der Migration immer mehr zum Normalfall wird und der Wohnort immer seltener mit dem Geburtsort übereinstimmt?, in: Styger, Sahra (Hg.), Nachdenken über Heimat, 29.3.2017, URL: www.philosophie.ch/philosophie/highlights/nachdenken-ueber-heimat/vom-nutzen-und-nachteil-der-heimat-fuer-das-leben.
- :: **Schaarschmidt, Thomas**, »In die Höhle des Löwen«. Das ambivalente Verhältnis der NS-Führung zur Millionenmetropole Berlin, in: Süß, Winfried/Thießen, Malte (Hg.), Städte im Nationalsozialismus. Urbane Räume und soziale Ordnungen, Göttingen 2017 (= Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus; 33), S. 21–45.
- :: **Schlott, René**, Der Wandel als Event oder Routinen in Zeiten des Umbruchs. Der Papstwechsel 2013 als historisches und mediales Ereignis, in: Klimczak, Peter/Petersen, Christer (Hg.), Popestar. Der Papst und die Medien, Berlin 2017, S. 47–59.
- :: **Schmitt, Martin**, Der informationelle Mensch. The Informational Men, in: Degeling, Martin/Othmer, Julius/Weich, Andreas/Westermann, Bianca (Hg.), Profile. Interdisziplinäre Beiträge, Lüneburg 2017 (= Digital Cultures Series), S. 59–80.
- :: **Schröter, Anja**, Unabhängige Frauen. Geschlechterverhältnisse und Ehegattenunterhalt in der ostdeutschen Scheidungspraxis 1980 bis 2000, in: Großbölting, Thomas/Lorke, Christoph (Hg.), Deutschland seit 1990. Wege in die Vereinigungsgesellschaft, Stuttgart 2017 (= Nassauer Gespräche der Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft; 10), S. 295–312.
- :: **Schuhmann, Annette**, Vom unersättlichen Hunger nach Geschichte(n) und den Zumutungen des globalisierten Kapitalismus. Zehn Tage auf der Berlinale, in: Zeitgeschichte-online, 25.2.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/film/vom-unersaettlichen-hunger-nach-geschichten-und-den-zumutungen-des-globalisierten-kapitalismus.
- :: **Schuhmann, Annette/Schulz, Jan Hendrik (Hg.)**, Die RAF – 40 Jahre danach. Der »Deutsche Herbst« in der zeithistorischen Forschung, in: Zeitgeschichte-online, 20.9.2017, URL: www.zeitgeschichte-online.de/thema/raf-40-jahre-danach.
- :: **Siebeneichner, Tilmann**, Die »Narren von Tegel«. Technische Innovation und ihre Inszenierung auf dem Berliner Raketenflugplatz, 1930–1934, in: Technikgeschichte 84 (2017) 4, S. 353–380.
- :: **Siebeneichner, Tilmann/Geppert, Alexander C. T. (Hg.)**, »Lieux de l'avenir«. Zur Lokalgeschichte des Weltraumdenkens, in: Technikgeschichte 84 (2017) 4, S. 285–304.
- :: **Siebeneichner, Tilmann/Geppert, Alexander C.T. (Hg.)**, Technikgeschichte 84 (2017) 4: Themenheft: Berliner Welträume im frühen 20. Jahrhundert.
- :: **Stanciu, Anja**, »Alte Kämpfer« in Berlin. Sozialprofil, Karriereverläufe und Netzwerke lokaler NS-Funktionäre in Berlin 1926–1949, Köln 2017 (= Zeithistorische Studien; 59).

- :: **Steiner, André**, Der Brotpreis als ein Regulierungsinstrument während des Ersten Weltkriegs in Deutschland, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2017, Göttingen 2017, S. 135–145.
 - :: **Steiner, André**, The Decline of Soviet-Type Economies, in: Fürst, Juliane/Pons, Silvio/Selden, Mark (Hg.), *The Cambridge History of Communism. Vol. III: Endgames? Late Communism in Global Perspective, 1968 to the Present*, Cambridge 2017, S. 203–223.
 - :: **Steiner, André**, L'économie en RDA. De la faillite à la réunification, in: Aurenche-Beau, Emmanuelle/Boldorf, Marcel/Zschachlitz, Ralf (Hg.), *RDA. Culture – critique – crise. Nouveaux regards sur l'Allemagne de l'Est, Ville-neuve d'Ascq* 2017, S. 251–259.
 - :: **Steiner, André**, State Price Policy in the German Democratic Republic in the 1970s and 1980s, in: Chelini, Michel-Pierre/Warlouzet, Laurent (Hg.), *Calmer les prix. L'inflation en Europe dans les années 1970/Slowing Down Prices: European Inflation in the 1970s*, Paris 2017, S. 169–190.
 - :: **Steiner, André**, Wie die DDR unter die zehn führenden Industrieländer der Welt geriet? Eine Spurensuche, in: *Gerbergasse 18 22* (2017) 3, S. 3–7.
 - :: **Steiner, André/Pahlow, Louis**, Die Carl-Zeiss-Stiftung in Wiedervereinigung und Globalisierung 1989–2004, Göttingen 2017.
 - :: **Stopka, Katja**, »leipzig ist die glücklichste zeit«. Ronald M. Schernikau am Institut für Literatur »Johannes R. Becher« (1986–1989), in: Peitsch, Helmut/Thein, Helen, Lieben, was es nicht gibt. Literatur, Pop und Politik bei Ronald M. Schernikau, Berlin 2017, S. 245–272 (erschienen 2016).
 - :: **Sudrow, Anne**, Emil Farkas – »Schuhläufer« und Kunstturner, in: Fleckenstein, Jutta/Tillian-Fink, Lisa-Maria (Hg.), *Never Walk Alone. Jüdische Identitäten im Sport*, Berlin 2017, S. 139–145.
 - :: **Süß, Winfried**, Armut – historisch, in: Oberreuther, Heinrich (Hg.), *Staatslexikon*, Bd. 1, Freiburg 2017, Sp. 695–700.
 - :: **Süß, Winfried**, Die Geschichte der Sozialpolitik als Teil der Neueren und Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte, in: *Deutsche Rentenversicherung* 72 (2017) 2, S. 224–236.
 - :: **Süß, Winfried**, »Gold ist Trumpf und weiter nichts«. Reichtumskonflikte im 19. Jahrhundert, in: *Werkstatt Geschichte* 25 (2016) 73, S. 31–49 (erschienen 2017).
 - :: **Süß, Winfried**, Ein Jahrhundert der Sicherheit? Ambivalenzen des Sozialstaats in der europäischen Geschichte, in: Sabrow, Martin/Weiß, Peter Ulrich (Hg.), *Das Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters*, Göttingen 2017 (= *Geschichte der Gegenwart*; 13), S. 241–265.
 - :: **Süß, Winfried/Johrendt, Jochen**, Editorial Reichtum, in: *Werkstatt Geschichte* 25 (2016) 73, S. 3–9 (erschienen 2017).
 - :: **Süß, Winfried/Johrendt, Jochen (Hg.)**, Themenheft: Reichtum, *Werkstatt Geschichte* 25 (2016) 73 (erschienen 2017).
 - :: **Süß, Winfried/Thießen, Malte**, Nationalsozialistische Städte als Handlungsräume: Einführung, in: dies. (Hg.), *Städte im Nationalsozialismus. Räume und soziale Ordnungen*, Göttingen 2017 (= *Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus*; 33), S. 9–21.
 - :: **Süß, Winfried/Thießen, Malte (Hg.)**, *Städte im Nationalsozialismus. Räume und soziale Ordnungen*, Göttingen 2017 (= *Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus*; 33).
- T —————
- :: **Thein, Helen**, Gedenkstättenbibliotheken. Zur Bestimmung eines Bibliothekstyps, Berlin 2017 (= *Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft*; 426), URL: edoc.hu-berlin.de/handle/18452/19122.
 - :: **Thein, Helen**, Sphärische Klänge. Himmelsongs, in: *Leibniz. Das Journal der Leibniz-Gemeinschaft* (2017) 3, S. 78–81.
 - :: **Türk, Henning**, »Ich gehe täglich in die Sitzungen und kann die Politik nicht lassen«. Frauen als Parlamentszuschauerinnen und ihre Wahrnehmung in der politischen Öffentlichkeit der Märzrevolution 1848/49, in: *Geschichte und Gesellschaft* 43 (2017) 4, S. 497–525.
 - :: **Türk, Henning**, Von der Minderheits- zur Mehrheitsposition. Ludwig Andreas Jordan und die kleindeutschen Liberalen in der Pfalz zwischen 1849 und 1868/71, in: *Jahrbuch der Hambach-Gesellschaft* 23 (2016), S. 49–71.
 - :: **Türk, Henning**, Zwischen Franzosenzeit und Reblauskrise. Pfälzer Weinbau im 19. Jahrhundert, in: *Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz* 114 (2016), S. 227–243.
- V —————
- :: **Vowinckel, Annette**, Bildagenten. Akteure im Fotogeschäft, in: *Deutsches Historisches Museum, Axel Springer Syndication* (Hg.), *Die Erfindung der Pressefotografie. Aus der Sammlung Ullstein 1894–1945, Ostfildern* 2017, S. 18–25.
 - :: **Vowinckel, Annette**, Bildagenten, oder: Wie schreibt man Fotografiegeschichte aus der Akteursperspektive?, in: Danyel, Jürgen/Paul, Gerhard/dies. (Hg.), *Arbeit am Bild. Visual History als Praxis*, Göttingen 2017 (= *Visual History. Bilder und Bildpraxen in der Geschichte*; 3), S. 100–113.
 - :: **Vowinckel, Annette**, Bildübertragung per Telefonleitung. Das AP-Wirephoto-Netz als Vielfältigungsapparat, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), *ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung* 2017, Göttingen 2017, S. 147–160.
 - :: **Vowinckel, Annette**, Horst Faas, Thomas Billhardt, and the Visual Vietnam War in the Two Germanys, in: Barnstone, Deborah Ascher/McCloskey, Barbara (Hg.), *The Art of War*, Oxford u. a. 2017 (= *German Visual Culture*; 5), S. 213–238.

W

- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Aufstand im Wartesaal der Geschichte. Ein Kommentar zu den jüngsten Massenprotesten in Rumänien gegen Amtsmissbrauch und Korruption, in: Zeitgeschichte-online, 26.2.17, URL: zeitgeschichte-online.de/kommentar/aufstand-im-wartesaal-der-geschichte.
- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Karl Gustav Bruchmann (1902–1967), in: Bahlcke, Joachim (Hg.), Schlesische Lebensbilder, Bd. 12, Breslau/Würzburg 2017, S. 399–413.
- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Das Potsdamer Reichsarchiv in der Zeit des Nationalsozialismus. Ausgewählte Beobachtungen und Befunde zur NS-Belastung, in: Archivar – Zeitschrift für Archivwesen (2017) 4, S. 376–384.
- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Die schweigende Minderheit. Deutsche im östlichen Europa vor 1989, in: Bösch, Frank/Sabrow, Martin (Hg.), ZeitRäume. Potsdamer Almanach des Zentrums für Zeithistorische Forschung 2017, Göttingen 2017, S. 161–175.
- :: **Weiß, Peter Ulrich**, Zeit der Zäune. Grenzregime als Epochenphänomen, in: Sabrow, Martin/ders. (Hg.), Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Göttingen 2017 (= Geschichte der Gegenwart; 13), S. 40–67.

Z

- :: **Zöller, Kathrin**, »Dies ist kein Schloss!«. Die Debatte um den Wiederaufbau des Potsdamer Stadtschlösses zwischen Authentizitätssehnsucht und Pragmatismus, in: Bernhardt, Christoph/Sabrow, Martin/Saube, Achim (Hg.), Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum, Göttingen 2017, S. 115–136.
- :: **Züendorf, Irmgard**, Contemporary History and Public History, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 16.3.2017, URL: docupedia.de/zg/Zuendorf_public_history_v2_en_2017.

ZZF-WISSENSCHAFTLER/INNEN IN DEN MEDIEN (AUSWAHL)

A

Ahlheim, Hannah

- :: **Radio-Interview** »Müde, schlapp und ruhelos. Auf der Suche nach dem verlorenen Schlaf«, Diskussion zum Thema Schlaf und Schlaflosigkeit als gesellschaftliches Problem in Geschichte und Gegenwart, in: SWR 2 (Sendereihe: Forum), 7.6.2017.

B

Bebnowski, David

- :: **Radio-Interview** für »Der Zauber der Theorie«, in: Deutschlandfunk, 6.7.2017 (Tagungsbericht).
- :: **Blog-Interview**, Der Rechtspopulismus in Deutschland, in: Vielfalt-Mediathek, 27.9.2017.

Behrends, Jan Claas

- :: **Autorenbeitrag**, »Kann er das, gerade jetzt? Sigmar Gabriel will Außenminister sein. Insbesondere sein Auftreten gegenüber Russland lässt zweifeln, ob er für dieses Amt die nötige Haltung und die Fähigkeiten hat«, in: Zeit Online, 26.1.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Matthias Platzeck gibt ›RT Deutsch‹ Exklusiv-Interview«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 23.2.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Vor 100 Jahren stürzte die Februarrevolution den letzten Zaren«, in: Aargauer Zeitung, 7.3.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »El inicio de la caída de los Romanov«, in: Excelsior, 8.3.2017 [zum Sturz des Hauses Romanov].
- :: **Statement** in dem Artikel »Was Putin aus dem Sturz des Zaren gelernt hat«, in: Augsburger Allgemeine, 14.3.2017.
- :: **TV-Interview** über Trump, Merkel und Schulz sowie zur deutschen Innen- und Außenpolitik für den ukrainischen Fernsehsender hromadske.tv, 20.3.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Sein Rat ist teuer. Das Engagement des Altkanzlers beim russischen Ölkonzern bringt die SPD in Erklärungsnot. Die Grünen fragen nach seinem Einfluss auf die Außenpolitik«, in: Der Tagesspiegel, 23.8.2017.
- :: **Statements** in dem Beitrag »Russische Revolution im Deutschen Historischen Museum«, in: Deutsche Welle, 17.10.2017.
- :: **Statement** in dem Beitrag »The Historical Turning Point. Revisiting the Russian Revolution« zum Jahrestag der Russischen Revolution und zur Ausstellung im DHM, in: Deutsche Welle, 18.10.2017.
- :: **Blog-Interview**, »Es gab keinen Fahrplan«. Michail Gorbatschow – ein typisch sowjetischer Herrscher, in: Bundeszentrale politische Bildung, 25.10.2017, URL: www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/258577/es-gab-keinen-fahrplan.
- :: **Interview** zur Oktoberrevolution in Russland unter dem Titel »Keine Revolution ohne Krieg«, in: Moskauer Deutsche Zeitung, Nr. 20, 31.10.2017.
- :: **Statement** in Почему немцы и русские по-разному относятся к событиям 1917 года, in: Deutsche Welle, 3.11.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Russian Revolution at 100. Moscow and Kyiv's Historical Amnesia Reaching Incongruous New Heights«, in: Huffington Post, 6.11.2017.
- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Die Macht lag auf der Straße«. 100 Jahre Oktoberrevolution, in: heute.de, ZDF, 7.11.2017.
- :: **Statements** in dem Artikel »La Revolución Mexicana fue precursora global de la Revolución Rusa«, in: Deutsche Welle, 7.11.2017.
- :: **Radio-Interview**, das die Oktoberrevolution aus Historikersicht betrachtet und das Buch »100 Jahre Roter Oktober« vorstellt, in: Inforadio (RBB), vis-a-vis, 7.11.2017.
- :: **Radio-Interview**, Lenins Traum von der gerechten Wirtschaft, in: WDR 5, 7.11.2017.

- :: **Interview** zur Präsenz der ukrainischen Geschichte und insbesondere der Hungersnot von 1932/33 (»Holodomor«) in Deutschland und Europa »Про Голодомор у Європі знають лише фахівці – німецький історик (Deutscher Historiker: Den Holodomor kennen in Europa nur Fachleute«, in: Ukraininform 23.11.2017, URL: www.ukraininform.ua/rubric-society/2348675-pro-golodomor-u-evropi-znaut-lise-fahivci-nimeckij-istorik.html.
- :: **Statements** in dem Artikel »Lenins Tscheke. »Die roheste Form kommunistischer Staatlichkeit«, in: Die Welt, 27.11.2017.
- :: **Radio-Statement** für den Beitrag »Helden unserer Zeit?«, der von der gleichnamigen Tutzingener Tagung berichtete, in: BR 2, KulturWelt, 4.12.2017.
- :: **Interview** mit Sven Felix Kellerhoff zum 100. Jahrestag der Gründung der Tscheke unter dem Titel »Die Tscheke erhob den Terror zur Staatsdoktrin«, in: Die Welt, 20.12.2017.

Bösch, Frank

- :: **Autorenbeitrag** [zusammen mit Eva Schlottheuber], »Darf der Staat seine Spuren löschen? Das neue Bundesarchivgesetz soll der aktuellen technischen Situation Rechnung tragen, es gefährdet in dieser Form aber die historische Überlieferung«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6.1.2017.
- :: **TV-Interview** aus Anlass des Historikertags 2016 zum Thema »Die deutschen Behörden und die NS-Zeit«, in: ARD alpha, 1.2.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Ohne Vorgaben aus Frankfurt. Der Journalist Peter Jochen Winters blickt zurück, und Nicole Glocke assistiert ihm«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.2.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Erhebliche Umbrüche« zur Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 22.3.2017.
- :: **Interview** über den tiefgreifenden Wandel der Computerisierung, IBM-kompatible Rechner der Stasi und die Ängste vor dem Orwell-Staat, »Die sozialen Medien haben alle überrumpelt«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 29.3.2017.
- :: **Radio-Interview** für den Bericht über die Tagung »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, in: Deutschlandfunk, 6.4.2017.
- :: **TV-Interview** für die Dokumentation »Mensch Adenauer!«, in: ZDF, 8.4.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Lieber Boxkampf als Ehescheidungsrecht. Wie die CDU/CSU in der Hochphase der sozial-liberalen Reformen um Einfluss rang«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.5.2017.
- :: **TV-Interview** zum Open Memory Box-Projekt, in: ARD-Tagesschau, Nachtmagazin, 7.6.2017.
- :: **TV-Interview** zum Open Memory Box-Projekt unter dem Titel »Offene Erinnerungskiste«, in: RBB-Brandenburg aktuell, 7.6.2017.



- :: **Autorenbeitrag**, »Mit der CDU in einem Boot. Erst willkommen heißen, dann Gesetze verschärfen. Die Christdemokraten und die vietnamesischen Boat People 1979«, in: Die Zeit, 22.6.2017.
- :: **Interview** »Auch im Osten höher als erwartet« über die Folgen von NS-Belastung in den deutschen Innenministerien, belastete Experten in Potsdam und die Rolle des Wetterdienstes aus Anlass der Veröffentlichung der Ergebnisse der Hauptstudie zur NS-Vergangenheit des BMI und des Mdi, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 28.6.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Die Einheit der CDU«, in: The Huffington Post, 16.7.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Viel Überschwang im Übergang. Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1985 [Rezension zu: Michael Ploetz/Mechthild Lindemann/Christoph Johannes Franzen: Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1985. München: de Gruyter 2016], in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 15.9.2017.
- :: **Interview** »25 Jahre Zeitgeschichte in Potsdam«, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 10.10.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Potsdamer Historiker mit Jubiläum. Von der DDR-Geschichte bis zur gesamteuropäischen Perspektive – Zentrum für Zeithistorische Forschung ist seit 1992 breit aufgestellt«, in: svz.de, 11.10.2017.
- :: **Radio-Interview** zu 25 Jahre ZZF unter dem Titel »Zeitgeschichte ist stark mit der Gegenwart verbunden«, in: Deutschlandfunk Kultur, 12.10.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Von Weimar zu sprechen ist absurd. Keine Angst vor knappen Mehrheiten! Mit ihnen kann man heutzutage oft besser regieren als in einer großen Koalition. Die Angst vor Weimarer Verhältnissen ist unbegründet«, in: Zeit online, 23.11.2017.

Bösch, Frank/Erdogan, Julia/Kasper, Thomas

- :: **Radio-Interview** über das Computerzeitalter und seine gesellschaftlichen Folgen im Bericht über die Tagung »Wege in die digitale Gesellschaft«, in: Deutschlandfunk, 6.4.2017.

Bösch, Frank/Schmidtman, Florentine

- :: **Statements** in dem Artikel »Erinnerung an DDR-Grenze in Potsdam – Gedenken an vergessene Mauergeschichte sorgt für Spannungen«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten 6.9.2017.



Braun, Jutta

- :: **Statement** in dem Artikel »Die Stadt im Zeitenwechsel«, eine Rezension des Buchs »Im Riss zweier Epochen«, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 15.3.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Zum Einsturz gebracht. Potsdam zur Wendezeit«, eine Rezension des Buchs »Im Riss zweier Epochen«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten 18.3.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Ziviler Ungehorsam in Potsdam während der DDR-Zeit«, eine Rezension des Buchs »Im Riss zweier Epochen«, in: Berliner Morgenpost, 24.3.2017.
- :: **TV-Interview** als Podiumsteilnehmerin in der Talk Runde von Markus Lanz über die Mechanismen des Staatsdopings der DDR und ihre juristische Aufarbeitung, ZDF, 29.3.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Zocken für die Wissenschaft. Historien-Games sagen etwas über die Zeitgeschichte und könnten alte Schlachten simulieren. Historiker entdecken das Computerspiel«, in: Frankfurter Allgemeine Woche, 16.6.2017.
- :: **TV-Interview** für den Dokumentarfilm »Helden der Propaganda – Sportler in der NS-Zeit«, der die gesellschaftliche und politische Rolle von Sportidolen im Nationalsozialismus beleuchtet, in: ZDF-Info, 29.8.2017.
- :: **Radio-Interview** »Von der Bühne auf die Straße«. Aufzeichnung einer Veranstaltung in der Gedenkstätte Lindenstraße Potsdam, mit einem einführenden Vortrag von Jutta Braun über Theater und Friedliche Revolution und einer Diskussion, geleitet von Peter Ulrich Weiß, in: Deutschlandfunk Nova, Sendereihe »Hörsaal«, 4.11.2017.
- :: **Radio-Interview** über eine historische Konferenz zum Sowjetfußball und die Fußball-WM 2018 unter dem Titel »Russland und die Fußball-WM 2018«, in: Deutschlandfunk, 12.11.2017.
- :: **TV-Interview** für die Dokumentation »Medaillen um jeden Preis. Die Partei, die Stasi und der Sport«, die die Rolle des Sports im Kalten Krieg sowie den Einfluss von Staatssicherheit und Zwangsdoping im DDR-Sport beleuchtet, in: ZDF-Info, 19.11.2017.

Braun, Jutta/Weiß, Peter Ulrich

- :: **Interview** über Potsdam »Im Riss zweier Epochen«, in: Friedrich. Zeitschrift für Berlin-Brandenburg, 24.3.2017.
- :: **TV-Interview** über die Monografie »Im Riss zweier Epochen« zu Revolution und Transformation in Potsdam, in: Potsdam TV, 30.3.2017.
- :: **Interview** über die Rezeption des Buchs »Im Riss zweier Epochen« unter dem Titel »Geschichte ist kein Wunschkonzert«, Potsdamer Neueste Nachrichten, 5.4.2017.

Brückweh, Kerstin

- :: **Statement** in dem Artikel »Der schleichende Wandel der Lebensgewohnheiten. Alltagskultur in der DDR. Potsdamer Zeithistoriker untersuchen den Umbruch des Alltags und der Arbeitswelt nach der Maueröffnung. Schon jetzt steht fest: Die DDR hat die Menschen stärker geprägt als gedacht«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 28.6.2017.

Brückweh, Kerstin/Zöller, Kathrin

- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Zwischen Aufbegehren und dem Wunsch nach Ordnung. Ostdeutscher Alltag im Umbruch. Historiker zeichnen die Veränderungen im ostdeutschen Alltag nach«, in: Deutschlandfunk, 28.6.2017.

C

Campan, Edda

- :: **Statement** in dem Artikel »Städtebauliche Kontinuitäten und Brüche«, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 22.8.2017.

Classen, Christoph

- :: **TV-Interview** für den Beitrag »Kundschafter des Friedens auf der Leinwand« über die Wirkung von Agentenfilmen, in: MDR zeitreise, 7.2.2017.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »»Runter mit der Hose«. Virtual-Reality im Stasi-Gefängnis«, in: Deutschlandradio Kultur, 17.5.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Geschichte hört nie auf« über das Filmfestival Moving History, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 22.9.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Von Bildern geprägt« über das Symposium »Re-Framing RAF – Terrorismus in der audiovisuellen Erinnerungskultur«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 27.9.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Fraction Armée Rouge. Quarante ans apres. Une cicatrice toujours ouverte«, in: Libération, 18.10.2017.
- :: **Radio-Interview** über deutsche Erinnerungskultur im Wandel, in: detektor.fm, 19.12.2017.

D

Danyel, Jürgen

- :: **Statement** in dem Artikel »Vom Sozialismus ist in Wandlitz nicht mehr viel zu spüren. Die Waldsiedlung in der Gemeinde in Barnim steht unter Denkmalschutz. Nur wenig erinnert noch an die SED-Elite, die dort einst lebte«, in: Berliner Morgenpost, 9.7.2017.
- :: **Statement** in »Siedlung Wandlitz steht jetzt unter Denkmalschutz«, in: RBB, 16.6.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Denkmal-Wende«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 17.6.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Ehemalige SED-Waldsiedlung steht nun unter Denkmalschutz«, in: Berliner Zeitung, Süddeutsche Zeitung und in Märkische Online-Zeitung, 16.6.2017.



- :: **Statement** in »Herz über Kopf« zum Streit um den Flughafen Tegel, in: RBB, 8.9.2017.
- :: **TV-Interview** zu der Feststellung, dass die Zahl der Tegel-Gegner steigt, in: RBB-Abendschau, 13.9.2017.
- :: **Radio-Interview** für den Konferenzbericht »Pieck soll bleiben. Über den Umgang mit kommunistischen Denkmälern«, in: Deutschlandfunk, 25.10.2017.

Detjen, Marion

- :: **Autorenbeitrag**, »Es bleiben nur Verlierer. Der Berliner Bau-Staatssekretär Andrej Holm tritt wegen seiner Stasi-Vergangenheit zurück. Die Debatte um Wohnungspolitik und das Erbe der DDR muss jetzt erst beginnen!«, in: Zeit Online, 16.1.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Gewalt ohne Namen. Soll man noch »Vergewaltigungsoffer« sagen? Betroffene befreit man nicht vom Stigma, indem man sie einfach anders nennt. Zwischenruf in einer fehlgeleiteten Debatte«, in: Zeit Online, 27.2.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Bitte einreihen in die Leitkultur. Das Integrationsgesetz spiegelt perfekt die bayrische Mentalität: Mia san mia – richtet euch gefälligst danach. Es geht dabei nicht um Rassismus, sondern um Macht«, in: Zeit Online, 16.8.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Mit Rechten fühlen. Wir Gutmenschen sind vielleicht nicht ganz unschuldig daran, dass der nationalistische Wahn sich so breit macht. Wir haben ihn viel zu lange ertragen«, in: Zeit Online, 13.11.2017.

Detjen, Marion/Sabrow, Martin

- :: **Statements** in dem Artikel »Flucht ist nicht steuerbar«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 17.5.2017.

G

Gieseke, Jens

- :: **Statement** in dem Artikel »Die Linkspartei und das Stasi-Erbe. Im Berliner Senat sorgt der Fall Andrej Holm seit Wochen für Debatten. Der Staatssekretär diente vor der Wende bei der DDR-Staatssicherheit«, in: Luzerner Zeitung, 13.1.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Der Fall Holm, die Linke und die Stasi. Der Fall des Berliner Staatssekretärs Andrej Holm hat die Debatte neu belebt, wie die Linke mit der Geschichte umgeht. Eine Übersicht aus Anlass des 25. Jahrestages der Öffnung der Stasi-Akten«, in: Der Tagesspiegel, 2.1.2017.
- :: **TV-Interview** für die Dokumentation zum 90. Geburtstag des DDR-Top-Agenten Günter Guillaume, in: ZDF, 1.2.2017.
- :: **Statement** in der Reportage »Das Leben des Anderen« über ehemalige MfS-Mitarbeiter heute, in: Frankfurter Allgemeine Woche, 3.3.2017.



- :: **Radio-Interview** »Was war die Stasi?« Zum Stand der MfS-Forschung, Selbstverständnis und Lebenswege von MfS-Mitarbeitern, in: Deutschlandfunk, 9.3.2017.
- :: **Radio-Interview**, Das perfide System der Einschüchterung. Die Verhörtechniken der Stasi, in: Deutschlandradio Kultur, 15.3.2017.
- :: **TV-Interview** »Der lange Arm der Stasi« für die Begleitdokumentation zur TV-Miniserie »Der gleiche Himmel«, in: ZDF, 26.3.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Wie einer zum Spitzel wurde. Eine Studie über die Mitarbeiter der Stasi«, in: Der Tagesspiegel, 5.4.2017.
- :: **Interview** »Die Ausbürgerung Wolf Biermanns und die Stasi«, in: Mainichi Shimbun, 9.4.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Mit gebundenen Händen. Die Staatssicherheit stuft westdeutsche Grüne schon früh als Gefahr für die DDR ein«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18.4.2017.
- :: **Radio-Interview** über die Hochschule des MfS, in: Westdeutscher Rundfunk, 23.6.2017.
- :: **Film-Interview** für den RBB-Dokumentarfilm von Katharina Herrmann, »Der Vorbeugekomplex« (über die geplanten Isolierungslager des MfS), Herrmannfilm in Kooperation mit Scoopfilms, gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, 22.9.2017.

H

Hachtmann, Rüdiger

- :: **Blog-Interview** »Als menschliches Kriegsmaterial in Hochform sein« über den organisierten Breitensport im Nationalsozialismus, in: L.I.S.A. Das Wissenschaftsportaal der Gerda Henkel Stiftung, 23.2.2017.
- :: **Statement** in: »Einmal Adria und zurück«, in: ORF, 23.7.2017.

Hochmuth, Hanno

- :: **Radio-Interview** für das Feature »Das alte West-Berlin. Leben hinter der Mauer«, in: Bayern 2, 30.1.2017.



- :: **Radio-Interview** für den Tagungsbericht »Das doppelte Stadtjubiläum. 750 Jahre Berlin in Ost und West«, in: Deutschlandfunk, 14.9.2017.
- :: **Radio-Interview** über das Buch »Kiezgeschichte im geteilten Berlin«, in: PiRadio, 8.11.2017.
- :: **TV-Interview** über das Sowjetische Ehrenmal in Berlin-Treptow, Al-Arabiya, 30.12.2017.

————— J —————

Jehle, Anna

- :: **Radio-Interview** für das Feature »25.6.1967 – Erste weltweit über Satellit ausgestrahlte Live-Fernsehsendung«, in: WDR 3 – Zeitzeichen, 26.6.2017.

————— K —————

Keßler, Mario

- :: **Autorenbeitrag**, »Die Stärksten kämpfen ein Leben lang. Zum Tode des Wissenschaftlers und kritischen Kommunisten Theodor Bergmann«, in: Neues Deutschland, 14.6.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Georg Iggers. Nachruf«, in: Neues Deutschland, 2.12.2017.

Kimmel, Elke

- :: **Statement** in dem Artikel »Nun doch. Denkmalschutz für Wandlitz«, in: Märkische Allgemeine Zeitung und Lausitzer Rundschau, 12.6.2017, sowie in: Der Tagesspiegel, 13.6.2017.

Kiss, Eszter

- :: **Statement** in dem Bericht »Ehrenrettung für den Alexanderplatz«, in: Berliner Zeitung, 13.11.2017.

Kladnik, Ana

- :: **Blog-Interview** »A New Town in Socialist Yugoslavia in comparative perspective«, in: The Southeast Passage, 6.4.2017.

Kleßmann, Christoph

- :: **Autorenbeitrag**, »Gegen den Osten immer auf Posten. Wie sich der Historiker Erich Maschke vor und nach 1945 der Politik andiente«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28.3.2017.
- :: **Interview** »Respekt vor DDR-Erfahrungen«, in: Deutschlandradio Kultur, 4.1.2017.

Kuschel, Franziska

- :: **Statement** in dem Artikel »Die DDR und die Westmedien. Historikerin referiert im Grenzmuseum«, in: Thüringer Allgemeine, 25.2.2017.

————— L —————

Lindenberger, Thomas

- :: **Radio-Interview** über den »Abschied von einer Illusion. Was bleibt vom Kommunismus?« anlässlich der Vortragsreihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?«, in: Deutschlandfunk, 25.8.2017.
- :: **TV-Interview** für das Porträt »Angela Merkel. Une histoire allemande«, in: France 3, 21.9.2017.

Ludwig, Andreas

- :: **Statement** in dem Artikel »Können Sie hiermit noch was anfangen? Ausstellungen über altes Produktdesign«, in: Spiegel Online, 28.9.2017.

————— M —————

Mentel, Christian

- :: **Autorenbeitrag**, »Die Geschichtsfälscher«, ein Überblicksartikel über das Phänomen der Holocaust-Leugnung, in: ZEIT Geschichte, 22.8.2017.

Mrozek, Bodo

- :: **Radio-Interview** »Vorwärts in die Vergangenheit? Totgesagte Musikformate leben länger«, in: Deutschlandradio Kultur, 11.1.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Go, Johnny, go! Egozentrischer König des Rock'n'Roll. Zum Tod von Chuck Berry«, in: Der Tagesspiegel, 20.3.2017.
- :: **Radio-Interview** »Bam-Ba-Bam-BAM! Ein Schlagzeugrhythmus als Evergreen«, in: Deutschlandfunk Kultur, 14.4.2017.
- :: **Radio-Interview** »Ist ein Generationen-Konflikt nur der Sonderfall? Zum Mythos der rebellischen 68er-Generation, die nur in Teilen aufbegehrt hat«, in: Deutschlandfunk Kultur, 16.4.2017.
- :: **Radio-Interview** zur Frage, ob Gewalt Teil des Mythos von Rockmusik ist und was alte Polizeiberichte über das Verhältnis von Rock und Gewalt erzählen, in: Deutschlandfunk Kultur, 2.6.2017.
- :: **Radio-Interview** für das Feature »In the former East Germany, Frank Zappa lives on as a beacon of freedom« über Geschichte und Gegenwart von Rockmusik in Ostdeutschland am Beispiel des Frank-Zappa-Festivals in Bad Doberan, in: Public Radio International (PRI)/ National Public Radio (NPR), 9.8.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, »Es stand ein Haus in New Orleans. Fats Domino war einer der größten Pianisten des 20. Jahrhunderts, ein Pionier des Rock'n'Roll. Hurrikan Katrina überlebte er knapp, nun ist der 89-Jährige verstorben«, in: Die Zeit, 25.10.2017.
- :: **TV-Interview** für die Dokumentation »The Berlin Wall and the Fall of Communism« über Musik in der DDR im Rahmen einer achttägigen CNN-Serie über Popmusik und Geschichte: Vom Vietnamkrieg bis zu Hurricane Katrina, in: CNN, 9.11.2017.
- :: **Radio-Interview** über 40 Jahre Saturday Night Fever. Bee Gees, Discosound und Jugendkultur im Wandel, in: Deutschlandfunk Kultur, 14.12.2017.



- :: **Radio-Interview** für das Feature »Warum erwachsen werden?« über die Zeitgeschichte des Jungseins und Erwachsenwerdens, in: Deutschlandfunk Kultur, 14.12.2017.

N

Neumaier, Christopher

- :: **Statement** in dem Blog-Beitrag »Neue Familien, neue Werte?«, in: Evangelisch.de, 10.4.2017.
- :: **Radio-Interview**, Studiogast der Diskussionsrunde »Welches Verkehrsmittel benutzen Sie am liebsten?«, mit Hörerbeteiligung, in: RBB, Kulturradio am Mittag, 14.12.2017.

R

Ramsbrock, Annelie

- :: **Blog-Interview** »Strafvollzug ist der Lackmestest einer Gesellschaft« über Resozialisierung in westdeutschen Gefängnissen, in: L.I.S.A. – Das Wissenschaftsportale der Gerda Henkel Stiftung, 17.1.2017.

Rehlinghaus, Franziska/Schaarschmidt, Thomas

- :: **Interview** für den Bericht »Führungskonzepte im Spiegel der Zeit« über die Tagung »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken und Praktiken«, in: Deutschlandfunk, 19.10.2017.

Rehlinghaus, Franziska

- :: **Statement** im Artikel »Optimierung um jeden Preis«, in: GEOkompakt (2017) Nr. 50.

Rigoll, Dominik

- :: **Interview** zum Radikalenerlass: »Aufarbeitung steht noch aus«, in: Erziehung & Wissenschaft, 6.10.2017, S. 34.

S

Sabrow, Martin

- :: **Statement** in dem Artikel »Endlich sprechen die Akten. Die Bundesregierung intensiviert mit einer millionenschweren Ausschreibung die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit von Bundesministerien, insbesondere des Kanzleramts«, in: Der Tagesspiegel, 10.1.2017.
- :: **TV-Interview** für ZDF-Dokumentation »Die Honeckers. Die private Geschichte«, in: ZDF history, 15.1.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Bei den Honeckers hatte Margot die Hosen an«, der auf die ZDF-Dokumentation hinweist, in: Die Welt, 15.1.2017.
- :: **Statement** für »Ein Geschenk für Potsdam«. Zur offiziellen Eröffnung des Museums Barberini in Potsdam am 23. Januar 2017, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 17.1.2017.
- :: **Interview** »Was hat dieser Mann noch vor? Vergleich mit NS-Bewegung geht in die Irre« zu der These, Donald Trumps Politik sei faschistisch, in: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 1.2.2017.
- :: **Statement** in dem Bericht »Waffen gegen Israel« über den vom ZZf und Einstein Forum organisierten Vortrag »Unerklärte Kriege der DDR gegen Israel« von Jeffrey Herf, in: Potsdamer Neueste Nachrichten 1.2.2017.

- :: **Statement** in dem Artikel »Zeit im Spiegel«, der u. a. das Buch »German Zeitgeschichte«, herausgegeben von Thomas Lindenberger und Martin Sabrow, rezensiert, in: Süddeutsche Zeitung, 6.2.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Erwarte keine Loblieder, die Wahrheit aber schon«. Egon Krenz wird 80, in: Berliner Zeitung, 13.3.2017. Der Artikel basiert auf einer dpa-Meldung und erschien ebenfalls in der Lausitzer Rundschau (18.3.2017), in der Volksstimme (19.3.2017), in der Luzerner Zeitung (18.3.2017), in der Leipziger Volkszeitung (14.3.2017), auf www.svz.de (14.3.2017) und im Berliner Kurier (13.3.2017).
- :: **Statement** in dem Artikel »Müllberg im Schloss wächst« über die Vernachlässigung des Freienwalder Schlosses und mögliche neue Konzepte, in: Märkische Online-Zeitung, 12.4.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Dieuwke van Ooij, Elk weekend wordt ergens in Duitsland de oorlog herdacht [zum Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit in Deutschland und den Herausforderungen für eine Erinnerungskultur in der Zukunft]«, in: Nederlandse Omroep Stichting, 4.5.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Helmut Kohl war ein großer Patriot und Europäer« zum Tode des Politikers, in: Wolfsburger Allgemeine Zeitung, Göttinger Tageblatt, Dresdener Neueste Nachrichten, 16.6.2017.
- :: **Radio-Beitrag** zum Todestag Walther Rathenaus und über die Bedeutung Rathenaus als politische Figur in der deutschen Geschichte, in: WDR ZeitZeichen, 24.6.2017.
- :: **Interview** »Garnisonkirche in Potsdam. »Ein preußisches Walhalla«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten 5.7.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Garnisonkirche als Hort der Rechten«, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 14.7.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »1957. Bonner Küche«, in: Freitag, Nr. 29, 27.7.2017.



- :: **TV-Interview**, Neue Prognosen zur Bundestagswahl – Ausblick. Die AfD im Bundestag, in: ZDF – Heute Journal, 15.9.2017.
- :: **Radio-Interview**, »Bismarck schleifen, Luther stürzen? Der Streit um antisemitische, martialische und kolonialistische Denkmäler«, in: SWR 2, 18.9.2017.
- :: **Autorenbeitrag** »Zerrissenheit eines Zeitalters. Vor 150 Jahren wurde Walther Rathenau geboren. Erinnerung an einen Politiker, der von Rechtsradikalen ermordet wurde«, in: Der Tagesspiegel, 28.9.2017.

- :: **Statement** in dem Artikel »Das Beben. Den Volksparteien kommt das Volk anhanden. Es wandert in Scharen zur AfD«, in: Der Stern, Nr. 40, 28.9.2017.
- :: **Interview** »Die Stadt Potsdam ist für uns ein Glücksgriff« über 25 Jahre Zeithistorie in Potsdam, den hellen und dunklen Klang der Stadt, den Umgang mit der DDR-Moderne und der Garnisonkirche sowie den Erfolg der AfD, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 11.10.2017.
- :: **TV-Interview**, Das ZZP Potsdam feiert sein 25-jähriges Bestehen, in: RBB, 12.10.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Zwischen 1914 und 1990. Das Potsdamer Zentrum für Zeithistorische Forschung widmet sich der DDR und greift auch darüber hinaus«, in: Neues Deutschland, 16.10.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Land sieht sich in Verantwortung. Staatssekretär Martin Gorholt bekennt sich bei Eröffnung der Rathenau-Gedenkstätte zu Schloss Freienwalde«, in: Märkische Online Zeitung, 21.10.2017.
- :: **TV-Interview** »Aufstieg und Fall des Kommunismus« für die zwölfteilige Dokumentation zur Geschichte des Kommunismus vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis heute aus Anlass des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution, in: Spiegel TV, ZDF, 5.11.2017.
- :: **Radio-Interview** Podiumsteilnehmer der Talk Runde »Ist das erhaltenswert oder kann das weg? Der schwierige Umgang mit bauhistorischem Erbe in Ostdeutschland«, die im Rechenzentrum Potsdam stattfand, in: Deutschlandfunk, 8.11.2017.
- :: **TV-Statement** in dem Beitrag »Ruhm und Ehre? Streit um deutsche Kriegsdenkmäler«, in: Deutsche Welle, 15.11.2017.
- :: **Radio-Interview** »Das Jamaika-Aus. ›Normalität, die westeuropäischer Durchschnitt ist«, zu den Themen Minderheitsregierungen und politische Koalitionen in der Gegenwart und in Bezug auf die Weimarer Republik, in: Deutschlandfunk, 21.11.2017.
- :: **Statements** in dem Artikel »Kein Zwang und kein Drill. Warum wirkten Historiker, die Stalins Terror erlebt hatten, am Aufbau der DDR mit?«, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 29.11.2017.
- :: **TV-Interview** aus Anlass der Verleihung des Golo-Mann-Preises an den Potsdamer Zeithistoriker, RBB-Brandenburg aktuell, 2.12.2017.

Saß, Jakob

- :: **Autorenbeitrag**, »Du bist mir zu schade zum Verrecken!«, Zwangskunst im KZ, in: Spiegel Online, 12.12.2017.

Saupe, Achim

- :: **Radio-Interview** für den Bericht »Wie umgehen mit der Erinnerung?« über die Gedenkstätten-Tagung des Forschungsverbundes in Dachau, in: Deutschlandradio Kultur, 3.3.2017.
- :: **Radio-Interview** für die Buchbesprechung »Gebaute Geschichte. Historische Authentizität im Stadtraum«, in: WDR 3, 7.6.2017.

Schaarschmidt, Thomas

- :: **Radio-Interview** zur NS-Aufarbeitung in Behörden und im Bundeskanzleramt, in: Deutschlandfunk, 15.8.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Auch Unschuldige verurteilt. Neue Erkenntnisse zu Todesurteilen der Sowjetischen Militärgerichte gegen Deutsche«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 8.11.2017.

Schlott, René

- :: **Statement** in dem Artikel »›Mauern funktionieren‹ – naja, meinen Historiker«, in: Der Tagesanzeiger (Schweiz) sowie in Luzerner Zeitung, 16.1.2017.
- :: **Radio-Interview** zum Holocaustgedenktag, in: Pi Radio, 27.1.2017.
- :: **Autorenbeitrag** »Attentat auf Reinhard Heydrich. Der Todeskampf des Reichsprotektors«, in: Spiegel Online, 31.5.2017.
- :: **Autorenbeitrag** »Pomp und Politik. Das Staatsbegräbnis für Adenauer 1967«, in: Spiegel Online, 30.6.2017.
- :: **Radio-Interview** über den langen Weg der Holocaust-Forschung. Erinnerung, Gegenwart und eine Tagung, in: Pi Radio/Radio Corax, 17.10.2017.
- :: **Radio-Interview**, »Hat das IfZ jüdische Historiker ausgegrenzt?«, in: Deutschlandfunk Kultur, 17.10.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Vorwürfe gegen Institut für Zeitgeschichte. Haben Deutschlands renommierteste NS-Aufklärer die Nazis verharmlost?«, in: Der Spiegel, 17.10.2017.
- :: **Radio-Interview** zur Hilberg-Konferenz in Berlin, in: Radio Bremen, 19.10.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Großer Bogen um den Holocaust«, in: Der Tagesspiegel, 25.10.2017.
- :: **Radio-Interview** für den Beitrag »Internationale Tagung würdigt Lebenswerk. Raul Hilberg – Pionier der Holocaust-Forschung«, in: Deutschlandfunk, 26.10.2017.
- :: **Autorenbeitrag**, Raul Hilberg Gutachten: »Die Aufklärung der Judenverfolgung hat sich totgelaufen«, in: Zeit Online, 26.10.2017.
- :: **TV-Interview**, Berlin ist nicht Weimar, in: RBB online/ARD Videotext, 28.10.2017, URL: www.rbb-online.de/wissen/aktuell/2017/reformationsjahr/berlin-ist-nicht-weimar.html.
- :: **Statement** in dem Artikel »Pionier der Holocaust-Forschung. Eine Tagung beschäftigte sich mit Leben und Werk des Historikers und Politologen«, in: Jüdische Allgemeine, 2.11.2017.
- :: **Radio-Interview**, Controverse en Allemagne plus de 30 ans après la parution de »La destruction des Juifs d'Europe«, in: Radio Télévision Suisse, 8.11.2017.
- :: **Blog-Statement**, in »Wie das Institut für Zeitgeschichte Raul Hilbergs großes Werk über den Holocaust blockierte«, in: hundertvierzehn.de, 15.11.2017.
- :: **Autorenbeitrag** »Hinter den Zahlen das nackte Grauen. Rezension von Peter Hayes ›Warum? Eine Geschichte des Holocaust‹«, in: Der Tagesspiegel, 27.12.2017.

Schmidtman, Florentine

- :: **Statement** in dem Artikel »Streit um Infopfad« zum Stelen-Projekt über die Mauer am Jungfernsee, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 21.10.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Geschichte an authentischen Ufer. Pünktlich zum Jahrestag des Mauerfalls beschließt Potsdam einen Infopfad mit Stelen am Jungfernsee.« Berichterstattung zur Umsetzung eines Ausstellungsprojekts des ZZF und des Vereins Erinnerungsorte Potsdamer Grenze, in: Potsdamer Neueste Nachrichten 10.11.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Es war einmal am Jungfernsee. Ort der deutsch-deutschen Teilung: Am Potsdamer Ufer werden im Frühjahr 2018 Stelen aufgebaut, die an die DDR-Grenze erinnern«, Berichterstattung zum geplanten Ausstellungsprojekt, in: Der Tagesspiegel, 13.11.2017.

Schmitt, Martin

- :: **Statement** in dem Artikel »Die Kunst, Kunst zu beobachten«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 3.9.2017.

Schuhmann, Annette

- :: **TV-Interview** für die Dokumentation »Kultur im VEB. Klubhäuser in der Provinz«, in: MDR, 8.8.2017.

Siebeneichner, Tilman

- :: **TV-Interview** für den Film-Essay »Mit einem Bein im Weltraum« über das Marsprojekt der ESA und die Lehren aus dem Kalten Krieg, in: dcpt.tv, 16.1.2017.

Sonnenberg, Uwe

- :: **Radio-Interview** für das Feature »Totgesagte leben länger. Linker Buchhandel in der Bundesrepublik«, in: Deutschlandradio Kultur, 15.1.2017.

Steiner, André

- :: **Statement** in dem Artikel »Carl Zeiss: Der einstige Millionepoker um den Giganten«, in: Thüringer Allgemeine, 19.12.2017.

Sudrow, Anne

- :: **Statement** in dem Artikel »Am Ende nicht mehr bei Sinnen« über die »Schuhprüfstrecke« im KZ Sachsenhausen, in: Siegener Zeitung, 30.10.2017.



Süß, Winfried

- :: **TV-Interview**, »DDR-Gesundheitswesen wird erforscht«, in: Potsdam TV, 13.7.2017.
- :: **Statement** in dem Artikel »Das ZZF untersucht die Gesundheitspolitik der DDR nach dem Ende der NS-Zeit«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 4.8.2017.
- :: **Statements** in dem Artikel »Autoritäre Traditionsstränge. Historiker untersuchen NS-Kontinuitäten in der DDR-Gesundheitspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg. Und stoßen auf einen mysteriösen Todesfall«, in: Potsdamer Neueste Nachrichten, 8.11.2017.

T

Thein, Helen

- :: **Radio-Interview** über Ronald M. Schernikau und den Aufsatzband »lieben, was es nicht gibt – Literatur, Pop und Politik bei Ronald M. Schernikau«, in: »Berliner Runde«, Radia Obskura #154, Pi Radio Verbund, 20.1.2017.
- :: **Radio-Interview**, Gesprächsleitung der Talk Runde, »Urbanes Gärtnern = mobiles Gärtnern?«, in: Pi Radio Verbund, 28.8.2017.
- :: **Radio-Interview** mit der Kuratorin Katrin Schröder über den Unterschied von Barock- und Landschaftsgärten aus Anlass der Pückler-Ausstellung, in: Pi Radio Verbund, 25.8.2017.

V

Vowinkel, Annette

- :: **Radio-Interview** »Schere im Kopf. Fotografie unter der Diktatur« anlässlich der Eröffnung der Fotoausstellung »Zeitgenössische Fotografie aus der Türkei« in der Galerie f3 (Freiraum für Fotografie), in: Deutschlandfunk Kultur, 5.9.2017.



- :: **TV-Interview** »Germany Marks 40 Years Since Leftist Terror Standoff« über 40 Jahre Deutscher Herbst, in: Deutsche Welle, 18.10.2017.

Z

Zündorf, Irmgard

- :: **Radio-Interview**, »Geschichten statt Geschichte. Wie glaubwürdig sind Zeitzeugen?« Expertengesprächsrunde, in: SWR 2, 4.5.2017.
- :: **Radio-Interview** für den Tagungsbericht »Abgeräumt, vergessen, wiederentdeckt. Die Denkmäler des Kommunismus als Herausforderung. Tagung am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam«, in: Deutschlandfunk, 2.11.2017.



[1] Vorstellung des 4. Bandes der Quellenedition »Die UdSSR und die deutsche Frage 1941–1948«, hg. v. Jochen Laufer und Georgij Kynin in der Botschaft der Russischen Föderation in Berlin, Jan. 2013. Mit Martin Sabrow, Aleksej A. Sindejew, Aleksej M. Filitow, Jochen Laufer, Aleksandr O. Tschubarjan, Dolmetscher, Aleksandr I. Kusnezow (v. l. n. r.). [2] Workshop der Forschungsabteilung III zur »Macht der Sprache. Zur Historischen Semantik des 20. Jahrhunderts« im ZZf, Sept. 2013. [3] Start des Forschungs-Verbundprojektes zur »Visual History« im Berliner Hotel Bogota, Juni 2013. [4] Thomas Schaarschmidt eröffnet das vierte Modul der vom ZZf in Kooperation mit der Landeshauptstadt Potsdam erarbeiteten und von BKM und MWFK geförderten Ausstellung »Rassenhygiene« und Terrorjustiz« im Sept. 2013 in der Potsdamer Gedenkstätte Lindenstraße. Die Dauerausstellung ist damit vollständig – 2016 wird die bis dahin mit Projektmitteln aufgebaute Gedenkstätte Lindenstraße als Stiftung institutionalisiert. [5] »Fabelhafte Familien – Kindheiten in der DDR«: Auf Einladung des ZZf-Fördervereins



lesen und diskutieren die Schriftsteller André Kubiczek (links) und Autorin Marion Brasch im Juli 2013 im ZZF, moderiert von Helmut Peitsch (Bildmitte). Helen Thein-Peitsch führte in die Veranstaltung ein. [6] Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abschlusskonferenz des internationalen Forschungsprojektes »Physical Violence in Late Socialism« in Berlin, Febr./März 2014. [7] Sie wurde von Jan Philipp Reemtsma (hier mit Thomas Lindenberger) mit einem Vortrag zu Gewaltforschung eröffnet. [8–9] Jubiläumsveranstaltung zu zehn Jahren »Zeitgeschichte-online« (ZOL) und »Zeithistorische Forschungen« (ZF) mit Jan-Holger Kirsch (ZF) und Annette Schuhmann (ZOL), Mai 2014. [10] Götz Aly zu Gast im ZZF, moderiert von Rüdiger Graf, Okt. 2014. [11–13] 60. Geburtstag von Martin Sabrow, April 2014. – Der Chor des ZZF [Bild 12]. Fotos: Joachim Liebe.

Vorträge und Diskussionsbeiträge (Auswahl)

A

Ahrens, Ralf

- :: **Vortrag** »Europäisierte Industriepolitik? Die europäische Förderung von ›Zukunftsindustrien‹ in den 1970er und 1980er Jahren«, II. Kongress für Wirtschafts- und Sozialgeschichte »Integration und Desintegration Europas. Wirtschafts- und sozialhistorische Beiträge«, Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte/Verein für Socialpolitik, Bonn, 19.–21.4.2017.
- :: **Vortrag** »Die nationalsozialistische Raubwirtschaft im Wilhelmstraßen-Prozess«, Vortragsreihe »Vor 70 Jahren. Die Nürnberger ›Nachfolgeprozesse‹ 1946–1949«, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin, 24.10.2017.
- :: **Vortrag** »Die Kosten des Strukturwandels und der Preis der Zukunft. Industriesubventionen in der Bundesrepublik von den 1960er bis 1980er Jahren«, Kolloquium des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Universität Göttingen, 8.11.2017.
- :: **Vortrag** »The Importance of Being European. Airbus and the West German Aircraft Industry, 1960s to 1980s«, Tagung »The ›Nationality‹ of The Company. Historical Approaches to a Possible Paradox«, Goethe-Universität Frankfurt a. M., 17.–18.11.2017.
- :: **Vortrag** »Paying for the Past, Financing the Future. Industrial Subsidies in the FRG, 1960s to 1980s«, Forschungskolloquium zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin, 20.12.2017.

B

Bahr, Andrea

- :: **Vortrag** »Die Staatssicherheit und die Grünen« zur Verleihung des Postdoc-Preises des Landes Brandenburg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam, 23.11.2017.

Bahr, Andrea/Gieseke, Jens

- :: **Buchvorstellung** »Die Staatssicherheit und die Grünen«, Veranstaltungsreihe »Leipzig liest«, Gedenkstätte Museum Runde Ecke, Leipzig, 23.3.2017.

Banditt, Christopher

- :: **Vortrag** »Sozioökonomische Lagen ostdeutscher Arbeitnehmerhaushalte in der Systemtransformation«, Tagung »Der Zusammenbruch der alten Ordnung? Die Krise der Sozialen Marktwirtschaft und der neue Kapitalismus in Deutschland und Europa«, Freiherr vom Stein-Gesellschaft, Gut Siggen, 1.–3.11.2017.

- :: **Vortrag** »Die Rekonstruktion materieller Ungleichheiten in Ostdeutschland 1980 bis 2000 anhand von Daten aus Haushaltsbefragungen«, Workshop »Mikrodaten für die Zeitgeschichte« der Universität Trier/Sozio-ökonomisches Panel Berlin/Werner Reimers Stiftung, Bad Homburg v. d. Höhe, 8.–9.11.2017.
- :: **Vortrag** »Bestrebungen zur Neuordnung der politischen Teilhabe in der Verfassungsdiskussion der deutschen Wiedervereinigung«, Workshop »Demokratie praktizieren. Arenen, Prozesse und Umbrüche politischer Partizipation in Westeuropa im 19. und 20. Jahrhundert«, Archiv für Sozialgeschichte, Berlin, 9.–10.11.2017.

Bartlitz, Christine

- :: **Vortrag** »›Forward and never to forget‹ – The Historical Factor for Public Policy in Trade Unions«, 4th Annual Conference of the International Federation for Public History, Ravenna, (Italien), 5.–9.6.2017.

Bebnowski, David

- :: **Vortrag** »Die Frankfurter Schule in West-Berlin. Franz L. Neumann und amerikanisch-deutsche Netzwerke«, Tagung »Der Zauber der Theorie« des Promotionskolleg »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung/Institut für soziale Bewegungen Ruhr-Universität Bochum/ZZF Potsdam, 3.–4.7.2017.

Behrends, Jan Claas

- :: **Vortrag** »Russlands Rolle in der Welt«, Seminar »Die Rückkehr der Geopolitik«, Bundeswehr, Haus Rissen, Hamburg, 10.1.2017.
- :: **Vortrag** »Putins Russland verstehen«, Seminar »Geopolitische Herausforderungen«, Deutsche Marine, Haus Rissen, Hamburg, 12.1.2017.
- :: **Kommentar** »›Novorossija – New Russia. Historical Genesis and Political Relevance of an Imperial Identity Claim«, Kolloquium »Revolutions and their Impact in Eastern Europe«, Prisma Ukraine/Forum Transregionale Studien, Berlin, 12.1.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Revolution '17: Oktoberrevolution politisch und historisch«, Bundeszentrale für politische Bildung, Leipziger Messe, 24.3.2017.
- :: **Vortrag** »Putins Russland und der Krieg gegen die Ukraine«, Seminar »Russland und das Baltikum«, Bundeswehr, Haus Rissen, Hamburg, 25.4.2017.
- :: **Vortrag** »The War in Ukraine and the Post-Soviet History of Violence. A Reassessment«, ASN World Convention, Association for the Study of Nationalities/Columbia University, New York (USA), 6.5.2017.

- :: **Vortrag** »100 Jahre nach dem Roten Oktober. Was ist vom Kommunismus geblieben?«, Ringvorlesung »Russland 1917. Revolution Macht Geschichte«, Gießener Zentrum östliches Europa/Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde/Justus-Liebig-Universität Gießen, 9.5.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Die Oktoberrevolution und ihre Folgen. Rückblicke auf die Gegenwart«, deutsch-russischer Austausch, Bibliothek am Luisenbad, Berlin, 10.5.2017.
- :: **Vortrag** »Die Suche nach Ordnung. Moskau und Chicago und die Herausforderungen der Hochmoderne«, Kolloquium Osteuropäische Geschichte, Lehrstuhl Geschichte Osteuropas, Humboldt-Universität zu Berlin, 24.5.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »(Alp-)Traum Neuer Mensch. Der lange Schatten der Russischen Revolution«, Deutscher Evangelischer Kirchentag, Berlin, 25.5.2017.
- :: **Vortrag** »Russlands Regierungssystem und Russlands Außenpolitik. Eine historisch-politische Analyse«, Seminar »Geopolitische Herausforderungen in Europa«, Bundeswehr, Haus Rissen, Hamburg, 30.5.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »European Intellectuals and the War in Ukraine«, Konferenz »Reading War through History. (Central) European Perspectives on the Ukraine ›Crisis‹«, Deutsche Botschaft Warschau/Forum Transregionale Studien/Deutsches Historisches Institut, Warschau (Polen), 12.–14.6.2017.
- :: **Vortrag** »100 Jahre Roter Oktober – die Fragen von 1917 sind offen«, Lange Nacht der Wissenschaften, Leibniz Gemeinschaft, Berlin, 24.6.2017.
- :: **Vortrag** »Russland als Laboratorium autoritärer Politik. Putin in historischer Perspektive«, Seminar »Russland als außenpolitische Herausforderung«, Bundeswehr, Haus Rissen, 29.6.2017.
- :: **Kommentar** »Die Erinnerung an den Gulag in zeithistorischer Perspektive«, Buchvorstellung »Inwiefern ist das heute interessant? Erinnerungen an den stalinistischen Gulag im 21. Jahrhundert«, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Berlin, 6.7.2017.
- :: **Vortrag** »Russia as a multinational Empire. A German Perspective«, Workshop »Russia Ukraine History Dialogue«, Historians without borders/Deutsches Historisches Institut Moskau/Universität Helsinki (Finnland), 3.–5.9.2017.
- :: **Vortrag** »Kontinuität und Wandel in der Außenpolitik Moskaus nach dem Ende der UdSSR«, Seminar »Geopolitische Herausforderungen der Gegenwart«, Bundeswehr, Haus Rissen, Hamburg, 13.9.2017.
- :: **Vortrag** »The Perception of Russian History Politics in Germany«, Konferenz »Poland – Germany – Russia. A Discussion about our Common History«, Stefan Batory Foundation/Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Warschau (Polen), 21.9.2017.
- :: **Vortrag** »Die Oktoberrevolution an der Peripherie. Ein Blick vom Baltikum bis in den Kaukasus«, Vortragsreihe »100 Jahre Oktoberrevolution. Historisches Geschehen, politische Deutungen und folgenreiche Wirkungen«, Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg/Nord-Ost Institut Lüneburg, Tschaikowski Saal, Hamburg, 12.10.2017.
- :: **Vortrag** »100 Jahre Oktoberrevolution. Versuche zu ihrer Historisierung«, Seminar »100 Jahre Oktoberrevolution und ihre Erben«, Konrad Adenauer Stiftung, Wyndham Garden Potsdam, 19.10.2017.
- :: **Vortrag** »100 Jahre Roter Oktober – Wie wirkte sich die Russische Revolution weltweit aus?«, Urania Berlin, 24.10.2017.
- :: **Vortrag** »Violence and War from Late Socialism to Post-Communism. Afghanistan, Chechnya, Donbas«, Konferenz »Rethinking the History of Communism. A Global Perspective«, Fondazione Gramsci, Rom/Biblioteca del Senato, Rom (Italien), 26.–28.10.2017.
- :: **Vortrag** »Berlin as a Metropolis: The Experiences of the 20th Century«, Seminar Carleton College Berlin Study Programme, Carleton College, USA/IES Berlin Programm an der Humboldt-Universität zu Berlin, 2.11.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Annäherungen an 1917. 100 Jahre Russische Revolution«, Deutsches Historisches Museum/Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Berlin, 2.11.2017.
- :: **Vortrag** »Die Tschecha, ein kommunistisches Terrorinstrument nach 100 Jahren«, 10. Hohenschönhausen-Forum »Kommunismus und Gewalt«, Konrad-Adenauer-Stiftung/Gedenkstätte Hohenschönhausen, Berlin, 6.11.2017.
- :: **Vortrag** »Continuities of Violence revisited. (Post-)Soviet Wars from Afghanistan to Donbas«, 49th ASEES annual convention, Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, Chicago, Ill. (USA), 9.–12.11.2017.
- :: **Moderation** »Memory Conflicts Foreign Policy in Central and Eastern Europe«, 49th ASEES annual convention, Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies, Chicago, Ill. (USA), 9.–12.11.2017.
- :: **Moderation** »Russland und Europa – Einblicke in eine Beziehung«, Seminar »Weber World Café«, Max Weber Stiftung/Deutsches Historisches Museum, Berlin, 1.12.2017.
- :: **Vortrag** »(Post-) Sozialistische Helden«, Konferenz »Helden unserer Zeit?«, Bundeszentrale für politische Bildung/Evangelische Akademie Tutzing, 1.–3.12.2017.
- :: **Vortrag** »100 Jahre Roter Oktober – 100 Jahre Roter Terror«, Museum Runde Ecke, Leipzig, 4.12.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Autoritäre Wende in der Geschichtspolitik? Eine europäische Perspektive«, Konferenz »Der Kampf um die Erinnerung. Konflikte und Sowjetisches Erbe in Transnistrien und der Ostukraine«, Centre for Independent Social Research/Heinrich Böll Stiftung, Berlin, 5.12.2017.
- :: **Moderation** »Die Massen und der Massenmord«, Vortragsreihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?«, Centre Marc Bloch/ZZF/Stiftung Aufarbeitung, Berlin, 12.12.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Was bleibt im 21. Jahrhundert von der russischen Revolution? 1917 in internationaler Perspektive«, Universität Bonn/Stiftung Aufarbeitung/Uni Club Bonn, 13.12.2017.

Behrends, Jan C./Lindenberger, Thomas

- :: **Buchvorstellung** »100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution«, Literaturforum Brecht Haus, Berlin, 11.5.2017; Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg/Patriotische Gesellschaft, Hamburg, 5.7.2017.

Bergien, Rüdiger

- :: **Vortrag** »Von der ›Erfindung der Weidgerechtigkeit‹ zum ›Grünen Milieu‹. Hof- und Gesellschaftsjagden als politische Räume, ca. 1815–1914«, Habilitationskolloquium, Humboldt-Universität zu Berlin, 15.2.2017.
- :: **Vortrag** »From Combating Crime to Analysis of Society? Computerization and Knowledge Production in East and West German (Secret-)Police Authorities, 1960–1990«, Konferenz »Beyond Data: Knowledge Production in Bureaucracies across Science, Commerce, and the State«, German Historical Institute, Washington DC (USA), 1.–3.6.2017.
- :: **Vortrag** »Von der Gegnerbekämpfung zur Gesellschaftsanalyse? Perspektiven einer Wissensgeschichte deutscher Geheimdienste und Polizeibehörden, ca. 1960–2000«, Forschungskolloquium zur deutschen Zeitgeschichte nach 1945, Lehrstuhl für Neueste und Zeitgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin, 12.6.2017.
- :: **Vortrag** »Zwischen ›Datenbänkchen‹ und ›Big Data‹. Die Computereinführung in BKA, BfV und MfS (1960–1990)«, 27. Kolloquium zur Polizeigeschichte, Institut für Zeitgeschichte, München, 6.–8.7.2017.
- :: **Vortrag** »Hausmitteilungen und Telefonpolitik. Die Informalität des Entscheidens in der Machtzentrale der SED (1971–1989)«, Konferenz »Politisches Entscheiden im Kalten Krieg: Narrative, Orte und Ressourcen des Entscheidens«, SFB 1150 »Kulturen des Entscheidens«, Münster, 28.–29.9.2017.
- :: **Vortrag** »›Transmissionsriemen‹ und ›Debattierklub‹. Führungsstrukturen im zentralen Parteiapparat der SED«, Workshop »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken und Praktiken«, ZZf Potsdam, 13.–14.10.2017.

Bernhard, Patrick

- :: **Vortrag** »Nordafrika unter dem Hakenkreuz. Die deutsche Präsenz in Libyen und Tunesien während des Zweiten Weltkriegs«, Tagung »Juden in Nordafrika zur Zeit des Zweiten Weltkriegs«, Jüdisches Museum, Berlin, 26.1.2017.
- :: **Vortrag** »After Nazi Empire. Thinking about Former Axis Colonialism in West Germany«, Workshop »The Axis Powers and Decolonisation. Debating Perspectives, Differences and Entanglements of the End of Empire in Germany, Italy, and Japan«, Forum Transregionale Studien, Berlin, 13.–14.12.2017.

Beutelschmidt, Thomas

- :: **Vortrag** zum Film »Schaut auf diese Stadt« (DEFA 1962), Filmmuseum Potsdam, 3.2.2017.
- :: **Vortrag** zum Film »Der Fall Wandt« in der Reihe »3D – Deutsche Demokratische Dokumente«, Cafe Sibylle, Berlin, 21.6.2017.

- :: **Vortrag** »Käthe Kollwitz im Fernsehen und Kino der DDR«, Galerie Parterre, Berlin, 20.7.2017.

- :: **Vortrag** zum Film »Der nackte Mann auf dem Sportplatz«, Konrad Wolf (DEFA 1974), Begleitveranstaltung der Ausstellung »Hinter der Maske« des Museums Barberini, Potsdam, Filmmuseum, Potsdam, 14.12.2017.

Bösch, Frank

- :: **Vortrag** »Der ›Medienpapst‹ als Herausforderer des Sozialismus. Die erste Polenreise von Papst Johannes Paul II.«, Konferenz »Popes on the Rise! Mobilization, Media, and Political Power of the Modern Papacy«, Centrum für Religion und Moderne, Westfälische Wilhelms-Universität Münster/Römisches Institut der Görres-Gesellschaft, Rom (Italien), 22.–24.3.2017.
- :: **Vortrag** »Computer und Gesellschaftswandel im geteilten Deutschland«, Konferenz »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, ZZf Potsdam, 31.3.2017.
- :: **Vortrag** »Politik als Beruf. Herausforderungen und Wandel seit 1945«, Veranstaltungsreihe »Politik als Beruf«, Stiftung Theodor Heuss Haus, Stuttgart, 27.4.2017.
- :: **Vortrag** »The Rise of the Digital Society. Computers in Socialist and Democratic Cold War Germany«, Vortragsreihe »Spring Lecture Series«, German Historical Institute Washington (USA), 4.5.2017.
- :: **Vortrag** »Wege zur Globalisierung. Die Bundesrepublik und die ökonomische Öffnung Chinas in den 1970/80er Jahren«, Colloquium zur Zeitgeschichte, Freie Universität Berlin, 15.6.2017.
- :: **Vortrag** »Das Bonner und Ost-Berliner Innenministerium und der Nationalsozialismus«, Tagung »Getrennte Wege nach dem Nationalsozialismus? Vergleichende Perspektiven auf die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin«, Bundesministerium des Innern/Institut für Zeitgeschichte/ZZf, Berlin, 26.6.2017.
- :: **Vortrag** »Working with Deng's China. The Development of early Business Relations with West Germany«, Konferenz »re:work Final Conference Fellow Year 2016/2017«, Humboldt-Universität zu Berlin, 5.–6.7.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Cultures of Conservatism in an Age of Transformation – Interpreting Conservatism between the 1970s and 1990s«, Konferenz »Cultures of Conservatism in the United States and Western Europe between the 1970s and 1990s«, Institut für Zeitgeschichte/Georgetown University/German Historical Institute London (Großbritannien), 14.–16.9.2017.
- :: **Vortrag** »›Mehr Diktatur wagen? Der bundesdeutsche Umgang mit undemokratischen Staaten in den 1970/80er Jahren‹«, Konferenz »›Wir wollen mehr Demokratie wagen‹. Antriebskräfte, Realität und Mythos eines Versprechens«, Willy-Brandt-Stiftung/ZZf/Arbeitsbereich Zeitgeschichte am Friedrich-Meinecke-Institut/Freie Universität Berlin/Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg/LabEx Ecrire une Histoire Nouvelle de l'Europe, Université Paris-Sorbonne, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 19.–20.9.2017.

- :: **Vortrag** »Geschichtspolitiken im Zeichen des westlichen Populismus«, Konferenz »Geschichtspolitik und neuer Nationalismus im gegenwärtigen Europa«, Heinrich-Böll-Stiftung/Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Berlin, 10. – 11.10.2017.
- :: **Vortrag** »Die vietnamesische Diaspora-Community«, Workshop »Engagement und Diaspora-Communities«, Berlin, 16.10.2017.
- :: **Vortrag** »Wie verändert die Digitalisierung die politische Kommunikation?«, Bad Homburg Conferences 2017, Forschungskolleg Humanwissenschaften, Goethe Universität Frankfurt/Stadt Bad Homburg, 8. – 9.11.2017.
- :: **Vortrag** »Immer mehr Recht im Archiv? Herausforderungen für die Archive und ihre Benutzer«, 1. Berliner Archivtag, VdA-Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e. V., Berlin, 15.11.2017.
- :: **Vortrag** (mit Julia Kleinschmidt) »Die vietnamesische Diaspora-Community«, Tagung »Menschen – Leben – Integration«, Zivilgesellschaft in Zahlen, 29.11.2017.
- :: **Vortrag** »Die deutschen Ministerien und der Nationalsozialismus«, Workshop »Verwaltungslogik und kommunikative Praxis im und nach dem Nationalsozialismus. Wirtschaft, Religion und Gesundheit im Zugriff zentraler Behörden 1930–1960«, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 8.12.2017.

Braun, Jutta

- :: **Vortrag** »Fußball im Visier der Staatssicherheit«, Vortragsreihe, Gedenkstätte Moritzplatz/Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Magdeburg, 27.4.2017.
- :: **Vortrag** »Sport im Systemwettstreit«, Konferenz »Die geteilte Nation. Deutsch-deutsche Geschichte 1945–1990«, Gerda Henkel Stiftung/London School of Economics/Deutsches Historisches Institut London (Großbritannien), 1. – 2.6.2017.
- :: **Vortrag** »Der deutsche Sport während der Teilung und Transformation nach 1989«, Kolloquium »Beratung des Bundesministeriums des Innern mit der Olympia-Delegation Südkoreas«, Bundesministerium des Innern, Berlin, 22.9.2017.
- :: **Vortrag** »Potsdamer Wissenschaft und Kultur in der Transformation«, Podiumsdiskussion »Nach der Revolution. Potsdamer Wissenschaft und Kultur im vereinten Deutschland«, Freunde und Förderer des ZZf e. V., Potsdam, 27.9.2017.
- :: **Vorträge** »West-Berlin. Inselstadt im Abseits« und »Dynamo – Sowjetisierung im DDR-Sport«, Konferenz »Der Neue Mensch und das Jahrhundertspiel«, Zentrum deutsche Sportgeschichte/Emanuel-Lasker-Gesellschaft, Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur Berlin, 9. – 11.11.2017.

Braun, Jutta/Weiß, Peter Ulrich

- :: **Vortrag** »Revolution und Transformation in Potsdam«, Buchvorstellung »Im Riss zweier Epochen«, ZZf/Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, 16.3.2017.

Brückweh, Kerstin

- :: **Vortrag** »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Wohnen und Eigentum zwischen Enteignung, Aneignung und Neukonstituierung der Lebenswelt«, Kolloquium zur Zeitgeschichte, Freie Universität Berlin, 5.1.2017.
- :: **Vortrag** »The longue durée of ›1989‹. Property regimes and everyday life«, Forschungskolloquium Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Lehrstuhl Prof. Alexander Nützenadel, Humboldt-Universität zu Berlin, 3.5.2017.
- :: **Kommentar** »Experten und Expertentum als Ressource des Entscheidens in der Moderne«, Mid-Term-Konferenz »Ressourcen des Entscheidens, des Sonderforschungsbereichs ›Kulturen des Entscheidens‹«, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster, 25.5.2017.
- :: **Vortrag** »Ostdeutsche Eigenheime im Kontext. Eigentum, Raum, Zeit«, Tagung »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach ›1989‹«, ZZf Potsdam, 22. – 23.6.2017.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Lebenswelt im Systemwechsel. Gesellschaftsgeschichtliche Dimensionen einer langen Geschichte von ›1989‹«, Konferenz »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach ›1989‹«, ZZf Potsdam, 22. – 23.6.2017.
- :: **Vortrag** »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach ›1989‹. Inhaltliche Einführung«, Tagung »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach ›1989‹«, ZZf Potsdam, 22. – 23.6.2017.
- :: **Vortrag** »Home Sweet Home. Property and Everyday Life in East Germany before, during and after 1989«, Research Seminar, Hebrew University Jerusalem, Tel Aviv University (Israel) 28.6.2017.
- :: **Vortrag** »Die lange Geschichte der ›Wende‹. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach ›1989‹«, Oberseminar Neueste Geschichte, Prof. Ulrich Herbert, Albrecht-Ludwigs-Universität Freiburg, 26.7.2017.
- :: **Vortrag** »Zeitgeschichte und SOEP. Potenziale und Herausforderungen am Beispiel der langen Geschichte der ›Wende‹«, Workshop »Arbeitskreis ›Archiv sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erhebungen und amtlicher Statistiken Deutschlands nach 1945‹«, Werner-Reimers-Stiftung, Bad Homburg, 7. – 8.11.2017.
- :: **Vortrag** »Serienmörder im 20. Jahrhundert«, Workshop »Gewalt in der Mediengesellschaft«, Zeitgeschichtlicher Arbeitskreis Niedersachsen, Göttingen, 24. – 25.11.2017.
- :: **Vortrag** »Combining Qualitative and Quantitative Sources: Archives, Oral History, and the Socio-Economic Panel«, Konferenz »Revisits and Reinterpretations of Qualitative Sociological Data«, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau (Polen), 30.11. – 1.12.2017.

C

Campan, Edda

:: **Podiumsdiskussion** »Mut zur Verantwortung – unser Umgang mit preußischem Erbe gestern und heute«, Internationaler Museumstag 2017 »Spurensuche – Mut zur Verantwortung«, Förderverein Pflingstberg e. V. Potsdam/Gedenkstätte Leistikowstraße, Potsdam, Pflingstberghaus, Potsdam, 21.5.2017.

Classen, Christoph

- :: **Moderation** des Panels »Die ›Masse‹ und das Medium. Quellen und Befunde zur Rezeption im deutschen Kaiserreich«, Tagung »Medieneffekte, Rezeptionen, Anschlusskommunikationen. Methoden, Quellen und Ansätze einer historischen Medienwirkungsforschung«, Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Institut für Kommunikationswissenschaft u. a., Leipzig, 19.–21.1.2017.
- :: **Vortrag** »Three Times a Sandman. Competition, copying, and exchange between children's television in East and West Germany«, Konferenz »Tracing Entanglements in Media History«, Lund University (Schweden), 17.–19.5.2017.
- :: **Vortrag** »Mediale Verflechtung und Abgrenzung im geteilten Deutschland«, Workshop »Die geteilte Nation. Deutsch-deutsche Geschichte 1945–1990«, Deutsches Historisches Institut London (Großbritannien), 1.–2.6.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Hans-Ulrich Wagner) »Historische Authentizität und Medien. Einführung«, Workshop »Historische Authentizität und Medien«, Hans-Bredow-Institut für Medienforschung Hamburg/Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität, ZZF Potsdam, 13.–14.7.2017.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Double Feature: Der Polizeistaatsbesuch und Ruhestörung«, »moving history – Festival des historischen Films Potsdam«, Filmmuseum Potsdam, 20.–24.9.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Ilka Brombach und Chris Wahl) Inhaltliche Einführung, Symposium »Re-Framing RAF – Terrorismus in der audiovisuellen Erinnerungskultur«, im Rahmen von »moving history – Festival des historischen Films Potsdam«, Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften/ZZF Potsdam, 22.9.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Die RAF in der Erinnerungskultur des 21. Jahrhunderts«, Symposium »Re-Framing RAF – Terrorismus in der audiovisuellen Erinnerungskultur«, im Rahmen von »moving history – Festival des historischen Films Potsdam«, Brandenburgisches Zentrum für Medienwissenschaften/ZZF Potsdam, 22.9.2017.
- :: **Vortrag** »Erfolgreiche Diversion? Zum Einfluss der Westmedien auf die DDR«, Tagung »Gibt es eine Opposition in Nordkorea? Wie Informationen Kims Regime gefährden«, Herz für Korea e. V./North Korea Reform Radio, Berlin/Gedenkstätte Hohenschönhausen, Berlin, 8.11.2017.
- :: **Vortrag** vor der Historischen Kommission der ARD, »Fachgruppe Funkhistorische Gespräche«, rbb Berlin, 13.11.2017.

:: **Vortrag** zum Film »Black Box BRD«, Veranstaltungsreihe »Deutscher Herbst 1977«, Forschungszentrum Historische Geisteswissenschaften/Deutsches Filminstitut/Deutsches Filmmuseum, Frankfurt a. M., 28.11.2017.

D

Danyel, Jürgen

- :: **Vortrag** »Subcultures of the Digital Age. Mythbuilding, Selfunderstanding and Social Impact«, Workshop »Home Computer Subcultures and Society before the Internet Age«, Historisches Seminar Universität Zürich/ZZF/Department of Media, Aalto University, Zürich (Schweiz), 24.–25.3.2017.
- :: **Moderation** der Panels »Zeithistorische Perspektiven auf die Computerisierung« und »Computerkulturen als Netzwerke und soziale Bewegung«, Konferenz »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, ZZF Potsdam, 30.–31.3.2017.
- :: **Vortrag** »Kommunistische Denkmäler heute«, Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz? Denkmalpflege als historische Aufklärung«, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM)/ZZF Potsdam, Stadtgeschichtliches Museum Berlin-Spandau, Zitadelle, 26.–27.10.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Schützen, Umsetzen oder Einlagern – Denkmäler als Kunstobjekte« und der Podiumsdiskussion »Die Denkmäler des Kommunismus als Herausforderung für die Denkmalpflege«, Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz? Denkmalpflege als historische Aufklärung«, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum (BLDAM)/ZZF Potsdam, Stadtgeschichtliches Museum Berlin-Spandau, Zitadelle, 26.–27.10.2017.

E

Eisenhuth, Stefanie

- :: **Moderation** der Sektion »Formen der Aneignung und Nutzung des Authentischen (III): Reenactment« der Konferenz »Authentizität als Kapital historischer Orte«, Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität/Max Mannheimer Studienzentrum/Internationales Jugendgästehaus/KZ-Gedenkstätte Dachau, 1.–3.3.2017.
- :: **Vortrag** »Schnäppchenjagd mit Feindkontakt. Amerikanische Soldaten in Ost-Berlin«, Kolloquium des Lehrstuhls für Neueste und Zeitgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin, 22.5.2017.
- :: **Vortrag** »Von Jubel- und Anti-Berlinern« mit anschließender Podiumsdiskussion »Divided – Reagan in Berlin«, Stiftung Berliner Mauer/Stiftung Ernst-Reuter-Archiv, Berlin, 11.6.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Impulse für die Stadtentwicklung«, Workshop »Das doppelte Stadtjubiläum. Die 750-Jahr-Feiern 1987 in Ost- und West-Berlin«, ZZF Potsdam/Stiftung Berliner Mauer, Berlin, 8.9.2017.

Erdogan, Julia Gül

- :: **Vortrag** »Technologie, die verbindet. Die Entstehung und Vereinigung von Hackerkulturen in Deutschland«, Tagung »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, ZZf Potsdam, 30.–31.3.2017.

G

Gieseke, Jens

- :: **Vortrag** »Kader für die Firma. Personalentwicklung und Lebenswelt der Stasi«, Vortragsreihe »Kader für die Firma«, Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, Berlin/Robert-Havemann-Gesellschaft, Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Berlin, 29.3.2017.
- :: **Vortrag** »Die DDR und der 2. Juni 1967 in West-Berlin«, Podiumsdiskussion »Der 2. Juni 1967 als deutsch-iranisch-deutsches Ereignis«, Lehrstuhl für Geschichte Westasiens der Universität Erfurt/Arsenal. Institut für Video- und Filmkunst, Berlin, 1.6.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Lebenswelt im Systemwechsel«, Workshop »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach 1989«, ZZf Potsdam, 23.6.2017.
- :: **Vortrag** »Der poststalinistische Modus des Tschekismus«, Summer School »A Century of Communism«, Freie Universität Berlin/University of North Carolina, ZZf Potsdam, 18.7.2017.
- :: **Vortrag** »Yanks, Poles and Dissidents. Enemy Images and Popular Opinion in East Germany, 1961–1989«, Konferenz »German History Society Annual Conference«, German History Society Großbritannien, St. Andrews, Schottland (Großbritannien), 1.9.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Opposition und Emanzipation – das Erwachen der Zivilgesellschaft in der DDR«, Veranstaltung »Auf dem Weg zur Zivilgesellschaft«, Stiftung Ettersberg/Gedenkstätte Andreasstraße, Erfurt, 10.9.2017.
- :: **Vortrag** »Communist Parties in State Socialist Societies after 1956. The Case of the SED and Beyond«, Konferenz »Socijalizam na klupi – Socialism on the Bench«, Centar na kulturološka i povilesna istraživanja socijalizma, Universität Pula (Kroatien), 29.9.2017.
- :: **Vortrag** »Kader für die Firma. Die hauptamtlichen Mitarbeiter des MfS«, Die Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Außenstelle Frankfurt (Oder), 19.10.2017.
- :: **Vortrag** »The Post-Stalinist Mode of Chekism. Repression and Prevention after the Great Terror«, Konferenz »100 Years Cheka«, Senat des Parlaments der Tschechischen Republik/Institut zur Erforschung totalitärer Regime (USTR), Prag (Tschechien), 2.–3.11.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Allwissend und hilflos? Das MfS im Herrschaftsgefüge des SED-Staates«, Veranstaltungsreihe »Was war die Stasi? Funktion, Tätigkeit und Bedeutung«, Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen, Berlin/Robert-Havemann-Gesellschaft, Berlin, 16.11.2017.

Graf, Rüdiger

- :: **Vortrag** »Gemachte Krisen und Krisen der Machbarkeit. Zur Semantik des Krisenbegriffs in den 1920er und seit den 1970er Jahren«, Vortragsreihe »Krisendiskurse«, Center for Transcultural Asian Studies, Freiburg, 6.2.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Democracy and its Discontents. The Weimar Republic Revisited«, German Historical Institute, Washington DC (USA), 27.4.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Alles nur gesunder Menschenverstand?«, Tagung »Grenzen und Zukunft der Praxeologie«, Universität Konstanz, 22.9.2017.
- :: **Vortrag** »Der Aufstieg des Risikos und die Auflösung des Erwartungshorizonts. Veränderungen der Zukunft im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts«, Vortragsreihe »Imaginationen. Entwürfe von Vergangendem und Zukünftigem«, DFG-Graduiertenkolleg »Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage. Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln«, Universität Duisburg-Essen, 1.10.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Tales of the Anthropocene II: Energiewende«, 41. Annual Conference, German Studies Association, Atlanta, GA (USA), 6.10.2017.
- :: **Vortrag** »Blood and Oil. The Conspicuous Ubiquity of a Slogan between Economic Analysis and Populism«, Workshop »The Demos and the Market. Economic Populism and Popular Economism as Past and Future«, 41. Annual Conference, German Studies Association, Atlanta, GA (USA), 6.–8.10.2017.
- :: **Kommentar** zu den Vorträgen des Panels »Führung und Führen lernen als ökonomische Herausforderung«, Tagung »Menschenführung im 20. Jahrhundert«, ZZf Potsdam, 13.–14.10.2017.
- :: **Moderation** des Abendvortrages »Perspektiven der historischen Organisationsforschung – Möglichkeiten und Grenzen soziologischer Zugänge« von Sebastian Kühl, Konferenz »Wahrnehmungen im Widerstreit. Umstrittene Organisationen in der Geschichte des 20. Jahrhunderts«, Ruhr-Universität, Bochum, 17.–18.11.2017.

H

Hachtmann, Rüdiger

- :: **Vortrag** »Medien und Revolution. Das Beispiel der ›Berliner Zeitungshalle‹ 1847 bis 1849«, Veranstaltung »Die Verhältnisse zum Tanzen bringen«, August-Bebel-Institut, Berlin, 18.3.2017.
- :: **Vortrag** »Auf den Trümmern der Arbeiterbewegung: der Mai 1933 und die Gründung der Deutschen Arbeitsfront«, Veranstaltungsreihe »Sektions-Vortrag«, Leibniz-Societät, Rathaus Moabit, Berlin, 11.5.2017.
- :: **Kommentar** zur Sektion I »Akteure nationalsozialistischer Betriebspolitik«, Konferenz »Industrielle Arbeitswelt und Nationalsozialismus. Der Betrieb als Laboratorium der ›Volksgemeinschaft‹ 1920–1960«, Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen, 11.–13.10.2017.
- :: **Kommentar** zur Sektion Politische Menschenführung II: »›Führerstaat‹, ›sozialistische Menschenführung‹ und Führung in der Demokratie«, Workshop »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken und Praktiken«, ZZf Potsdam, 13.–14.10.2017.

- :: **Moderation** der Sektion I des Nachwuchs-Kolloquiums der Historischen Kommission »Berlin – Revolution 1918/19«, Historische Kommission zu Berlin, 27.10.2017.
- :: **Vortrag** »Traditionelle Verwaltungen und NS-Herrschaftssystem«, Forschungs-Kolloquium, Lehrstuhl Prof. Michael Wildt, Humboldt-Universität zu Berlin, 16.11.2017.
- :: **Impulsvortrag** »1848« im Berliner Stadtraum« zur Podiumsdiskussion »1848« im Berliner Stadtraum«, Historische Kommission zu Berlin/Kuratorium der Gedenkstätte »Friedhof der Märzgefallenen«, Berlin, 17.11.2017.
- :: **Vortrag** »Expansive Forschungspolitik. Die NS-Diktatur und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft«, Vortragsreihe »Forschung im Zeitalter der Extreme«, Göttinger Akademie der Wissenschaften, Göttingen, 28.11.2017.

Hochmuth, Hanno

- :: **Vortrag** »Aufarbeitung« and »Ostalgie«. Coming to terms with the GDR past since 1990«, Kolloquium von Dr. Claudia Matthes, Institut für Sozialwissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, 5.1.2017.
- :: **Vortrag** »Berliner Schattenorte. Authentizität und Histotainment im Rom der Zeitgeschichte«, Seminar »Berlin-Tourismus und Nationalsozialismus«, Institut für Geschichtswissenschaften, Humboldt-Universität zu Berlin, 23.1.2017.
- :: **Vortrag** »Memory Politics in Post-War Germany«, Seminar »Modern European History. 1914 to the Present«, Marymount University, CIEE Global Institute Berlin, 8.3.2017.
- :: **Vortrag** »German Zeitgeschichte in Potsdam. Laudatio on Konrad H. Jarausch«, Workshop »Burdens and Beginnings. Rebuilding East and West Germany after Nazism«, University of North Carolina, Chapel Hill (USA), 6.–7.4.2017.
- :: **Vortrag** »Coming to Terms with the Cold War. A Comparison of East and West Germany and North and South Korea«, Seminar »War and Gender«, University of North Carolina, Chapel Hill (USA), 7.4.2017.
- :: **Vortrag** »Öffentlichkeit und Privatheit in Friedrichshain und Kreuzberg. Eine integrierte deutsche Stadtgeschichte«, Institutskolloquium des ZZf Potsdam, 4.5.2017.
- :: **Vortrag** »Kreuzberger Kiezgeschichte«, Schülerworkshop, Adolf-Glaßbrenner-Grundschule, Berlin, 10.–12.5.2017.
- :: **Vortrag** »Shadow Places in Berlin. Memory, Marketing, and Authenticity in the Capital of the Cold War«, 4th Annual Conference of the International Federation for Public History, Ravenna (Italien), 9.6.2017.
- :: **Vortrag** »Die letzte Schlacht«. Die Mainzer Straße und das Ende der Hausbesetzerbewegung in Berlin«, Veranstaltungsreihe »Lange Nacht der Wissenschaften«, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 24.6.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Der Kommunismus im 20. Jahrhundert«, Summer School »A Century of Communism«, ZZf Potsdam/Freie Universität Berlin/University of North Carolina at Chapel Hill, Potsdam und Berlin, 17.–21.7.2017.
- :: **Vortrag** »State Control and Supervision of Everyday Life in the GDR«, Seminar »Everyday Life in Authoritarian and Dictatorial Societies«, University of California, San Diego, Berlin, 14.8.2017.

- :: **Vortrag** »Housing and Public Architecture in the GDR«, Seminar »Everyday Life in Authoritarian and Dictatorial Societies«, University of California, San Diego, Berlin, 24.8.2017.
- :: **Vortrag** »Der Sommer 1987 und die 750-Jahr-Feiern in Ost- und West-Berlin«, Workshop »Das doppelte Stadtjubiläum. Die 750-Jahr-Feiern 1987 in Ost- und West-Berlin«, Stiftung Berliner Mauer/ZZf Potsdam, Gedenkstätte Berliner Mauer, Berlin, 8.9.2017.
- :: **Buchvorstellungen** »Kiezgeschichte. Friedrichshain und Kreuzberg im geteilten Berlin«, FHXB Museum Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin, 19.10.2017; Buchhandlung »Lesen und Lesen lassen«, Berlin, 8.11.2017; Gastwirtschaft »Peter Schlemihl«, Berlin, 13.11.2017; Buchhandlung »Franz Mehring«, Berlin, 16.11.2017.

J

Jehle, Anna

- :: **Vortrag** »Welle der Konsumgesellschaft? Radio Luxembourg in Frankreich 1945–1975«, Kolloquium Prof. Kaelble, Humboldt-Universität zu Berlin, 19.1.2017.
- :: **Vortrag** »Welle der Konsumgesellschaft? RTL in Frankreich 1945–1975«, Institutskolloquium des ZZf Potsdam, 23.11.2017.

K

Keßler, Mario

- :: **Vortrag** »Intellektuelle zwischen den Welten in Zeiten der Russischen Revolutionen«, Konferenz »Das Echo der Russischen Revolutionen«, Politischer Bildungverein »Helle Panke« e. V., Berlin, 23.2.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »100 Jahre USPD«, Die Linke Berlin, Karl-Liebknecht-Haus, Berlin, 21.4.2017.
- :: **Vortrag** »Ein Leben mit und gegen Kommunisten. Die europäische Biographie von Ruth Fischer«, Hochschul-öffentliche Vorträge »Europagespräche«, Volkshochschule Hildesheim, 24.4.2017.
- :: **Vortrag** »Leo Trotzki über Antisemitismus und Faschismus«, Reihe »Geschichte«, Politischer Bildungverein »Helle Panke« e. V., Berlin, 2.5.2017.
- :: **Vortrag** »Der Weltverband Poale Zion zwischen Zionismus und Kommunismus. Vorstellung des Themenheftes »Arbeit – Bewegung – Geschichte«, Linke Buchtage, Netzwerk Selbsthilfe, Mehringhof, Berlin, 16.6.2017.
- :: **Vortrag** »Die KPD in den USA 1934–1949«, Reihe »Geschichte«, Politischer Bildungverein »Helle Panke« e. V., Berlin, 23.6.2017.
- :: **Vortrag** »Ossip K. Flechtheim (1909–1998). Political Scientist and Futurologist between Europe and North America«, Konferenz »Transatlantic Socialists and Anarchists in the 19th and 20th Centuries between New Freedom and Forced Integration«, Rosa-Luxemburg-Stiftung Bayern, Würzburg, 30.6.2017.
- :: **Buchvorstellung** »Judentum und Revolution. Der Weltverband Poale Zion zwischen Zionismus und Kommunismus«, Fachschaftsinitiative Geschichte der Freien Universität, Berlin, 4.7.2017.

- :: **Vortrag** »Ruth Fischer. A Century of Communism«, Transatlantic Summer School, Stiftung Aufarbeitung, Berlin, 18.7.2017.
- :: **Vortrag** »Ruth Fischer – Communist and Anti-Communist. Leftist Refugees in the United States and Mexico: Exiles in the Enemy's World?«, 41. Annual Conference, German Studies Association, Atlanta, GA (USA), 7.10.2017.
- :: **Vortrag** »Theodor Bergmann. Kommunistischer Kritiker des Sowjet-Kommunismus (1916–2017)«, Tagung »Linke Zwischengruppen – vor, mit und jenseits der Neuen Linken in beiden deutschen Staaten«, Forschungsstelle für Zeitgeschichte, Hamburg, 12.10.2017.
- :: **Vortrag** »Westemigranten in der ostdeutschen Historiographie«, Veranstaltung »Exilerfahrung und Geschichtsschreibung. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Wolfgang Ruge«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin, 1.11.2017.

Kirsch, Jan-Holger

- :: **Vortrag** »Referat über wissenschaftliche Zeitschriften und die ›Zeithistorischen Forschungen‹«, Seminar »Gegenwart und Zukunft wissenschaftlichen Publizierens – eine praktische Übung«, ETH Zürich, Professur für Wissenschaftsforschung, Zürich (Schweiz), 9.5.2017.

Kirsch, Jan-Holger/Schuhmann, Annette

- :: **Podiumsdiskussion** »Historisches Quartett«, ZZf Potsdam/ Verein der Freunde und Förderer des ZZf, Potsdam, 30.11.2017.

Kiss, Eszter

- :: **Moderation** »Heldenverehrung und Repression. Geschichtspolitik in Ungarn«, Konferenz »Geschichtspolitik und neuer Nationalismus im gegenwärtigen Europa«, ZZf Potsdam/Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 10.–11.10.2017.

Kladnik, Ana

- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Characteristics of European Post-War New Towns as Places of Historical Authenticity«, Tagung »How Long are New Towns New? European Post-War New Towns as Authentic Places in a Comparative Perspective«, ZZf Potsdam, 23.–24.2.2017.
- :: **Vortrag** »Freiwilligkeit vor Ort zwischen Spätsozialismus und liberalem Kapitalismus. Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland und Ostmitteleuropa, 1980–2000«, Symposium zur Brandschutzgeschichte, Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes e. V., Fulda, 25.2.2017.
- :: **Vortrag** »Debates on Gender Equality in the Volunteer Firefighting Departments in Socialist Slovenia«, Vortragsreihe »Pour une histoire des mouvements sociaux dans le Sud-Est européen aux XIXe et XXe siècles«, Centre d'études turques, ottomanes, balkaniques et centrasiatiques, Paris (Frankreich), 27.3.2017.
- :: **Moderation** der Keynote »Die Transformation von unten« von Philipp Ther, Tagung »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelten und Systemwechsel vor, während und nach ›1989‹«, ZZf Potsdam, 22.–23.6.2017.

Koch, Georg

- :: **Vortrag** »A fantasy made real. Authentizität als Ressource von Fernsehdokumentationen zur Urgeschichte«, Workshop »Historische Authentizität und Medien«, Hans-Bredow-Institut/Leibniz Forschungsverbund Historische Authentizität/ZZf Potsdam, 13.–14.7.2017.

Kollmeier, Kathrin

- :: **Moderation** des Panels »Neue Narrative – Crafting New Narratives«, Konferenz »Unmögliche Ordnung. Europa, Macht und die Suche nach einem neuen Migrationsregime«, ZZf Potsdam/IMIS Osnabrück/Bard College Berlin, 11.–13.5.2017.
- :: **Vortrag** »Pour savoir nos droits de réfugiés. Droit, langue et savoir dans l'administration des réfugiés en France, de l'entre-deux-guerres jusqu'aux années 1950«, Konferenz »L'histoire migratoire en mouvement. France et Allemagne (XIXe, XXe, XXIe siècles) – Migrationsgeschichte in Bewegung: Frankreich und Deutschland, 19.–21. Jahrhundert«, CITER »L'Europe et les frontières de la citoyenneté«/ Université de Nantes, Centre de Recherches en Histoire Internationale, Nantes (Frankreich), 29.–30.6.2017.
- :: **Vortrag** »Erwartungen und Enttäuschungen. Staatenlosigkeit als transnationale Semantik von Zugehörigkeit nach 1918«, Konferenz »Große Erwartungen. 1919 und die Neuordnung der Welt«, Historisches Kolleg München, 25.–27.7.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Minority Protection«, Workshop »Institutions and International Law in Eastern Europe«, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Universität Leipzig, 28.–29.9.2017.
- :: **Kommentar** zum Panel »Führererwartungen nach dem Ersten Weltkrieg«, Tagung »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken und Praktiken«, ZZf Potsdam, 13.–14.10.2017.

Konrad, Alex

- :: **Vortrag** »Muslimenfeindlichkeit damals und heute. Die Entwicklung der deutschen Wahrnehmung der muslimischen Welt«, Informationsreihe »Fortbildung für Vormünder«, encourage e. V., Südblock, Berlin-Kreuzberg, 26.6.2017.

Kuschel, Franziska

- :: **Buchvorstellung** »Schwarz Hörer, Schwarzseher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien« in der Reihe »Das politische Buch im Gespräch«, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Grenzlandmuseum Eichsfeld, Teistungen, 23.2.2017; Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus, Berlin, 27.6.2017; in der Reihe »Das politische Buch im Gespräch«, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Grenzlandmuseum Schifflersgrund, 18.10.2017.
- :: **Vortrag** »Fernsehen in der DDR und BRD«, Veranstaltungsreihe »Forum für Zeitgeschehen zum Thema ›Die Nation schaut in die Röhre. Fernsehen in der BRD und der DDR‹«, Volkswagen-Stiftung, Schloss Herrenhausen, Hannover, 28.2.2017.

:: **Vortrag** »Die Verwaltung der Sicherheit. Betriebsschutz, Verkehr und Verwaltungspolizei in Ostdeutschland nach 1945«, Kolloquium Lehrstuhl Prof. Dr. Thomas Mergel, Humboldt-Universität zu Berlin, 22.11.2017.

Kuschel, Franziska/Rigoll, Dominik

:: **Vortrag** »Saubere Verwaltung, sicherer Staat. Personalpolitik und innere Sicherheit«, Konferenz »Getrennte Wege nach dem Nationalsozialismus? Vergleichende Perspektiven auf die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin«, ZZf Potsdam/Institut für Zeitgeschichte München-Berlin/Bundesministerium des Innern, Berlin, 26.6.2017.

L

Lindenberger, Thomas

:: **Vortrag** »Western Marxism, Alltagsgeschichte, and the New Order on the Old Continent. Some thoughts about a Critical Historicization of Post-Soviet Transformations«, Workshop »Internacional Historiografía y Teoría de la Historia«, Instituto de Historia de Cuba, Havanna (Kuba), 17.–18.2.2017.

:: **Vortrag** »Fordism in Half a Country. Power, Society and Industrial Labor in the GDR«, Vortragsreihe »European Labor History in Global Context«, Central European University, Budapest (Ungarn), 7.3.2017.

:: **Moderation** des Vortrags »Arbeit – Arbeiter – Arbeiterklasse. Vom Ende einer historischen Mission« von Jürgen Kocka, Vortragsreihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus im 21. Jahrhundert?«, ZZf Potsdam/Centre Marc Bloch/Bundestiftung Aufarbeitung/Grimm Zentrum, Berlin, 25.4.2017.

:: **Vortrag** »Die Volkspolizei im Aufbau. Vom Provisorium zum sozialistischen Staatsorgan (1949–1990)«, Seminar »Polizeientwicklung im 20. Jahrhundert. Die Volkspolizei der DDR«, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster-Hiltrup, 22.–24.5.2017.

:: **Vortrag** »Öffentliche Sicherheit und Ordnung – Überlegungen zum temporären Gelingen kommunistischer Herrschaft in der DDR«, Seminar »Polizeientwicklung im 20. Jahrhundert – Die Volkspolizei der DDR«, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster-Hiltrup, 22.–24.5.2017.

:: **Buchvorstellung** »100 Jahre Roter Oktober – Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution«, Linke Buchtage, Mehringhof, Berlin, 17.6.2017.

Ludwig, Andreas

:: **Vortrag** »(Über) Reste. Wie Gegenwart in die Vergangenheit gerät«, Workshop »Dokumentation der Gegenwart in musealen Sammlungen«, Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen/Stadtmuseum Berlin, 10.3.2017.

:: **Vortrag** »Nichtdeuten – eine vorläufige Behauptung. Sammeln als latente Verhandlung über Gesellschaft und ihre ›Sachausstattung««, Konferenz »Assessment of Significance. Deuten – Bedeuten – Umdeuten«, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 11.–13.5.2017.

:: **Vortrag** »Modern – Müll – Museum. Wandlungen der Dingkultur der DDR«, Veranstaltungsreihe »Eclats DDR-RDA Splitter«, Centre Culturel Français, Berlin, 23.5.2017.

:: **Vortrag** »Toothpick & Dictatorship. Remembering and Renegotiating the GDR in Objects, Collecting and Exhibitions«, Forschungskolloquium des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien »Remembering Communism«, Europa Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), 8.6.2017.

:: **Vortrag** »Vom Überrest zum Monument. Geplante und unfreiwillige Folgen der Musealisierung der DDR«, Institutskolloquium »Wissen schaffen über und durch das Andere«, Institut für Europäische Ethnologie, Humboldt-Universität zu Berlin, 21.11.2017.

:: **Vortrag** »Landscape Cottbus. Stadtgeschichte und Erinnerungsraum«, Tagung »Die Veränderung von Cottbus als Bezirksstadt des Kohle- und Energiebezirks der DDR«, Niederlausitzer Gesellschaft für Geschichte und Landeskunde, Cottbus, 4.11.2017.

:: **Vortrag** »Erinnerungslandschaften. Über die Musealisierung von Individualitäten, Dingausstattungen und Infrastrukturen«, Tagung »Perspektiven des Bergbauwesens im Museum. Vernetzung, Digitalisierung, Forschung«, Deutsches Bergbau-Museum, Bochum, 16.–18.11.2017.

M

Mentel, Christian

:: **Vortrag** »Aktuelle Forschungsergebnisse zur NS-Vergangenheit des Personals in Bundesministerien«, Workshop »Zukunftsorientierung und NS-Vergangenheit« zum Forschungsprojekt »NS-Belastungen im bundesdeutschen Atom- bzw. Forschungsministerium, 1955–1972«, Institut für Zeitgeschichte München – Berlin, München, 10.–11.10.2017.

:: **Vortrag** »Raul Hilberg und die Holocaust-Negationisten«, Konferenz »Raul Hilberg und die Holocaust-Historiographie. Eine Tagung aus Anlass seines 10. Todestages«, Fritz Bauer Institut, Frankfurt a. M./Jack, Joseph and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies (United States Holocaust Memorial Museum)/Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts/The Carolyn and Leonard Miller Center for Holocaust Studies (University of Vermont)/Zentrum für Holocaust-Studien, Institut für Zeitgeschichte, München/Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 18.–20.10.2017.

:: **Vortrag** »Historiker als Aufarbeitungsdienstleister. Kritische Anmerkungen zur aktuellen Behördenforschung«, Konferenz »Wahrnehmungen im Widerstreit. Umstrittene Organisationen in der Geschichte des 20. Jahrhunderts«, Ruhr-Universität Bochum, 17.–18.11.2017.

:: **Vortrag** »Amoklauf gegen die Wirklichkeit. Holocaust-Leugnung als historisches Phänomen«, Kolloquium »The Holocaust and its Contexts«, Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte München – Berlin, München, 5.12.2017.

Meyer, Jan-Henrik

:: **Vortrag** »20 km from Copenhagen market square: Danish perspectives on the Swedish nuclear power plant Barsebäck«, 8th Tensions-of-Europe conference, Athen (Griechenland), 7.–10.9.2017.

- :: **Vortrag** »Actors and Publics in the Europeanization of Environmental Policy«, Konferenz »The Environment and European Public Sphere. Perception, Actors, Policies, Writing a new History of Europe«/»Écrire une histoire nouvelle de l'Europe (EHNE)«, Deutsches Historisches Institut Paris (Frankreich), 18.–20.10.2017.
- :: **Vortrag** »HoNESt – ein Zwischenstand: Inter- und transdisziplinäre Erfahrungen und Erkenntnisse zur Geschichte von Atomkraft und Gesellschaft in 20 Ländern«, Tagung »Aufarbeitung der Vergangenheit. Auseinandersetzung um die Nutzung der Kernenergie und insbesondere den Umgang mit hochradioaktiven Abfällen«, Forschungsstelle für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin, 27.–28.10.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Arne Kaijser) »The World's Worst Located Nuclear Power Plant: Danish and Swedish perspectives on the Swedish nuclear power plant Barsebäck«, Workshop »Siting Nuclear Installations at the Border«, Humboldt-Universität zu Berlin, 20.11.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Arne Kaijser) »Swedish and Danish Responses to Chernobyl«, Workshop »Turning Point or Catalyst? Chernobyl's Political Consequences«, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 16.11.2017.

Mrozek, Bodo

- :: **Moderation** des Panels »Power, Rage, and Loss« im Rahmen der Ausstellung »Fear, Anger, Love« für das CTM Festival, DISK – Initiative Bild und Ton e. V./Kunstraum Kreuzberg, Berlin, 28.1.2017.
- :: **Vortrag** »The Contemporary History of the Senses«, Board meeting, Amsterdam Centre for Crossdisciplinary Emotion and Sensory Studies, Amsterdam (Niederlande), 23.2.2017.
- :: **Vortrag** »Les cultures de la jeunesse franco-allemandes«, Colloque International des Jeunes Chercheurs »Quoi de nouveau? Les relations culturelles franco-allemandes revisitées«, Goethe-Institut, Lyon (Frankreich), 11.–13.5.2017.
- :: **Vortrag** »Surveiller les Stones: Musique et violence dans les débats transnationaux des années 1960«, Colloque international »Rock et Violence en Europe 1955–1990«, Université de Rouen (Frankreich), 31.5.–3.6.2017.
- :: **Vortrag** »Rock & Riots. De la délinquance à la culture pop – une histoire transnationale de la jeunesse«, Kolloquium »Histoire sociale du rock«, Université Paris I, Panthéon Sorbonne, Paris (Frankreich), 31.5.2017.
- :: **Vortrag** »Delinquenz und Normalisierung. Von der Jugend zur Popkultur – eine transnationale Geschichte (1956–1966)«, Institutskolloquium des ZZf Potsdam, 15.6.2017.
- :: **Vortrag** »The Micropolitics of the Senses. ›Ostalgie‹ as a Nostalgic Praxis towards the GDR Past (1990s)«, Annual Conference, International Society for Cultural History »Senses, Emotions, and the Affective Turn. Recent Perspectives and new Challenges in Cultural History«, Umeå (Schweden), 26.–29.6.2017.
- :: **Vortrag** »Aus der Reihe tanzen. Rock- und Popmusik in der DDR«, Veranstaltungsreihe »Barberini after Five«, Museum Barberini, Potsdam, 2.11.2017.

- :: **Podiumsdiskussion** »Writing as Performing Pop. A Conversation with Simon Reynolds«, Lehrgebiete für Geschichte und Theorie der Populären Musik/Lehrgebiete für Transkulturelle Musikwissenschaft/Fachschaft des Instituts für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Medientheater, Humboldt-Universität zu Berlin, 3.12.2017.

Munkewitz, Aline

- :: **Vortrag** »Prekäre Vergemeinschaftung im nationalsozialistischen Mecklenburg. Analysemodell und -ergebnisse zu semantischen Verschiebungen von ›Volksgemeinschaft‹ auf regionaler Ebene«, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung, Dresden, 21.9.2017.

R

Ramsbrock, Annelie

- :: **Vortrag** »Geschlossene Gesellschaft. Leben in westdeutschen Gefängnissen«, Kolloquium des Lehrstuhls für europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts, Humboldt-Universität zu Berlin, 18.1.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Die Führung des Selbst«, Tagung »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken und Praktiken«, ZZf Potsdam, 13.–14.10.2017.
- :: **Vortrag** »›Rotes Badewasser‹. Gewalt und Gefängnis in den westdeutschen Medien der 1960er Jahre«, Tagung »Gewalt in der Mediengesellschaft«, Zeitgeschichtlicher Arbeitskreis Niedersachsen, Göttingen, 24.–25.11.2017.
- :: **Vortrag** »Gefängnis und Gesellschaft. Zum Konzept der Resozialisierung in Westdeutschland, 1950–1990«, Kolloquium des Lehrstuhls für Zeitgeschichte, Bochum, 6.12.2017.

Rehlinghaus, Franziska

- :: **Vortrag** »Entfalten Sie sich.‹ Persönlichkeitsoptimierung und Weiterbildung in der Geschichte der BRD«, ZZf Potsdam, 26.1.2017.
- :: **Vortrag** »Rationality or Ritual? Evaluation Practices of Vocational Training before and after the ›Boom‹«, Konferenz »Praxeology, quo vadis?« des DFG Graduiertenkolleg »Selbst-Bildungen«, Universität Oldenburg, 15.–17.3.2017.
- :: **Vortrag** »Wie man willige Mitarbeiter bekommt. Weiterbildung und Persönlichkeitsoptimierung in der Geschichte der BRD«, Kolloquium des Historischen Seminars, Universität Freiburg, 13.6.2017.
- :: **Vortrag** »Menschenführung – Menschenformung. Zur Geschichte der Weiterbildung in der Bundesrepublik«, Kolloquium zur Geschichte des Aufwachsens und der Erziehung, Ruhr-Universität Bochum, 29.6.2017.
- :: **Vortrag** »Die Arbeit am Ich. Weiterbildung und ›Persönlichkeitsoptimierung‹ in der Geschichte der Bundesrepublik«, Kolloquium des Arbeitskreises Neuere/Neueste und Internationale Geschichte, Universität Trier, 4.7.2017.
- :: **Vortrag** »Den Erfolg sicher machen.‹ Zur Eliminierung von Kontingenz als Weiterbildungsziel«, Workshop »Sicherheitsdidaktiken«, Universität Leipzig, 13.–14.7.2017.
- :: **Vortrag** »Führen lernen. Führung als Praxis betrieblicher Weiterbildung in der BRD«, Tagung »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken, Praktiken«, ZZf Potsdam, 13.–14.10.2017.

Rehlinghaus, Franziska/Schaarschmidt, Thomas

:: **Vortrag** »Überlegungen zu einer integrierten Geschichte der Führung im 20. Jahrhundert«, Tagung »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken, Praktiken«, ZZf Potsdam, 13. – 14.10.2017.

Rigoll, Dominik

:: **Vortrag** »Staatsschutz und Rechtsstaatlichkeit in der Geschichte der Bundesrepublik«, Tagung »Justiz- und Behördenakten in der Zeitgeschichtsforschung«, Forum Justizgeschichte, Justizakademie Recklinghausen, 27.4.2017.

:: **Vortrag** »Der Radikalenerlass von 1972. Ursachen und Folgen« für die Podiumsdiskussion »Berufsverbote gestern – heute – morgen?«, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Universität Kassel, 6.6.2017.

:: **Podiumsdiskussion** »Kommunismus in Westdeutschland. Die bundesrepublikanische Gesellschaft und ihre linke Herausforderung«, Gustav-Stresemann-Institut/ Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Bonn, 16.10.2017.

:: **Vortrag** »Der Radikalenerlass von 1972. Ursachen und Folgen«, Konferenz »45 Jahre ›Radikalenerlass‹. Bundesweite Berufsverbote-Konferenz der GEW«, Kassel, 28.10.2017.

:: **Vortrag** »Der ›45er‹ Eugen Kogon. Eine europäische Generation aus dem Widerstand?«, Tagung »In der großen Politik fehlt Europa! Eugen Kogon und die Vereinigten Staaten von Europa«, Katholische Akademie Rabanus Maurus, Frankfurt a. M., 10. – 11.11.2017.

:: **Vortrag** »Ambivalenzen des Antikommunismus im 19. und 20. Jahrhundert«, Tagung »Das ›Gespenst des Kommunismus‹«, Landesbeauftragte Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes, Schwerin, 16.11.2017.

:: **Podiumsdiskussion** »Staatsschutz, Treuepflicht, Berufsverbot. (K)ein vergessenes Kapitel der westdeutschen Geschichte«, im Anschluss einer Szenischen Lesung der Projektgruppe »Aus den Akten auf die Bühne« der bremer shakespeare company, Theater am Leibnizplatz Bremen, 3.12.2017.

:: **Moderation** des Panels »The international Community of States and its Enemies«, Konferenz »From Colonial War to the War on Terror? Global Perspectives on Government Struggles against Distant ›Monsters‹ in the 20th Century«, Centre Marc Bloch, Berlin, 7. – 8.12.2017.

:: **Vortrag** »Annäherung durch Recht oder Pazifismus? Die deutsche und die französische Menschenrechtsliga (1915–1960)«, Tagung »Brüche und Brücken. Deutschland und Frankreich 1923 bis 1963«, Akademie für politische Bildung Tutzing, 8. – 9.12.2017.

S

Sabrow, Martin

:: **Moderation** des Vortrags »Unerklärte Kriege der DDR gegen Israel« von Jeffrey Herf, Moses Mendelssohn Zentrum für Europäisch-Jüdische Studien/ZZf Potsdam, 25.1.2017.

:: **Buchvorstellung** »Erich Honecker. Das Leben davor 1912–1945«, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin, 26.1.2017; Stiftung Ettersberg: Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, 12.4.2017; Behörde des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen, Forschungs- und Gedenkstätte Normannenstraße, Berlin, 25.4.2017; Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv Lichterfelde, Berlin, 15.6.2017; Choriner LandSalon e. V., Historisches Bahnhofsgebäude in Chorin, 21.10.2017; »75. Hermannswerderaner Abend«, Ev. Gymnasium Hermannswerder, 14.11.2017; Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, Eisenhüttenstadt, 23.11.2017.

:: **Vortrag** »Du sens d'une biographie de jeunesse de Erich Honecker«, Veranstaltungsreihe »Divan historique«, Goethe-Institut Paris (Frankreich), 9.2.2017.

:: **Moderation** des Panels »Wohin mit der Angst? Ängste als Katalysatoren in Kultur, Politik und Medien«, 14. Potsdamer DoktorandInnenforum zur Zeitgeschichte »Angst! Zeit-historische Konjunktoren eines gesellschaftlichen Phänomens«, ZZf Potsdam, 16. – 17.2.2017.

:: **Vortrag** »Erich Honecker im Widerstand gegen den Nationalsozialismus«, Mahn- und Gedenkstätte Steinwache, Dortmund, 22.2.2017.

:: **Vortrag** »Das Mandat der Gewissheit. Zum Selbstverständnis kommunistischer Herrschaft im 20. Jahrhundert«, Begleitveranstaltung zu der Inszenierung »Die Maßnahme/ Die Perser«, Schauspiel Leipzig, 1.4.2017.

:: **Vortrag** »The Presence of the GDR and in United Germany«, im Rahmen des »Visitors Programme of the Federal Republic of Germany«, Humboldt-Universität zu Berlin, 24.4.2017.

:: **Vortrag** »Geschichte als Aufklärung? Zur Krise eines lieb-gewonnenen Denkmodells«, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin, 26.4.2017.

:: **Vortrag** »›Versöhnung über den Gräbern‹ – ein Gedenk-konzept im zeitlichen Wandel«, Jahresversammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Berlin, 27.4.2017.

:: **Podiumsdiskussion** mit Hans-Otto Bräutigam und Egon Krenz »Gegner – Kollege – Gefährte? Der Blick auf den Gegenüber im geteilten Deutschland«, Universität Zürich, Hotel Baur au Lac, Zürich (Schweiz), 6.5.2017.

:: **Podiumsdiskussion** »Wie erinnern wir?«, Tagung »Freiheit beginnt zwischen den Ohren. Impulse zum Umgang mit der DDR im Kontext politischer Bildung«, Forum Berlin/ Forum Politik und Gesellschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 11.5.2017.

:: **Vortrag** »Migrationsgeschichte als Gegenwartsgeschichte«, Konferenz »Unmögliche Ordnung: Europa, Macht und die Suche nach einem neuen Migrationsregime«, ZZf Potsdam/ Gedenkstätte Berliner Mauer, Berlin, 11. – 13.5.2017.

:: **Vortrag** »Honecker als junger Mann«, Veranstaltungsreihe »Monatliche Gespräche über Wissenschaft«, Thomasius Club, Leipzig, 17.5.2017.

:: **Vortrag** »Wovon zeugt der Zeitzeuge?«, Tagung »Tag des Zeitzeugen«, Universität Tübingen, 18. – 19.5.2017.

- :: **Vortrag** »Die Oktoberrevolution und das kommunistische Herrschaftskonzept«, Veranstaltungsreihe »Potsdamer Gespräche 2017. Reformation – Revolution – Krieg. Historische Zäsuren im Film«, ZZf/Einstein-Forum/Filmuseum, Potsdam, 23.5.2017.
 - :: **Vortrag** »Kommunismus in Biographien – Erkenntnis-chancen und -hindernisse«, Summer-School »A Century of Communism«, ZZf/University of North Carolina at Chapel Hill/Freie Universität Berlin/Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin, 17.–21.7.2017.
 - :: **Vortrag** »Kommunismus als Avantgardeherrschaft«, Summer School »A Century of Communism«, ZZf/Univer-sity of North Carolina at Chapel Hill/Freie Universität Berlin/Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin, 17.–21.7.2017.
 - :: **Vortrag** »Innovative Aspekte der deutschen zeitgeschicht-lichen Forschung«, Kolloquium »SISCALT Doktoranden-Kolloquium Villa Vigoni«, Menaggio (Italien), 4.–7.9.2017.
 - :: **Vortrag** »Zeit(w)orte in der Zeitgeschichte«, Konferenz »Wir wollen mehr Demokratie wagen«, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Berlin, 19.–20.9.2017.
 - :: **Vorträge** »Glaube und Gewalt in der Geschichte« und »Die Gewalt des Glaubens im totalitären Zeitalter«, Tagung »23. Helmstedter Universitätstage«, Helmstedt, 21.–24.9.2017.
 - :: **Vortrag** »Erinnerungskultur. Was bleibt von der Vergan-genheit?«, 15. Forum zur Aufarbeitung der DDR-Vergangen-heit – Bützower Häftlingstreffen »Erinnern für die Zukunft – Erinnerungskultur und Geschichtsdidaktik«, Friedrich-Ebert-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern, Bützow, 28.9.2017.
 - :: **Vortrag** »Walther Rathenau und der Epochenbruch«, Buchvorstellung »Zum Erscheinen von Band III der Walther-Rathenau-Gesamtausgabe«, Walther-Rathenau-Gesell-schaft/Deutsches Historisches Museum, Berlin, 29.9.2017.
 - :: **Podiumsdiskussion** »Was bedeutet uns Rathenau heute noch?«, Podiumsdiskussion »Gedenkveranstaltung anläss-lich des 150. Geburtstages des deutschen Industriellen, Zeitkritikers und Reichsaußenministers Walther Rathenau (29. September 1867 – 24. Juni 1922)«, Walther Rathenau Gesellschaft e. V./ZZf Potsdam/Deutsches Historisches Museum/Bundesarchiv, Berlin, 29.9.2017.
 - :: **Moderation** des Panels »Leftist Refugees in the United States and Mexico: Exiles in the Enemy's World?«, 41. Annual Conference, German Studies Association, Atlanta, GA (USA), 5.–8.10.2017.
 - :: **Vortrag** »Zeitgeschichte als Neugründung – Das ZZf als anstößiger Erfahrungsraum«, Kolloquium »25 Jahre ZZf Potsdam«, Potsdam, 12.10.2017.
 - :: **Podiumsdiskussion** »Herrschaft und Legitimation in der DDR«, Auftaktkonferenz des interdisziplinären Verbunds für vergleichende Diktaturforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin »Diktaturen als alternative Ordnun-gen«, Zentrum für vergleichende Diktaturforschung/ Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin, 13.10.2017.
 - :: **Kommentar** zum Panel »Die Führung des Selbst«, Konfe-renz »Menschenführung im 20. Jahrhundert. Konzepte, Semantiken und Praktiken«, ZZf Potsdam, 13.–14.10.2017.
 - :: **Vortrag** »Kalkül und Konkurs. Das SPD/SED-Dialogpapier von 1987 als politisches Hasardspiel«, Veranstaltung »Nur eine Fußnote der Geschichte? Das SPD/SED-Papier, der Streit der Ideologien und die gemeinsame Sicherheit«, Friedrich-Ebert-Stiftung/Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin, 17.10.2017.
 - :: **Vortrag** »Walther Rathenau in Freienwalde – Repräsentant einer ungewissen Moderne«, Ausstellungseröffnung »Walther Rathenau & Schloss Freienwalde«, Walther-Rathenau-Gesellschaft/Walther-Rathenau-Gedenkstätte, Bad Freienwalde, 20.10.2017.
 - :: **Vortrag** »Sowjetheimkehrer in der DDR-Geschichtswissen-schaft«, Veranstaltung »Exilerfahrung und Geschichts-schreibung. Aus Anlass des 100. Geburtstags von Wolfgang Ruge«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissen-schaften/Freie Universität Berlin, 1.11.2017.
 - :: **Vortrag** »100 Jahre Oktoberrevolution – zur Wirkungsge-schichte eines Jahrhundertereignisses«, Themenabend, Stiftung Frauenkirche, Dresden, 8.11.2017.
 - :: **Podiumsdiskussion** »Ist das erhaltenswert oder kann das weg? Der schwierige Umgang mit bauhistorischem Erbe in Ostdeutschland«, Deutschlandfunk Länderzeit/Rechen-zentrum Potsdam, 8.11.2017.
 - :: **Vortrag** »Verhasst – verehrt – vergessen. Die November-revolution in der deutschen Gedächtnisgeschichte«, Konferenz »Zusammenbruch, Aufbruch, Abbruch? Die Novemberrevolution als Ereignis und Erinnerungsort«, Weimarer Republik e.V./Forschungsstelle Weimarer Re-publik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Weimar, 24.–26.11.2017.
 - :: **Kommentar** zum Panel »Die Novemberrevolution als Erinnerungsort der Berliner Republik?«, Konferenz »Zusam-menbruch, Aufbruch, Abbruch? Die Novemberrevolution als Ereignis und Erinnerungsort«, Weimarer Republik e.V./ Forschungsstelle Weimarer Republik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Weimar, 24.–26.11.2017.
 - :: **Vortrag** »Herrschaft ohne Perspektive? Erich Honecker und der Handlungshorizont der letzten Generalsekretäre«, Workshop »»Die Partei hat immer Recht!« Anspruch, Wirklichkeit und Aufarbeitung der kommunistischen Parteien in der DDR und der VR Polen ab 1970«, Deutsches Polen-Institut, Darmstadt, 8.–9.12.2017.
- Saupe, Achim**
- :: **Vortrag** »The Essay as Medium«, Konferenz »East European Jewish and Non-Jewish Migrants in Germany: Strategies of Migration and Adaptation«, Herder-Institut für Ostmitteleuropaforschung, Marburg, 23.–24.1.2017.
 - :: **Podiumsdiskussion** »Characteristics of European Post-War New Towns as Places of Historical Authenticity«, Workshop »How Long are New Towns New? European Post-War New Towns as Authentic Places in a Comparative Perspective«, ZZf Potsdam, 23.–24.2.2017.
 - :: **Vortrag** »Historische Authentizität. Ein interdisziplinäres Forschungsfeld«, Forschungskolloquium der Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel, 19.4.2017.
 - :: **Moderation** des Panels »Grenzen des Authentischen«, Konferenz »Authentizität und industriekulturelles Erbe«, Technische Universität Bergakademie Freiberg, 27.–29.4.2017.

- :: **Moderation** des Panels »Between Knowledge and Authenticity«, Ecsite Annual Conference 2017, The European network of science centres and museums, Natural History Museum Porto/ECSITE/Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität/Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven, Porto (Portugal), 15.–17.6.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Strategien historischer Authentizität«, Workshop »Historische Authentizität und Medien«, ZZf Potsdam, 13.–14.7.2017.
- :: **Vortrag** »Authentizität als problematische Kategorie von NS-Erinnerungsorten«, Europäische Sommer-Universität Ravensbrück, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, 27.8.–1.9.2017.
- :: **Vortrag** »Die Sehnsucht nach dem Echten. Authentizität und Fälschungsangst«, Konferenz »Täuschend echt. Fälschmeldungen und Fakes, 1835–1938«, Universität zu Köln, 21.–22.9.2017.
- :: **Moderation** des Workshops »Historical Authenticity in Museums IV: Authenticity of the Ephemeral«, Deutsches Museum München, 16.–18.10.2017.
- :: **Vortrag** »Historische Authentizität als problematische Kategorie von NS-Erinnerungsorten«, Symposium »Gedenkstättenpädagogik, Vermittlungskonzepte und die Frage der Authentizität ehemaliger KZ-Standorte«, Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation, Wolfsburg, 10.11.2017.
- :: **Vortrag** »Kumpel, Kaue und Keilhau: Historische Authentizität und Erinnerungskultur«, Tagung »Perspektiven des Bergbauwerbes im Museum. Vernetzung, Digitalisierung, Forschung«, Deutsches Bergbaumuseum Bochum, 16.–18.11.2017.
- :: **Vortrag** »Authentizität und Geschichtskultur«, Workshop »Authentizität in der Archäologie«, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven, 20.–21.11.2017.
- :: **Vortrag** »Historical Authenticity and Memory Culture«, Konferenz »Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft bei den universitären Sammlungen«, DAAD Research Hub Cambridge (Großbritannien), 4.–5.12.2017.

Schaarschmidt, Thomas

- :: **Moderation** des Panels »New Towns as Cultural/National/World Heritage«, Tagung »How Long are New Towns New? European Post-War New Towns as Authentic Places in Comparative Perspective«, ZZf Potsdam, 23.–24.2.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Axel Drecol) »Authentizität als Kapital historischer Orte. Einführung«, Tagung »Authentizität als Kapital historischer Orte«, ZZf/Institut für Zeitgeschichte/Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung/Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz/Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität/KZ-Gedenkstätte Dachau, 1.–3.3.2017.
- :: **Kommentar** zum Panel »Zwischen Zustimmung und Resistenz. Landwirtschaft und Klosterkammer im Nationalsozialismus«, Workshop »Die Klosterkammer Hannover im Nationalsozialismus«, Institut für Didaktik der Demokratie, Hannover, 15.–16.6.2017.

- :: **Vortrag** »Die Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft«, Veranstaltung »9. Potsdamer MauerVerlauf«, Fördergemeinschaft Lindenstraße 54, Potsdam, 13.8.2017.
- :: **Moderation** der »Forschungsbörse«, Tagung »Dinge zeigen. Artefakte der NS-Zeit in Ausstellungen«. 12. Europäische Sommer-Universität Ravensbrück, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Institut für Zeitgeschichte/Zentrum für Antisemitismusforschung, Fürstenberg/Havel, 27.8.–1.9.2017.
- :: **Vortrag** »Zum Tode verurteilte Juristen und Mediziner«, Buchvorstellung »Die Todesurteile Sowjetischer Militärgerichte gegen Deutsche 1944–1947«, Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße, Potsdam, 2.11.2017.

Schlott, René

- :: **Vortrag** »Raul Hilberg erzählen. Zur Quadratur der Trias von Leben, Werk und Wirkung«, Forschungskolloquium Simon-Dubnow-Institut, Leipzig, 11.1.2017.
- :: **Vortrag** »Gorch Fock – ein Mann mit drei Namen und vielen Gesichtern«, Veranstaltungsreihe »Potsdamer Köpfe«, Pro Wissen, Potsdam, 18.3.2017.
- :: **Vortrag** »Gipfeltreffen am Grab. Die Politisierung des Papsttodes in der Moderne«, Konferenz »Der Aufstieg des Papsttums. Mobilisierung, Medien und die politische Macht der modernen Päpste«, Universität Münster/Vatikan, 22.–26.3.2017.
- :: **Vortrag** »Kinder im Ersten Weltkrieg«, Deutsch-Belgischer Historikerdialog, Deutsche Botschaft beim Königreich Belgien, Gent (Belgien), 28.3.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Perspektive Geschichte. Geisteswissenschaftler*innen«, Universität Potsdam, 27.4.2017.
- :: **Vortrag** »Raul Hilberg. Eine Biographie«, Forschungskolloquium Prof. Dr. Michael Wildt, Humboldt-Universität zu Berlin, 6.7.2017.
- :: **Vortrag** »Notizen zur Holocaustforschung«, Workshop »Erzählte Geschichte: Holocaust in der Literatur der 1980er und 1990er Jahre«, Konrad Adenauer Stiftung, Berlin, 14.–16.9.2017.
- :: **Vortrag** »Raul Hilberg als Gegenstand einer Tagung«, Konferenz »Raul Hilberg und die Holocaust-Historiographie«, Fritz Bauer Institut, Frankfurt a. M./Jack, Joseph and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies (United States Holocaust Memorial Museum)/Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts/The Carolyn and Leonard Miller Center for Holocaust Studies (University of Vermont)/Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte, München/Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin, 18.–20.10.2017.
- :: **Buchvorstellung** »Anatomie des Holocaust. Essays und Erinnerungen von Raul Hilberg«, Institut für Zeitgeschichte, Innsbruck (Österreich), 6.11.2017.
- :: **Vortrag** »Königsdisziplin oder Bastard der Geschichtswissenschaft? Die historische Biographieforschung zwischen Theoriearmut und Überintellektualisierung«, Jahrestagung des Schwerter Arbeitskreis für Katholizismusforschung, Schwerte, 24.–26.11.2017.

Schmidtman, Florentine

- :: **Vortrag** »Führung zum DDR-Grenzregime am Potsdamer Jungfernsee«, Seminar »Kalter Krieg. Geschichte und Spuren«, Universität Potsdam, 21.4.2017.
- :: **Vortrag** »Paper Pitch. Pforzheim – City of arrivals. Integration of GDR citizens in the Federal Republic of Germany«, Konferenz »IRS Spring Academy 2017 – Investigating Space(s). Current Theoretical and Methodological Approaches: Temporality and Procedurality«, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, Erkner, 2.–5.5.2017.
- :: **Vortrag** »Pforzheim – eine Stadt des Ankommens. Zur Integration geflüchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürgerinnen und Bürger im Südwesten der Bundesrepublik«, ZZf-Doktorandenkolloquium, Potsdam, 15.6.2017.
- :: **Vortrag** »Todesstreifen im Weltkulturerbe. Potsdams DDR-Grenze nördlich der Glienicker Brücke«, Lange Nacht der Wissenschaften, Haus der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 24.6.2017.
- :: **Vortrag** »Pforzheim – eine Stadt des Ankommens. Zur Integration geflüchteter, freigekaufter und ausgereister DDR-Bürgerinnen und Bürger im Südwesten der Bundesrepublik«, Vortragsreihe der Stifterversammlung der Stiftung »Lernort Demokratie – Das DDR-Museum Pforzheim«, Pforzheim, 19.9.2017.

Schmidtman, Florentine/Hertle, Hans-Hermann

- :: **Vortrag** »Todesstreifen im Weltkulturerbe – Potsdams DDR-Grenze nördlich der Glienicker Brücke«, Ausschuss für Kultur und Wissenschaft Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, Potsdam, 19.10.2017.

Schmitt, Martin

- :: **Vortrag** »Vernetzung. Elektronische Zahlungsverkehrnetzwerke in den Sparkassen der BRD und der DDR, 1975–1989«, Tagung »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, ZZf Potsdam, 30.–31.3.2017.
- :: **Vortrag** »Banking the Future and the Future of Banking: Why German Savings Banks in the East and West Entered the Digital Age«, Konferenz »SHOT 2017. Annual Meeting«, Society for the History of Technology, Philadelphia (USA), 26.–30.10.2017.

Schröter, Anja

- :: **Vortrag** »Politische Kultur Ost? Lokale Demokratisierung und Partizipation vor, während und nach 1989«, Tagung »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach 1989«, ZZf Potsdam, 22.–23.6.2017.
- :: **Vortrag** »Finding Sources. Archival Challenges for a Long History of 1989«, Konferenz »Revisits and Reinterpretations of Qualitative Sociological Data«, Archiwum Danych Jakościowych, Institute of Philosophy and Sociology Polskiej, Akademii Nauk, Warschau (Polen), 30.11.–1.12.2017.

Schuhmann, Annette

- :: **Kommentar** des Panels »Computer und der Wandel der Industriearbeit«, Konferenz »Wege in die Digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, ZZf Potsdam, 30.–31.3.2017.
- :: **Vortrag** »Von Bildern und Autoreifen. Wie das visuelle Gedächtnis der Bundesrepublik in einer Lagerhalle verschwindet. Das Bild-Archiv des ›stern‹ und seine Geschichte«, Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Bildarchive und Landesmedienzentren der öffentlichen Hand/Deutsches Museum München/Staatsbibliothek München, 26.–28.4.2017.
- :: **Vortrag** »... unseren Beruf gibt es nicht mehr ...« – Verschwindene Berufe in den 1970er Jahren«, Workshop »Technologischer Wandel in der Druckindustrie«, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg/Museum der Arbeit Hamburg, 26.6.2017.
- :: **Vortrag** »Verblässende Erinnerung? Die ›Ankunft‹ der DDR-Fotografie im Westen«, Klausur der Abteilung Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«, ZZf/Abt. III, Ex-Rotaprint Berlin-Wedding, 15.12.2017.

Sonnenberg, Uwe

- :: **Moderation** des Panels »Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung nach Krieg und Revolution (im europäischen Vergleich)«, Workshop »Die Russischen Revolutionen und ihre Folgen«, Rosa-Luxemburg-Stiftung/Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn, 20.–21.1.2017.
- :: **Buchvorstellung** »Von Marx zum Maulwurf. Linker Buchhandel in Westdeutschland«, Buchladen Roter Stern, Marburg, 23.6.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Die Linke in der Krise. Theorien in der Debatte«, Tagung »Der Zauber der Theorie. Die Geschichte der Ideen in der Neuen Linken 1945 bis heute«, Promotionskolleg »Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus« der Rosa-Luxemburg-Stiftung/Institut für soziale Bewegungen, Ruhr-Universität Bochum, ZZf Potsdam, 3.7.2017.

Siebeneichner, Tilmann

- :: **Vortrag** »Spacelab: Europas ›Schlüsseltechnologie‹ für den Weltraum«, Jahrestagung des VDI-Ausschusses Technikgeschichte zum Thema »Frontiertechnologien – Technik in extremen Umwelten«, Bochum, 2.–3.3.2017.
- :: **Vortrag** (gemeinsam mit Daniel Brandau) »Astrofuturismus: Der Weltraum im Jahr 2000«, Tagung »2000 Revisited – Rückblick auf die Zukunft«, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe, 6.–7.5.2017.
- :: **Vortrag** »Thinking Trans-globally: Spacelab and Europe's Future in Outer Space, 1973–1987«, 8th Tensions of Europe conference »Borders and Technology«, Eindhoven University of Technology/National and Kapodistrian University of Athens (Griechenland), 7.–10.9.2017.
- :: **Vortrag** »Mythos mit Zackenrand: Das revolutionäre Erbe der SED und die Kampfgruppen der Arbeiterklasse auf Briefmarken«, Tagung »Gezähnte Geschichte. Die Briefmarke als historische Quelle«, Universität Erfurt, 12.–14.10.2017.

Steiner, André

- :: **Moderation** des Panels »Die Digitalisierung der Finanzwirtschaft«, Konferenz »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, ZZF Potsdam, 30.–31.3.2017.
- :: **Vortrag** »Ostgeschäfte: Westliche Unternehmen in der DDR. Einführung«, Symposium »Ostgeschäfte: Westliche Unternehmen in der DDR«, Gesellschaft für Unternehmensgeschichte, Leipzig, 13.10.2017.
- :: **Vortrag** »Streiks in der DDR: Ausmaß und Relevanz«, Konferenz »Streik als Teil der sozialen und politischen Konflikte in Mitteleuropa 1944–1970«, Archiv der Tschechischen Gewerkschaften, Prag (Tschechoslowakei), 19.–20.10.2017.
- :: **Vortrag** »The Eastern Bloc Countries in the Globalization Process of the 1970s and 1980s«, 49th Annual Convention der Association for Slavic, East European and Eurasian Studies, Association for Slavic, East European and Eurasian Studies, Chicago (USA), 9.–12.11.2017.
- :: **Kommentar** zu dem Vortrag »Czechoslovakia and Western Europe in the long 1970s« von Pavel Szobi, dem Vortrag »The ›Grapes of Cooperation?‹ Bulgarian and East German Plans to Build a Syrian Cement Industry from Scratch« von Max Trecker und Teilnehmer am »Round table on PanEur1970s' approach, research questions and goals«, Workshop des ERC Project PanEur1970s »Expectations and predicaments: the Socialist regimes and pan-European cooperation in the 1970s«, European University Institute, Florenz (Italien), 23.–25.11.2017.

Sudrow, Anne

- :: **Vortrag** »Deutsche Unternehmen und das unbewältigte Ende der Schuhprüfstrecke im KZ Sachsenhausen« im Rahmen der Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus der Stadt Kreuztal, SPD Kreuztal und Hilchenbach/VVN-BdA Siegerland-Wittgenstein, Kapellenschule Kreuztal, 27.1.2017.

Süß, Winfried

- :: **Kommentar und Moderation** des Panels »Die Digitalisierung des Verwaltungshandelns«, Konferenz »Wege in die digitale Gesellschaft. Computer und Gesellschaftswandel seit den 1950er Jahren«, ZZF Potsdam, 30.–31.3.2017.
- :: **Moderation** des Vortrags »Ende des Sozialismus – Ende des Sozialstaats?« von Sandrine Kott, Vortragsreihe »Nach dem Ende der Illusion: Was bleibt vom Kommunismus?«, ZZF Potsdam/Centre Marc Bloch, Berlin, 30.5.2017.
- :: **Kommentar** »Der statistische Blick auf Armut und soziale Ungleichheit in Europa« auf der internationalen Tagung des Teilprojekts »Sozialstaat« von »Saisir l'Europe. Ein deutsch-französisches Netzwerk in den Geistes- und Sozialwissenschaften«, Centre Marc Bloch, Berlin, 8.–9.6.2017.

- :: **Moderation** des Panels »Raul Hilbergs Blick auf Täter und Opfer«, Konferenz »Raul Hilberg und die Holocaust-Historiographie«, Fritz Bauer Institut, Frankfurt a.M./Jack, Joseph and Morton Mandel Center for Advanced Holocaust Studies (United States Holocaust Memorial Museum)/Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts/The Carolyn and Leonard Miller Center for Holocaust Studies (University of Vermont)/Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte, München/Friedrich-Ebert-Stiftung/Berlin, 18.–20.10.2017.
- :: **Vortrag** »Die Bundesrepublik seit Mitte der 1970er Jahre: Wirtschaftskrise und ›Tendenzwende‹«, Konferenz »Der Zusammenbruch der alten Ordnung? Die Krise der Sozialen Marktwirtschaft und der neue Kapitalismus in Deutschland und Europa«, Freiherr vom Stein-Gesellschaft/Alfred-Toepfer-Stiftung, Gut Siggen/Oldenburg, 1.–3.11.2017.
- :: **Kommentar** zu »Wirtschaft, Religion und Gesundheit im Zugriff zentraler Behörden 1930–1960«, Workshop »Verwaltungslogik und kommunikative Praxis im und nach dem NS«, Westfälische Wilhelms-Universität, Münster, 8.12.2017.

T

Thein, Helen

- :: **Vortrag** »Gedenkstättenbibliotheken. Zur Bestimmung eines Bibliothekstyps«, Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft für Information, Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, 11.10.2017.
- :: **Moderation** von »Skizze eines Sommers«, Buchvorstellung mit André Kubiczek, Buchladen Sputnik, Potsdam, 30.6.17.

Türk, Henning

- :: **Vortrag** »Die Verhinderung zukünftiger Konflikte durch Institutionen. Die Gründung der Internationalen Energieagentur 1974 im Kontext der ersten Ölkrise«, Konferenz »Grenzüberschreitende institutionalisierte Zusammenarbeit von der Antike bis zur Gegenwart. Strukturen und Prozesse«, AG Internationale Geschichte, Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands/Kulturwissenschaftliches Institut, Essen, 16.–17.3.2017.
- :: **Vortrag** »Talking about OPEC without talking to OPEC? The (Non-)Relationship between the International Energy Agency and OPEC from 1974 to 1990«, Konferenz »OPEC and the Global Energy Order from its Origins to the Present Day«, New York University Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate), 18.–20.4.2017.
- :: **Vortrag** »Kohle, Erdöl, Atom. Energieversorgung im geteilten Deutschland«, Konferenz »The Entangled History of Divided Germany 1945–1990«, Deutsches Historisches Institut, London (Großbritannien), 1.–2.6.2017.
- :: **Vortrag** »Liberalismus und Region«, Konferenz »Zwei Jahrhunderte Liberalismus im Rheinland«, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte/Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Bonn, 14.–15.11.2017.

Villinger, Clemens

- :: **Moderation** des Panels II »Ängste aus der bipolaren Welt«, 14. Potsdamer DoktorandInnenforum zur Zeitgeschichte »Angst! Zeithistorische Konjunkturen eines gesellschaftlichen Phänomens«, ZZf Potsdam, 16.–17.2.2017.
- :: **Vortrag** »Praxeology and Statistical Data? New Approaches to the Study of East-German Everyday Worlds in the Long History of the ›Wende‹«, Konferenz »Historical Praxeology. Quo Vadis?«, Carl von Ossietzky Universität/DFG-Research Training Group 1608/2 »Self-Making. Practices of Subjectivation in Historical and Interdisciplinary Perspective«, Oldenburg, 15.–17.3.2017.
- :: **Vortrag** »Den Konsum im Dorf lassen. Ländliche Erwerbs- und Gebräuchspraktiken vor, während und nach ›1989‹«, Konferenz »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach ›1989‹«, ZZf Potsdam, 22.–23.6.2017.
- :: **Vortrag** »Leaving the Consumption in the Village. Rural Supply in East Germany in the long History of the ›Wende‹«, Konferenz »Versorgung im Alltag – Alltag in der Versorgung im 20. Jahrhundert/Supply in everyday life – Everyday life in supply in the 20th century«, Historisches Institut der Universität Warschau/Herder-Institut/Dom Spotkań z Historia, Warschau (Polen), 16.–17.10.2017.

Voigtländer, Henrike

- :: **Vortrag** »Sexistische Praktiken von 1971 bis in die frühen 90er Jahre in der DDR/Ostdeutschland«, ZZf-Doktorand-Innenkolloquium, Potsdam, 1.6.2017.
- :: **Vortrag** »Geschlecht und Herrschaft im Betriebsleben der DDR in den 1970er und 1980er Jahren«, Workshop zur Soziologie sozialer Ungerechtigkeit im Rahmen des Promotionskollegs »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts«, Institut für Zeitgeschichte/Hans-Böckler-Stiftung, München, 29.11.2017.

Vowinckel, Annette

- :: **Vortrag** »Airworld Narratives. Framing the History of Skyjacking«, Tagung »From Entebbe to Mogadishu: Terrorism in the 1970s and its History, Memory and Legacy«, Hebrew University of Jerusalem (Israel), 16.–17.1.2017.
- :: **Buchvorstellung** »Agenten der Bilder. Fotografisches Handeln im 20. Jahrhundert«, Buchhandlung Zauberberg, Berlin, 7.2.2017.
- :: **Vortrag** »The Berlin Wall. Photographic Diplomacy in a Globalized World«, Tagung »East-West Cultural Relations: Interplay of Arts and Cultural Diplomacy, 1945–2017«, Universität Jyväskylä (Finnland), 25.–26.2.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Wissenschaftsgeschichte der Kunstgeschichte«, 34. Deutscher Kunsthistorikertag, Verband Deutscher Kunsthistoriker e. V./Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der Technischen Universität Dresden, 8.–12.3.2017.

- :: **Vortrag** »Fotografen im Staatsdienst. Visuelle Kommunikation in den USA und in der DDR«, Vortragsreihe »Fotografie-Ringvorlesung ›Von Agenten und Agenden‹«, TU Freiberg, 3.4.2017.
- :: **Vortrag** »Saint Michael and the Scales, or: The Good, the Evil, and the Mediocre«, Tagung »Before Judgment. Critiquing Imagery and Style of ›Good‹ and ›Evil‹«, Kunsthistorisches Institut Florenz (Italien), 29.–31.5.2017.
- :: **Vortrag** »Medusa's Raft and the Refugee Crisis of 2015. The Migration of an Image«, Symposium »Migrating Images – Images of Migration«, Hebrew University Jerusalem (Israel), 11.6.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** »Remediating collective memories: Photographic documents on the borderline between politics and art«, Workshop »Zukunft der Museen in Südostasien«, Goethe-Institut Jakarta, Phnom Penh (Kambodscha), 15.–16.9.2017.
- :: **Vortrag** »Produktion, Distribution und Zirkulation von Pressebildern«, Tagung »War of Pictures 1945–1955. Pressefotografie und Bildkultur im befreiten/besetzten Österreich«, Universität Wien (Österreich), 4.–6.10.2017.
- :: **Vortrag** »Die Fotografen der Propagandakompanien und ihre Karrieren in der Bundesrepublik«, Vortragsreihe zur Ausstellung »Willi Ruge. Fotoaktuell«, c/o Galerie Berlin, 19.10.2017.
- :: **Vortrag** »Fotografien im Spanischen Bürgerkrieg«, Kolloquium Dietmar Süß, Fachbereich Geschichte, Universität Augsburg, 6.11.2017.
- :: **Vortrag** »Hannah Arendts ›Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft‹«, Kolloquium des Oberseminars Neueste Geschichte, Lehrstuhl Ulrich Herbert, Universität Freiburg, 22.11.2017.
- :: **Vortrag** »Tote zeigen. Konjunkturen der Gewaltfotografie im 19. und 20. Jahrhundert«, Workshop »Gewalt in der Mediengesellschaft«, Georg-August-Universität Göttingen, 23.–25.11.2017.

Warda, Anna

- :: **Vortrag** »Das Ministerium für Staatssicherheit, der Kalte Krieg und der globale Süden«, Doktoranden-Kolloquium, Historisches Institut, Universität Potsdam, 17.1.2017.
- :: **Vortrag** »Le travail de mémoire dans le cadre du processus de démocratisation de mise en place d'un Etat de droit«, Konferenz »Droits de l'Homme, Etat de droit et jurisprudence comme vecteurs du développement durable. Étude comparée du modèle franco-allemand à celui de la Côte d'Ivoire«, Trinationale Sommeruniversität, Universität Potsdam/Abidjan, Cote D'Ivoire (Elfenbeinküste), 15.–22.5.2017.
- :: **Vortrag** »Stolpersteine. Dimensionen und Herausforderungen in der europäischen Erinnerungslandschaft«, Veranstaltung »Stolpersteine in Argentinien«, Deutsche Botschaft und Pestalozzi Colegio, Deutsche Botschaft Buenos Aires (Argentinien), 30.10.–7.11.2017.

Werneke, Thomas

- :: **Vortrag** »Digitale Forschungswerkzeuge für Geisteswissenschaftler (u. a. DiaCollo)«, Forschungskolloquium Lehrstuhl Prof. Dr. Klaus-Peter Horn, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Göttingen, 17.1.2017.
- :: **Workshopleitung** (zusammen mit Martin Schmitt) »Digital Humanities« im Rahmen der The Berlin International Student Conference »Global History 2017«, Freie Universität Berlin, 21.5.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Daniel Burckhardt) »The Language of the System as Language with a System? – The ›GDR press-corpus‹ Read from Distance«, Symposium »Text as a Resource. Text Mining in Historical Science #dhiha7«, Deutsches Historisches Institut Paris (Frankreich), 29.–30.6.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Bryan Jurish) »Concepts in the World: Politics, Knowledge, and Time«, Konferenz »Visualizing Semantic Change with DiaCollo« auf der 20th International Conference on Conceptual History, Oslo (Norwegen), 21.–23.9.2017.
- :: **Moderation** bei der Klausurtagung der CLARIN-D Facharbeitsgruppe-8 »Geschichte«, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin, 25.9.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Maret Nieländer) »Zur Anwendung forschungsunterstützender digitaler Methoden und Werkzeuge in Erziehungs- und Geschichtswissenschaft: ›DiaCollo‹ und die schulpolitischen Debatten in ›Die Grenzboten‹«, Tagung »Wendungen und Windungen in der Erziehungswissenschaft«, Universität Göttingen, 4.–6.10.2017.
- :: **Vortrag** (zusammen mit Bryan Jurish) »Visualizing Semantic Change with DiaCollo«, Konferenz »Genealogies of Knowledge I: ›Translating Political and Scientific Thought across Time and Space‹«, Manchester (Großbritannien), 7.–9.12.2017.

Zöller, Kathrin

- :: **Vortrag** »Praxeology and Statistical Data? New Approaches to the Study of East-German Everyday Worlds in the Long History of the ›Wende‹«, Konferenz »Historical Praxeology. Quo Vadis? An International Conference on Historical Practices«, DFG-Graduiertenkolleg 1608/2 »Selbst-Bildungen. Praktiken der Subjektivierung in historischer und interdisziplinärer Perspektive«, Oldenburg, 15.–17.3.2017.
- :: **Vortrag** »Hurra hurra die Schule brennt? Schulische Lebenswelt in Ostdeutschland vor, während und nach 1989/90«, Konferenz »Zur Gesellschaftsgeschichte des Umbruchs. Lebenswelt und Systemwechsel vor, während und nach 1989«, ZZF Potsdam, 22.–23.6.2017.
- :: **Vortrag** »›Do I have to fear the future?‹ Teenagers in Saxony 1987–1995«, Workshop »Emotions and the Disintegration of Communism in Europe, 1970–2010«, Graduate School for East and Southeast European Studies/Ludwig-Maximilians-Universität, Department of History, München, 3.–4.11.2017.
- :: **Vortrag** »Interpreting Qualitative and Quantitative Sources. Saxonian Longitudinal Study and Pupils' Experiences of ›1989‹«, Konferenz »Revisits and Reinterpretations of Qualitative Sociological Data/Wokół rewizyt badawczych i reinterpretacji socjologicznych danych jakościowych«, Qualitative Data Archive Institute of Philosophy and Sociology Polish Academy of Sciences, Warschau (Polen), 30.11.–1.12.2017.
- :: **Vortrag** »Die ostdeutsche Schule als Lebenswelt im Umbruch«, ZZF-Doktorandenkolloquium, Potsdam, 7.12.2017.

Zündorf, Irmgard

- :: **Kommentar** zum Vortrag »Durch Zeitgeschichte spazieren. Historisches Erzählen im gegenwärtigen Städtetourismus in Ostmitteleuropa« von Sabine Stach, Klaus Zernack Colloquium, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Berlin, 7.2.2017.
- :: **Moderation** des Panels »Abschied vom Authentischen? Im Übergang von Gedenk- und Erinnerungsstätten zu Dokumentationszentren und Geschichtsmuseen«, Konferenz »Authentizität als Kapital historischer Orte«, ZZf/ Institut für Zeitgeschichte/Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung/Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz/Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität/KZ-Gedenkstätte Dachau, 1.–3.3.2017.
- :: **Kommentar** für die Sektion »Geschichte anwenden! Zu Methoden und Konzepten der Analyse angewandter Geschichte im deutsch-polnischen Kontaktbereich«, Konferenz »Polenforschung ›Grenzen im Fluss«, Deutsches Polen-Institut Darmstadt, Zentrum für Interdisziplinäre Polenforschung an der Viadrina, Frankfurt/Oder, 23.–26.3.2017.
- :: **Vorträge** »The German Model. Teaching Public History between Theory and Practice« und »Public History Academic Textbooks«, 4th Annual Conference of the International Federation for Public History, Ravenna (Italien), 5.–9.6.2017.
- :: **Vortrag** »Zeitzeugen in Museen und Gedenkstätten zur DDR-Geschichte«, Summer School »Der Kommunismus im 20. Jahrhundert«, ZZf/Freie Universität Berlin, 21.7.2017.
- :: **Vortrag** »Public History als Zeitgeschichte? Potentiale und Anforderungen in Theorie und Praxis« und Moderation der Podiumsdiskussion »Public History studieren – Reflexionen von Studierenden«, Workshop »Gut gerüstet für Wissenschaft und Arbeitsmarkt? Public History studieren im deutschsprachigen Raum«, AG Angewandte Geschichte/ Public History im VHD, Köln, 21.–22.9.2017.
- :: **Moderation** der Podiumsdiskussion »Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Vermittlung von Biografien und Geschichte«, im Rahmen der Präsentation der Online-Biografie Willy Brandts, Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Berlin, 28.9.2017.
- :: **Podiumsdiskussion** zum Abschluss des Workshops »14. Berlin-Brandenburgisches Forum für zeitgeschichtliche Bildung«, Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten/ Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Oranienburg, 19.10.2017.
- :: **Moderation** der Panels »Denkmäler und Denkmale im In- und Ausland« und »Neue Denkmalsetzung als kritische Aufarbeitung«, Tagung »Kommunismus unter Denkmalschutz? Denkmalpflege als historische Aufklärung«, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum/ZZf, Zitadelle Berlin-Spandau, 26.–27.10.2017.
- :: **Vortrag** »Neuere Formen von Vermittlungsstrategien in der historisch-politischen Bildung«, Kolloquium »Heidefriedhof Dresden: Lernen an konflikthaften Erinnerungs-orten«, Geschichtswerkstatt Dresden/Stadtgeschichtliches Museum Dresden, 16.11.2017.



1



2



3



4



5



6

[1 + 2] Leibniz debattiert: Über deutsch-deutsche Perspektiven auf die jüngere Zeitgeschichte diskutierten Gregor Gysi und Frank Bösch, moderiert von Christine Burtscheid, Sept. 2015. [3 + 4] Konferenz zur Vorstellung der Vorstudie über die NS-Belastung der Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin, Nov. 2015. – Mit Thomas de Maizière, Andreas Wirsching, Frank Bösch und Michael Stolleis [Bild 3]. – Die Mitglieder der gemeinsamen BMI/Mdl-Forschungsgruppe aus ZZf und IfZ München-Berlin [Bild 4]. [5] Internationale Konferenz der ZZf-Forschungsabteilung II über »The Practices of Structural Policy«, Mai 2015. [6] WissenschaftlerInnen-Delegation aus der Volksrepublik China zu Besuch im ZZf, Sept. 2015. [7] Konrad H. Jarausch stellt im Gespräch mit Anselm Doering-Manteuffel und Martin Sabrow (nicht im Bild) sein neues Buch »Out of Ashes« vor, Juli 2015. [8] Konferenz der ZZf-Forschungsabteilung IV über die »Abkehr von der Gewalt?«



Mit Till Kössler, Wilfried Rudloff, Peter Ulrich Weiß (Moderator), Annelie Ramsbrock und Winfried Süß (v. l. n. r.). [9] ZZF-DoktorandInnen vor der Ausstellung »Alltag Einheit«, die das ZZF gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Museum erarbeitete, Mai 2015. [10] Besuch des brandenburgischen Ministerpräsidenten Dietmar Woidke im ZZF, Mai 2016. [11] Podiumsdiskussion zum Thema »Chancen und Grenzen digitaler Geisteswissenschaften« der Tagung der CLARIN-D-Facharbeitsgruppen, Febr. 2016. Mit Rüdiger Hohls, Annette Schuhmann (Moderation), Simone Lässig, Ernesto William de Luca und Martin Sabrow (v. l. n. r.). [12] Eröffnung der Ausstellung »Waldsiedlung Wandlitz – eine Landschaft der Macht«, die von Elke Kimmel und Jürgen Danyel in Kooperation mit der Gemeinde Wandlitz und dem Barnim Panorama Naturparkzentrum erarbeitet wurde, Mai 2016. Mit Elke Kimmel, Jürgen Danyel, Claudia Schmid-Rathjen und Christine Papendieck.

Personalia

MITARBEITER/INNEN

DIREKTOREN

- :: Prof. Dr. Frank Bösch
- :: Prof. Dr. Martin Sabrow

STELLV. DIREKTOR

- :: Dr. Jürgen Danyel

WISS. REFERENT DER DIREKTION

- :: Dr. Hanno Hochmuth

DIREKTIONS-SEKRETARIAT

- :: Judith Koettnitz, M.A.
- :: Beate Schiller, M.A.
- :: Christa Schneider, Dipl.-Hist.

ABTEILUNGSLEITER/INNEN

- :: Dr. Jürgen Danyel
- :: Dr. Jens Gieseke
- :: Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Graf (beurlaubt ab 15.10.17)
- :: Dr. Christopher Neumaier (komm. ab 15.10.17)
- :: Prof. Dr. Thomas Lindenberger (bis 30.9.17)
- :: Prof. Dr. Thomas Schaarschmidt
- :: Priv.-Doz. Dr. Annette Vowinckel

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- :: Dr. Hans-Hermann Hertle
- :: Marion Schlöttke, M.A.

WISSENSTRANSFER UND

HOCHSCHULKOOPERATION/PUBLIC HISTORY

- :: Dr. Irmgard Zündorf

KOORDINATION DER NACHWUCHSFÖRDERUNG

- :: Dr. René Schlott (beurlaubt ab 1.11.17)
- :: Stefanie Eisenhuth, M.A. (seit 1.11.17)

PUBLIKATIONSPLANUNG

- :: Dr. Annelie Ramsbrock (beurlaubt ab 1.1.17)
- :: Dr. Bodo Mrozek (seit 1.4.17)

LEKTORAT

- :: Jens Brinkmann, M.A.

VERWALTUNG

- :: Kerstin Borg, Dipl.-Finanzwirtin (FH)
- :: Angela Dittrich, Dipl.-Ing. (FH)
- :: Heike Füger, Dipl.-Ing. (FH)
- :: Antje Schmidt, M.A.
- :: Ursula Schulz, Dipl.-Vwl. u. Dipl.-Kffr. (Leitung)

IT ADMINISTRATION

- :: Karsten Borgmann, M.A.
- :: Lieven Ebeling, M.A.
- :: Frederike Heinitz, M.A.
- :: Julius Redzinski, Master (seit 1.4.17)

AUSZUBILDENDE

- :: Riccarda Johanna Massel

BIBLIOTHEK

- :: Judith Berthold, M.Ed., M.A. (LIS)
- :: Dr. Jürgen Danyel (Leitung)
- :: Marco Schein, B.A.
- :: Helen Thein-Peitsch, M.A., M.A. (LIS)

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER/INNEN

- :: Priv.-Doz. Dr. Hannah Ahlheim (bis 31.8.17)
- :: Dr. Ralf Ahrens
- :: Dr. Agnès Arp (1.4. – 31.8.17)
- :: Dr. Andrea Bahr (assoziiert)
- :: Prof. Dr. Michael Barsuhn (assoziiert bis 30.11.17)
- :: Christine Bartlitz, M.A.
- :: Dr. Jan C. Behrends
- :: Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Bergien
- :: Dr. Patrick Bernhard (bis 30.4.17)

- :: Dr. Thomas Beutelschmidt (assoziiert)
- :: Dr. Jutta Braun (seit 1.7.17)
- :: Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh
- :: Dr. Christoph Classen
- :: Dr. Marion Detjen (bis 31.12.17)
- :: Martin Diebel, M.A.
- :: Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann
- :: Dominik Juhnke, Master (assoziiert)
- :: Prof. Dr. Mario Keßler (beurlaubt ab 1.9.17)
- :: Dr. Elke Kimmel (assoziiert)
- :: Dr. Jan-Holger Kirsch
- :: Eszter Kiss, M.A. (seit 1.12.17)
- :: Dr. Anna Kladnik (1.2. – 30.9.17)
- :: Dr. Kathrin Kollmeier (bis 31.10.17)
- :: Ole Christian Kröning, M.A.
- :: Dr. Franziska Kuschel
- :: Priv.-Doz. Dr. Jens Loescher (seit 1.6.17)
- :: Dr. Andreas Ludwig
- :: Christian Mentel, M.A. (seit 1.9.17)
- :: Dr. Jan-Hendrik Meyer (assoziiert seit 1.10.17)
- :: Dr. Christopher Neumaier
- :: Dr. Franziska Rehlinghaus (bis 30.9.17)
- :: Dr. Dominik Rigoll
- :: Dr. Achim Saupe
- :: Anja Schröter, M.A.
- :: Dr. Annette Schuhmann
- :: Dr. Tilmann Siebeneichner (assoziiert)
- :: Dr. Uwe Sonnenberg (assoziiert)
- :: Prof. Dr. André Steiner
- :: Dr. Katja Stopka
- :: Dr. Anne Sudrow (beurlaubt bis 31.3.17)
- :: Priv.-Doz. Dr. Winfried Süß
- :: Priv.-Doz. Dr. Henning Türk (beurlaubt ab 1.10.17)
- :: Dr. Peter Ulrich Weiß (assoziiert)
- :: Dr. Thomas Werneke
- :: Julia Erdogan, M.A.
- :: Silvio Fischer, Dipl.-Hist. (assoziiert)
- :: Janine Funke, Master (assoziiert)
- :: Ronald Funke, M.A. (assoziiert)
- :: Caroline Garrido, Master (assoziiert)
- :: Sarah Graber Majchrzak, M.A. (assoziiert)
- :: Ronny Grundig, Master (assoziiert)
- :: Marlene Heihsel, Master (assoziiert)
- :: Anna Jehle, M.A. (assoziiert bis 31.11.17)
- :: Katrin Jordan, M.A. (assoziiert)
- :: Christoph Kapp, M.A. (assoziiert)
- :: Thomas Kasper, Master
- :: Eszter Kiss, M.A. (assoziiert bis 30.11.17)
- :: Georg Koch, M.A. (assoziiert)
- :: Alexander Konrad, Master (assoziiert)
- :: Mgr. Matěj Kotalík (assoziiert)
- :: Lena Kuhl, Master (assoziiert)
- :: Fabian Kuhn, Master (assoziiert)
- :: Rainette Lange, M.A. (assoziiert)
- :: Anna Katharina Laschke, M.A.
- :: Arne Lindemann, M.A. (assoziiert)
- :: Robert Lučić, M.A. (assoziiert)
- :: Alena Maklak, M.A. (assoziiert)
- :: Christiane Mende, M.A. (assoziiert)
- :: Rebecca Menzel, M.A. (assoziiert)
- :: Aline Munkewitz, M.A. (assoziiert)
- :: Nikolai Okunew, M.A. (assoziiert)
- :: Stefanie Palm, M.A.
- :: Sabine Pannen, M.A. (assoziiert bis 30.11.17)
- :: Caroline Peters, Master (assoziiert)
- :: Jennifer Rasell, Master (assoziiert)
- :: Violetta Rudolf, Master (assoziiert)
- :: Florentine Schmidtman, Master (assoziiert)
- :: Martin Schmitt, M.A.
- :: Stefanie Senger, M.A. (assoziiert)
- :: Anja Tack, M.A. (assoziiert)
- :: Katharina Täufert, Master (assoziiert seit 1.4.17)
- :: Steffi Unger, M.A. (1.2.-30.9.17)
- :: Clemens Villinger, Master
- :: Henrike Voigtländer, Master (assoziiert)
- :: Florian Völker, Master (assoziiert seit 1.8.17)
- :: Anna Warda, M.A. (assoziiert)
- :: Stefan Zeppenfeld, Master (assoziiert)
- :: Kathrin Zöller, Master

DOKTORAND/INN/EN

- :: Christopher Banditt, M.A. (assoziiert)
- :: David Bebnowski, Dipl.-Soz. (assoziiert)
- :: Jens Beckmann, M.A. (assoziiert bis 31.12.17)
- :: Katja Berg, M.A. (assoziiert)
- :: Katja Böhme, M.A. (assoziiert)
- :: Edda Campen, M.A. (assoziiert)
- :: Stefanie Eisenhuth, M.A. (assoziiert bis 31.10.17)
- :: Jessica Elsner, Master (assoziiert)

NEUEINSTELLUNGEN

Im Jahr 2017 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Tätigkeit am ZZF neu begonnen oder wieder aufgenommen:

- :: Ralf Ahrens
- :: Agnès Arp
- :: Jutta Braun
- :: Stefanie Eisenhuth
- :: Stephanie Karmann
- :: Eszter Kiss
- :: Ana Kladnik
- :: Jens Loescher
- :: Christian Mentel
- :: Bodo Mrozek
- :: Julius Redzinski
- :: Steffi Unger

VERTRETUNGEN/BEURLAUBUNGEN/VERABSCHIEDUNGEN/NEUEINSTELLUNGEN

Seit 1. Januar 2017 ist **Ralf Ahrens** wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens« und bearbeitet dort das von der DFG geförderte Projekt »Die politische Förderung von ›Zukunftsindustrien‹ und Innovationen in der Bundesrepublik und Großbritannien 1965–1990«.

Annelie Ramsbrock nimmt seit 1. Januar 2017 (bis voraussichtlich 31. Dezember 2018) ein Stipendium der Gerda Henkel Stiftung wahr.

Vom 1. Februar bis 30. September 2017 waren **Ana Kladnik** und **Steffi Unger** als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen in der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« im von Thomas Lindenberger (ZZF) und Philipp Ther (Universität Wien) geleiteten Projekt zur Geschichte der Feuerwehr tätig. Beide Wissenschaftlerinnen wechselten zum 1. Oktober an das Hannah-Ahrendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. (HAIT) an der TU Dresden. Ana Kladnik erforschte in ihrem

Projekt die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in der Sozialistischen Republik Slowenien und der autonomen Provinz Vojvodina/Slowenien und Serbien. Steffi Unger arbeitete an ihrem Dissertationsprojekt »Ehrenamtliche Arbeit in lokalen Gemeinden zwischen Staatssozialismus und liberalem Kapitalismus. Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr in Deutschland«.

Katharina Täufert arbeitet seit dem 1. April 2017 als assoziierte Doktorandin in der Abteilung IV »Regime des Sozialen« und als Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung im Graduiertenkolleg »Soziale Folgen des Wandels der Arbeitswelt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts« zu ihrem Dissertationsthema mit dem Arbeitstitel »Neue Armut? Gewerkschaftliche Debatten anhand des DGB zum Zusammenhang von Armut und Arbeitslosigkeit in den 1970er bis 1990er Jahren«.

Agnès Arp erstellte vom 1. April bis zum 31. August 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Auftrag gegebene und in der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« angesiedelte Studie zu politisch motivierten Zwangsadaptionen in der DDR (1965–1990).

Julius Redzinski verstärkte vom 1. April bis zum 31. Dezember 2017 das Team im IT-Bereich und betreute dort vor allem den Dokumentenserver.

Seit April 2017 leitet **Bodo Mrozek** das Publikationsreferat des ZZF und vertritt Annelie Ramsbrock in dieser Funktion.

Patrick Bernhard trat zum 1. Mai 2017 eine assoziierte Professur im Department of Archeology, Conservation and History an der Universität Oslo an. Am ZZF war er bis August 2017 weiterhin als assoziierter Wissenschaftler tätig, um sein Projekt »Ermordung und pflegerische Vernachlässigung von Tuberkulose-Patienten in den Kliniken der gesetzlichen Rentenversicherung im Nationalsozialismus« abzuschließen.

Jens Loescher koordinierte als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« seit 1. Juni 2017 bis zum 31. Januar 2018 die Erarbeitung des EU-Projektantrags »Our SonicLives. A Sound Map of European Nostalgia«.

Seit dem 1. Juli 2017 forscht **Jutta Braun** als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung IV »Regime des Sozialen« zu dem vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projekt »Die Geschichte des DDR-Ministeriums für Gesundheitswesen«.

Florian Völker ist seit dem 1. August 2017 assoziierter Doktorand der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« und bearbeitet das Dissertationsthema »Eiszeit – Der ›Kälte-Einbruch‹ in der deutschen (Pop-)Musik seit dem Ende der siebziger Jahre«.

Christian Mentel ist seit dem 1. September 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Abteilung IV »Regime des Sozialen« tätig. Er ist Mitglied der gemeinsamen, von der BKM geförderten ZZf-IfZ-Projektgruppe, die die Geschichte des Bundeskanzleramts erforscht. Sein Thema lautet: »Das Bundeskanzleramt und der politische Umgang mit der NS-Zeit«.

Hannah Ahlheim wechselte zum 1. September 2017 als Fellow an das IGK »Arbeit und Lebenslauf in globalgeschichtlicher Perspektive (re:work)« an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Mario Kefßler nahm im Wintersemester 2017/18 in der Zeit vom 1. September 2017 bis 31. Januar 2018 eine Gastprofessur an der Yeshiva University in New York wahr.

Stephanie Karmann verstärkt seit dem 20. September 2017 als Assistentin der Leitung die Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft«.



Abschied vom ZZf Potsdam am 12. Oktober 2017: Prof. Dr. Thomas Lindenberger (Foto: Hans-Hermann Hertle).

Thomas Lindenberger beendete am 30. September 2017 seine langjährige Tätigkeit am ZZf Potsdam. Zum 1. Oktober 2017 wurde er als Direktor des Hannah-Ahrendt-Instituts für Totalitarismusforschung e.V. (HAIT) an der TU Dresden berufen. Thomas Lindenberger war von 1996 bis 2009 und erneut seit 2012 am ZZf Potsdam tätig, wo er zuletzt zusammen mit Jens Gieseke die Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« leitete.

Dominik Juhnke erarbeitete vom 1. Oktober 2016 bis zum 31. Dezember 2017 als assoziierter Wissenschaftler im Bereich »Public History« eine Studie zum Thema »Mythos Liebknechtportal – Geschichte und Rezeption der Revolutionsausrufung durch Karl Liebknecht«.

Franziska Rehlinghaus beendete ihre Tätigkeit in der Abteilung IV »Regime des Sozialen« und wechselte zum 1. Oktober 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte der Georg-August-Universität Göttingen.

Henning Türk vertrat vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. März 2018 die Professur von Andreas Rödder (Lehrstuhl für Neueste Geschichte) an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Seit dem 1. Oktober 2017 ist **Jan-Henrik Meyer** assoziierter Wissenschaftler in der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens«. Er forscht zum Thema »Die Kernkraft-Kontroverse in Dänemark im europäischen Kontext«.

Rüdiger Graf, Leiter der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens«, nahm im Wintersemester 2017/18 eine Gastprofessur an der Freien Universität Berlin wahr. **Christopher Neumaier** vertrat ihn vom 15. Oktober 2017 bis zum 28. Februar 2018 kommissarisch als Leiter der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens«.

Judith Berthold, Assistentin der Abteilungsleitung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«, schloss am 6. Oktober 2017 ihr Studium in Bibliotheks- und Informationswissenschaften mit dem Master of Arts Library and Information Science (LIS) an der Humboldt-Universität zu Berlin ab.

Kathrin Kollmeier beendete ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung IV »Regime des Sozialen« zum 31. Oktober 2017 und wechselte als wissenschaftliche Koordinatorin und Projektleiterin an die Stiftung Humboldt Forum.

Seit 1. November 2017 arbeitet **René Schlott** als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung IV »Regime des Sozialen« mit einem Habilitationsstipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Fertigstellung seiner biographischen Studie über Raul Hilberg. Die von René Schlott bislang wahrgenommene Stelle der ZZFNachwuchskoordination wird seit dem 1. November 2017 für zunächst zwei Jahre von **Stefanie Eisenhuth** vertreten. Sie bearbeitet zudem das Forschungsthema »Der Westen im Osten. Touristische und dienstliche Aufenthalte in der DDR nach 1971« in der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft«.

Eszter Kiss ist seit dem 1. November 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« tätig. Sie ist Mitglied in dem von der BKM geförderten Kooperationsprojekt mit dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin (IfZ) zur Erforschung der Geschichte des Bundeskanzleramts und bearbeitet das Teilprojekt »Das Bundespresseamt zwischen NS-Vergangenheit und demokratischer Eigenwerbung«.

Sabine Pannen beendete nach dem Abschluss ihrer Promotion über den inneren Zerfall der SED-Parteibasis 1979–1989 ihre Tätigkeit als assoziierte Doktorandin zum 30. November 2017 in der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft«.

Marion Detjen forschte bis zum 31. Dezember 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin für eine biographische Studie über die Verlegerin Helen Wolff (1906–1994) in der Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft«.

Michael Barsuhn beendete zum 30. November 2017 seine Mitarbeit als assoziierter Wissenschaftler in der Abteilung IV »Regime des Sozialen«. Er ist bereits seit Oktober 2016 Professor für Sportmanagement mit dem Schwerpunkt Sportentwicklung an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP).

HABILITATION

Priv.-Doz. Dr. Rüdiger Bergien schloss am 14. Februar 2017 sein Habilitationsverfahren an der Humboldt-Universität zu Berlin ab. Thema seines Habilitationskolloquiums war der Wandel der Jagd im 19. Jahrhundert (»Von der ›Erfindung der Weidgerechtigkeit‹ zum ›grünen Milieu‹«). Zuvor war bereits Bergiens Studie über den Apparat des SED-Zentralkomitees (ZK) als Habilitationsschrift angenommen worden. In dieser Arbeit untersucht Bergien das »Innenleben« und die Organisationskultur dieser zentralen Herrschaftssäule des SED-Regimes zwischen 1946 und 1989. Seine Fragestellung

gilt der Macht des »Apparats« im politischen System der DDR. Zu seinen Ergebnissen zählt, dass der zentrale Parteiapparat der SED keineswegs eine hermetisch abgeschlossene, homogene, rigide organisierte und hoch-effiziente Kontroll- und Anleitungsmaschinerie war. Vielmehr »wuchs« die »Sonderorganisation« ZK-Apparat im Laufe der Jahrzehnte in die ostdeutsche Institutionenlandschaft hinein, während sich seine Angehörigen mehr und mehr ihren zu kontrollierenden »Gegenüber« im Staatsapparat angingen. Das schloss eine wachsende Professionalisierung ebenso ein wie die Paralyse des ZK-Apparats in der Endkrise des SED-Regimes. Die Untersuchung ist in der ZZF-Publikationsreihe »Kommunismus und Gesellschaft« (hg. von Jens Gieseke, Thomas Lindenberger und Martin Sabrow) im Berliner Ch. Links Verlag erschienen.

PROMOTIONEN

Am 29. Mai 2017 schloss **Sabine Pannen** ihre Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Gesamtnote »magna cum laude« ab. Ihre Dissertation mit dem Titel »Wo ein Genosse ist, da ist die Partei!« Der innere Zerfall der SED-Parteibasis 1979–1989« belegt, dass den einfachen Mitgliedern an der Basis der Staatspartei eine wichtige Funktion für die Stabilität des politischen Systems zukam, die jedoch im Laufe der 1980er Jahre erodierte. Mit dem Wachstum der Mitgliedschaft und ihrer Entpolitisierung nach den stalinistischen Säuberungen setzte ein Vergesellschaftungsprozess der politischen »Kampforganisation« ein, der auch eine kommunikative Dimension hatte: Seit dem Mauerbau kam der Parteibasis eine disziplinierende, agitierende und soziale Vermittlerrolle in der Organisation und der Gesellschaft zu, die systemstabilisierend war. Die Aufgaben von Alltagsmanagement und Systemlegitimation vor Ort bildeten den Schwerpunkt. In den 1980er Jahren zogen sich die Parteimitglieder jedoch sukzessive von ihrer Vermittlerrolle zurück. Dieser subkutane Erosionsprozess ging den scheinbar plötzlichen Massenaustritten im Herbst 1989 voraus. Die Dissertation wurde von Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF Potsdam/Humboldt-Universität zu Berlin)

und Prof. Dr. Dorothee Wierling (Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg/Universität Hamburg) betreut. Sabine Pannen war seit dem 1. Januar 2010 assoziierte Doktorandin in der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft«. Ihre Promotionsarbeit war Teilprojekt des Forschungsprojektes »Die SED zwischen Mauerbau und Mauerfall. Gesellschaftsgeschichte einer kommunistischen Staatspartei« und wurde von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.

Anna Jehle verteidigte am 31. Mai 2017 an der Universität Potsdam ihre Promotion zu Radio Luxembourg und erzielte die Gesamtnote »magna cum laude«. In ihrer Dissertationsschrift »Welle der Konsumgesellschaft? Radio Luxembourg in Frankreich 1945–1975« zeigt Anna Jehle am Beispiel der privatkommerziellen Radiostation, wie sich die Medialisierung und die Entwicklung der Konsumgesellschaft gegenseitig bedingten. Radio Luxembourg spielte als sogenannte Peripheriestation eine besondere Rolle im französischen Rundfunksystem. Der Sender strahlte seine Programme mittels starker Anlagen in Luxemburg über die Grenzen hinweg in die umliegenden Länder aus, wo er ein großes Publikum erreichte und zahlende Werbekunden vorfand. Dabei überrascht, dass Frankreich – trotz des bestehenden staatlichen Rundfunkmonopols – kaum etwas unternahm, um Radio Luxembourg in seinen Aktivitäten einzuschränken. Dieser Widerspruch ist, so Jehle in ihrer Arbeit, unter anderem auf die regierungsfreundliche Haltung des Senders sowie auf die Tatsache zurückzuführen, dass der französische Staat an Radio Luxembourg mitverdiente. Jehles Dissertation wurde von Prof. Dr. Frank Bösch (ZZF Potsdam/Universität Potsdam) und Prof. Dr. Andreas Fickers (Université du Luxembourg) betreut. Anna Jehle war von 2011 bis 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZZF Potsdam in Abteilung III »Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft« und im Anschluss daran assoziierte Doktorandin dieser Abteilung. Ihre Promotionsarbeit ist ein Teilprojekt des Forschungsprojekts »Radio Télévision Luxembourg (RTL) als transnationaler Programmanbieter (1945–1985)«, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wurde.

Jens Beckmann vollendete am 28. Juni 2017 sein Promotionsverfahren an der Universität Potsdam mit der Gesamtnote »magna cum laude«. Seine Dissertationsschrift zur »Selbstverwaltung im Industriebetrieb – das Uhrenunternehmen LIP in Besançon in den 1970er und 1980er Jahren« – behandelt die Frage, welche Rolle die Selbstverwaltung als politische Konjunktur und konkrete Praxis in diesem umkämpften Betrieb spielte. Nachdem die Beschäftigten ihre Fabrik LIP als Reaktion auf eine Konkursanmeldung im Jahr 1973 besetzt hatten, produzierten und verkauften sie Armbanduhren als Mittel des Arbeitskampfes. Ihr Motto »On fabrique, on vend, on se paie« wurde zum Sinnbild eines »Selbstverwaltungskonflikts«. Belegschaftsübernahmen entwickelten sich in Frankreich seit Ende der 1970er Jahre zu einem pragmatisch angewandten Mittel für den Arbeitsplatzertand. Schließlich trugen die Auseinandersetzungen der Arbeiterinnen und Arbeiter bei LIP zur vorerst letzten Ausbauphase des französischen Wohlfahrtsstaats bei. Die Dissertation wurde von Prof. Dr. André Steiner (ZZF Potsdam/Universität Potsdam) betreut. Zweitgutachterin war Prof. Dr. Gabriele Metzler (Humboldt-Universität zu Berlin). Jens Beckmann war seit Oktober 2012 Doktorand in der ZZF-Forschungsabteilung II »Geschichte des Wirtschaftens«. Seine Promotionsschrift entstand im Rahmen des von Dr. Anne Sudrow geleiteten Forschungsprojekts »Selbstverwaltete Industrieunternehmen Westeuropas in den 1970er und 1980er Jahren«. Sie wurde von der Stiftung Bildung und Wissenschaft gefördert.

Anja Schröter verteidigte am 7. September 2017 ihre Dissertation »Rechtskultur in Ostdeutschland – Ehescheidungspraxis zwischen gesellschaftlichen Präzungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, 1980 bis 2000« am Historischen Institut der Universität Potsdam mit der Bestnote »summa cum laude«. Damit wurde die erste Dissertation zum Forschungsthema »Lange Geschichte der Wende« in der Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« des ZZF mit einer methodisch innovativen und thematisch originellen Fragestellung abgeschlossen. Die Studie verklammert den bisher in separaten Forschungskontexten analysierten Übergang von

der staats- zur postsozialistischen Gesellschaft und ermöglicht es, längerfristige soziokulturelle Entwicklungen in den Blick zu nehmen. Anhand der Ehescheidungspraxis wird deutlich, dass bereits vor dem grundstürzenden Umbruch von 1989/90 Veränderungen in der ostdeutschen Gesellschaft einsetzten. Die Dissertation wurde von Prof. Dr. Thomas Lindenberger (ZZF/Universität Potsdam) und Prof. Dr. Christiane Kuller (Universität Erfurt) betreut. Gefördert wurde sie durch Stipendien der Friedrich-Naumann-Stiftung und des ZZF Potsdam.

AUSZEICHNUNGEN

Als Gewinner des »World Summit Award Mobile 2016 Germany« erreichte die national bereits mit dem Politikaward 2011 und dem digita-Bildungsmedien-Preis 2012 ausgezeichnete zweisprachige App »The Berlin Wall/ Die Berliner Mauer« von Bundeszentrale für politische Bildung, Deutschlandradio und ZZF (verantwortlich im ZZF: **Hans-Hermann Hertle**) im Wettbewerb um den globalen »World Summit Award Mobile 2016« im Januar 2017 die Endrunde der »Best of the Best«. Von weltweit mehr als 400 Nominierungen wurden insgesamt 124 digitale Angebote auf die Shortlist für das Finale gesetzt. Ausgezeichnet werden mit dem »World Summit Award Mobile« die weltbesten Content- und Applikationsangebote. Anfang März 2017 musste sich die Berliner Mauer-App im Finale in der Kategorie »Kultur/ Tourismus« dann allerdings mobilen Angeboten aus China, Rumänien, dem Libanon, den Niederlanden und aus Weißrussland geschlagen geben. Die zweisprachige App (dt./engl.), die auf der multimedialen Website www.chronik-der-mauer.de/en basiert, stellt den exakten Mauerverlauf auf einer interaktiven Karte dar und hält an historisch bedeutsamen Orten wie etwa zwischen dem Brandenburger Tor und dem Checkpoint Charlie Fotos, Video- und Audioclips sowie Texte zum Thema bereit. Sie dient sowohl als interaktiver Reiseleiter vor Ort als auch stationär als allgemeines Informationsangebot.

Auf ihrer jährlichen öffentlichen Versammlung in München am 16. März 2017 zeichnete die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e. V. **Sebastian Brünger** mit dem Preis für Unternehmensgeschichte 2016 aus. Als »herausragende Dissertation« wird damit seine im Wallstein Verlag erschienene Studie »Geschichte und Gewinn. Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit« gewürdigt, die am Zentrum für Zeit-historische Forschung und an der Humboldt-Universität zu Berlin von Prof. Dr. Martin Sabrow und Prof. Dr. Michael Wildt betreut wurde. Darüber hinaus erhielt Brüngers Studie am 21. Juli 2017 an der Humboldt-Universität zu Berlin den Johann-Gustav-Droysen-Preis. Der Förderverein des Instituts für Geschichtswissenschaften würdigt damit die herausragendste Promotionsarbeit des Jahres. In seiner Laudatio hob Prof. Dr. Hannes Grandits hervor, die Studie fülle eine »Blindstelle in der historiographischen Nachzeichnung der in der Bundesrepublik geführten Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit«.

Der amerikanische Historiker **Scott Krause** wurde für seine Dissertation »Outpost of Freedom« mit dem Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2017 ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im April 2018 statt. Mit dem Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte ehrt die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung alle zwei Jahre eine herausragende wissenschaftliche Arbeit, die sich entweder unmittelbar mit dem Wirken und dem Vermächtnis Willy Brandts oder einem Kapitel der Zeitgeschichte befasst, das mit seinem Namen und politischen Leben verbunden ist. Scott Krause war zwischen Januar und Dezember 2017 Leibniz-DAAD-Fellow am ZZF Potsdam in Abteilung IV »Regime des Sozialen« und arbeitete dort an der Publikation seiner Dissertationsschrift »Locating West Berlin in German History: Charting the Confluence of Global and Local in Cold War Berlin, 1945–1990«.



Verleihung des Preises für Unternehmensgeschichte 2016 an Dr. Sebastian Brünger (Mitte) durch Prof. Dr. Werner Plumpe, Beiratsvorsitzender der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG, links), und Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher, Vorstandsvorsitzender der GUG (rechts) im März 2017 (Foto: GUG).



Scott Krause (Mitte), Fellow am ZZF in 2017, wurde für seiner Dissertation »Outpost of Freedom« mit dem Willy-Brandt-Preis für Zeitgeschichte 2017 geehrt. Die Preisverleihung fand am 10. April 2018 in Berlin statt (links: Prof. Dr. Jürgen Kocka, FU Berlin, und rechts: Wolfgang Thierse, Vorsitzender des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung und Bundestagspräsident a. D.) (Foto: BWBS, Jens Jeske).

Harriet Scharnberg und **Gerhard Paul** erhielten am 12. Oktober 2017 den erstmalig vergebenen Zeitgeschichte digital-Preis des Vereins der Freunde und Förderer des ZZF Potsdam. Der Preis ist die erste Auszeichnung in Deutschland, die dezidiert digitalen Publikationen in den Geschichtswissenschaften gilt. Er wurde von der Jury, bestehend aus dem sechsköpfigen Vorstand des ZZF-Fördervereins, auf der Jubiläumsveranstaltung des ZZF anlässlich seines 25-jährigen Bestehens überreicht. Die Historikerin Harriet Scharnberg (Halle-Wittenberg) erhielt die Auszeichnung für ihren Beitrag »Das A und P der Propaganda. Associated Press und die nationalsozialistische Bildpublizistik«, erschienen auf dem Portal »Zeithistorische Forschungen«. Der Flensburger Historiker Gerhard Paul wurde für seinen Artikel »»Video« oder: Was haben die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) mit Homer zu tun?«, erschienen auf dem Portal »Visual History«, geehrt.

Priv.-Doz. Dr. Henning Türk aus der Abteilung II »Geschichte des Wirtschaftens« wurde am 12. Oktober 2017 für seine Habilitationsschrift ausgezeichnet. Für sein Buch »Ludwig Andreas Jordan und das Pfälzer

Weinbürgertum – Bürgerliche Lebenswelt und liberale Politik im 19. Jahrhundert« erhielt er den bayerischen Kurfürst-Karl-Theodor-Preis. Dieser wird für wissenschaftliche Arbeiten verliehen, die sich mit dem bayerisch-pfälzischen Verhältnis auseinandersetzen. Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Festakts durch Landtagspräsidentin Barbara Stamm im bayerischen Landtag in München statt. Die Vorsitzende der Jury, Frau Prof. Daniela Neri-Ultsch (Universität Regensburg), betonte in ihrer Laudatio den innovativen Ansatz, die äußerst reichhaltige Quellenlage und das Lesevergnügen, welches das Buch bereite.

Für ihren Beitrag zu einem Forschungsprojekt über die Überwachung von Aktivitäten der Partei DIE GRÜNEN durch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR erhielt **Dr. Andrea Bahr** am 23. November 2017 den diesjährigen Postdoc-Preis des Landes Brandenburg in der Kategorie Sozial- und Geisteswissenschaften. Veröffentlicht hat die 36-jährige Historikerin, die in Abteilung I »Kommunismus und Gesellschaft« forschte und 2015 promovierte, ihren preisgekrönten Beitrag in der gemeinsam mit Jens Gieseke



Die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm, überreicht Priv.-Doz. Dr. Henning Türk den Kurfürst-Karl-Theodor-Preis 2017 (Foto: Bildarchiv Bayerischer Landtag).



ZZF-Historikerin Dr. Andrea Bahr (Mitte) nahm am 23. November 2017 von Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch (l.) den Postdoc-Preis 2017 des Landes Brandenburg entgegen (r.: ZZF-Direktor Prof. Dr. Frank Bösch) (Foto: Hanno Hochmuth).



Prof. Dr. Martin Sabrow (Mitte), Zeithistoriker und Direktor des ZZF Potsdam, erhielt am 2. Dezember 2017 für sein Buch »Erich Honecker. Das Leben davor 1912–1945« den Golo-Mann-Preis für Geschichtsschreibung 2017 (Foto: Jörg Unkel).

verfassten Monographie »Die Staatssicherheit und die Grünen. Zwischen SED-Westpolitik und Ost-West-Kontakten«. Bahr habe eine hervorragende Aufarbeitung einer spannenden Thematik vorgelegt, begründete die zehnköpfige Jury ihre Entscheidung. Die Jury unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Stock hob sowohl die Dichte der Quellenarbeit als auch die genaue methodologische Reflexion der Arbeit hervor. Den mit 20.000 Euro dotierten Postdoc-Preis überreichte die brandenburgische Wissenschaftsministerin Dr. Martina Münch.

ZZF-Direktor **Martin Sabrow** wurde am 2. Dezember 2017 für seine Biographie »Erich Honecker – Das Leben davor« (C.H.Beck) mit dem mit 15.000 Euro dotierten Golo-Mann-Preis für Geschichtsschreibung

2017 geehrt. Das Buch sei »ein grandios geschriebenes Lebensbild«, urteilte die Jury. Sabrow schildere »mit erzählerischer Kraft ein großes Panorama deutscher Zeitgeschichte«; ihm sei »eine faszinierende Fallstudie über einen deutschen Jugendlichen im Bannkreis von Faschismus und Stalinismus« gelungen, heißt es in der Begründung der Jury weiter. Der Golo-Mann-Preis für Geschichtsschreibung wird durch die Golo Mann-Gesellschaft seit 2013 im Abstand von zwei Jahren an deutschsprachige Autoren verliehen, »die in einem oder mehreren Werken eine erzählende, den Leser gewinnende und literarischen Ansprüchen genügende Geschichtsschreibung vorgelegt haben, die sich zugleich auf der Höhe des wissenschaftlichen Forschungsstands bewegt«.

Gremien

Seit dem 1. Januar 1996 ist das Institut in seiner gegenwärtigen Rechtsform als eingetragener Verein institutionalisiert. In der Satzung des ZZF ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Wissenschaftliche Beirat sowie der Vorstand.

VORSTAND

- :: **Prof. Dr. Frank Bösch**
Professor für deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Universität Potsdam
- :: **Prof. Dr. Martin Sabrow**
Professor für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin

TRÄGERVEREIN

Der Trägerverein hatte 2017 wie im Jahr zuvor sieben Mitglieder:

- :: **Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln (Sprecher der Mitgliederversammlung);
- :: **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg**, vertreten durch Frau Staatssekretärin Dr. Ulrike Gutheil;
- :: **Bundesministerium für Bildung und Forschung**, vertreten durch Herrn Dr. Martin Schulte;
- :: **Universität Potsdam**, vertreten durch den Präsidenten, Herrn Prof. Oliver Günther, PhD;
- :: **Humboldt-Universität zu Berlin**, vertreten durch die Präsidentin, Frau Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst;
- :: **Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin**, vertreten durch Herrn Dr. Wolf-Hagen Krauth;
- :: **Bundesarchiv**, vertreten durch Frau Petra Rauschenbach.

KURATORIUM

Das Kuratorium entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts. Das Gremium besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern. Ihm gehörten 2017 an:

- :: **Dr. Ulrike Gutheil**, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, (Vorsitz);
- :: **Dr. Martin Schulte**, Bundesministerium für Bildung und Forschung (stellv. Vorsitz);
- :: **Ministerialrat Dr. Georg Brun**, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst;
- :: **Prof. Oliver Günther**, PhD, Präsident der Universität Potsdam;
- :: **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Kocka**, Humboldt-Universität zu Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler;
- :: **Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst**, Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin;
- :: **Prof. Dr. Wilhelm Heinz Schröder**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Köln, als Sprecher der Mitgliederversammlung;
- :: **Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum**, Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannte Wissenschaftlerin;
- :: **Prof. Dr. med. Dr. h. c. Günter Stock**, Vorstandsvorsitzender der Einstein Stiftung Berlin, als vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des ZZF berät das Institut bei der mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung und führt regelmäßig Audits durch, die der Qualitätssicherung des Instituts dienen.

Dem Beirat gehörten 2017 an:

- :: **Prof. Dr. Simone Lässig**, Deutsches Historisches Institut Washington, DC (Vorsitz);
- :: **Prof. Dr. Ralph Jessen**, Universität zu Köln (stellv. Vorsitz);
- :: **Prof. Dr. Dolores Augustine**, St. John's University, New York;
- :: **Prof. Dr. Thomas Großbölting**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- :: **Prof. Dr. Saskia Handro**, Westfälische Wilhelms-Universität Münster;
- :: **Prof. Dr. Christina von Hodenberg**, Queen Mary College, University of London;
- :: **Prof. Dr. Sandrine Kott**, Université de Genève (bis Mai 2017);
- :: **Prof. Dr. Alexander Nützenadel**, Humboldt-Universität zu Berlin;
- :: **Prof. Dr. Joachim von Puttkamer**, Friedrich-Schiller-Universität Jena (seit Juni 2017);
- :: **Prof. Dr. Lutz Raphael**, Universität Trier;
- :: **Prof. Dr. Martin Schulze Wessel**, Ludwig-Maximilians-Universität München (bis Mai 2017);
- :: **Prof. Dr. Brigitte Studer**, Universität Bern (seit November 2017).



1



3



2



4

Festveranstaltung anlässlich des 25jährigen Bestehens des ZZF Potsdam, 12. Oktober 2017. [1] Podiumsdiskussion »Zeitgeschichte als Neugründung – Das ZZF als anstößiger Erfahrungsraum«. Mit Jürgen Kocka, Christoph Schneider, Katja Stopka (Moderation), Sonja Häder, Ilko-Sascha Kowalczuk, Christoph Kleßmann (v. r. n. l.). [2] Podiumsdiskussion »Zwischen Abwicklung und Ko-Transformation – Der Umbruch nach 1989 in der deutschen Geschichtswissenschaft«. Mit Krijn Thijs, Annette Leo, Hanno Hochmuth (Moderation), Mary Fulbrook, Konrad H. Jarausch, Thomas Lindenberger (v. r. n. l.). [3 + 4] MitarbeiterInnen, Freunde und Gäste in der Bibliothek des ZZF. [5] Abendlicher Festvortrag von Andreas Wirsching: »Von der ›Lügenpresse‹ zur ›Lügenwissenschaft? Zur Relevanz



der Zeitgeschichte als Wissenschaft heute.« [6] Abend-Publikum im Kutschstall des HBPG; in der ersten Reihe Urte Kocka, Jürgen Kocka und Dorothea Kleßmann, dahinter Hinrich Enderlein und Helmut Knüppel. [7] Podiumsdiskussion »Die Zukunft der Zeitgeschichte«. Mit Andreas Wirsching, Frank Bösch, Martin Sabrow, Klaus Wiegrefe (Moderation), Dorothee Wierling, Kim Priemel. [8] Frank Bösch, Martin Sabrow, Martina Münch und Mathias Kleiner. [9] Impression aus dem Kutschstall. Fotos (1–8): Joachim Liebe, Foto (9): Martin Schmitt.

Schriftenreihen des ZZF

»GESCHICHTE DER GEGENWART«

Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag, Göttingen
herausgegeben von Frank Bösch und Martin Sabrow

- :: Bd. 1: **Stefan-Ludwig Hoffmann (Hg.)**, Moralpolitik. Geschichte der Menschenrechte im 20. Jahrhundert, Göttingen 2010.
- :: Bd. 2: **Annette Vowinckel**, Flugzeugentführungen. Eine Kulturgeschichte, Göttingen 2011.
- :: Bd. 3: **Rüdiger Hachtmann**, Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 4: **Martin Sabrow/Norbert Frei (Hg.)**, Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.
- :: Bd. 5: **Frank Bösch/Ariane Brill/Florian Greiner (Hg.)**, Europabilder im 20. Jahrhundert. Entstehung an der Peripherie, Göttingen 2012.
- :: Bd. 6: **Annelie Ramsbrock/Annette Vowinckel/Malte Zierenberg (Hg.)**, Fotografien im 20. Jahrhundert. Verbreitung und Vermittlung, Göttingen 2013.
- :: Bd. 7: **Eva Maria Gajek**, Imagepolitik im olympischen Wettstreit. Die Spiele von Rom 1960 und München 1972, Göttingen 2013.
- :: Bd. 8: **Frank Bösch/Peter Hoeres (Hg.)**, Außenpolitik im Medienzeitalter. Vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Göttingen 2013.
- :: Bd. 9: **Nikolai Wehrs**, Protest der Professoren. Der »Bund Freiheit der Wissenschaft« in den 1970er Jahren, Göttingen 2014.
- :: Bd. 10: **Rüdiger Graf/Janosch Steuwer (Hg.)**, Selbstreflexionen und Weltdeutungen. Tagebücher in der Geschichte und der Geschichtsschreibung des 20. Jahrhunderts, Göttingen 2015.
- :: Bd. 11: **Uwe Sonnenberg**, Von Marx zum Maulwurf. Linker Buchhandel in Westdeutschland in den 1970er Jahren, 1. und 2. Aufl., Göttingen 2016.
- :: Bd. 13: **Martin Sabrow/Peter Ulrich Weiß (Hg.)**, Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters, Göttingen 2017.
- :: Bd. 14: **Sina Fabian**, Boom in der Krise. Konsum, Tourismus, Autofahren in Westdeutschland und Großbritannien 1970–1990, Göttingen 2016.
- :: Bd. 15: **Sebastian Brünger**, Geschichte und Gewinn. Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit, Göttingen 2017.
- :: Bd. 16: **Hanno Hochmuth**, Kiezgeschichte. Friedrichshain und Kreuzberg im geteilten Berlin, Göttingen 2017.

»MEDIEN UND GESELLSCHAFTSWANDEL IM 20. JAHRHUNDERT«

Schriftenreihe des ZZF im Wallstein Verlag, Göttingen
herausgegeben von Frank Bösch und Christoph Classen

- :: Bd. 1: **Florian Greiner**, Wege nach Europa. Deutungen eines imaginierten Kontinents in deutschen, britischen und amerikanischen Printmedien, 1914–1945, Göttingen 2014.
- :: Bd. 2: **Ariane Brill**, Abgrenzung und Hoffnung. »Europa« in der deutschen, britischen und amerikanischen Presse 1945–1980, Göttingen 2014.
- :: Bd. 3: **Thomas Großmann**, Fernsehen, Revolution und das Ende der DDR, Göttingen 2015.
- :: Bd. 4: **Christoph Hilgert**, Die unerhörte Generation. Jugend im westdeutschen und britischen Hörfunk 1945–1963, Göttingen 2015.
- :: Bd. 5: **Kai Nowak**, Projektionen der Moral. Filmskandale in der Weimarer Republik, Göttingen 2015.
- :: Bd. 6: **Franziska Kuschel**, Schwarzahörer, Schwarzseher und heimliche Leser. Die DDR und die Westmedien, Göttingen 2016.
- :: Bd. 7: **Richard Oehmig**, »Besorgt mal Filme!« Der internationale Programmhandel des DDR-Fernsehens, Göttingen 2017.
- :: Bd. 8: **Martin Stallmann**, Die Erfindung von »1968«. Der studentische Protest im bundesdeutschen Fernsehen 1977–1998, Göttingen 2017.

»KOMMUNISMUS UND GESELLSCHAFT«

Schriftenreihe des ZZF im Ch. Links Verlag, Berlin
herausgegeben von Jens Gieseke, Thomas Lindenberger
und Martin Sabrow

- :: Bd. 1: **Melanie Arndt (Hg.)**, Politik und Gesellschaft nach Tschernobyl. (Ost-)Europäische Perspektiven, Berlin 2016.
- :: Bd. 2: **Florian Peters**, Revolution der Erinnerung. Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur des spätsozialistischen Polen, Berlin 2016.

- :: Bd. 3: **Jan Palmowski**, Die Erfindung der sozialistischen Nation. Heimat und Politik im DDR-Alltag, Berlin 2016.
- :: Bd. 4: **Andrea Bahr**, Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961–1989, Berlin 2016.
- :: Bd. 5: **Rüdiger Bergien**, Im »Generalstab der Partei«. Organisationskultur und Herrschaftspraxis in der SED-Zentrale (1946–1989), Berlin 2017.

»ZEITHISTORISCHE STUDIEN«

Schriftenreihe des ZZf im Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien, herausgegeben vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

- :: Bd. 1: **Jürgen Kocka (Hg.)**, Historische DDR-Forschung. Aufsätze und Studien, Berlin 1993.
- :: Bd. 2: **Jürgen Kocka/Martin Sabrow (Hg.)**, Die DDR als Geschichte. Fragen – Hypothesen – Perspektiven, Berlin 1994.
- :: Bd. 3: **Peter Hübner**, Konsens, Konflikt und Kompromiß. Soziale Arbeiterinteressen, Berlin 1995.
- :: Bd. 4: **Jürgen Danyel (Hg.)**, Die geteilte Vergangenheit. Zum Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten, Berlin 1995.
- :: Bd. 5: **Michael Lemke**, Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt, Berlin 1995.
- :: Bd. 6: **Mario Keßler**, Die SED und die Juden – zwischen Repression und Toleranz. Politische Entwicklungen bis 1967, Berlin 1995.
- :: Bd. 7: **Peter Hübner (Hg.)**, Niederlausitzer Industriearbeiter 1935 bis 1970. Studien zur Sozialgeschichte, Berlin 1995.
- :: Bd. 8: **Leonore Ansorg**, Kinder im Klassenkampf. Die Geschichte der Pionierorganisation von 1948 bis Ende der fünfziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 9: **Simone Barck/Martina Langermann/Siegfried Lokatis**, »Jedes Buch ein Abenteuer«. Zensur-System und literarische Öffentlichkeiten in der DDR bis Ende der sechziger Jahre, Berlin 1997.
- :: Bd. 10: **Monika Kaiser**, Machtwechsel von Ulbricht zu Honecker. Funktionsmechanismen der SED-Diktatur in Konfliktsituationen 1962 bis 1972, Berlin 1998.
- :: Bd. 11: **Sonja Häder**, Schülerkindheit in Ost-Berlin. Sozialisation unter den Bedingungen der Diktatur (1945–1958), Köln/Weimar/Wien 1998.
- :: Bd. 12: **Thomas Lindenberger (Hg.)**, Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 13: **Michael Lemke (Hg.)**, Sowjetisierung und Eigenständigkeit in der SBZ/DDR (1945–1953), Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 14: **Martin Sabrow (Hg.)**, Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2000.
- :: Bd. 15: **Peter Hübner (Hg.)**, Eliten im Sozialismus. Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 16: **Christoph Kleßmann/Bernd Stöver (Hg.)**, 1953 – Krisenjahr des Kalten Krieges in Europa, Köln/Weimar/Wien 1999.
- :: Bd. 17: **Michael Lemke**, Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED 1949–1961, Köln/Weimar/Wien 2001.
- :: Bd. 18: **Mario Keßler**, Exilerfahrungen in Wissenschaft und Politik. Remigrierte Historiker in der frühen DDR, Köln/Weimar/Wien 2001.
- :: Bd. 19: **Patrice G. Poutrus**, Die Erfindung des Goldbroilers. Über den Zusammenhang zwischen Herrschaftssicherung und Konsumententwicklung in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 20: **Thomas Klein**, »Für die Einheit und Reinheit der Partei«. Die innerparteilichen Kontrollorgane der SED in der Ära Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 21: **Arnd Bauerkämper**, Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur. Zwangsmodernisierung und Tradition in Brandenburg von 1945 bis zu den frühen sechziger Jahren, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 22: **Bernd Stöver**, Die Befreiung vom Kommunismus. Amerikanische Liberation Policy im Kalten Krieg 1947–1991, Köln/Weimar/Wien 2002.
- :: Bd. 23: **Thomas Lindenberger**, Volkspolizei. Herrschaftspraxis und öffentliche Ordnung im SED-Staat, 1952–1968, Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 24: **Mario Keßler**, Arthur Rosenberg. Ein Historiker im Zeitalter der Katastrophen (1889–1943), Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 25: **Siegfried Lokatis**, Der rote Faden. Kommunistische Parteigeschichte und Zensur unter Walter Ulbricht, Köln/Weimar/Wien 2003.
- :: Bd. 26: **Ulrich Pfeil**, Die »anderen« deutsch-französischen Beziehungen. Die DDR und Frankreich 1949–1990, Köln/Weimar/Wien 2004.
- :: Bd. 27: **Christoph Classen**, Faschismus und Antifaschismus. Die nationalsozialistische Vergangenheit im ostdeutschen Hörfunk 1945–1953, Köln/Weimar/Wien 2004.
- :: Bd. 28: **Thomas Heimann**, Bilder von Buchenwald. Die Visualisierung des Antifaschismus in der DDR (1945–1990), Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 29: **Christian Th. Müller/Patrice G. Poutrus (Hg.)**, Ankunft – Alltag – Ausreise. Migration und interkulturelle Begegnung in der DDR-Gesellschaft, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 30: **Sylvia Klötzer**, Satire und Macht. Film, Zeitung, Kabarett in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2005.

- :: Bd. 31: **Peter Hübner/Christoph Kleßmann/Klaus Tenfelde (Hg.)**, Arbeiter im Staatssozialismus. Ideologischer Anspruch und soziale Wirklichkeit, Köln/Weimar/Wien 2005.
- :: Bd. 32: **Jan C. Behrends**, Die erfundene Freundschaft. Propaganda für die Sowjetunion in Polen und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 33: **Thomas Lindenberger (Hg.)**, Massenmedien im Kalten Krieg. Akteure, Bilder, Resonanzen, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 34: **Burghard Ciesla**, Als der Osten durch den Westen fuhr. Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn in Westberlin, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 35: **André Steiner (Hg.)**, Preispolitik und Lebensstandard. Nationalsozialismus, DDR und Bundesrepublik im Vergleich, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 36: **Annette Schuhmann**, Kulturarbeit im sozialistischen Betrieb. Gewerkschaftliche Erziehungspraxis in der SBZ/DDR 1946 bis 1970, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 37: **Michael Lemke (Hg.)**, Schaufenster der Systemkonkurrenz. Die Region Berlin-Brandenburg im Kalten Krieg, Köln/Weimar/Wien 2006.
- :: Bd. 38: **Thomas Klein**, »Frieden und Gerechtigkeit«. Die Politisierung der Unabhängigen Friedensbewegung in Ost-Berlin während der 80er Jahre, Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 39: **Krijn Thijs**, Drei Geschichten, eine Stadt. Die Berliner Stadtjubiläen von 1937 und 1987, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 40: **Leonore Ansorg/Bernd Gehrke/Thomas Klein/Danuta Kneipp (Hg.)**, »Das Land ist still – noch!« Herrschaftswandel und politische Gegnerschaft in der DDR (1971–1989), Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 41: **Mario Keßler**, Ossip K. Flechtheim. Politischer Wissenschaftler und Zukunftsdenker (1909–1998), Köln/Weimar/Wien 2007.
- :: Bd. 42: **Annette Schuhmann (Hg.)**, Vernetzte Improvisationen. Gesellschaftliche Subsysteme in Ostmitteleuropa und in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 43: **Melanie Arndt**, Gesundheitspolitik im geteilten Berlin 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 44: **José M. Faraldo/Paulina Gulińska-Jurgiel/Christian Domnitz (Hg.)**, Europa im Ostblock: Vorstellungen und Diskurse, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 45: **Peter Hübner/Christa Hübner**, Sozialismus als soziale Frage. Sozialpolitik in der DDR und Polen 1968–1976, Köln/Weimar/Wien 2008.
- :: Bd. 46: **Jochen Laufer**, Pax Sovietica. Stalin, die Westmächte und die deutsche Frage 1941–1945, Köln/Weimar/Wien 2009.
- :: Bd. 47: **Tobias Schulz**, »Sozialistische Wissenschaft«. Die Berliner Humboldt-Universität (1960–1975), Köln/Weimar/Wien 2010.
- :: Bd. 48: **Michael Lemke**, Vor der Mauer. Berlin in der Ost-West-Konkurrenz 1948 bis 1961, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 49: **Dominik Trutkowski**, Der geteilte Ostblock. Die Grenzen der SBZ/DDR zu Polen und der Tschechoslowakei, Köln/Weimar/Wien 2011.
- :: Bd. 50: **Christopher Görlich**, Urlaub vom Staat. Tourismus in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2012.
- :: Bd. 51: **Mario Keßler**, Ruth Fischer. Ein Leben mit und gegen Kommunisten (1895–1961), Köln/Weimar/Wien 2013.
- :: Bd. 52: **Anke Fiedler**, Medienlenkung in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 53: **Enrico Heitzer**, Die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU). Widerstand und Spionage im Kalten Krieg 1948–1959, Köln/Weimar/Wien 2015.
- :: Bd. 54: **Emmanuel Droit**, Vorwärts zum neuen Menschen? Die sozialistische Erziehung in der DDR (1949–1989), Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 55: **Tilmann Siebeneichner**, Proletarischer Mythos und realer Sozialismus: Die Kampfgruppen der Arbeiterklasse in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2014.
- :: Bd. 56: **Monika Mattes**, Das Projekt Ganztagschule. Aufbrüche, Reformen und Krisen in der Bundesrepublik Deutschland (1955–1982), Köln/Weimar/Wien 2015.
- :: Bd. 57: **Pavel Kolář**, Der Poststalinismus. Ideologie und Utopie einer Epoche, Köln/Weimar/Wien 2016.
- :: Bd. 58: **Nikolas Dörr**, Die Rote Gefahr. Der italienische Eurokommunismus als sicherheitspolitische Herausforderung für die USA und Westdeutschland 1969–1979, Köln/Weimar/Wien 2017.
- :: Bd. 59: **Anja Stanciu**, »Alte Kämpfer« in Berlin. Sozialprofil, Karriereverläufe und Netzwerke lokaler NS-Funktionäre in Berlin 1926–1949, Köln/Weimar/Wien 2018 (erschienen 2017).

Verein der Freunde und Förderer des ZZF e. V.

Mit seinen inzwischen 70 Mitgliedern unterstützt der Verein der Freunde und Förderer die Arbeit des ZZF in vielfältiger Weise und versteht sich als Brücke zwischen Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit.

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25. Gründungsjubiläum des ZZF hat der Verein der Freunde und Förderer des ZZF e. V. zum ersten Mal den »Zeitgeschichte digital-Preis« vergeben. Mit dem Preis möchte der Freundeskreis die vom ZZF verantworteten redaktionellen Internet-Angebote unterstützen und weiter bekannt machen. Es ist die erste Auszeichnung in Deutschland, die dezidiert digitalen Publikationen in den Geschichtswissenschaften gilt.

Die Preisjury, bestehend aus dem sechsköpfigen Vorstand des ZZF-Freundeskreises (Vorsitzender: Helmut Knüppel, Hans Ehlert, Christoph Kleßmann, René Schlott, Helen Thein, Eberhard Weniger), wählte auf der Basis einer von den RedakteurInnen getroffenen Vorauswahl aus den über einhundert im Jahr 2016 auf den Portalen Docupedia, Visual History, Zeitgeschichte-online und Zeithistorische Forschungen veröffentlichten Artikeln denjenigen Beitrag aus, der die Chancen digitaler Werkzeuge und die technischen Möglichkeiten einer Online-Präsentation am besten mit einer überzeugenden Fragestellung und überraschenden Ergebnissen zu verbinden wusste.

Im Jahr 2017 ging der mit 500 Euro dotierte Preis zu gleichen Teilen an die Münsteraner Historikerin Harriet Scharnberg für ihren Beitrag »Das A und P der Propaganda. Associated Press und die nationalsozialistische Bildpublizistik« und den Flensburger Historiker Gerhard Paul für seinen Beitrag »»Video« oder: Was haben die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) mit Homer zu tun?«. Der »Zeitgeschichte digital-Preis« wird künftig jährlich verliehen.

Neben dem Festakt zum Jubiläum des ZZF unterstützte der Freundeskreis durch finanzielle Zuwendungen auch die internationale wissenschaftliche Konferenz zum zehnten Todestag von Raul Hilberg, die beiden Semesterabschlussveranstaltungen der ZZF-DoktorandInnen sowie die halbjährlich stattfindende Diskussionsrunde »Historisches Quartett«, die zeithistorische Neuerscheinungen vorstellt und diskutiert. Im Juni 2017 diskutierten vier ZZF-HistorikerInnen neben Sachbüchern auch den Roman »Tierchen unlimited« von Tijan Sila, den der Schauspieler Anton Andreew während des anschließenden ZZF-Sommerfestes in einer szenischen Lesung präsentierte.



Der Flensburger Historiker Prof. Dr. Gerhard Paul (2. v. l.) erhielt für seinen Artikel »»Video« oder: Was haben die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) mit Homer zu tun?« den erstmals verliehenen »Zeitgeschichte digital«-Preis 2017 des Vereins der Freunde und Förderer des ZZF Potsdam (ZZF Direktor Prof. Dr. Martin Sabrow (links), Prof. Dr. Frank Bösch (2. v. r.) und Prof. Dr. Hartmut Knüppel, Vorsitzender des Fördervereins (rechts) (Foto: Hans-Hermann Hertle).



Trainer-Legende Bernd Schröder, langjähriger Coach des Erstliga-Frauenfußball-Teams von Turbine Potsdam, stellte im Juli auf Einladung des Vereins der Freunde und Förderer des ZZf Potsdam e. V. sein Buch »Ein Trainerleben« vor (Foto: Hans-Hermann Hertle).

Zu den vom Freundeskreis mitorganisierten und finanziell unterstützten Veranstaltungen gehörten darüber hinaus eine Buchvorstellung mit dem langjährigen Fußballtrainer Bernd Schröder von Turbine Potsdam sowie eine Podiumsdiskussion zu dem vom Freundeskreis geförderten Buch »Im Riss zweier Epochen« von Peter Ulrich Weiß und Jutta Braun über die Nachwendejahre in Potsdam. Auf dem Podium saßen der Regisseur Andreas Kleinert, die Kustodin und Politikerin Saskia Hüneke, der Astrophysiker Günther Rüdiger und der Gründungsrektor der FH Potsdam, Helmut Knüppel.

Unterstützung ließ der Förderverein auch der Ausstellung »Landsleute 1977–1987« des Fotografen Rudi Meisel zukommen, die bis Ende August 2017 in den Veranstaltungsräumen des ZZf zu sehen war. In der Gesprächsrunde »Fotografie trifft Geschichte« lotete die

Fotohistorikerin Annette Vowinckel im Mai gemeinsam mit dem Fotografen die zeithistorischen Dimensionen der Bilder aus, die sowohl im Osten wie im Westen des Landes entstanden.

Auch die Nachfolgeausstellung wurde vom Freundeskreis, namentlich von Vorstandsmitglied Christoph Kleßmann, initiiert und unter fachlicher Ägide des Kurators Andreas Ludwig organisiert. Anlässlich des 100. Jahrestags der »Oktoberrevolution« von 1917 waren vom September 2017 bis zum März 2018 unter dem Titel »OKHA – Fenster. Sowjetische Plakate als Fenster zum Kommunismus« sowjetische Plakate vor allem aus den 1920er bis 1940er Jahren zu sehen.

Fördervereinsmitglieder gestalteten im Sommer einen Open-Air-Pausenraum im Hof der Bibliothek, indem das Rasenstück bepflanzt und Gartenmöbel zum Verweilen angeschafft wurden. Um sowohl das ZZf wie auch den Freundeskreis attraktiv zu bewerben, hat der Verein mit den Logos beider Institutionen bedruckte T-Shirts finanziert, die beim jährlich stattfindenden Potsdamer Firmenlauf, an dem das ZZf traditionell teilnimmt, von allen Läuferinnen und Läufern des Instituts getragen wurden.

Im kommenden Jahr wird der 1998 gegründete Freundeskreis sein 20. Gründungsjubiläum mit einem wissenschaftlichen Symposium feiern.

Kontakt:

Prof. Dr. Helmut Knüppel, Vorsitzender
(helmutknueppel@t-online.de)

Dr. René Schlott, Schriftführer
(schlott@zzf-potsdam.de)

Spendenkonto: Deutsche Bank Potsdam

IBAN: DE38 1207 0000 0300 2995 00

BIC: DEUTDEBB160



FREUNDE MIT GESCHICHTE

Werden Sie
Mitglied!

Als Freund und Förderer des
Zentrums für Zeithistorische Forschung
unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag
die hervorragenden wissenschaftlichen
Arbeiten des ZZf.

Wir danken für Ihr Engagement mit

exklusiven Einladungen zu
Ausstellungen, zeitgeschichtlichen
Diskussionen und Konferenzen,
Lesungen, Theateraufführungen,
Präsentationen der Ergebnisse
aus der Forschung und der Zustellung
der jährlichen Forschungsberichte.

Melden Sie sich gerne.

0331.74510-174

freunde@zzf-potsdam.de



Anmeldesformular
➔ www.zzf-potsdam.de/institut/freunde

FREUNDE 
FÖRDERER

des Zentrums für
Zeithistorische Forschung
Potsdam

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:
Frank Bösch/Martin Sabrow

Redaktion:
Hans-Hermann Hertle/Marion Schlöttke/Helen Thein

Lektorat:
Jens Brinkmann

Potsdam, im Juni 2018

ISSN 2190-3697

Gestaltung:
ultramarinrot
Büro für Kommunikationsdesign, Berlin

Druck:
DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH

Titelabbildung:
Foto links: Hans-Hermann Hertle
Foto rechts: Jürgen Baumann

Portrait-Aufnahmen:
Angela Ankner: 82 :: Sibylle Baier: 401
Jürgen Baumann: 47l, 54, 102l, 114;
Frank Dietrich: 47r :: Joachim Liebe: 5, 32r, 40r, 102r
Laura Nippel: 92 :: Privat: 82r, 108
Marion Schlöttke: 32l.

Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History

Herausgegeben von
Frank Bösch, Konrad H. Jarausch und Martin Sabrow
für das Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Heft 1/2018



AUFSÄTZE:

Stefanie Eisenhuth
Freizeit beim Feind.
US-amerikanische Soldaten in Ost-Berlin

Patrick Merziger
Out of Area.
Humanitäre Hilfe der Bundeswehr im Ausland
(1959–1991)

Jan Erik Schulte
Peacekeeping als Monument.
Kanada zwischen globaler Neuorientierung und
nationaler Identitätsfindung (1988–1992)

ESSAYS:

Ewald Frie
100 Jahre 1918/19.
Offene Zukünfte

Moritz Glaser
Katalonien: Region oder Nation?
Der Souveränitätskonflikt in Spanien seit 1975

Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich in einer Online- und einer parallelen Druck-Ausgabe:

Online-Ausgabe: www.zeithistorische-forschungen.de | ISSN 1612-6041

Druck-Ausgabe: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht (www.v-r.de) | ISSN 1612-6033

Je Heft etwa 160–180 S. mit Abb., kartoniert

Jahresbezugspreis zzgl. Versandkosten: € 75,- D | Einzelheft: € 28,- D

Bestellungen

Telefon: (07071) 9353-16 | E-Mail: v-r-journals@hgv-online.de

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft



Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
www.zzf-potsdam.de
www.facebook.com/ZZF.Potsdam

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft